



Ära endet

Kurtulus und Reyhan Vural
hören im »Aspendos« auf
Gießen – Seite 23

Vertrauen

Zwei Pfarrer über Glaube, Liebe
und Hoffnung in unruhiger Zeit
Region – Seite 7

Vielschichtig

Die Jugendarbeit des
FC Gießen unter der Lupe
Fußball – Seite 16

Neues Baugebiet

Landwirte fürchten
um ihren Hof
Laubach – Seite 41

GLOSSIERT

Mit Respekt

Eines muss man der Kanzlerin lassen: Hat sie eine Formulierung gewählt, dann bleibt sie dabei. Als sie vor vier Jahren ankündigte, noch einmal anzutreten, sagte sie in drei Pressekonferenzen hintereinander wenig elegant, das sei „keine triviale Entscheidung“ gewesen. „Keine einfache Entscheidung“ hätte sicher besser gepasst. Das Coronavirus nennt sie immer wieder eine „demokratische Zumutung“, obwohl das Virus doch politisch neutral ist und den Politikern Entscheidungen abverlangt, die in einer Demokratie nur schwer zumutbar sind. Am allerschönsten aber ist Merksels immer wieder bekundeter „Respekt“, wenn es eng für eine Politikerin oder einen Politiker wird. Insofern kann SPD-Ministerin Franziska Giffey, die wegen ihrer Doktorarbeit unter Druck ist, froh sein, dass sie nicht der Union angehört. Denn wie ihr hat Merkel auch Karl-Theodor zu Guttenberg und Annette Schavan in ähnlicher Lage „Respekt“ bekundet, der dann beim Rücktritt zum „allergrößten Respekt“ wurde. Giffey bekam immerhin schon „großen Respekt“ seitens der Berliner SPD, weil sie ihren Titel ruhen lässt. Dass die SPD von Merkel gelernt hat, zeigte sich, als dieser Tage Mecklenburg-Vorpommerns Regierungschefin Manuela Schwesig ihrem zurückgetretenen Innenminister Lorenz Caffier „Respekt“ zollte. Bei so viel Respektbekundungen für Rücktritte denkt man fast wehmütig: Wie schade, dass Jogi Löw kein Politiker ist. Dann könnte ihm sein badischer Landsmann Wolfgang Schäuble seinen allerhöchsten „Reschschpekt“ bekunden und dann sanft murmeln: „Jogi isch over.“

DIETER SATTLER

AUS DEM INHALT

Wetter
Bedeckt, bis 4 Grad

Kultur	8-9
Pinnwand	31
Wetter · Roman · Comic	44
Fernsehen	54
Wochenend	55-60

Meine Seite
Der Waldrapp
lernt das Fliegen



Mittagstisch
Familienanzeigen

Foto im Titelkopf: Schepp

Ihr Draht zu uns
Zentrale 06 41/30 03 30
Leserservice 06 41/30 03 77
Anzeigenservice 06 41/30 03 33
Redaktion 06 41/30 03-123

www.giessener-allgemeine.de



Baerbock drängt zum Handeln

Die Grünen-Vorsitzende Anna Lena Baerbock hat auf dem Bundesparteitag die Dringlichkeit schnellen Handelns in der Klimapolitik betont. „Kritisch ist nicht 2040 oder 2050“, sagte Baerbock am Freitag in ihrer Rede zum Auftakt des digitalen Parteitags. Kritisch seien die kommenden zehn Jahre. „Jetzt beginnt das entscheidende Jahrzehnt“, mahnte sie. „Jede Zeit hat ihre Farbe. Und diese Zeit ist grün“, sagte Baerbock in ihrer Rede. „Wir müssen jetzt ins Machen kommen.“ Es gehe darum, die erneuerbaren Energien massiv auszubauen, den Kohleausstieg zu beschleunigen, saubere Autos auf die Straße zu bringen, die Kreislaufwirtschaft zu starten. Gleichzeitig forderte sie aber auch ein offenes Ohr für Skeptiker. Denn Innovation und Bewegung seien für viele Menschen auch eine Zumutung.

afp/dpa/FOTO: DPA » Seiten 4 und 5

Impfstoff vor der Zulassung

Höchstzahl an Corona-Neuinfektionen in Deutschland

Mainz – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstlich erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter.

Falls der Wirkstoff zugelassen wird, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA bereits Mitte bis Ende Dezember geimpft werden. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“,

sagte eine Sprecherin von Biontech.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der Stadt Marburg spielen. Die Übernahme dieser Produktionsanlage vom Schweizer Pharmakonzern Novartis wurde laut Biontech im Oktober abgeschlossen.

Unterdessen hat die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neu gemeldeten Fälle damit um gut 1000. Der bisherige Spitzenwert war mit 23 542 verzeichneten Fäl-

len am Freitag vor einer Woche registriert worden. Regierungssprecher Steffen Seibert zeigte sich besorgt. Die Zahl der belegten Betten in den Intensivstationen und die Zahl der Patienten, die künstlich beatmet werden müssten, seien schon jetzt deutlich höher als im Frühjahr, sagte Seibert am Freitag in der Bundespresskonferenz. Jeden Tag würden 250 Menschen in Deutschland ihr Leben wegen der Krankheit verlieren.

Längerer Lockdown zeichnet sich ab

In den Beratungen zu den am Mittwoch anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet

sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagesspiegel“ (Freitag) gibt es Überlegungen, den Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten zu verlängern.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Magazin weiter.

dpa

Mehrweg-Verpackungen fördern

Umweltministerin stellt Pläne vor, um Abfall zu reduzieren – Kritik der FDP

Berlin – Wiederverwendbare Verpackungen statt Plastikbecher oder Styropor-Schalen – Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) will Verbrauchern künftig die Wahl geben. Ihr Ministerium stellte am Freitag einen Entwurf zur Änderung des Verpackungsgesetzes vor, wonach Cafés und Restaurants von 2022 an Mehrweg-Alternativen für Waren zum Mitnehmen anbieten müssen. „Wir haben einfach noch viel zu viele Verpackungsabfälle, und das wollen wir weiter eindämmen“, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth.

Der Referentenentwurf zur Gesetzesänderung soll Kunststoff- und Abfallvorgaben der EU in deutsches Recht umset-

zen und zur Müllvermeidung beitragen. Flasbarth verwies in erster Linie auf Kunststoffabfälle, von denen mehr als die Hälfte im Verpackungsbereich anfielen. Daher müssten dort

auch die „Stellschrauben“ nachgezogen werden.

Laut Ministerium sollen sich die Verbraucher bei Speisen zum Sofortverzehr sowie Getränken stets „zwischen Ein-



Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD).

FOTO: DPA

weg- und Mehrwegverpackung entscheiden können“. Letztere dürfen laut der geplanten Novelle dabei nicht teurer sein und müssen vom jeweiligen Restaurant oder Café auch zurückgenommen werden. Kleine Geschäfte mit höchstens drei Mitarbeitern sind demnach von der Pflicht ausgenommen.

Die umweltpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, Judith Skudelný, bezeichnete den Vorstoß der Bundesministerin als „Farce“. Sie kritisierte die Anschaffungskosten für Gastronomen: „Auf einmal zählt das Argument der Hygiene-Unsicherheit bei Mehrweg-Behältern nicht mehr, was gerade in einer Pandemie äußerst fragwürdig ist.“

afp

Köln verbietet zu Silvester Böllern in der Altstadt

Köln – Die Stadt Köln will an Silvester Böllern mindestens in der Altstadt verbieten. Das sagte Oberbürgermeisterin Henriette Reker (parteilos). Man warte ansonsten die weiteren Vorgaben des Landes ab. Durch das Böllerverbot sollen unter anderem Menschenansammlungen in der Altstadt vermieden werden. Zudem wolle man Verletzungen vorbeugen und so Krankenhäuser und Rettungsdienst entlasten. Bundesweit ist eine Debatte über Feuerwerk im Corona-Jahr 2020 entbrannt. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hält nichts von einem Verbot „Feuerwerk muss Silvester trotz Corona möglich sein“, hatte er der „Bild“ gesagt. dpa » Seite 4

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf – Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar.

„Wenn wir nicht schnell reagieren, könnte nicht nur Äthiopien, sondern auch der Sudan zerfallen“, warnte Unicef-Vertreter Abdullah Fadil. Jeden Tag kämen 4000 bis 5000 Menschen über die Grenze, zurzeit befänden sich im Sudan schon 31 000 Flüchtlinge, darunter schwangere Frauen mit Kindern. dpa

Großaufgebot vor Demos

Leipzig – Zwei Wochen nach der teilweise chaotischen „Querdenken“-Demo stehen Leipzig am Samstag wieder zahlreiche Kundgebungen bevor. Gegner der Corona-Politik haben laut Stadt eine Versammlung mit 250 Teilnehmern angemeldet. Dagegen regt sich lauter Protest. Allein das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“ ruft zu drei Kundgebungen auf zentralen Plätzen auf. Die Polizei wird nach eigenen Angaben mit einem Großaufgebot im Einsatz sein. Jegliche Verstöße gegen die Corona-Regeln sollen konsequent geahndet werden, heißt es. Insgesamt sind für Samstag acht Versammlungen in Leipzig angekündigt. dpa

Bosniens unfertiger Frieden

Das Abkommen von Dayton wird 25 Jahre alt

VON GREGOR MAYER

Sarajevo – Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton (US-Bundesstaat Ohio) einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milosevic, Franjo Tudjman und Alija Izetbegovic, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter US-Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden blutigen Krieg in Bosnien gefunden war.

Fast 100 000 Menschen starben bei Kämpfen und Massakern an Zivilisten. Hunderttausende wurden vertrieben, Städte von Artillerie und Scharfschützen belagert, ganze Landstriche verwüstet, Dörfer mutwillig niedergebrannt. Die meisten Opfer waren bosnische Muslime. Milosevic und Tudjman hatten sich darauf verständigt, Bosnien untereinander aufzuteilen. Die Siedlungsgebiete der ethnischen Serben und Kroaten sollten ans jeweilige „Mutterland“ angeschlossen werden. Serbien beanspruchte und eroberte aber auch Gebiete, in denen wenige oder keine Serben lebten. Nicht-Serben wurden ermordet oder vertrieben.

Im Herbst 1995 hatte sich jedoch die strategische Lage gewendet. Militärische Erfolge der Kroaten und Bosnier setzten den serbischen Parastaat in Bosnien unter Druck. Die Nato-Artillerie hatte den serbischen Belagerungsring um Sarajevo nach mehr als



Engagiert für den Frieden: Richard Holbrooke, Bundesaußenminister Klaus Kinkel und der EU-Beauftragte für Bosnien, Carl Bildt (von li.). FOTO: DPA

drei Jahren gesprengt. Dies trug dazu bei, dass die drei Präsidenten in Dayton ihre Unterschrift unter das Friedensabkommen setzten. Formell unterzeichneten sie es am 14. Dezember in Paris. Kern des Abkommens: Bosnien-Herzegowina blieb als Ganzes erhalten, allerdings als eher schwacher Gesamtstaat. Zwei Landeshälften – sogenannte „Entitäten“ – wurden geschaffen: die Föderation BiH, hauptsächlich bewohnt von muslimischen Bosniern und Kroaten, und die Republika Srpska, bewohnt von Serben. Die internationale Gemeinschaft stellte eine Nato-geführte Schutztruppe, um die Befriedung abzusichern, und einen Hohen Repräsentanten.

Trotzdem ist Bosnien zu keinem funktionierenden Staat zusammengewachsen.

Das Sagen haben weiterhin die vor oder im Krieg entstandenen Nationalparteien, die keinen starken Staat wollen. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt Ex-Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Der amerikanische Chef-Unterhändler Richard Holbrooke und sein Team legten Werkzeuge für einen demokratischen Übergang auf den Tisch, in der Hoffnung darauf, „dass sich die Dinge von selbst entwickeln“.

Tatsächlich gab es in den ersten 10 bis 15 Jahren Fortschritte. Die damals noch energisch agierenden Hohen Repräsentanten bewirkten, dass eine gemeinsame Armee, Polizeistrukturen und eine gemeinsame Justiz ent-

standen. Doch mit der Zeit erlahmte das Engagement des Westens. Erst seit sich Russland um 2013/14 verstärkt das so entstandene Vakuum zunutze machte, um seinen Einfluss auszubauen, lässt die EU wieder mehr Interesse erkennen.

Der Schaden ist immens. Das Dayton-Abkommen hat in Politik und Gesellschaft ethnische neben demokratischen Prinzipien verankert. Im Windschatten der Vernachlässigung durch den Westen sind die ethnischen Prinzipien dominant geworden. Die Nationalparteien aller drei Volksgruppen trieben diesen Prozess bewusst voran, weil ihnen das die weitgehende Kontrolle über die jeweilige Volksgruppe ermöglichte. „So kommen die Diebe mit ihrer Korruption durch“, sagt Biserko.

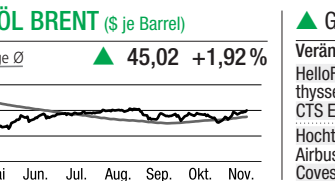
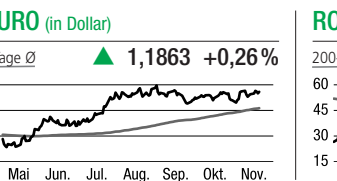
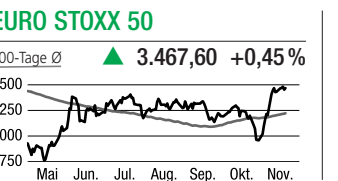
GUTE NACHRICHT

Katze überlebte allein in Wohnung

Köln – Eine Katze soll gut vier Monate allein in einer Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatten Köln postete auf Facebook Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Eine Entrümpelungsfirma hatte sie entdeckt. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. dpa

Wieder Nothilfe für Studenten

Berlin – Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte, Anträge auf Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind. Die Überbrückungshilfe war von Juni bis September 155 000 Mal ausgezahlt worden, es ging um 100 bis maximal 500 Euro pro Monat. Zusätzlich sollen für den KfW-Studienkredit, der wegen Corona zunächst bis März 2021 zinsfrei gestellt wurde, bis Ende 2021 keine Zinsen fällig werden. epd/red



Veränderung zum Vortag	%	absolut
HellioFresh	+5.10	+2.42
thyssenkrupp	+4.33	+0.21
CTS Eventim	+4.01	+1.97
Hochtief	-1.11	-0.85
Airbus	-0.91	-0.81
Covestro	-0.89	-0.41

CAC 40	S&P UK	RTS	Stoxx Europe 50	Nasdaq 100	S&P TSX	Nikkei 225	Hang Seng	Bovespa
5.495,89 +0,39%	1.262,41 +0,23%	1.262,69 +0,30%	3.067,32 +0,45%	11.906,44 -0,66%	17.015,47 +0,62%	25.527,37 -0,42%	26.425,57 +0,09%	106.096,30 +0,13%

Div.	20.11. Schluss	Ver. 19.11.
Euro-Stoxx-50 (ohne dt. Indextitel)		
AB Inbev (BE)	0,50	54,75 -1,03
Adyen (NL)		1599,00 -0,19
Ahold Delh. (NL)	0,50	23,53 +0,38
Air Liquide (FR)	2,70	139,15 -0,14
Amadeus IT (ES)	0,56	58,58 -1,35
ASML Hold. (NL)	1,20	362,05▲ +2,26
AXA (FR)	0,73	18,83 -0,24
Bco Santander (ES)	0,10	2,34 +1,12
BNP (FR)	3,03	40,98 +0,43
CRH (IE)	0,19	33,26 -1,71
Danone (FR)	2,10	52,42 -1,47
Enel (IT)	0,17	8,21 +1,95
Engie (FR)	0,75	12,01 -1,44
Eni (IT)	0,12	8,18 +0,94
Essilor-Lu. (FR)	2,05	114,95 -0,61
Iberdrola (ES)	0,03	11,42 +0,31
Inditex (ES)	0,35	26,84 -0,37
ING Groep (NL)	0,24	7,70 +0,06
Intesa Sanp. (IT)	0,20	1,86 +0,34
Kering (FR)	4,50	615,00 -0,19
Kone Corp. (FI)	1,70	71,12 +0,42
L'Oréal (FR)	3,90	312,30 -0,13
LVMH (FR)	2,60	493,65▲ +0,76
Nokia (FI)	0,05	3,33 +2,89
Pernod Ricard (FR)	1,18	156,05 -1,13
Philips (NL)	0,85	43,53 +0,01
Prosus (NL)	0,11	91,24 +3,03
Safran (FR)	1,82	121,50 +1,17
Sanofi S.A. (FR)	3,17	86,01 +0,57
Schneider El. (FR)	2,55	119,45 +0,72
Total (FR)	0,66	34,59 +1,21
Unilever (NL)	0,41	50,00 +0,62
Vinci (FR)	1,25	85,50 -1,66
Vivendi (FR)	0,60	25,49 ± 0
M-Dax 28998,47 +0,88		
Aareal Bank	19,01	+0,32
Airbus	88,60	-0,91
Aixtron	11,06	+2,41
Alstria Off.	0,53	13,66 +0,37
Aroundtown	0,07	5,49 -0,62
Aurubis	1,25	63,54 +2,06
Bechtle	1,20	182,00▲ +1,11
Brenntag NA	1,25	63,82▲ +0,92
Cancom	0,50	44,56 +0,41
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90 +1,71
Commerzbank		4,97 +0,67
CompuGroup	0,50	77,00 +0,98
CTS Eventim		51,05 +0,41
Dürr	0,80	27,80 -0,79
Evonik	0,58	23,94 +1,31
Evotec		25,15 +1,78
Fraport		46,18 +0,70
freemint NA		17,20 +0,85
Fuchs P Vz.	0,04	48,74 +0,54
GEA Group	0,42	29,01 +1,43
Geresheimer	1,20	100,10 +0,70
Grand City	0,22	20,06 -0,40
Greifke NA	0,80	37,16 +0,16
Hann. Rück.NA	5,50	145,40 +0,41
Healthlineers	0,80	37,88 +1,61
Hella		46,56 -0,43
HellioFresh		49,90 +5,10
Hochtief	5,80	76,00 -1,11
Hugo Boss NA	0,04	25,76 +0,51
K+S NA	0,04	6,95 +1,08
Kion Group	0,04	68,12 +2,13
Knorr-Bremse	1,80	108,56 +1,69
Langess	0,95	54,30 +0,89
LEG Immo.	3,60	118,56 +0,37
Lufthansa vNA		9,45 -0,25
Metro St.	0,70	8,03 -0,25
MorphoSys		91,20 +2,47
Nemetschke	0,28	65,20 +2,03
Osram Licht		51,96 -0,08
ProS.Sat.1		12,52 -0,08
Puma		84,62 +0,79
Qiagen		40,20 +0,50
Rational	5,70	746,00▲ +3,47
Rheinmetall	2,40	76,50 +1,49
Sartorius Vz.	0,36	373,00 +0,76
Scout24	0,91	64,25 -0,70
Shop Apotheke		135,80 +1,80
Siltronic NA	3,00	97,40 +3,88
Software	0,76	36,94 +2,90
Ströer	2,00	75,55 +1,34
Symrise	0,95	106,55 +1,28
TAG Imm.	0,82	24,74 -0,64
TeamViewer		39,52 +3,05
Telefónica Dt.	0,17	2,34 +0,30
thyssenkrupp		4,94 +4,33
Uniper	1,15	28,50 +1,50
Utd. Internet NA	0,50	32,90 -0,21
Varta		111,70 +1,27
Wacker Chemie	0,50	93,94 +0,77
Zalando		80,04 +1,09
Tec-Dax 3066,35 +1,09		
Deutsche Aktien		
Bertrandt	1,60	34,15 +0,89
Bilfinger	0,12	22,44 +2,09
Ceconomy St.		4,26 +0,24
CropEnergies	0,30	13,20 -1,05
Drägerw. Vz.	0,19	69,90 +1,45
Dt. EuroShop		17,53 +0,81

SDAX erreicht erneut Allzeithoch
(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfallstermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen.

DAX	Div.	20.11. Schluss	19.11. Schluss	Veränd. z. Vortag in %	KGW 2020	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Adidas NA *		280,50	282,00	▲ +0,53	75,8	162,20	317,45
Allianz vNA *	9,60	195,40	194,84	▲ +0,29	12,4	117,10	232,60
BASF NA *	3,30	57,65	57,78	▲ -0,22	26,8	37,36	70,48
Bayer NA *	2,80	47,90	46,40	▲ +3,23	10,2	39,91	78,34
Beiersdorf	0,70	97,10	97,10	± 0	31,8	77,62	108,05
BMW St.	2,50	74,15	74,00	▲ +0,20	18,1	36,60	77,06
Fresenius	3,00	110,50	110,50	± 0	61,4	51,45	124,10
Covestro	1,20	45,78	46,19	▲ -0,89	—	23,54	48,82
Daimler NA *	0,90	55,52	55,07	▲ +0,82	74,0	21,02	55,96
Delivery Hero		101,10	99,50	▲ +1,61	—	44,85	116,65
Deutsche Bank NA		8,96	8,99	▲ -0,34	—	4,45	10,37
Deutsche Börse NA *	2,90	134,50	134,80	▲ -0,22	21,3	92,92	170,15
Deutsche Post NA *	1,15	39,88	39,10	▲ +1,99	22,5	19,10	43,50
Deutsche Telekom NA *	0,60	14,87	14,85	▲ +0,10	14,9	10,41	16,75
Dt. Wohnen Inh.	0,90	42,62	42,48	▲ +0,33	24,8	27,66	46,97
E.ON NA	0,46	9,10	9,05	▲ +0,55	20,2	7,60	11,56
Fresenius	0,84	37,85	37,64	▲ +0,56	11,5	24,25	51,54
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	71,24	▲ +0,06	16,6	53,50	81,10
HeidelbergCement	0,60	58,56	58,38	▲ +0,31	16,5	29,00	70,02
Henkel	1,85	87,22	87,12	▲ +0,11	21,0	62,24	96,90
Infineon NA	0,27	27,41	27,06	▲ +1,29	45,7	10,13	28,33
Linde PLC *	0,96	213,60	211,60	▲ +0,95	38,8	130,45	226,40
Merck	1,30	130,00	128,45	▲ +1,21	31,7	76,22	140,35
MTU Aero Engines	0,04	194,65	196,00	▲ -0,69	49,9	97,76	289,30
Münch. Rück vNA *	9,80	234,80	236,10	▲ -0,55	17,3	141,10	284,20
RWE St.	0,80	35,00	34,06	▲ +2,76	21,9	20,05	35,30
SAP *	1,58	98,80	99,42	▲ -0,62	23,5	82,13	143,32
Siemens NA *	3,69	109,58	109,80	▲ -0,20	21,1	55,59	119,30
Volksswagen Vz. *	4,86	152,14	152,52	▲ -0,25	12,8	79,38	187,74
Vonovia NA *	1,57	57,50	57,96	▲ -0,79	14,7	36,71	62,74

Stand: 22.00 Uhr ME(SJZ) Aktienkurse in Euro, Schweiz in CHF, Börsenplatz für die Segmente Dax und MDax ist Xetra, bei den übrigen Frankfurt am Main o. Zürich. Div. = letzte gezahlte in Landeswährung, %-Angaben z. Vortag. St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, NA = Namensaktie, ▲ ▼ = Neues 52-Wochen-Hoch/-Tief (im Handelsverlauf), Edelmetalle = Degussa Goldhandel - Endkundenpreise, * = Kurs vom Vortag oder letzt verfügbar. Nikkei-Index= © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Angaben ohne Gewähr. Infront

Dt. PfandB		7,75	-1,71
GFT Tech.	0,20	11,80	-0,67
GSW ImmoB.	1,40	97,50	+0,52
Hamb. Hafen	0,70	17,92	+0,11
Inst. Real		21,25	+0,24
Isra Vision	0,18	47,56	+0,08
Jeonoptik	0,13	25,88	+5,55
Jungheinrich	0,48	36,02	-0,11
KUKA	0,15	37,00	+1,37
KWS Saat	0,67	63,00	± 0
Leifheit	0,55	38,20▲	+0,26
Leoni NA		6,67	-0,74
Medigene NA		3,72	-1,98
MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60
New Work Nordex	2,59	239,00	+0,84
Norma Group	0,04	33,38	-0,77
Pfeiffer Vac.	1,25	158,20	-0,25
Porsche Vz.	2,21	56,12	-0,85
RIB Software	0,12	24,40	-2,32
RTL Group		38,72	-0,05
S&T	0,09	19,06	-0,10
Schlitter		14,99	+2,46
Sartorius St.	0,35	341,00	-2,01
SGL Carbon		3,53	-2,08
Sixt St.		91,45	-1,19
SLM Sol. Gr.		14,14	-0,14
SMA Solar		48,56	+3,01
Talanx	1,50	30,88	-1,09
TUI NA	0,54	4,95	+3,19
VW St.	4,80	161,90	-0,06
Wacker		15,86	+1,21

Auslandsaktien			
Amazon (US)	2634,00	+0,15	
Apple Inc. (US)	0,21	99,77	+0,24
Cisco (US)	0,36	34,68	+0,04
Citigroup (US)	0,51	43,70	-0,85
Coca Cola (US)	0,41	44,55	+0,25
DuPont Nem. (US)	0,30	52,12	-0,31
Exxon Mobil (US)	0,87	31,11	-0,84
Facebook (US)		229,50	-0,15
Gen. Electr. (US)	0,01	8,17	+0,69
IBM (US)	1,63	98,80	+0,14
Intel (US)	0,33	38,41	+0,48
Microsoft (US)	0,56	179,00	-0,10
Nestlé NA (CH)	2,70	103,68	-0,42
Novartis (CH)	2,95	79,61	+0,64
Proct.&Gamb. (US)	0,79	117,84	+0,20
Toyota Mot. (JP)	105,00	60,20	+1,35

Wechselkurse	Sorten	EZB-referenzkurse
20.11.20 Währung (1 Euro =)	Ank.	Verk.
USA (\$)	1,12	1,25
Japan (Yen)	117,37	131,5

„Black Friday“ verliert an Reiz

In der Corona-Krise beteiligen sich weniger Verbraucher an der Rabattschlacht

Düsseldorf – Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstrassen: Der „Black Friday“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr scheint die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer zu sein als früher. Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday, der offiziell am 27. November stattfindet, auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor.

Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschnitten: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatt-Tag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.



Die Verkaufsaktionen anlässlich des bevorstehenden „Black Friday“ laufen bei vielen Händlern bereits.

FOTO: DPA

Der Handelsverband Deutschland (HDE) übt sich in Zweckoptimismus: Er rechnet für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zumindest bemühen sich viele Händler noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäpp-

chenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprechen ihren Kunden einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten

könnten zusätzlichen Rummel durch den Rabatt-Tag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen

Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit

der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Doch der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einzukaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Die Rabatt-Tage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr – wenn die Rabattaktion in die Zeit des Corona-bedingten Teil-Lockdowns fällt – noch verstärken“, prognostiziert der Handelsexperte der Beratungsgesellschaft PwC, Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

dpa

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

Berlin – Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

dpa

Bundesregierung plant geringere Inkassogebühren

Berlin – Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht haben sich SPD und Union am Freitag verständigt, wie die Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkasso-Kosten nicht die erhobenen Forderungen übersteigen.

dpa

— Anzeige —



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

KOMMENTARE

Grünen-Parteitag

Glanz des Führungsduos überdeckt viele Probleme

VON DIETER SATTLER



Vorstandswahlen standen ohnehin keine an, deshalb ist ein Online-Parteitag für die Grünen kein Problem. Sie sind ohnehin mit ihrem Führungsduo Robert Habeck und Annalena Baerbock seit knapp drei Jahren blendend aufgestellt. Als Nummer zwei, die der SPD den Rang abgelaufen hat, dürften die Grünen nach der Bundestagswahl deren Nachfolger als Juniorpartner von CDU/CSU werden. Viele Unionswähler wird das dank Habeck und Baerbock nicht mehr schockieren. Aber der Glanz des Führungsduos lässt übersehen, dass der Teufel noch in vielen Details steckt: Erstens darf das Bekenntnis zu grüner Wirtschaftspolitik keine Gleichgültigkeit gegenüber Traditionsjobs bedeuten. Zweitens könnte das Eintreten der Grünen für ein bedingungsloses Grundein-

kommen, kombiniert mit anderen leistungsfeindlichen Maßnahmen, die Wirtschaftskraft schwächen, aus der unter anderem die Klimaretterung finanziert werden soll. Drittens kämpfen Grüne oft gegen Projekte, die sie auf anderer Ebene mittragen, so wie im Danneröder Forst. Das ist nicht nur widersprüchlich, sondern sogar heuchlerisch. Die Grünen müssten auch ihnen nahe stehende „Aktivisten“ wie Carola Rackete daran erinnern, dass man sich selbst beim Kampf für das „Gute“ an Gesetze halten muss. Viertens hat sich Habeck nach den jüngsten Attentaten klar gegen Islamismus positioniert. Aber dann müssten die Grünen auch Gefährder, sofern rechtlich möglich, abschieben wollen. Solche Maßnahmen werden aber oft blockiert.

Debatte um Feuerwerksverbot

Vernunft statt Böller gegen böse Geister

VON PIA ROLFS



Das Silvesterfeuerwerk soll die bösen Geister des Jahres vertreiben und ist für viele eine festliche Begleitung des Jahreswechsels. Wenn das in Corona-Zeiten verboten wird, entfällt ein weiteres Stück Normalität und Freude. Sinnvoll wäre es dennoch, zumindest in Innenstadtbereichen. Denn wie schnell dort Silvesterpartystimmung umschlagen kann, hat sich schon vor der Pandemie gezeigt. Nun aber ist schon das Zusammenkommen und Zuprosten eine Gefahr – gerade wenn eine Woche vorher Weihnachten gefeiert wurde, sich manche dabei infiziert und es vielleicht noch nicht bemerkt haben. Eine Party auf Abstand aber ist keine. Die Befürchtung liegt nahe, dass die Vorsich-

tigen und Vernünftigen daher zu Hause bleiben, der öffentliche Raum aber vor allem von denen genutzt wird, deren Stimmung auch ohne Knaller schon explosiv genug ist. Nach den letzten Demonstrationen durchaus nachvollziehbar, aber dennoch erschütternd: Die Polizei zweifelt daran, ein Böller- verbot durchsetzen zu können. Das zeigt sowohl eine erschreckende Schwäche des Staates als auch der gesellschaftlichen Einsichtsfähigkeit. Schließlich geht es nur um begrenzten Verzicht. Es spricht viel dafür, dass wir Ende 2021 die bösen Geister wieder mit Feuerwerk vertreiben können. 2020 braucht es dafür eher eine Wunderkerze, mehr Rücksichtnahme und Vernunft

Politiker mit löchriger Maske

Berlin – Ein AfD-Politiker hat mit einem offenkundig löchrigen Mund-Nasen-Schutz im Bundestag für Aufregung gesorgt. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth untersagte dem Abgeordneten Thomas Seitz am Freitag, mit seiner orangenen Maske vom Rednerpult zurück zu seinem Platz zu gehen. Die Maske habe Löcher und sei daher nicht geeignet, sagte Roth. Schließlich reichte sie ihm eine FFP2-Maske, die sie mit Hilfe eines Stiftes aus einer

sterilen Verpackung genommen hatte. Seitz beschwerte sich über einen „Maulkorb“, woraufhin Roth mit einem Ordnungsgeld drohte. Im Bundestag gilt seit dem 6. Oktober eine Maskenpflicht. Seitdem muss in allen Gebäuden des Bundestags, auch im Plenarsaal, ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Abgeordnete können diesen aber ablehnen, wenn sie etwa im Plenarsaal Platz genommen haben oder am Rednerpult stehen. dpa

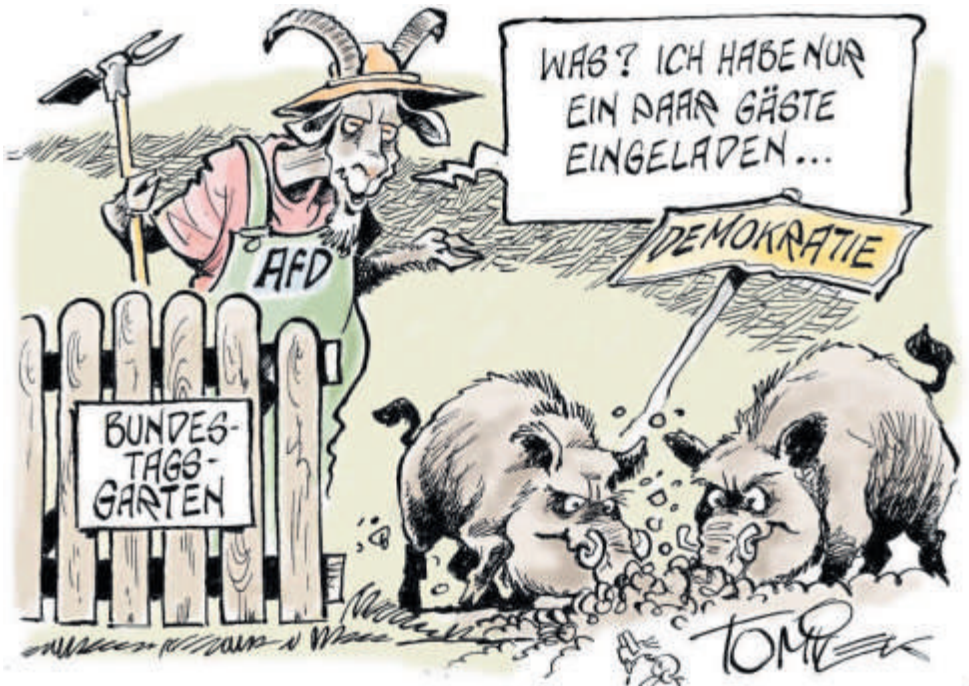
MENSCH DES TAGES

Präsidenschaftskandidat wieder frei

Der ugandische Präsidenschaftskandidat Bobi Wine ist auf Kaution aus dem Gefängnis freigekommen. Dies teilte sein Partei NUP mit. Ihm wird vorgeworfen, bei einer Wahlveranstaltung Corona-Regeln gebrochen zu haben. Die Festnahme sei ein Zeichen für die „wachsende Repression gegen Oppositionspolitiker“, kritisierte Human Rights Watch.



dpa/FOTO: DPA



Bundestagsgärtner.

KARIKATUR: TOMICEK

AfD unter Druck

Wogen der Empörung über Bedrängen von Abgeordneten

Berlin – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer. CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese beschrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, so: „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlich.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer



AfD-Abgeordnete gestern im Bundestag.

FOTO: DPA

Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. Rund um das Regierungsviertel hatten Tausende Menschen demonstriert.

AfD-Fraktionschef Gauland räumte ein, das Verhalten der Gäste gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings

die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Eine öffentliche Entschuldigung im Plenum gab es nicht. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe

„ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüttrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ von 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde. dpa

Kein zweiter Platz für Bundesmitarbeiter

Umstrittene Sonderregelung zum Infektionsschutz wieder außer Kraft

Berlin – Nach breiter Kritik wird die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelplatz im Flugzeug zu buchen. Die Regelung habe „in der Öffentlichkeit für Irritationen gesorgt“, sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums am Freitag in Berlin. Es liefen Gespräche innerhalb der Bundesregierung, welche Regelungen künftig für Dienstreisen im Personenverkehr gelten sollten. In der Zwischenzeit „wird die Regelung vorläufig außer Kraft gesetzt“.

Ein Schreiben des Bundesinnenministeriums hatte zu-

vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelplatz im Flugzeug zu buchen. So sollte laut Ministerium während der Corona-Pandemie „ein größerer Abstand zu den Mitreisenden gewährleistet“ werden.

Die Regelung sorgte für viel Kritik, unter anderem von der Opposition. Mehrere Bundesministerien machten deutlich, dass ihre Mitarbeiter die Möglichkeit, einen leeren Platz zu buchen, nicht nutzen würden. Die Deut-

sche Bahn wiederum verwies darauf, dass der Anspruch auf einen reservierten Sitzplatz erlischt, wenn er nach 15 Minuten nicht durch den Reisenden eingenommen worden ist. Eine Sprecherin von Bundesinnenminister Horst Seehofer hatte noch am Mittwoch gesagt: „Nach meinem Kenntnisstand gibt es eine mündliche Zusage von der Bahn, dass die Plätze nicht verfallen.“

Fragen warf das Schreiben auch auf, weil Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) immer wieder betont, dass die Bahn kein Hotspot für Corona-Infektionen sei. Er lehnt auch eine

Reservierungspflicht zur Verhinderung voller Züge ab – ebenso wie die Bahn. Nach einer YouGov-Umfrage wären 63 Prozent der Menschen in Deutschland für eine solche Pflicht in der Corona-Krise, und nur 18 Prozent sind dagegen.

Die Bahn hatte darauf verwiesen, dass für die Buchung von Sitzplatzreservierungen Fensterplätze voreingestellt seien, so dass der Gangplatz frei bleibe. Zurzeit seien die Fernverkehrszüge lediglich zu 20 bis 25 Prozent ausgelastet. „Eine Sitzplatzwahl mit viel Abstand und Platz ist fast immer gut möglich“, sagte ein Sprecher. afp/dpa

Anwälte in Verschwörungstheorien verstrickt

Was das Trump-Lager anführt: Kommunisten, der tote Präsident Venezuelas, böse Software

Washington – Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentschaftswahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Außerdem beharren sie auf den mehrfach widerlegten Vorwürfen, bei der Auszählung verwendeten Software habe Stimmen für Trump zugunsten seines siegreichen Herausforderers Joe Biden umgewandelt.

Zugleich verlor die Trump-Seite erneut vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelte sie mehr als 30 Schlappen ein, mit einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani stellte weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen,

schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Beweise bleiben sie schuldig

Trump-Anwaltsteam erklärte, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher allerdings, dass es keine Wahlfälschung gab – oder größere Fehler, die das Ergebnis in Frage stellen



Trump-Anwalt Rudy Giuliani zeigt auf einer Karte, wo überall er gegen die Wahlergebnisse vorgeht. FOTO: AFP

könnten. Giuliani behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump den wichtigen Bundesstaat Pennsylvania nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300 000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50 000 Stimmen. Stimmzettel seien mehrfach eingescannt worden. Gianianis Erklärung: „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass

es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Partei und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise. Giuliani war einst Staatsanwalt und Bürgermeister von New York.

Anwältin Sidney Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Gel-

des über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete, der 2013 verstorbene venezolanische Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software einbauen lassen, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde. So sei es möglich gewesen, dass eine für Biden abgegebene Stimme 1,25 Stimmen wert gewe-

sen sei. Die Software wurde nur beim Einscannen von Stimmzetteln verwendet. Die Wahlbehörden betonten, dass es für jede abgegebene Stimme einen Papierbeleg gebe. Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas. Und vermutlich die verrücktesten.“

Die Ergebnisse in einzelnen Bundesstaaten sind der Schlüssel zum Sieg bei einer Präsidentschaftswahl. Das Staatsapparat wird nicht vom Volk direkt gewählt, sondern von Wahlleuten, die ihre Stimmen gemäß den Ergebnissen in ihrem Bundesstaat abgeben. Der Demokrat Biden hat nach Berechnungen von US-Medien 306 Wahlleute hinter sich, für die Wahl zum Präsidenten benötigt er 270. Trump kommt auf 232 Wahlleute. dpa

Volksverhetzung: Pastor vor Gericht

Bremen – Mit der Verlesung der Anklage hat vor dem Amtsgericht Bremen der Prozess gegen den evangelikalen Pastor Olaf Latzel begonnen. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 53-jährigen streng konservativen evangelischen Theologen der Bremer St. Martini-Gemeinde Volksverhetzung vor. 2019 habe er sich in einem Eheseminar in einer Weise geäußert, die den öffentlichen Frieden stören und zum Hass gegen Homosexuelle aufstacheln könne. Zugleich verletzen die Äußerungen die Menschen-

würde. Die Verteidigung wies die Vorwürfe zurück und sprach von einem „politischen Verfahren“.

Eine Audio-Datei sei auf einer Internetplattform online gestellt worden, wo sie mit hoher Reichweite für jedermann verfügbar gewesen sei, argumentiert die Anklage. Dabei war zu hören, wie Latzel sagt, Homosexualität stehe gegen die göttliche Schöpfungsordnung. Er warnte auch vor einer „Homolobby“: „Überall laufen die Verbrecher rum vom Christopher Street Day.“ epd

Grüne versprühen auf Parteitag Optimismus

VON MARTINA HERZOG UND TERESA DAPP

Berlin – as Land hat einen düsteren Corona-Winter vor Augen, doch Annalena Baerbock setzt auf Hoffnung. „In diesem schlimmen Jahr zeigt sich, auf welch rauer See wir leben, was alles passieren kann“, führt die Grünen-Chefin aus, als sie am Freitagabend den Parteitag der Grünen eröffnete. „Doch was das Virus kann, das können wir schon lange!“ Schnell finde die Menschheit einen Impfstoff. „Wir können Wunder bewirken.“

Damit ist der Ton gesetzt für eine Rede, die Mut machen soll zum „sozial-ökologischen“ Umbau einer ganzen Gesellschaft. Dazu braucht die Partei Verbündete. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, erklärt Baerbock, deren Partei auf eine Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl im kommenden Herbst hofft. „Dazu braucht man Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen mitzumachen.“ Was auch ein offenes Ohr für jene bedeute, sie könnten bei die-

sem Umschwung den Kürzeren ziehen. Zum Versprechen des Klimaabkommens von Paris gehöre: „Dieser Wandel muss für alle funktionieren: Für den Kumpel ebenso wie für die Handwerkerin.“

Das zielt auf einen Vorwurf, den die Grünen oft zu hören bekommen – sie hätten vor allem gut gebildete, relativ wohlhabende Städter im Blick. Aber für 2021 müssen die Grünen sich breit aufstellen. Die Corona-Krise könne zum Augenblick des Aufbruchs werden, sagte Baerbock. „Wir können uns neu sortieren, uns neu entscheiden – grundsätzlich. Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche.“

Optimismus allein hält die Erderwärmung aber nicht auf, und so drängt Baerbock zum Handeln. Für einen Schwenk hin zur Klimaneutralität, also einer Lebensweise, bei der nicht mehr klimaschädliches CO₂ entsteht als wieder abgebaut wird,

Abwegig sei das alles aber nicht, so Baerbocks Botschaft: „Fürchtet euch nicht, diese Klima-Revolution ist in etwa so verrückt wie ein Bauparvertrag. Das Wirtschaftssystem neu aufzustellen bedeutet keinen Klima-Umsturz, sondern ist purer Selbstschutz.“

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Neun Jahre Haft für Lkw-Attacke



Vor gut einem Jahr kapert ein Mann im Feierabendverkehr einen Lastwagen und fährt an einer Ampel gegen stehende Autos. 18 Menschen werden verletzt. Das Landgericht sieht darin versuchten Mord.

VON SABINE MAURER

Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, »war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall«, wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

„Es gibt kein terroristisches Motiv.“

Vorsitzender Richter

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, hauptsächlich wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels. Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und tiefest frustriert über seine Lebensumstände – keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht – riss der im südhessi-



Wohl weil er frustriert über seine Lebensumstände war, hat der 33-jährige Mann vor gut einem Jahr einen Lastwagen in eine Autoschlange an einer roten Ampel gelenkt. FOTO: DPA

schen Langen lebende Mann die Fahrertür eines 17,5-Tonnners auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas. Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer weiteren Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er auf sie zu, ramnte zwei Autos und einen Kleinlaster. Weitere Fahrzeuge wurden aufeinandergeschoben. 18 Menschen wurden verletzt – wie sich später herausstellte, nur leicht. Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz

nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. »Es gibt kein terroristisches Motiv«, betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten. Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts gesagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Hei-

mat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gerauchten Joints. »Die verdammten Drogen«, meinte er im Gericht bei seiner letzten Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen. Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. »Dadurch war er ent-

„Die verdammten Drogen.“

Angeklagter

hemmt«, so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe – einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen – kurz entschlossen in die Tat umgesetzt. Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter. »Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.«

Weihnachtsbaum fürs Kanzleramt

Wanfried/Berlin – Der Weihnachtsbaum für den Ehrenhof des Bundeskanzleramts ist in Hessen gefällt und abtransportiert worden. Er wurde gestern im Schlierbachtal (Werra-Meißner-Kreis) verladen. Die ausgewählte Rotfichte ist nach Angaben des Hessischen Waldbesitzerverbands 70 Jahre alt und 25 Meter hoch. dpa



Den Baum für das Bundeskanzleramt spendet in diesem Jahr der Hessische Waldbesitzerverband. FOTO: DPA

Elektro-Highway wird verlängert

Langen/Wiesbaden – Der Elektro-Highway für Oberleitungslaster in Südhessen wird ausgebaut. Die Strecke auf der A5 zwischen Langen und Weiterstadt werde um knapp sieben auf insgesamt rund 17 Kilometer verlängert, teilte die projektleitende Verkehrsbehörde Hessen Mobil am Freitag in Wiesbaden mit. Das Bundesumweltministerium finanziere den Streckenausbau mit rund zwölf Millionen Euro. dpa

Armutsquote über Bundesdurchschnitt

16,1 Prozent der Menschen in Hessen betroffen – Seit 2006 stark gestiegen

Frankfurt/Berlin – Der Anteil armer Menschen in Hessen ist nach Daten eines Sozialverbands im vergangenen Jahr weiter gestiegen und lag im zweiten Jahr in Folge über dem Bundesdurchschnitt. Die Armutsquote stieg in Hessen von 15,8 Prozent im Vorjahr auf 16,1 Prozent, wie aus dem Armutsbericht 2020 des Paritätischen Gesamtverbandes hervorgeht, der am Freitag in Ber-

lin vorgestellt wurde. Damit blieb Hessen im Armutsranking der Bundesländer auf Platz sieben – hinter Rheinland-Pfalz und vor Thüringen. Bundesweit lag die Quote bei 15,9 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Dem Bericht zufolge ist die Armutsquote nahezu flächendeckend in Deutschland gestiegen – elf der 16 Bundeslän-

der waren 2019 betroffen. Den schlechtesten Wert zeigte Bremen mit einer Armutsquote von 24,9 Prozent. Hessen wiederum war zwischen 2006 und 2019 das Bundesland mit dem stärksten Zuwachs – in diesem Zeitraum nahm die Armut um 34,2 Prozent zu. Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaft-

licher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat, ist nach Einschätzung des Sozialverbands von Armut betroffen. Für die Armutsquote werden dem Bericht zufolge alle Personen gezählt, die in Haushalten leben, deren Einkommen diese Grenze unterschreitet. Basis waren unter anderem Daten des Statistischen Bundesamts. dpa

Bedeutungsvoller Fund in Wetzlar

Erste Stadtbefestigung bei archäologischen Untersuchungen nachgewiesen

Wetzlar – Ein archäologischer Fund hat in Wetzlar bestätigt, was lange nur vermutet wurde: Es konnte eine erste Stadtbefestigung aus dem 12. Jahrhundert nachgewiesen werden. Entdeckt wurde der Fund bei archäologischen Voruntersuchungen des Landesamtes für Denkmalpflege in der Goethestraße unweit des Doms. Dort finden seit Dezember 2019 Grabungen statt. Im Außenbereich werden nach und nach Flächen geöffnet, um Bodendenkmäler, die durch die Planung eines neuen Parkhauses mit Tiefgarage zerstört werden, zu untersuchen und zu dokumentieren. Mit den bisherigen Ausgra-

bungsergebnissen lässt sich bereits jetzt die wechselvolle Entwicklung der freien Reichsstadt Wetzlar, ausgehend von der Gründung eines Stifts am Ende des 9. Jahrhunderts,

nachzeichnen – ebenso wie die frühe Entwicklung im Hochmittelalter, die geprägt war durch kriegerische Auseinandersetzungen, als auch die der frühen Neuzeit.



Aufschlussreiche Funde: Links ist die staufische Stadtmauer aus dem 12. Jahrhundert markiert, rechts das schmalere Fundament eines stadtmauernahen Gebäudes. FOTO: PM

Platt für Anfänger

Guten Morgen, heute begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserer neuen Kolumne. Das Thema: Mundart. Wir hatten es ja schon angekündigt, dass wir aufgrund des großen Interesses an den Mundartstücken, die wir im Rahmen der Serie »Hessisch« veröffentlicht haben, diese Rubrik regelmäßig ins Blatt nehmen wollen. Heute ist es so weit. Damit sich auch Nichtmundartssprecher ein bisschen zu Hause fühlen können, habe ich zum Auftakt ein Miniwörterbuch zusammengestellt. Mit Wörtern, die häufig auftauchen werden. Oder auch nicht. G'moije – Guten Morgen, Derf – Dorf, Bloutwearscht – Blutwurst, dehehm erwen – Homeoffice, Row iwworm Feald – Abendfrieden, Fricht schneire – Getreideernt, Hetzerchen – kleine Ziegen, Naujierche – Geschenk für Patenkinder zum neuen Jahr, Ofang – Kick off (Anfang), Spieerchen – Anmachholz, Kron – Wasserhahn, Owedsoappe – Abendsuppe (Abendessen), die Immgewoande – die Rückhand, de Fuhsberjer – der Vogelsberger, Matte – Quark, Bunn – Bohnen, Irmen – Ärmel, Moddebolwer – Mottenpulver, Neackels – Nikolaus, Iwwermoan – Übermorgen, doas woarsch fier hau – das war's für heute. Macht's gout! Auen Kutschersch Burkhard

2325 neue Infektionen

Neustadt/Wiesbaden – Die Zahl der Infektionen mit dem Coronavirus hat sich in Hessen innerhalb von 24 Stunden um 2325 erhöht. In einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Neustadt (Landkreis Marburg-Biedenkopf) stieg am Freitag die Zahl der positiv getesteten Bewohner auf 166. Dazukommen 20 positiv getestete Mitarbeiter von Dienstleistern. Etwa 150 Testergebnisse stehen noch aus. dpa

Logistikzentrum in Mücke eröffnet

Mücke – Direkt an der Autobahn 5 in Höhe der Abfahrt Homburg/Ohm wurde ein neues Kühllogistikzentrum eröffnet. Betreiber ist Nordfrost, ein Tiefkühllogistiker mit Hauptsitz im niedersächsischen Schortens. Zum Start sind in Mücke 30 Mitarbeiter beschäftigt, erklärte Nordfrost-Sprecherin Agathe Fischer. Das Team solle aber in Zukunft noch größer werden. Nordfrost hat in den Standort Mücke 62 Millionen Euro investiert. pm

Busse und Bahnen werden bestreikt

Wiesbaden – Fahrgäste in Hessen müssen sich am Wochenende auf Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr einstellen. Wegen Warnstreiks heute in mehreren hessischen Städten wird laut Angaben der Gewerkschaft Verdi das Fahrpersonal seine Arbeit niederlegen, darunter Kassel, Marburg und Frankfurt. dpa

EURO-JACKPOT

(ohne Gewähr)
5 aus 50: 18, 20, 34, 49, 50
2 aus 10: 7, 8

Die Tage werden kürzer. Die Sonne steht tief am Himmel, Nebel nimmt uns die Sicht. Novembergrau ist die dominierende Farbe. Und dann auch noch Corona. Wir nehmen Weihnachten zwar in den Blick. Aber werden wir in diesem Jahr den Zauber der Heiligen Nacht spüren? Die Pfarrer Matthias Schwarz und Dr. Jochen Walldorf sagen Ja. Aber das Fest werde anders sein als in den Jahren zuvor.

VON BURKHARD BRÄUNING

Herr Schwarz, Herr Walldorf, bislang gut durch die Corona-Krise gekommen?
Walldorf: Ja. Ich bin dankbar, dass in meiner Familie sich bisher niemand infiziert hat.
Schwarz: Bei mir alles gut.

Glaube, Liebe, Hoffnung ist unser Thema. Der Glaube ist das Fundament des Christentums, das Fundament aller Religionen. Wie hilft er uns in dieser schweren Zeit?

Walldorf: Der Glaube weitet den Blick über den Moment hinaus. Er gibt mir einen Rahmen, in dem ich mein Leben deuten und verstehen kann. Er vermittelt Sinn, der mich nicht nur sensibel macht für die Schönheit des Daseins, sondern mir auch hilft, mit den Grenzen umzugehen – auch mit dem Leid.
Schwarz: Es ist ja mittlerweile auch wissenschaftlich erwiesen, dass Menschen, die glauben, psychisch stabiler sind. Und Stabilität ist in so einer Krise einfach ganz wichtig.

Wie aber behält man seinen Glauben an die Menschheit, wenn Ärzte sagen, dass die Intensivbetten bald belegt sind, aber in Leipzig 20000 Demonstranten ohne Maske und Abstand durch die Stadt ziehen ...

Walldorf: Das kann schon irritieren. Aber ich würde auch nicht sagen, dass ich an die Menschheit glaube. Ich glaube daran, dass in jedem Menschen das Potenzial für das Gute, Wahre und Schöne steckt – aber eben auch das Potenzial zur Zerstörung.
Schwarz: Das kann ich nur unterstreichen. Ich denke dabei aber auch an den Autor Matthias Horx. Er hat gesagt, dass etwa ein Fünftel der Bevölkerung andere Wege geht als die überwiegende Mehrheit. Und dass wir wohl damit leben müssen. Mir geht aber gegen den Strich, dass die Verschwörungstheoretiker und die Corona-Leugner so viel Aufmerksamkeit bekommen.

Ist es in diesen Zeiten nicht besser, an sich selbst zu glauben – als sich auf den lieben Gott zu verlassen?
Walldorf: Das ist aus meiner Sicht kein Gegensatz. Der Glaube und das Vertrauen auf Gott kann das Vertrauen zu mir selbst stärken und aufbauen. Paulus hat es so formuliert: »Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.« Da steckt schon einiges an Selbstvertrauen drin! Aber es gründet nicht in der eigenen Größe, sondern in der Gewissheit, dass Gott mich mir selbst geschenkt hat. So wie ich bin. Auch mit meinen Grenzen.
Schwarz: Mich stört an dieser Frage das Wort »der liebe Gott«. Das erweckt so ein Bild von Verniedlichung, so nach dem Bild: Der sitzt da oben



Glaube Liebe Hoffnung

und schaut uns zu. Ich verlasse mich, gerade in Krisen, auf einen starken Gott. Das gibt mir dann auch die Kraft, zu tun, was zu tun ist.

„Ich glaube daran, dass in jedem Menschen das Potenzial für das Gute, Wahre und Schöne steckt – aber eben auch das Potenzial zur Zerstörung.“

Dr. Jochen Walldorf

Die Liebe! Im ersten Brief des Paulus an die Korinther steht in Kapitel 13, Vers 13: »Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.« Warum setzt Paulus die Liebe über den Glauben und die Hoffnung?

Walldorf: Paulus meint hier mit Liebe nicht nur eine menschliche Wirklichkeit und Möglichkeit, für ihn wurzelt jede echte menschliche Liebe in Gott. Er ist die Quelle und der schöpferische Grund aller Liebe, ja Gott selbst ist Liebe. Deshalb steht die Liebe über Glaube und Hoffnung, sie ist für Paulus sozusagen das, »was – von Gott her – die Welt im Innersten zusammenhält« und was bleibt.
Schwarz: Paulus schreibt am Anfang des Textes ja auch, warum die Liebe so wichtig ist. In der Bibel ist die Liebe nicht so eine Gefühlssache, sondern hat mehr von einem Handlungselement. Dass es darum geht, für andere da zu sein. Glaube und Hoffnung und Liebe sind die drei Dimensionen, die wichtig sind. Aber wenn ich das nur auf mich beziehe, die anderen nicht im Blick habe, dann bringt mir das auch nicht viel. Ich will ja auch nicht allein im Paradies sein.

Wenn man all die Worte des Hasses liest, die im Internet verbreitet werden, wenn man die Populisten und Demagogen reden hört, muss man sich dann nicht fragen: Wo ist die Liebe geblieben?

Schwarz: Ich bin bei der Frage so ein bisschen gestolpert. Denn sicherlich ist es so, dass sich in unserer Gesellschaft der Umgangston verändert

hat. Er ist rauer, teilweise sogar bösartig und richtig krass geworden. Das Internet ist da die Bühne, auf der man anonym Hass streuen kann. Für mich ist aber die Frage: Wo schaue ich hin? Wenn ich auf den ersten Lockdown zurückblicke, insbesondere auf meine Gemeinde, dann stelle ich fest, wie selbstverständlich die Menschen füreinander da waren. Man half, ohne Aufhebens darum zu machen. Übrigens auch junge Menschen. Und jetzt sehe ich wieder ganz viel Miteinander, ganz viel Liebe. Was sich auf der oberen Ebene abspielt, wo die Trumps zu Hause sind, das ist noch mal eine ganz andere Kiste.
Walldorf: Da stimme ich zu. Liebe ist nicht verloren gegangen, aber sie ist auch keine Selbstverständlichkeit, kein Selbstläufer, sondern verlangt Entschlossenheit und Kraft. Vor allem Nächstenliebe, die über die Menschen hinausgeht, mit denen ich unmittelbar verbunden bin.

Im Frühjahr schrieb ein Kollege: »Ruhe war erste Bischofspflicht in der Corona-Krise: Die Religionsgemeinschaften haben den Abstand zur neuen Form der Nächstenliebe erklärt. Das ist fatal.« War das wirklich so?

Schwarz: Ja, es war so – auch. Denn da muss man schon differenzieren. In den Gemeinden war man füreinander da, da wurden Zeichen gesetzt. Man suchte und fand Mittel, um miteinander im Kontakt zu bleiben.
Walldorf: Für das, was die Kirche vielleicht daraus lernen könnte, findet sich eine gute Anregung bei Martin Luther. Im Jahr 1527, als in Wittenberg die Pest ausgebrochen war, sagt er: »Ich will Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Or-

te meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen.«

Was kann Liebe in diesen Tagen denn bewirken? Wie können wir uns auch mit Abstand nah sein?

Schwarz: Also mir fehlt die Nähe. Mir fehlt, dass ich meinen Angehörigen nicht nah sein kann. Mir fehlt, dass ich bei meinen Besuchen Menschen nicht mehr die Hand halten kann. Aber die Menschen haben gelernt, mit der Distanz umzugehen. Da kommt dann auch wieder die Hoffnung ins Spiel – die Hoffnung darauf, dass es bald wieder anders sein wird.
Walldorf: Ja, Nähe fehlt mir auch. Auch der direkte Austausch mit den Kollegen im RPI. Aber in der Corona-Zeit haben wir ja schon viel Erfindarisches erlebt: Das gemeinsame Singen und Musizieren auf dem Balkon, das Applaudieren für die Ärzte und Pflegekräfte, aber auch Zeichen der Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft.

Christen glauben an Vergebung, Erlösung und das ewige Leben. Worauf gründet sich diese Hoffnung im Jahr 2020?

Schwarz: Meine Großmutter, im Jahr 1903 geboren, hat beide Weltkriege miterlebt, hat viel Last tragen müssen. Sie war eine Frau, die trotz all dem Schweren, was sie erlebt hat, fröhlich war im Herzen. Weil sie diese eine Hoffnung hatte, die nicht in ihrem eigenen Vermögen lag: Sie glaubte daran, dass da etwas ist, was von außen kommt, was ihr von Gott geschenkt wird. Das hat sie unheimlich stark ge-

macht. Ich glaube, dass Krisen den Glauben stärken.
Walldorf: Für Christen gründet sich diese Hoffnung zuletzt darauf, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern von Gott zu einem neuen Leben auferweckt wurde – einem Leben in der Dimension Gottes. Das ist es, was die ersten Jüngerinnen und Jünger damals erfahren haben und was ihr Leben und ihren Glauben radikal verändert hat. Diese Hoffnungsperspektive haben sie in die damalige Welt hineingetragen – bis heute.

Viele Menschen sagen: Wenn es vorbei ist, ist es vorbei ... Sie haben vielleicht die besseren Argumente, denn Hoffnung allein ist ja kein Argument.

Walldorf: Die Überzeugung, dass mit dem Tod alles aus ist, ist genauso eine Glaubensaussage wie die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Beides geht über das hinaus, was wir mit wissenschaftlichen Mitteln sagen und erforschen können. Jeder Mensch muss sein Leben und die Welt aber irgendwie deuten, bewusst oder unbewusst. Es ist nur die Frage, wie er dies tut – was das »größere Bild« ist, von dem her er oder sie das Leben versteht.
Schwarz: Ich denke an eine Talkshow mit dem Astro-Physiker Heino Falcke, der sich mit schwarzen Löchern beschäftigt. Er hat dort gesagt, dass er Christ sei. Er sagte sinngemäß: Der Glaube sei eine Weise, das Leben zu deuten. Dass es aber immer Bereiche gibt, die wir mit unserem Denken nicht erfassen können. Die in einer anderen Dimension liegen. Kurz gesagt: Die Menschen, die nicht an Gott glauben, haben nicht die besseren Argumente.

Wie kann die Kirche, wie können alle Menschen in diesen dunklen Tagen für andere ein Zeichen der Hoffnung setzen?

Schwarz: Man darf nicht auf die Kirche allgemein schauen, sondern auf das, was in den Gemeinden passiert – und was überhaupt möglich ist. Als jetzt der Lockdown kam, haben die Menschen wieder angefangen, wie im Frühjahr Kerzen in die Fenster zu stellen. Um zu zeigen: Wir sind da, wir wissen, ihr seid auch da. Wir denken an euch.

Walldorf: Ich nenne mal ein paar Stichworte: Kindergartenkinder, die Lichter basteln und sie in Seniorenheime bringen. Die Aktion Weihnachten im Schuhkarton, Gabenzäune, Adventskarten versenden, kreative Adventskalender gestalten – mit guten Gedanken für jeden Tag. Den Kalender »Der andere Advent« verschenken. Kleine Andachten und Rückzug in die Stille.

Es ist eine Perspektive, die uns droht: Weihnachten ohne Verwandte, ohne Gottesdienste, ohne Krippenspiel. Wie kann man den Zauber der Heiligen Nacht trotzdem spüren?

Walldorf: Damit sind wir eigentlich gar nicht so weit entfernt vom allerersten Weihnachten: Politisch sehr unruhige Zeiten, ein ungemütlicher und sicher alles andere als sauberer Stall, keine Aufnahme in die Häuser von Bethlehem, Angst und Schmerzen angesichts einer bevorstehenden Geburt ... Und mitten in dieser wenig zauberhaften Situation die Ankunft eines Kindes, das Licht in die Welt bringt. Das Hoffnung schenkt. Das Neues wachsen lässt. Vielleicht lässt sich die Botschaft von Weihnachten in der jetzigen Situation sogar besser verstehen und nachvollziehen.
Schwarz: Also es wird Gottesdienste geben, in welcher Form, muss man schauen. Vielleicht liegt der Zauber der Heiligen Nacht in diesem Jahr sogar darin, dass man nicht für eine große Tafelrunde kochen muss, sondern dass man dem Fest im kleinen Kreis mehr Tiefe geben kann.

„Die Menschen, die nicht an Gott glauben, haben nicht die besseren Argumente.“

Matthias Schwarz, Pfarrer

Wie werden Sie persönlich in diesem Jahr Weihnachten feiern, und was wünschen Sie sich zum Fest?

Walldorf: Vor allem Zeit mit den Menschen, mit denen ich verbunden bin. Zeit zum Austausch, zum Spielen, zum Vorlesen, zum Lachen. ... Gute Bücher.
Schwarz: Ich weiß noch gar nicht, was ich mir wünsche. Im Moment steht für mich noch im Vordergrund zu schauen, wie wir alles geregelt bekommen, vor allem mit den Gottesdiensten. Ich hoffe, dass ich am Tag nach Weihnachten auf meiner Couch sitzen, ein kleines Glas Whisky genießen und alles ablegen kann.

Welche Segensworte geben Sie unseren Lesern mit für die Adventszeit?

Walldorf: Ein Text von Tina Willms lädt ein, neu das Träumen zu wagen: »Advent heißt, zu träumen wagen: Dass die Welt eine andere sein könnte. Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle bahnt. Dass einer der Erde nicht den Krieg, sondern den Frieden erklärt, bis wir ihn endlich verstehen. Dass einer uns nicht verloren gibt, sondern uns aufsucht, jeden Menschen, auch dich und mich.«

Schwarz: Für mich ist in diesem Advent ein Wort aus der Bibel ganz wichtig: »Steht auf und erhebt eure Häupter.« Wir müssen schauen, was um uns herum passiert, um notfalls zu helfen, und um die schönen Dinge zu entdecken, die uns umgeben. Aufstehen, Haupt erheben, nicht bei sich selbst bleiben.

FOTOS: DPA/BB



Matthias Schwarz, Gemeindepfarrer in Nidda-Eichelsdorf, und Dr. Jochen Walldorf, Studienleiter im Religionspädagogischen Institut in Gießen, schauen mit Hoffnung auf Weihnachten.

„Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“

Der Regisseur Terry Gilliams wird am Sonntag 80 Jahre alt

London – Einer von Terry Gilliams populärsten Filmen wirkt in diesen Zeiten auf unheimliche Weise aktuell. In dem dystopischen Science-Fiction-Thriller „12 Monkeys“ aus dem Jahr 1995 bedroht ein gefährliches Virus in der Zukunft die gesamte Menschheit, die deshalb im Untergrund lebt – quasi in einer Art Lockdown. „Wollen Sie damit sagen, dass es meine Schuld ist?“, scherzt Gilliam im Zoom-Gespräch. „Es lag immer in der Luft, dass eine Pandemie kommen wird, und jetzt ist es schließlich passiert.“

Und so verbringt der Regisseur seinen 80. Geburtstag im Lockdown zuhause in London. „Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“, sagt er bestens auflegt und lacht. „Laut der Statistik müsste ich schon tot sein, jedenfalls was Covid angeht. Aber ich bin nicht tot.“ Seine lebendige Art lassen den früheren Monty Python-Komiker deutlich jünger wirken als 80.

Am 22. November 1940 kam Terrence Vance Gilliam in Minneapolis zur Welt. Als Teenager zog er mit seiner Familie nach Los Angeles. Dort hatte er in den 60ern oft Ärger mit der Polizei – wegen seiner langen Haare, meint Gilliam. „Das hieß, dass man ein Drogendealer oder -süchtiger sein musste, der wahrscheinlich vom Geld eines reichen Mädchens lebt.“ Doch der studierte Politikwissenschaftler verdiente sein Geld damals mit Werbung, als Comic- und Trickfilmzeichner.



Filmregisseur Terry Gilliam 2018 in Rom. Damals machte er Werbung für seinen Film lächelt bei einem Fototermin für seinen Film „The Man Who Killed Don Quixote“. FOTO: DPA

Eine ausgedehnte Rundreise durch Europa war der Beginn seiner tiefen Leidenschaft für den Kontinent. 1967 siedelte er nach London über. „Die einzige Sprache, die ich sprach, war Englisch“, erzählt er schmunzelnd. „Das dachte ich zumindest. Als ich hier ankam, hab ich festgestellt, dass ich Amerikanisch spreche. Das ist was anderes.“

Sein späterer Monty Python-Kollege John Cleese, den Gilliam einige Jahre zuvor kennengelernt hatte, vermittelte ihm einen Job bei der BBC, wo er die zukünfti-

gen Pythons Eric Idle, Terry Jones und Michael Palin traf. Als die TV-Serie „Monty Python’s Flying Circus“ 1969 debütierte, kreierte Gilliam als Zeichner die ikonischen Animationen, bevor er – nach Graham Chapman – sechstes Mitglied der Truppe wurde.

„Es war eine großartige Zeit, weil wir die Kontrolle darüber hatten, was wir machen wollten“, schwärmt Gilliam. „Wir waren sechs Typen, die gemeinsam gearbeitet haben, die ihren Spaß daran hatten witzig zu sein, interessant, schockierend und manchmal anstößig. Wir ha-

ben all das gemacht, was man heute nicht mehr machen soll. Und wir haben uns ständig gestritten. Aber wir waren alle schlau genug, um zu erkennen, dass es gerade wegen der Spannungen in der Gruppe so gut funktioniert hat, weil jeder das Talent der anderen respektiert.“

Bei der Produktion von „Monty Python’s Flying Circus“ lernte Gilliam die Kostümdesignerin Maggie Weston kennen, mit der er seit 1973 verheiratet ist. Das Paar hat drei Kinder.

Monty Python drehten auch Kinofilme, darunter der

Klassiker „Das Leben des Brian“. Die Satire auf religiösen Dogmatismus erzürnte Ende der 70er Jahre die Kirche. Könnte so ein Film heute noch gemacht werden? „Ich finde sogar, die Leute müssten das heute machen“, fordert Gilliam, der für überhöhte Empfindlichkeit nichts übrig hat. „Die Leute sind schon immer verärgert gewesen. Es ist doch kein Problem, dass man gelegentlich verärgert oder beleidigt ist. Das ist völlig unbedeutend. Ich finde, dass Humor das Wichtigste ist.“

Die Monty Python-Komödie „Die Ritter der Kokosnuss“ war 1975 der erste Kinofilm, bei dem Terry Gilliam Regie führte. Später schuf er als Regisseur und Drehbuchautor Filmklassiker wie „Time Bandits“ (1981), „Brazil“ (1985) und „Angst und Schrecken in Las Vegas“ (1998) – visionäre Filme, die zunächst keine großen Kassenschlager waren, heute aber Kultstatus genießen.

Aus Ablehnung der damaligen US-Regierung von George W. Bush und aus steuerlichen Gründen legte Gilliam 2006 seine US-Staatsbürgerschaft ab und überlegte es sich auch während der zehnjährigen Probezeit nicht anders. „Nicht für eine Minute“ habe er das jemals bereut, sagt er, obwohl es einen Hacken gab. „Als die Probezeit 2016 zu Ende ging, wurde ich zu 100 Prozent Brite, für mich hieß das: zu 100 Prozent Europäer. Aber dann kam der Brexit. Der Witz nimmt kein Ende.“ dpa

Viele Buchhandlungen vor dem Aus

Düsseldorf – Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen nach Branchenangaben viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler, Torsten Löffler. Damit sei die Branche härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun wieder große Nachfrage verzeichnet. In der Folge seien auch viele Verlage massiv bedroht. epd

Klassik-Stiftung will sich öffnen

Weimar – Die Klassik-Stiftung Weimar sieht ihre Zukunftsperspektive auch als Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten. Künftig wolle sie sich stärker in diese einmischen und auch selbst anstoßen, teilte die Stiftung in Weimar mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Das was die Stiftung tue, müsse bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. dpa

NACHLESE

Die Katze stand auf der Eichenkommode im Flur und maunzte. »Du sollst nicht auf den Möbeln sitzen«, sagte ich. Die Katze schaute mich an: Mein Spielzeug ist weg. »Welches Spielzeug?« Die Katze spähte in den Schlitz zwischen Kommode und Wand: Die kleine grüne Plüschmaus. Ich überlegte: »Welche kleine grüne Plüschmaus?« Die Katze maunzte: Meine. Wann könnte ich ihr die mitgebracht haben? Ich kam nicht drauf, stellte mich neben die Kommode, legte den Kopf an die Tapete und versuchte, hinter das Möbel zu linsen: »Da ist nichts.« Die Katze steckte eine Pfote in den Spalt: Du guckst nicht richtig. Ich kniff ein Auge zu: »Ich sehe nichts.« Die Katze stocherte mit der Pfote in dem Spalt herum: Alles muss man selber machen... »Ist ja gut«, sagte ich und kramte die Taschenlampe aus der Kommode. Von der Seite leuchtete ich in den Schlitz. Im Schein der Lampe erspähte ich tatsächlich etwas. Einen großen dunklen Klumpen. »Da ist ein großer dunkler Klumpen«, sagte ich. Die Katze setzte sich auf die Ecke der Kommode: Die grüne Plüschmaus ist ganz klein. Ich ging in die Knie und guckte genau hin: »Für eine Plüschmaus ist das viel zu groß.«

Die Felskommode

VON MANFRED MERZ

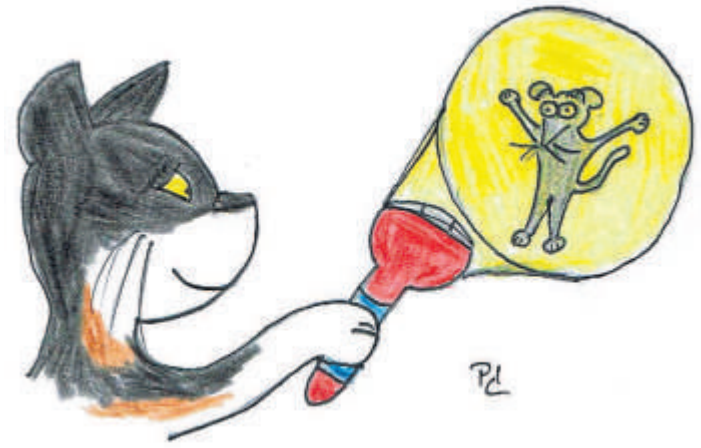
Die Katze schaute von oben auf mich herab: Was ist es denn dann? »Wenn ich das wüsste.« Ich überlegte, ob ich das schwere Möbel etwas nach vorn ziehen sollte. Dann zerkratzten wahrscheinlich die Dielen. Ich setzte mich stattdessen mit dem Rücken an die Wand, legte die Taschenlampe zur Seite und steckte eine Hand in den Spalt. Langsam tastete ich mich vor, reichte aber nicht an den Klumpen heran. Als mein Arm bis über den Ellbogen hinter der Kommode verschwunden war, kam ich nicht weiter. Vorsichtig versuchte ich, meine Hand zu drehen – und steckte fest. »Mist!« Die Katze legte die Ohren an: Geflucht wird nicht. Plötzlich flog die Wohnungstür auf und die kleine Lisa von gegenüber wehte mit ihrer Freundin Anna herein. Die Katze machte einen Satz ins Wohnzimmer und verschwand unter der Couch. Ich hockte an der Wand und sagte: »Poltert doch nicht immer so unvermittelt in die Wohnung.« Lisa rief: »Wie sollen wir denn sonst in die Wohnung poltern?« Anna schob ihre dicke Horn-

brille zurecht: »Wir wollten dich nicht erschrecken.« »Das habt ihr aber«, sagte ich. Lisa schaute mich an: »Was hast du ausgefressen?« »Wie bitte?« »Mama meint, wenn man sich erschreckt, hat man ein schlechtes Gewissen.« Anna nickte: »Meine Mama meint das auch.« »Wie schön«, sagte ich und versuchte, meinen Arm aus dem Spalt zu befreien. Es misslang. Lisa deutete auf die Kommode: »Warum sitzt du auf dem Boden und streckst den Arm da rein?« Bevor ich etwas sagen konnte, flüsterte Anna: »Bestimmt sucht er was.« »Was soll er denn da suchen?«, flüsterte Lisa. »Mein Papa sucht ständig was.« Lisa ging auf die andere Seite des Möbels und linste dahinter: »Hier findet er nichts.« »Mein Papa findet auch nie was.« Ich sagte: »Wenn ihr alles besprochen habt, könntet ihr mir vielleicht behilflich sein.« Die Kinder nickten: »Natürlich.« Lisa flüsterte: »Er steckt fest.« »Mein Papa steckt auch oft fest«, flüsterte Anna. »Und was macht er dann?«

»Er sucht nach einem Schuldigen.« Mein Arm hinter der Kommode begann zu schmerzen. Ich sagte: »Ich wäre so weit.« Lisa flüsterte: »In der Praxis von meiner Mama sind viele Patienten an was schuld. Dein Papa kann hinkommen, wenn er einen Schuldigen sucht.« Lisas Mama arbeitet als Psychologin. »Das braucht er nicht«, flüsterte Anna. »Warum nicht?« »Er findet auch so immer einen.« Die Kinder schauten mich an: »Wer ist schuld daran, dass du feststeckst?« »Niemand«, sagte ich. Da lief die Katze maunzend aus dem Wohnzimmer durch den Flur in die Küche: Ich jedenfalls nicht. Lisa rief: »Die Katze hat Hunger.« »Wir füttern sie«, meinte Anna. »Moment«, rief ich, »wir schieben erst die Kommode ein Stück vor, damit ich meinen Arm befreien kann.« Die Kinder hielten inne: »Natürlich.« »Drückt mal hier an der Ecke.« Die Kinder stellten sich in Position und schoben nach Leibeskräften. Ich schob

ebenfalls. Es tat sich nichts. »Vielleicht ist die Kommode aus Fels«, wunderte sich Lisa. »Oder voller Steine«, überlegte Anna. Wir versuchten es erneut. Diesmal rührte sich die Felskommode genau einen Millimeter. Es genügte, damit dahinter etwas zu Boden fiel. Mein Arm jedoch steckte noch immer fest. Lisa legte sich auf die Dielen und sah nach: »Da ist ein großer dunkler Klumpen.« Auch Anna legte sich hin. Sie griff unter die Kommode und zog meinen roten Schal hervor, einen Schraubenzieher und eine braune Socke. Danach förderte sie benutzte Tempotaschentücher zutage. Die Kinder rümpften die Nase. »Das ist ja eklig!« »Total eklig!« Anna sagte: »Da liegt noch mehr.« Nun langte Lisa unter die Kommode. Sie holte eine alte

Sonnenbrille, einen Kleiderbügel, eine Scheibe Toastbrot, ungetoastet, und ein Fläschchen Holztinktur hervor. Die Tinktur hatte ich letzte Woche auf der Kommode abgestellt. Danach war sie weg. In diesem Moment maunzte die Katze aus der Küche: Ich habe Hunger! Lisa sprang auf und rief: »Wir müssen ihr was geben.« Auch Anna sprang auf. Sie kramte in der Jackentasche: »Die Katze bekommt heute eine neue Plüschmaus.« Lisa lächelte: »Diesmal eine blaue.« Anna schob ihre dicke Hornbrille zurecht: »Danach befreien wir dich.« »Versprochen!«, rief Lisa. Die Kinder rannten in die Küche. Ich hörte die Katze erst schmatzen und dann mit irgendwas spielen, während ich spürte, wie meine Finger hinter der Kommode allmählich taub wurden.



„Es gibt immer beide Seiten“

Starschauspieler Lars Eidinger über das Suizid-Drama „Gott“

Es ist ein Thema, das keinen kalt lässt: die Frage nach dem selbstbestimmten Sterben. Das außergewöhnliche Fernseh-drama „Gott von Ferdinand von Schirach“ (Montag, ARD) nach einem Theaterstück des Bestsellerautors beleuchtet den Fall eines Witwers, der nicht mehr leben will. Lars Eidinger spielt die Hauptrolle als sein Anwalt. Eidinger kam 1976 in Berlin zur Welt und gehört zu Deutschlands wichtigsten Theater- und Filmschauspielern.

Herr Eidinger, der Film „Gott“ von Ferdinand von Schirach fasst ein heißes gesellschaftliches Eisen an: Es geht um die Frage, ob Ärzte bei einem Suizid helfen dürfen. Sie spielen den Anwalt eines völlig gesunden Witwers, der ein Medikament möchte, das ihn tötet, und vertreten den Mann in einer Anhörung vor dem deutschen Ethikrat.

Das Besondere an den Stoffen Ferdinand von Schirachs ist, dass sie einem Thema, das sehr kompliziert ist, den nötigen Raum geben, und alle Seiten beleuchten – so war es bei „Terror“, das im Gerichtssaal spielte, und so ist es jetzt bei diesem Film, der vor dem Ethikrat spielt. Ich verkörpere den Anwalt Biegler, der im Grunde ein Alter Ego Ferdinand von Schirachs ist und der in seinem Schlussplädoyer sagt: Der Mensch ist ein ambivalentes Wesen. Das ist der entscheidende Satz, denn es gibt immer beide Seiten.

Die Zuschauer sind am Ende zur Abstimmung aufgerufen, ob Ärzte bei einem Suizid helfen



Neue von-Schirach-Verfilmung: Richard Gärtner (Matthias Habich, li.) und sein Rechtsanwalt Biegler (Lars Eidinger) pochen auf das Recht des Witwers auf selbstbestimmtes Sterben.

ARD DEGETO/MOOVIE GMBH/JULIA TERJUNG

sollen. Wie würden Sie entscheiden?

Es ist schwer, eine eindeutige Haltung einzunehmen. Ich persönlich gehe aber sehr mit der Haltung des Anwalts mit, der es für legitim hält, dass Ärzte beim Suizid helfen dürfen. Deshalb war ich auch sehr froh, diese Rolle zu spielen. Ich würde so abstimmen, und nach meinem Gefühl ist das auch die Tendenz bei den Zuschauern. Ich finde, das Stück ist auch in gewisser Weise tendenziös – es ist nicht völlig neutral. Es gibt eine Haltung des Autors, die man spürt.

Aber auch die Vertreter der Gegenseite kommen zu Wort, zum Beispiel der von Ulrich Matthes gespielte Bischof, der den Freitod ablehnt – auch seine Argumente

klingen plausibel.

Durch die Schauspieler, die einem die jeweilige Haltung vermitteln, ist man als Zuschauer stets verführt, sich zu identifizieren und deren Perspektive einzunehmen. Dadurch kommt man ständig in den Konflikt, dass man eben noch eine Tendenz hatte und sie dann gleich wieder in Frage stellt. Das finde ich

eine Qualität des Films.

Verleiht die Corona-Krise, in der viel über den Tod gesprochen wird, dem Film zusätzliche Relevanz?

Das glaube ich schon. Aber das Thema wird in allen Zeiten Relevanz haben. Sein oder Nichtsein – es gibt keine elementarere Frage, die sich

Wie wird das Publikum entscheiden?

Schon einmal mussten die Zuschauer entscheiden. Im ARD-Film „Terror“ ging es um eine Moralfrage: Darf man ein Passagierflugzeug abschießen, um andere zu retten? Nun kommt eine neue Geschichte von Ferdinand von Schirach ins Fernsehen. Der Film „Gott“ läuft am Montag (20.15 Uhr) im Ersten – und beschäftigt sich mit dem schwierigen Thema Sterbehilfe.

Auch diesmal soll die Meinung des TV-Publi-

kums eingeholt werden. Der Fall: Richard Gärtner will sterben. Eigentlich ist der 78-Jährige gesund, aber nach dem Tod seiner Frau hat ihn der Lebenswille verlassen. Eine fiktive Ethikkommission verhandelt nun, ob Gärtner wie von ihm gewünscht ein tödliches Mittel bekommen soll. In einem holzvertäfelten Raum treffen sich die verschiedenen Parteien zu einer Anhörung. Zum einen ist da Gärtner selbst – gespielt von Matthias Habich.

dpa

Autor von Latte Igel gestorben

Stockholm – Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger-Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. „Latte Igel wird auch künftig Kinder begleiten und wachsen lassen. Mit seinen Büchern bleibt Sebastian Lybeck unvergessen“, erklärte der Verlag. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen.

dpa

Keine bleibenden Schäden an Statue

Potsdam/Berlin – Die im Potsdamer Schloss Cecilienhof von Unbekannten beschmierte Statue hat nach ersten Erkenntnissen keine bleibenden Schäden davon getragen. Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten. Ähnliche Anschläge hatte es in Museen in Berlin und NRW gegeben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es in Potsdam. Anzeige wurde offenbar nicht erstattet.

dpa

Ophüls-Festival komplett digital

Saarbrücken – Das 42. Filmfestival Max-Ophüls-Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger in Saarbrücken. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform on Demand zu sehen sein. Die Zuschauer könnten dann auch in den Publikumswettbewerben für ihre Favoriten abstimmen.

epd

Booker-Preis geht an einen gebürtigen Schotten

London – Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre.

Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige

Mutter hat. Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby bei der Online-Zeremonie in London.

Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie

starb an Alkoholsucht, als er 16 war.

Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden.

„Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und

deren Werke in Großbritannien erscheinen. Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer Grußbotschaft.

dpa

Liebeserklärung der Hosen an den Sound von Liverpool

Die Düsseldorfer Punkband probiert sich am rauen Mersey Beat der 60er Jahre

Düsseldorf – Die Beatles, die Searchers, Gerry & the Pacemakers: Als der Mersey Beat von Liverpool aus seinen weltweiten Siegeszug antrat, waren die Musiker der Toten Hosen noch im Windelalter – oder gar nicht geboren. Dass die Stadt am Fluss Mersey und besonders sein Fußballclub es Frontmann Campino besonders angetan hat, kann man seinem Bestseller-Debut als Buchautor entnehmen.

Nun bringen die Toten Hosen den Soundtrack zu Campinos Buch „Hope Street“ heraus: 15 Hymnen des Mersey Beat von „Hippy hippy Shake“ über „Needles and Pins“ bis „Shake, Rattle and Roll“ und natürlich „Ferry Cross the Mersey“ – neu interpretiert von den Düssel-

dorfer Punkrockern. „Learning English Lesson 3: MERSEY BEAT! The Sound of Liverpool“ ist gerade erschienen.

Anfang der 1960er Jahre standen mehr als 300 Bands in Liverpool für den rauen Mersey Beat, bald allen voran die Beatles. Liverpool lief damals der Hauptstadt London als Musik-Metropole den Rang ab. Entsprechend galt für das neue Hosen-Album ein striktes Kriterium: Jeder der 15 Songs muss von einer Liverpooler Band Anfang der 60er gespielt worden sein.

Oft stammen die Stücke im Original aus den USA, bevor sie in Mersey-Beat-Versionen verwandelt und als „britische Invasion“ dorthin reimportiert wurden. „Slow Down“,



Die Toten Hosen vor knapp einem Jahr in der Gedächtniskirche in Speyer. Fürs aktuelle Album posierten sie sogar im Anzug.

FOTO: DPA

von den Beatles gecover, ist im Original ein Rock’n’Roll-Song von 1957. Die Punkgruppe The Jam coverten ihn 1977 erneut – und nun die Toten Hosen 2020.

Die Hosen erinnern mit dem Album an längst vergessene Bands wie die Dennysons. Die schlugen leichtfertig ein Angebot von John Lennon und Paul McCartney aus,

ihnen das Stück „All my Loving“ zu überlassen. 1967 löste sich die Gruppe mangels Erfolg auf.

„Bad To Me“, neu intoniert von „Rostkehlchen“ Campino, landete damals in der Version von Billy J Kramer auf Platz Eins der englischen Charts. Geschrieben wurde er von John Lennon und Paul McCartney.

Die Toten Hosen haben zahlreiche tragische Anekdoten der Mersey-Beat-Szene zusammen getragen: Etwa die von Rory Storm und den Hurricanes, bei denen drei Jahre lang ein gewisser Ringo Starr trommelte. Während der bei den Beatles Weltruhm erlangte, starb Rory Storm schon 1972 an einer Überdosis Tabletten und Alkohol.

Das Album, erklären die Toten Hosen, sei „eine Liebeserklärung an eine Stadt und an einen Sound, der für einen kurzen historischen Moment die wichtigste Musik der Welt war“. Entsprechend haben sich die Düsseldorfer für die Schwarz-weiß-Videos zum Album in Schale – spricht: schwarze Anzüge – geworfen und sich einen schmalen schwarzen Schlips umgebunden. Apropos schwarz-weiß: Im Vergleich zum Hip-Hop wirkten die Toten Hosen inzwischen ein bisschen wie ein Heinz-Rühmann-Film, sagt Campino (58) und fügt sofort hinzu: „Aber das ist ja nicht schlecht. ‚Der eiserne Gustav‘ ist immer noch ein geiler Streifen.“

dpa



Bunte Grüße zum 73. Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag am Freitag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Das Bild zeigt die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor beim Betrachten einer farbenfrohen Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Aber auch Tausende andere Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann zum Hochzeitstag.

dpa

FOTO: CHRIS JACKSON/DPA

PIANISSIMO



Wirtschaft mit Insekten

VON PIA ROLFS

Die Wirtschaft kann hoffen. Denn das Frühjahr könnte die Konjunktur wieder beflügeln – im wahrsten Sinne des Wortes.

Insekten erwirtschaften nämlich jährlich weltweit eine Billion Dollar, haben Forscher der Universität Hohenheim berechnet. Es handelt sich also nicht etwa um lästige Krabbeltiere, sondern um Wirtschaftsfaktoren auf sechs Beinen! Kein Wunder. Stellt doch schon die Bestäubungsleistung einer einzigen Hummelarbeiterin selbst den verstorbenen Ex-VW-Chef Ferdinand Piëch in den Schatten, der es auf 13 Kinder brachte.

Zudem kennen fleißige Bienen weder Wochenenden noch Mitbestimmung oder Rente. Da kann der Mensch nicht mithalten. Und wenn er Insekten nachzuahmen versucht, changiert er charakterlich meist nur zwischen Schmeißfliege und Mistkäfer.

Vor allem aber vertuschte der Homo sapiens bislang, wer in Wirklichkeit den Laden am Laufen hält. Experten allerdings rutschte es gelegentlich doch mal heraus. Denn in guten Zeiten hieß es schließlich immer: „Die Wirtschaft brummt.“

LEUTE, LEUTE



Cornelia Funke hat Videoschalten gerne

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin Cornelia Funke (61, „Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie.“

CHRISTOPHE GATEAU/DPA

KURZ NOTIERT

Verbrecherbesitztum beschlagnahmt

Die italienische Finanzpolizei hat Eigentümer berücktigter Krimineller im Wert von rund 28 Millionen Euro in Rom konfisziert – von einem Grundstück über Immobilien, Fahrzeuge bis zu knapp 70 Kunstwerken, so die Polizei am Freitag.

Promi-Frisör wurde selbst zum Promi

Udo Walz im Alter von 76 Jahren nach Diabetesschock gestorben

VON RALF ISERMANN

München – Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz zu seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten der „Bild“ am Freitag. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade einmal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu eigener Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punkfrisuren von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Friseur Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – überraschend, wie jetzt auch Udo Walz. Denn dieser arbeitete trotz seines fortgeschrittenen Alters bis zuletzt



Udo Walz in seinem Element – jetzt ist der Starfrisör im Alter von 76 Jahren gestorben.

FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Mit 14 war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart. Dass er von 600 Auszubildenden des

Jahrgangs der Drittschlechteste war, sollte kein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg sein.

Walz ging in die Schweiz, in St. Moritz ließ ihn sein Chef als „Monsieur Boris“ schneiden, im mondänen Wintersportort gingen die Promis ein und aus – auch

Marlene Dietrich. Walz sagte der Bild, die Filmlegende habe ihn zu einem Fest in eine Bar eingeladen, er sei aber zu schüchtern gewesen. Auch Hollywoodstar Rock Hudson habe ihn zu einem Drink eingeladen, er habe ausgeschlagen. „Schön blöd.“

Bald zog es Walz allerdings nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg beflügelte der international erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, mit dem Walz befreundet war und der seine Models von Walz frisieren ließ.

So ging die Tür in die Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf, zu seinen Kundinnen zählten von Claudia Schiffer bis Demi Moore. Walz wusste ganz offensichtlich, was sie von ihm wollten. Neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm

Stammgast. Meist sei sie samstags gekommen und habe es sehr genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten, berichtete er einmal.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. So wollte er nicht verraten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) während des Frisierens SMS schreibt. „So viel zu Frau Merkel: Ich kenne keine Frau, die so schnell SMS tippt wie sie.“

In ihrer ersten Zeit als CDU-Vorsitzende war bei Merkel immer mal wieder deren Frisur ein Thema für spöttische Bemerkungen. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren. Dabei verriet er auch den Preis: 65 Euro für Waschen und Schneiden, sein üblicher Tarif.

afp

Hinweise auf Kannibalismus

41-jähriger Lehrer tatverdächtig

Berlin – Nach dem Fund von Überresten eines seit rund zwei Monaten vermissten Mannes aus Berlin gibt es Hinweise auf Kannibalismus. Das sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Martin Steltner, am Donnerstagabend auf Nachfrage. Zuvor hatten die Bildzeitung und B.Z. (online) berichtet, es gebe den Verdacht, der Vermisste sei Opfer eines Kannibalen geworden. Der Tatverdächtige kam in Untersuchungshaft. Ein Richter erließ am Donnerstag einen Haftbefehl wegen Sexualmordes aus niedrigen Beweggründen gegen den 41-jährigen Deutschen. Nach dpa-Informationen ist der Verdächtige Lehrer, er soll in einschlägigen Foren unterwegs gewesen sein.

Das Verbrechen kam ans Licht, nachdem vor mehr als zehn Tagen Knochenteile an einem Waldstück in Berlin gefunden worden waren. Es sind Überreste des seit dem 5.

September vermissten 44 Jahre alten Deutschen. Ermittlungen einer Mordkommission ergaben dann, dass er Opfer eines Verbrechens wurde. Der Mann war nach Angaben der Polizei Monteur im Hochleistungsbau. Er hatte seine Wohngemeinschaft in Berlin kurz vor Mitternacht verlassen und war zunächst spurlos verschwunden.

Ermittlungen, bei denen unter anderem Personen- und Leichenspürhunde eingesetzt wurden, führten später zu dem 41-Jährigen aus Berlin-Pankow.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland war der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ aus dem Jahr 2000 bekannt geworden. Der Täter hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mörder im Jahr 2006 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

dpa

Haftstrafe 22 Jahre nach Tat

Niederländer hatte Nicky (11) missbraucht – Kind starb

Maastricht – Mehr als 20 Jahre nach dem gewaltsamen Tod des elfjährigen niederländischen Jungen Nicky Verstappen ist der Täter bestraft worden: Nach einem aufsehenerregenden Indizienprozess sprach das Strafgericht in Maastricht den 58-jährigen Angeklagten Jos B. des sexuellen Missbrauchs mit Todesfolge schuldig und verurteilte ihn zu insgesamt zwölf Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen – aus Mangel an Beweisen. Das Gericht hält den Niederländer aber gleichwohl für den Tod des Jungen verantwortlich. „Ohne Ihr Handeln hätte Nicky Verstappen am 11. August 1998 noch gelebt“, sagte der Richter.

Das Urteil ist das vorläufige Ende eines der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Die Verteidigung kündigte bereits Berufung an. Jos B. bestreite die Tat. Er nahm das Urteil nach Angaben von Beobachtern regungslos zur



22 Jahre musste sie warten: Berthie Verstappen, die Mutter des damals elfjährigen Nicky.

FOTO: M. VAN HOORN/ANP/DIP

Kenntnis. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Es ist dennoch eine relativ hohe Strafe: Zwölf Jahre für sexuellen Missbrauch mit Todesfolge, sechs Monate für den Besitz von Kinderpornografie. Nicky war im Sommer 1998 in einem Naturgebiet an der deutschen Grenze bei Aachen getötet worden. Der Fall hatte große Bestürzung auch in Deutschland ausgelöst.

Mit Kostic in der Startelf?

Eintracht Frankfurt will nach vier sieglosen Bundesligaspielen gegen RB Leipzig gewinnen. Einfach wird es gegen den Tabellenzweiten nicht. Andererseits haben die Sachsen noch keinen Erfolg am Main gefeiert. Hoffnung macht zudem das mögliche Startelf-Comeback von Filip Kostic.

VON ANDREAS SCHIRMER

Eintracht Frankfurts Trainer Adi Hütter will die Kritik an dem bisher mittelpträglichen Abschneiden in der Bundesliga mit einem Sieg gegen RB Leipzig beenden. »Wir brauchen einen außergewöhnlich guten Tag«, sagte der 50-jährige Österreicher vor der Fußballpartie am Samstag (18.30 Uhr/Sky). »Wir müssen alles in die Waagschale legen, um Leipzig zu schlagen.«

Bisher konnten die Sachsen in Frankfurt noch kein Spiel gewinnen. Allerdings ist der Champions-League-Teilnehmer so gut wie noch nie in eine Bundesligasaison gestartet: Fünf Siege, 16 Punkte und nur vier Gegentore sind jeweils Vereinsbestmarken nach sieben Spieltagen. Dagegen konnte die Eintracht keine der ver-



FOTO: DPA

Nach langer Verletzungspause könnte Filip Kostic im Spiel gegen Leipzig wieder von Anfang an für die Eintracht stürmen.

gangenen vier Partien gewinnen. »Wir haben einige Punkte liegen gelassen«, befand Hütter, der trotz Tabellenrang elf das Ziel Europa League weiter anpeilt.

Allerdings hat er mit seinen Profis bis Weihnachten noch harte Arbeit vor sich. Bis einen Tag vor Heiligabend sind Borussia Dortmund, Borussia

Mönchengladbach und Bayer Leverkusen noch unter den Gegnern zu tun, die über sehr viel Qualität verfügen – das ist uns klar«, sagte der Coach. »Aber wir wollen mit diesen Herausforderungen wachsen. Wir wollen den Anschluss nach oben halten und gegen Leipzig gewinnen.«

Bisher lief es bei den Frankfurtern nicht immer rund, vor allem die Chancenverwertung war eher mangelhaft. Hütter wird dabei angekreidet, zu wenig offensiv spielen zu lassen. Um dem »Mutlos-Vorwurf« zu begegnen, schloss er die Umstellung auf ein 4-3-3-System gegen Leipzig nicht aus: »Das ist absolut eine Alternative.«

Fußball / Bundesliga

BVB: Moukoko im Kader, Haaland fit

(sid/dpa). Top-Talent Youssef Moukoko vom Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund steht schon an diesem Wochenende vor dem Aufstieg zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte. Das Sturmschmuckstück, das gestern seinen 16. Geburtstag feierte und damit im Oberhaus spielberechtigt ist, reiste am späten Nachmittag mit der Mannschaft nach Berlin. Der BVB spielt heute (20.30 Uhr) bei Hertha BSC. Nun darf also gerätselt werden, ob Trainer Lucien Favre ihn tatsächlich einsetzen wird.

Einem Einsatz von Erling Haaland steht dagegen nichts im Weg. »Er ist gesund und zu 100 Prozent fit«, sagte Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoi hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden zunächst eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet.



FOTO: DPA

Erling Haaland

Der FC Bayern muss derweil das Bundesliga-Rekordspiel gegen den SV Werder Bremen ohne Corentin Tolisso bestreiten. Der Franzose hatte sich bei der Fußball-Nationalmannschaft verletzt. Er fällt wegen muskulärer Probleme aus, sagte Trainer Hansi Flick am Tag vor der Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky). Der Nord-Süd-Klassiker wird zum 109. Mal in der Bundesliga ausgetragen.

Interessanten hat sich Trainer Manuel Baum bei Schalke 04 für Frederik Rönnow als Nummer eins entschieden. Das berichtete die WAZ am Freitag. Der Däne, der von Eintracht Frankfurt ausgeliehen wurde, löst damit Ralf Fährmann ab.

Rückendeckung für den Bundestrainer

Beckenbauer zur Personalie Löw: Natürlich soll er weitermachen

(dpa). Diese Botschaften wird der schwer angeschlagene Joachim Löw in seinem badischen Winterexil gerne lesen. Knapp eine halbe Woche nach dem 0:6-Debakel in Spanien und einer hitzig geführten Debatte auch um seinen Posten erhält der Bundestrainer von den deutschen Fußballbossen immer mehr Zuspruch.

Geht es nach »Kaiser« Franz Beckenbauer, seinem früheren Assistenten Hansi Flick und weiteren zentralen Bundesligastimmen, ist die Tendenz klar: Der DFB soll auch nach dem historischen Debakel von

Sevilla mit dem Langzeittrainer ins EM-Jahr 2021 starten.

»Natürlich soll er weitermachen und die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln«, sagte Beckenbauer am Freitag.

Rangnick schweigt zu Spekulationen

Direktor Oliver Bierhoff hatte den 60-Jährigen unmittelbar nach dem Sechsen-Gegentore-Schock gegen dynamische Spanier zwar gestärkt, doch eine endgültige Verbandsentscheidung über Löws nahe Zukunft

scheint vor der vier Monate langen Pause bis zum Auftakt der WM-Qualifikation im März nicht gefallen.

Geht es um die mögliche Nachfolge von Ex-Weltmeister Löw, fällt immer wieder der Name Ralf Rangnick. Doch der 62-Jährige bezeichnet die Debatte über Löw, der einen Vertrag bis 2022 besitzt, als »Unsitte« und schweigt weiter zu jeglichen Spekulationen.

Rangnick sagte auf die Frage, ob er bereit wäre: »Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat.

Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.« Zu einem möglichen Angebot des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sagte Rangnick: »Das kann keiner wissen. Ich lasse es auf mich zukommen und bin selber sehr gespannt.«

Während zahlreiche Fans eine sofortige Demission des Bundestrainers vehement fordern, empfehlen die Entscheider in der höchsten deutschen Spielklasse Geduld und Kontinuität. Gladbachs Sportchef Max Eberl sagte in einem Interview der »Frankfurter Rundschau«: »Jogi Löw hat aus mei-

ner Sicht das Vertrauen verdient. Er hat den Umschwung geschafft, indem er sich mit sehr vielen jungen und talentierten Spielern als Gruppenerster für die Europameisterschaft qualifiziert hat.«

Löws Ex-Assistent Hansi Flick erklärte zum 0:6: »Diese Dinge sind im Fußball auch mal möglich, dass man so eine Klatsche bekommt. Deswegen muss man versuchen, die richtigen Schlüsse zu ziehen.« Dass Flick später selbst einmal die Nationalmannschaft trainieren könnte, ist für ihn aktuell kein Thema.

ANSTOSS

Löw zieht aus dem leeren Hut, dem Nichts namens Nationsdingsbums, weltweite Schlagzeilen. Wer derart zaubert, könnte auch fliegen. Will er aber nicht. Den richtigen Zeitpunkt des Abflugs hat er sowieso verpasst. Der war »nach einem derartigen Desaster unvermeidlich. Tritt er dennoch nicht zurück, wäre er das, was ihm seine Kritiker vorwerfen: abgehoben und über den Wolken schwebend« (»Sport-Stammtisch« im WM-Juli 2018). – Er blieb. Und bleibt. Fliegt nicht, schwebt aber. Abgehoben. Ein fauler Zauber.

Die Spieler sagten auf dem Platz, was sie von der Veranstaltung halten. Nicht verbal, sondern in Körpersprache. Sitzen im Stehen, provozierend teilnahmslos. Nur Kimmich trat vor Wut gegen das Krankenhausbett. Hoffentlich nicht mit dem operierten Bein.

Wenn Claudia Roth ein »Eichhörnchen auf Ecstasy« (Harald

Schmidt) ist, gibt es bei Überdosis ein wirksames Gegenmittel: Toni Kroos und seine einschläfernden Querpässe. Bei Robert Lembkes »Was bin ich?« (*Jüngere, bitte googeln*) konnte der Beruf des Gesuchten durch eine verräterische Handbewegung erkannt werden. Bei Kroos wäre das zu leicht für ein Quiz. Seine Fußbewegung, seine typische Körperhaltung beim Pass, verrät nicht nur den Beruf, sondern auch den Mann selbst. Unverwechselbar.

Während alle Welt das Leben zurückfährt, düsen Fußball-Nationalmannschaften quer durch Europa, um Spiele zu spielen, die niemanden interessieren (es sei denn, sie enden 0:0) und die keinen sportlichen Sinn haben. Fast so verrückt wie Aluhüte. Gibt es etwas Systemirrelevantes als diesen Wettbewerb. Das Fragezeichen spare ich mir. Welchen Titel trägt der Sieger? Weder Welt- noch Europameis-

Sport-Stammtisch

VON GERHARD STEINES



ter. Straßenmeister? Nee, erst recht nicht. Das war schließlich ein Titel, bei dem es nicht um nichts, sondern um alles ging. Also: Dingsbumsmeister.

Gegen die Überlastung der Spieler gibt es eine Lösung. Wenn schon Geisterspiele mit Atmosphärelärm per Tonknopf, warum nicht gleich mit KFI, künstlicher Fußball-Intelligenz? Es gibt ja schon einen Roboter namens »Curly«, der echte Curling-Sportler schlägt, und den zwei Meter großen »Cue3« von Toyota, gegen den Dirk Nowitzki beim Freiwurf nicht die Spur einer Chance hätte – »Cue3« trifft 2020-mal hintereinander (Quelle: »Spiegel«). Fußball-Roboter könnten täglich Nations League spielen.

Aber bitte nicht mit Kroos' Fußbewegung programmieren!

Roboter tun so, als seien sie echte Menschen, Bitcoins, als seien sie echtes Geld. Mittlerweile boomen sie wieder. Aber Vorsicht! Onecoin, eine andere Kryptowährung, gilt als kriminelles Schneeballsystem, in Umlauf gebracht von einer mittlerweile spurlos verschwundenen Frau, der »Kryptoqueen« (Quelle: »Zeit«). Ihre immer noch treuen Kunden haben ein Handzeichen, an dem sie sich erkennen – ein »O«, gebildet aus Zeigefinger und Daumen. – Oh, dieses »O« kennen wir doch?! Aus dem Straßenverkehr. Denn Stinkefinger und ähnliche Beleidigungen sind strafbar, aber wenn mir einer die Vorfahrt nimmt und ich ihm das »O« zeige, heißt das insgeheim: »Dummes A...loch!« Was die Onecoin-Jünger nicht wissen: Die »Kryptoqueen« zeigt ihnen aus ihrem Schlupfloch das Auto »O«. Falls das Loch nicht schon unter der Erde liegt ...

Echt und unecht. Wieso fällt mir da Christoph Daum ein? Zu seinem positiven Drogentest (*die legendäre Haarprobe*) sagt er jetzt in der SZ: »Ich stelle sehr hohe Ansprüche an mich und musste lernen, mir selbst zu vergeben.« Warum schüttelt es mich bei diesem Satz? Wissen Sie es? Schüttelt es Sie auch?

Wieder mal abgeschwiffen. Oder heißt es abgeschwiff? Und wann wird geschleift und wann geschliffen? Auf seiner (immer sehr anregenden) Facebook-Seite zitiert Hessens SPD-Emeritus Gerhard Merz aus einem Zeitungskommentar, es

sei »Wasser auf die Mühlen von Populistinnen und Populisten, wenn eine lange Sprachtradition geschliffen wird«. Merz juxta sprachlich geschliffen über das falsche »geschliffen« (statt geschleift). – Ich juxe mit: »Geschleift gehört das Genderbollwerk Populist(innenundPopulist)en« – Eine »Sara« kommentiert genervt (aber mit Lächel-Emoi): »Ach Jungs: Populist*innen!« – Spontane Antwort: »Bin Gesinnungsmädel, aber Freund (*in wird geschleift) geschliffener Sprache.«

Unverhoffte Selbstfindung in einem Wort. Ich bin zwar kein Freund der Quote und ein Feind der gendernden Sprachverschandelung, aber auch ein Populistenchauvi? Nein, nun weiß ich, was ich bin: Liebste Zielgruppe, viele Grüße, Euer Gesinnungsmädel: (gw)

(www.anstoss-gw.de mit gw-Blog »Sport, Gott & die Welt« Mail: gw@anstoss-gw.de)

Turbulente Saison beendet

Für Alexander Zverev sind die ATP Finals vorbei. Wie zuletzt 2017 schaffte es der Hamburger nicht ins Halbfinale. Novak Djokovic, Rafael Nadal, Dominic Thiem und Daniil Medwedew kämpfen um den letzten Titel des Jahres.

VON KRISTINA PUCK

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. »Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte«, bilanzierte Zverev: »Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.«

Der 23-Jährige ist mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: »Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.« So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten pri-



FOTO: DPA

Aus, vorbei: Alexander Zverev scheidet in der Gruppenphase der ATP Finals aus.

vate Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzugs ins Endspiel. Im ande-

ren Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas

» Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.

Zverevs Bilanz

Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

»Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen«, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte

der Hamburger dem Serben das Break.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. »Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden«, sagte Zverev.

Fußball / G15

Eberl möchte Einheit der Clubs

(sid). Sportdirektor Max Eberl vom Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach will nach dem »G15-Gipfel« der Profiklubs zukünftig wieder mit allen Bundesliga-Vereinen diskutieren. »Es ging dort bei weitem nicht nur ums Fernsehgehd, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für konstruktiv«, sagte Eberl.

Auf Initiative von Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge hatten Vertreter von 14 Erstliga-Klubs und Zweitligist Hamburger SV über Zukunftsthemen des Fußballs diskutiert

Fußball / WM in Katar

90 Prozent der Infrastruktur fertig

(dpa). Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband FIFA am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie schon über 100 Spiele absolviert wurden.

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hatte erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt würden.

HSV mit Siegfahrplan gegen Bochum

Fußball 2. Bundesliga: Hamburger wollen nach zwei Remis wieder gewinnen

(dpa). Der Hamburger SV befindet sich in der 2. Fußball-Bundesliga in einer komfortablen Situation, doch darauf will sich Trainer Daniel Thioune nicht ausruhen. Nach zuletzt »nur« zwei Teilerfolgen gegen die Nordrivalen FC St. Pauli (2:2) und Holstein Kiel (1:1) machte der Coach des noch ungeschlagenen Spitzenreiters deutlich, dass er im Heimspiel gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonsieg einfahren möchte. »Es ist so, dass wir die drei Punkte hier behalten wollen«, betonte der 46-Jährige am Freitag im Volksparkstadion mit einem Lächeln im Gesicht.

Die Ausgangslage vor dem achten Spieltag bei den Norddeutschen ist allerdings auch

hervorragend: Das von Hecking-Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz und hat zudem keine personellen Sorgen. Denn mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Drongelen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr/Sky) gegen die erstarkten Bochumer voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung.

Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt. »Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist. Er kann deshalb die Einheiten vor dem Bochum-Spiel

mit der Mannschaft absolvieren«, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Ob der vom SC Paderborn als Abräumer für die Sechser-Position geholte Routinier von Beginn an zum Einsatz kommen wird, ließ



Daniel Thioune

Thioune ebenso offen wie die Frage, ob der Ex-Kölner Toni Leistner sein Heim-Debüt feiern wird. »Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten«, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spielweise der Gegner anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, hat er einen Konkurrenzkampf entfacht, in dem die Akteure bisher mehr aus ihrem Potenzial herausgeholt haben. Dass er personell aus dem Vollen schöpfen kann, kommt Thioune entgegen, und dass er mitunter harte Entscheidungen fällen muss, macht ihn sogar froh.

FOTO: DPA

TELE-TIPPS FÜRS WOCHENENDE

Samstag

10.05-11.15/Eurosport: Ski alpin: (Weltcup Slalom Damen, 1. Lauf aus Levi (FIN))
12.30-15.00/Sky Fußball: (2. Bundesliga, 8. Spieltag)
13.00-17.50/ARD: Ski alpin: (Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf); ca. 14.10 Bob: (Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren aus Sigulda); ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit (Film von Marc Schlömer); ca. 15.50 Skispringen: (Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang, aus Wisla (PL))
13.05-14.15/Eurosport: Ski alpin (Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf)
13.25-17.00/Servus TV: Motorradsport (MEO Grand Prix von Portugal 4. Freies Training und Qualifying)
14.00-15.55/Sport1: Volleyball (Bundesliga, 5. Spieltag)
14.00-16.00/SWR Fußball (3. Liga, Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden)
15.00-17.00/Sky: Tennis (ATP World Tour Finals, Einzel Halbfinale in London)

15.15-17.40/Sky: Fußball (Bundesliga, 8. Spieltag)
15.50-17.55/Eurosport: Skispringen (Weltcup Mannschaftsspringen aus Wisla (PL))
15.55-18.00/Sport1: Volleyball (Bundesliga der Damen, 7. Spieltag, VC Wiesbaden – SSC Palmberg)
16.45-19.00/MagentaSport: Eishockey (MagentaSport Cup)
17.15-17.45/HR: Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 (Dokumentation)
17.30-21.15/Sky: Fußball (Bundesliga Eintracht Frankfurt – RB Leipzig)
17.45-22.00/Pro7 MAXX: American Football (NCAA College Football)
18.00-19.57/ARD: Sportschau
18.00-19.45/Sport1: Basketball (Bundesliga, 3. Spieltag)
18.15-20.5/Sky: Fußball (Premier League, Tottenham – Man. City)
19.45-23.30/Eurosport: Snooker (Northern Ireland Open: Halbfinale)
20.00-00.00/DAZN: Darts (Grand Slam of Darts, Tag 6)
20.15-22.30/Sky Sport 2: Handball (Bundesliga, 9. Spieltag)

20.30-22.30/DAZN: Fußball (Bundesliga, Hertha-Dortmund)
21.00-23.00/Sky: Tennis (ATP Tour Finals Einzel Halbfinale)
23.00-0.25/ZDF: Sportstudio

Sonntag

10.05-11.15/Eurosport: Ski alpin (Weltcup, Slalom Damen, 1. Lauf aus Levi (FIN))
11-13.30/Sport1: Doppelpass (mit Jürgen Kohler und Mario Basler)
11.20-16.15/Servus TV: Motorradsport (MEO Grand Prix von Portugal, die Rennen)
13.00-15.30/Sky: Fußball (2. Bundesliga, 8. Spieltag)
13.00-15.30/Sky: Handball (Bundesliga, 9. Spieltag)
13.05-14.15/Eurosport: Ski alpin (Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf)
13.15-17.59/ARD: Ski alpin (Slalom Damen, 2. Lauf); ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuschscher; ca. 15.15 Bob: (Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren aus Sigulda); ca. 15.50 Skispringen: (Welt-

cup, 1. und 2. Durchgang Herren aus Wisla)
14.30-17.30/Sky: Fußball (Bundesliga, 8. Spieltag)
15.30-18.00/Sky: Handball (Bundesliga, 9. Spieltag, u.a: Göppingen-Wetzlar)
16.30-9.00/Sky: Tennis (ATP World Tour Finals, Doppelfinale)
16.45-19.30/MagentaSport: Eishockey: DEL2, 6. Spieltag)
17.30-20.30/Sky: Fußball (Bundesliga, 8. Spieltag)
18.55-22.10/Pro7 MAXX: American Football (NFL, 11 Spieltag)
19.00-21.30/Sky: Tennis (ATP World Tour Finals, Einzelfinale)
19.30-22.15/Sky: Fußball (Premier League, Liverpool – Leicester),
22.10-01.45/Pro7 MAXX: American Football (NFL, Indiana – Green-Bay)
22.30-22.50/HR: Sportschau (Bundesliga)
22.50-23.00/HR: Heimspiel (Eintracht Frankfurt, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden / Ropeskip-ping)

Frauenfußball

Wolfsburg souverän 3:0 gegen Frankfurt

(dpa). Serienmeister VfL Wolfsburg hat zum Auftakt des zehnten Spieltags in der Frauen-Fußball-Bundesliga den Rückstand auf Spitzenreiter FC Bayern München verkürzt. Die Titelverteidigerinnen gewannen am Freitagabend das Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt mit 3:0 (1:0). Bereits in der neunten Minute gelang Joelle Wedemeyer die Führung für die Wolfsburgerininnen. Nach dem Seitenwechsel erhöhten Lena Oberdorf (64.) und Lena Goeßling (75.).

In der Tabelle liegt der VfL mit 25 Punkten vorerst nur noch zwei Zähler hinter den Münchnerinnen, die an diesem Wochenende nicht spielen werden. Ihre Partie daheim gegen Bayer 04 Leverkusen wurde wegen eines Corona-Falls beim Gäste-Team abgesagt.

FB, Bundesliga Frauen

VfL Wolfsburg - Eintr. Frankfurt	3:0
MSV Duisburg - SGS Essen	Sa., 18:00
Turbine Potsdam - Wer. Bremen	So., 14:00
SC Freiburg - TSG Hoffenheim	So., 14:00
SC Sand - SV Meppen	So., 14:00
Bayern München - Bayer Leverkusen	abg.
1. Bayern München	9 30:1 27
2. VfL Wolfsburg	10 32:8 25
3. Turbine Potsdam	9 17:13 19
4. TSG Hoffenheim	9 17:14 16
5. Eintr. Frankfurt	10 19:12 14
6. Bayer 04 Leverkusen	9 14:14 14
7. SC Freiburg	9 8:8 12
8. SGS Essen	9 10:14 11
9. SV Werder Bremen	9 12:24 9
10. SC Sand	9 5:25 6
11. MSV Duisburg	9 7:22 2
12. SV Meppen	9 4:20 2

FB, 3. Liga

Duisburg - SC Verl	0:4
--------------------	-----

Fußball / Ronaldo

Entschädigung für Zuschauer

(sid). Die »No-Show« von Fußball-Superstar Cristiano Ronaldo im vergangenen Juli bei einem Testspiel seines Klubs Juventus Turin in Südkorea hat für die Veranstaltungsagentur millionenschwere Folgen. Ein Gericht in Seoul ordnete am Freitag umfassende Entschädigungszahlungen an. So muss der Promoter The Fasta die Hälfte der Kosten für die Eintrittskarten der 65 000 Zuschauer im Stadion zurückerstatten. Die Entschädigungszahlen dürften sich damit auf gut zwei Millionen Euro belaufen. Die Fans hatten sich die begehrten Tickets vor allem in der Hoffnung gekauft, den fünfmaligen Weltfußballer aus Portugal live zu erleben. Doch der Europameister saß trotz einer vertraglich ausgehandelten Einsatzgarantie von mindestens 45 Minuten nur auf der Bank, offiziell wegen muskulärer Probleme.

Fußball / FIFA-Wahl

Weltfußballer-Kür lediglich virtuell

(dpa). Die besten Fußballerinnen und Fußballer sowie Trainerinnen und Trainer des Jahres 2020 werden vom Weltverband FIFA am 17. Dezember gekürt. Durch die Coronavirus-Pandemie wird die Zeremonie diesmal virtuell durchgeführt. Das teilte die FIFA mit.

Neben der Weltfußballerin und dem Weltfußballer stehen unter anderem die Auszeichnungen in den Kategorien Trainerin und Trainer sowie Welttorhüterin und Welttorhüter auf dem Programm.

Skispringen

Eisenbichler in Topform

(sid). Dreifach-Weltmeister Markus Eisenbichler hat bei den deutschen Skispringern als Dritter der Qualifikation in Wisla Hoffnungen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison geweckt. Der Siegsdorfer sprang bei verkürztem Anlauf starke 129,5 m. Der Quali-Sieg vor leeren Rängen ging an den polnischen Lokalmatador Kamil Stoch, der auf 132 m segelte.

In Eisenbichlers Schatten qualifizierten sich auch die weiteren sechs Deutschen für den ersten Einzel-Wettkampf der Saison am Sonntag. Am Samstag (jeweils 16.00/ARD und Eurosport) findet ein Teamwettbewerb statt.

»Es sieht so aus, dass wir ganz vorne mitspringen können. Speziell Markus springt sehr gut«, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher.

Der gute fünfte Rang ging an den Tournee-Dritten Karl Geiger (Oberstdorf). Ex-Weltmeister Severin Freund (Rastbüchl), der nach zwei Kreuzbandrissen und einer Meniskus-OP den Weg zurück in die Weltspitze sucht, landete auf Rang 37. Direkt dahinter folgte Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) bei seinem ersten Weltcup-Auftritt seit 20 Monaten.

Skeleton

Zeitgleich auf Platz zwei

(dpa). Felix Keisinger aus Königssee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der gestern auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Weltmeister Christopher Grotheer musste sich mit Rang elf zufrieden geben.

Dreifach-Weltmeisterin Tina Hermann (WSV Königssee) kam mit 1,69 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Österreicherin Janine Flock auf Rang sieben.

Nordische Kombination

Kein Weltcup

(dpa). Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis am Freitag mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka.



FOTO: DPA

Lena Dürr soll im deutschen Ski-Team der Frauen die Rolle der Teamleaderin übernehmen. Am Wochenende sind sie und ihre Mannschaftskameradinnen beim Slalom im finnischen Levi gefordert.

»Durch die Bank gut drauf«

Ski Alpin: Slalom-Frauen in Levi gefordert – Zweifel bleiben

(sid). Ein »mulmiges Gefühl«, bekennt Lena Dürr, sei aktuell ihr ständiger Begleiter. Das hat weniger mit den ausbaufähigen Resultaten der besten verbliebenen deutschen Slalomfahrerin zu tun, als mit der Corona-Lage. Ein einziger positiver Fall – und das gesamte Weltcup-Team müsste zwei Wochen in Quarantäne, fiel womöglich mehrere Rennen aus. Dieses Schreckensszenario sei »immer im Hinterkopf«, betont Dürr.

Dennoch ist die 29-Jährige vor dem Weltcup im finnischen Levi mit zwei Slaloms an diesem Wochenende guten Mutes. »Ich freue mich auf die kurzen Ski«, sagt Dürr, der Hang liege ihr ebenso wie die ungewöhnlichen Licht- und Schneeverhältnisse nördlich des Polarkreises. Und überhaupt: »Wir sind durch die Bank gut drauf, alle Mädels,

und können eine gute Leistung abrufen.« Daran bestehen allerdings nicht ganz un begründet Zweifel. Die Tage einer schlagkräftigen deutschen Slalom-Mannschaft um Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch sind längst vorbei, vor diesem Winter ging dem Deutschen Skiverband (DSV) neben Rie-

Es muss der Umbruch stattfinden!

Cheftrainer Jürgen Graller

senslalom-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg auch noch Christina Ackermann verloren. Die zurückgetretene Allgäuerin hatte im vergangenen Jahr als einzige DSV-Slalomistin mehrmals am Podium gekrazt.

»Es hat die Vicky aufgehört,

die Tina«, sagt Cheftrainer Jürgen Graller, und das Bedauern darüber ist ihm anzuhören, aber es hilft ja nichts: »Es muss der Umbruch stattfinden! Die erfahrene Dürr soll dabei die Rolle als nunmehr alleinige Teamleaderin übernehmen. »Aber am Start«, meint sie, »steht man doch alleine und muss sein eigenes Ding machen.«

Und das möglichst gut, fordert Graller von seinem für Levi nominierten Septett. Von Dürr verlangt er, dass sie sich bis zur WM im Februar in Cortina d'Ampezzo/Italien in den Top 10 festgefahren hat. Von Marlene Schmotz, die nach ihrem Kreuzbandriss im Januar zurückkehrt, Jessica Hilzinger und Marina Wallner erwartet er den Sprung in die erweiterte Weltspitze. Der Nachwuchs um Debütantin Luisa Mangold solle zunächst »die Scheu vor

dem Weltcup verlieren – und in zwei, drei Jahren parat sein« für mehr.

Stars wie früher Höfl-Riesch oder nun Rebensburg seien »nicht nahtlos« zu ersetzen, sagt Graller. Doch die Erbinnen zeigten vielversprechende Ansätze. »Die ein oder andere riecht schon Lunte und denkt: Okay, da könnte was gehen!«

Derweil wird nach der Isolation des ganzen schwedischen Ski-Teams wegen eines positiven Corona-Tests Kritik am Vorgehen laut. Die Weltcup-Gesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb dazu bei Instagram: »Wofür werden wir denn alle getestet? Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?« Mehrere deutsche Athleten teilten den Beitrag.



Mikaela Shiffrin

Rückkehr nach 300 Tagen
US-Skistar Mikaela Shiffrin nach Schicksalsschlag wieder am Start

(sid). Skistar Mikaela Shiffrin (25) blickt mit großer Vorfreude auf ihr Weltcup-Comeback nach 300 Tagen Pause. »Ich bin dankbar, hier zu sein. Ich freue mich darauf, wieder ans Starttor zu gehen und Ski zu fahren«, sagte Shiffrin vor dem alpinen Weltcup im finnischen Levi an diesem Wochenende.

Nach dem tragischen Unfalltod ihres Vaters zu Jahresbeginn hatte Shiffrin die vergan-

gene Saison zunächst unterbrochen, eine Rückkehr scheiterte danach an der Corona-Pandemie.

Eine frühere Rückkehr in den Weltcup hätte sie gerne als Therapie genutzt. »Im Februar war ich viele Wochen zu Hause und bin weder Ski gefahren noch habe ich gegessen oder geschlafen, was Athleten oder überhaupt normale Menschen eigentlich tun. Ich dachte, Skifahren wirkt therapeu-

tisch. Deshalb wäre ich die Saison gerne zu Ende gefahren« sagte die zweimalige Olympiasiegerin: »Ich wollte einfach wissen, wie es sich anfühlt, Rennen zu fahren.«

Für die neue Saison stapelt die langjährige Dominatorin Shiffrin tief – zumindest beim Blick auf Ergebnisse. »Ich habe keine Erwartungen und versuche, die Erwartungen niedrig zu halten«, stellte sie vor den Rennen in Levi klar.

SPORT KOMPAKT

Fußball

Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielfahrt positiv auf das Coronavirus getestet.

Superstar Neymar wird dem französischen Meister Paris St. Germain im Champions-League-Duell mit RB Leipzig wieder zur Verfügung stehen. Der 28 Jahre alte Brasilianer kehrte nach seinem Muskelfaserriss am Freitag beim Ligue-1-Spiel beim AS Monaco zurück in das PSG-Aufgebot. Damit dürfte auch ein Einsatz gegen die Leipziger am Dienstag (21 Uhr/Sky) nichts im Wege stehen.

In der norwegischen Nationalmannschaft sind vier weitere Coronafälle aufgetreten. Betroffen sind Patrick Berg und Marius Lode (beide FK Bodø/Glimt) sowie Markus Henriksen (Rosenborg Trondheim) und Joshua King (AFC Bournemouth).

Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent Giovanni Reyna bis zum Sommer 2025 verlängert. Der US-Nationalspieler war erst vor wenigen Tagen volljährig geworden. »Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben«, sagte Trainer Lucien Favre, der den Sohn des früheren Bundesligaspielers Claudio Reyna schon früh gefördert hat.

Kaderplaner Frank Aehlig lässt den Bundesligisten 1. FC Köln

zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Das teilte der Club mit. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Nach Informationen der »Bild« wird der 52-Jährige bei Red Bull Global Soccer Head of Development und damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick übernehmen.

Rodeln

Altenberg hat den Zuschlag für die Rodel-WM 2024 erhalten. Dies entschied der Weltverband FIL bei seinem Kongress am Freitag. Somit werden die nächsten drei Weltmeisterschaften auf einer deutschen Bahn stattfinden. 2021 geht es für die Rodel-Elite nach Königs-

see (Ersatz für das kanadische Whistler), 2023 folgen Wettkämpfe in Oberhof, ehe 2024 Altenberg Schauplatz der WM sein wird.

Eishockey

Die Fischtown Pinguins Bremerhaven haben beim Magenta-Sport Cup der DEL auch ihr viertes Spiel gewonnen und sind der Konkurrenz in der Gruppe A enteilt. Nach dem 3:2 (0:0, 2:2, 1:0) bei den Grizzlys Wolfsburg haben die Norddeutschen elf von zwölf möglichen Punkten auf dem Konto.

Fechten

Der Deutsche Fechter-Bund (DFeB) will mit einer neuen Wett-

kampfserie noch im Dezember wieder auf die Planché zurückkehren. An drei Austragungsorten sollen in insgesamt sechs Wettbewerben jeweils bis zu 16 Athleten gegeneinander antreten. Die Wettkämpfe finden in Leipzig (5./6. Dezember/Herren- und Damendegen), Taubertschheim (12./13. Dezember/Herren- und Damenflorett) sowie in Bonn (19./20. Dezember/Herren- und Damensäbel) statt.

Judo

Martyna Trajdos hat dem DJB bei der Europameisterschaft in Prag am Freitag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm

Eishockey / Belarus

WM wegen Corona nach Russland?

(sid). Seit mehr als 100 Tagen lässt Alexander Lukaschenko Demonstranten im Land niederknüppeln. Die Gewalt des Diktators gegen das eigene Volk ist für den Eishockey-Weltverband IIHF aber bislang kein ausreichender Grund, Belarus die WM im kommenden Frühjahr zu entziehen. Stattdessen könnte der sorglose Umgang mit der Corona-Pandemie den umstrittenen Staatschef die Co-Gastgeberrolle kosten.

Noch spielt die IIHF trotz großen politischen Drucks nicht zuletzt vom Mitaustrichter Lettland auf Zeit. Doch der Bericht einer Expertenkommission, der dem Council bei seiner Sitzung in Zürich vorgelegt wurde, weist den Weg: Darin wird explizit »Skepsis« an den »nationalen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie«, der »Zahl der Fälle seit September« und der »Berichterstattung über die Infektionszahlen in Belarus« geäußert, es bestehe ein »erhebliches Risiko« für die Sicherheit und Gesundheit der Teilnehmer und der Fans.

Der Hintergrund: Aufgrund seiner Statuten kann der Weltverband »nicht aus politischen Gründen ein Turnier verlegen«. Darauf wies die IIHF im September ausdrücklich hin und setzte deshalb die Kommission ein. »Unter normalen Umständen wäre es unrealistisch, dass Belarus und Lettland gemeinsam eine WM ausrichten könnten«, fasste Verbandspräsident Rene Fasel jetzt deren Ergebnis zusammen. Der 70-jährige Schweizer, der als gewiefter Diplomat gilt, deutete damit erstmals die Möglichkeit einer Absage an.

Nach Informationen des kanadischen Fachblatts Hockey News reist Fasel in der kommenden Woche nach Moskau, um sich mit dem russischen Verbandschef Wladislaw Tretjak zu treffen. Der Plan von Fasel, der nach seinem Abschied von der IIHF im nächsten Jahr mit einem Job in der russischen Eishockey-Liga KHL liebäugelt, ist offenbar: Ausgerechnet Russland soll als zweiter WM-Gastgeber neben Lettland für das Turnier (21. Mai bis 6. Juni 2021) einspringen.

Dass der Eishockey-Olympiasieger bereitsteht, hatte Fasel schon zuvor erklärt. Doch der Plan birgt neue Probleme. Denn voraussichtlich zum Jahresende entscheidet der Internationale Sportgerichtshof CAS über die im Doping-skandal ausgesprochene Vierjahressperre gegen Russland. Werden die Sanktionen der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) bestätigt, darf Russland keine Weltmeisterschaften ausrichten.

Aktuelles in Zahlen

Tennis: ATP-World Tour Finals in London, Herren, Einzel: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4), (Zverev ausgeschieden); Herren, Doppel: Mate Pavic/Bruno Soares (Kroatien/Brasilien) – John Peers/Michael Venus (Australien) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8.

Tischtennis: World Tour in Zhengzhou/China, Einzel, Männer: Männer, Einzel, Achtfinale: Lin Yun-Ju (Taiwan) – Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2 (8:11, 11:3, 4:11, 11:9, 11:6, 12:10).

SPORT LOKAL

Die Woche
Sport und Corona:
Mit zweierlei Maß

VON RALF WALDSCHMIDT



Was haben sich die Vereine an der Basis in den vergangenen Monaten hierzulande für Mühen gemacht, ihrem geliebten und gesellschaftsrelevanten Sport die Möglichkeit zur Entfaltung unter Corona-Bedingungen zu geben. Da wurden in stundenlanger ehrenamtlicher Kleinarbeit Hygiene-Konzepte erstellt, erhöhter Personalbedarf ermittelt und minutös Zeitpläne erstellt, um vor allem an Wochenenden von früh morgens bis spät abends den jüngsten unter den Jüngsten ebenso wie den Ältesten unter den Ältesten Wettkampf-, Gesundheits- oder Freizeitsport zu gewährleisten. Immer und stets unter Vorgaben der Behörden und Institutionen mit volstem Verständnis für die Corona-Verordnungen.

Umso mehr muss es von Fernwald über Langgöns bis Kesselbach verwundert haben, dass das Fußball-Länderspiel der deutschen Mannschaft vergangenen Samstag gegen die Ukraine stattfinden durfte. Trotz fünf positiver Corona-Fälle direkt in der ukrainischen Mannschaft, die gemeinsam per Flugzeug und Bus angereist war, gemeinsam trainiert und im Hotel logierte. Im Amateurfußball undenkbar, hier gibt es bei weniger Corona-Fällen und nur Verdachtsfällen schon härtere Maßnahmen bis hin zur Aussetzung der Saison.

Verwundern? Unsere Väter hätten diesem Pharisäer von Sprecher des Leipziger Gesundheitsamtes etwas von die »Hose mit der Kneifzange anziehen« oder die gleiche »mit der Pistole hochschießen« erzählt. Nein! Das war der Offenbarungseid des Systems, die Kapitulation vor dem Kommerz. Mehr Scheinheiligkeit – auch bei den

DFB-Verantwortlichen – geht nicht. Dabei hätten die Keller, Bierhoff und Co. mit einem Nicht-Antreten ihrer immer wieder propagierten gesellschaftlichen Verantwortung endlich einmal gerecht werden können. An einem Tag, an dem sich in Berlin Hunderte von Polizisten Quer- und Andersdenkern entgegenstellten und nicht in der Fußball-Blase, sondern in der Realität für unsere Werte einstanden. An einem Tag, an dem fast der kompletten Basis des Sportes Wettkampf untersagt war.

Dieser Verlust an Glaubwürdigkeit an der Basis, dort, wo die Vereine Kindern und Jugendlichen noch Sauerstoff für die Zukunft zu geben bereit sind, dürfte kaum mehr gut zu machen sein. Und wo war die übergeordnete Institution aus der Politik, die ansonsten alles zu regulieren bereit ist, die dem Proporz UEFA seine Grenzen aufzuzeigen bereit war. Die saß weit weg im Norden Europas, in Norwegen, wo ein Gesundheitsminister den Mut hat, dieser ganzen Farce ein Ende zu bereiten. Der Staat ist eben nicht die UEFA!

Noch mehr fassungslos macht den Kolumnisten aber, dass der Aufschrei nach der 0:6-Pleite der DFB-Elf in Spanien größer war als diese weitaus relevantere Kapitulation der staatlichen Institutionen vor dem Fußball-Kommerz.

Ob Übungsleiterin in Lich, Betreuer in Heuchelheim oder Abteilungsleiter in Lollar – sie alle hätten es sich gewünscht, das zumindest in Corona-Zeiten nicht mit zweierlei Maß gemessen wird. Sie alle eint, weiter träumen zu dürfen...



Niklas Theiß vom TV Hüttenberg zieht ab und erzielt einen seiner beiden Treffer.

FOTO: THÜRMER

Am Ende geht die Kraft aus

Eine gute Halbzeit reicht nicht. Der TV 05/07 Hüttenberg unterliegt nach einer 15:14-Führung noch mit 24:32 dem TuS N-Lübbecke im Zweitliga-Heimspiel.

VON JONAS SPÄTH

Wieder nichts Zählbares gab es für den TV 05/07 Hüttenberg am Freitagabend. Im Heimspiel gegen den TuS N-Lübbecke unterlag der Handball-Zweitligist aufgrund einer schwachen zweiten Halbzeit und dünner Personaldecke mit 24:32 (15:14).

Denkbar schlecht startete Hüttenberg in den Schlagabtausch mit dem TuS. Dieser begann in der Abwehr mit enormer Intensität, war die ersten Minuten immer zwei, drei Schritte schneller als die Offensive des Gegners. Deshalb gerieten die Gastgeber schnell 0:2 ins Hintertreffen und mussten bis zur fünf Spielminute durch Ian Weber auf den ersten Treffer warten. In der Folge brachte immer wieder

Dominik Plaupe den Gast zur Verzweiflung und hielt so sein Team im Spiel. Die Intensität der Lübbecke Abwehr ließ nach, was dem TVH Chancen eröffnete. Eben Weber war es, der im Eins-gegen-Eins Yannick Dräger auswackelte und zum 4:4 traf. Die erste Führung folgte im nächsten Angriff durch Tobias Hahn (12.). Ab sofort wurde es ein offener Schlagabtausch. Der Personalnot geschuldet kamen früh die jungen Phillip Opitz und Niklas Theiß zu ihren Einsätzen. Bestimmend im Hüttenberger Angriff zeigte sich aber ein anderer: Vit Reichl entkam der Gästeabwehr ein ums andere Mal. Beim 11:10 für den TVH nahm Emir Kurtagic unzufrieden seine erste Auszeit. Im darauffolgenden Angriff setzte TuS-Shooter Valentin Spohn eine erste Rakete ins Hüttenberger Tor. Dann allerdings dezimierte sich seine Mannschaft selbst – Leos Petrovsky holte sich nach einem Stoß in der Luft gegen Theiß die Rote Karte ab. Nach der neunten Parade von

Plaupe kurz vor der Pause gelang Weber mit dem 15:13 erstmals ein Zwei-Tore-Vorsprung. »Ich wusste, wir würden nicht diese Passivität in der Abwehr auch nach der Pause an den Tag legen, deshalb hatte ich Hoffnung auf Besserung«, sagte Ex-TVH- und nun Lübbecke-Coach Emir Kurtagic.



Ohne Merlin Fuß ging Hüttenberg in den zweiten Spielabschnitt. Der 20-jährige war im Abschlusstraining umgeknickt und konnte nach einer starken ersten

Halfte nicht mehr mitwirken – der nächste personelle Rückschlag. Unter anderem auch damit zu erklären war die nun folgende Harmlosigkeit im Angriff. Das Team von Frederick Griesbach leistete sich Fehler um Fehler, geriet so schnell mit 16:20 in Rückstand. Vor allem Linksaußen Tom Skroblien und Dominik Ebner im rechten Rückraum führten die Gäste auf die Siegerstraße. Der TVH hatte nichts mehr entgegenzusetzen. Wenn einer offensiv noch Akzente setzte, war es Weber. Defensiv fehlte

HH, 2. Bundesliga Männer

TV Hüttenberg - TuS N-Lübbecke	24:32
Gummersbach - Dessau-Roßlau	Sa., 18:00
Hamm-Westf. - HC Elbflorenz	Sa., 19:15
Wilhelmshaven - DJK Rimpf	Sa., 19:30
HSG Konstanz - TuS Ferndorf	So., 17:00
Großwallstadt - ThSV Eisenach	So., 17:00
Fürstfeldbruck - SG Bietigheim	abg.
EHV Aue - TSV Dormagen	abg.

1. Dessau-Roßlau	8	212:205	12:4
2. Gummersbach	6	175:155	10:2
3. Hamm-Westf.	7	179:168	10:4
4. HSG Hamburg	5	147:134	8:2
5. Lübbeck-Schw.	6	155:142	8:4
6. TuS N-Lübbecke	5	140:127	7:3
7. TSV Dormagen	5	137:129	7:3
8. TuS Ferndorf	4	110:101	6:2
9. EHV Aue	4	110:106	6:2
10. DJK Rimpf	6	148:137	6:6
11. Wilhelmshaven	6	163:164	6:6
12. ThSV Eisenach	7	181:196	6:8
13. HC Elbflorenz	6	171:166	5:7
14. Großwallstadt	6	168:173	4:8
15. TV Hüttenberg	8	211:232	3:13
16. SG Bietigheim	3	74:74	2:4
17. HSG Konstanz	6	153:179	2:10
18. TV Emsdetten	7	166:184	2:12
19. Fürstfeldbruck	7	190:218	2:12

mit zunehmender Spielzeit immer wieder mindestens ein Schritt. Und Plaupe schrie nach dem 19:26 (Skroblien) in der 48. Spielminute seine Wut raus. Gänzlich auf sich allein gestellt musste sich der Schlussmann im zweiten Abschnitt gefühlt haben.

»Wir müssen unseren Weg weitergehen. Wenn man sich zeitweise unseren Rückraum heute anschaut und die ganzen Verletzten, kann ich den Jungs keinen großen Vorwurf machen«, sagte TVH-Trainer Griesbach nach Spielschluss.

Hüttenberg: Plaupe, Böhne, Nikolai Weber – Fuß (4), Kirschner, Opitz, Theiß (2), Fujita, Ian Weber (8), Rompf (2), Reichl (3), Mubenzem (1), Hübscher, Hahn (2/2), Klein (2), Jockel.

Lübbecke: Rezar, Jepsen – Becvar, Heiny (5), Ebner (7), Petreikis (1), Bagaric (1), Strosch (3/1), Mundus (1), Dräger (1), Spohn (1), Nissen, Speckmann (1), Petrovsky (1), Skroblien (9/2), Criciotoiu (1).

Stenogarm: Schiedsrichter: Engeln/Schmitz. - Zeitstrafen: 2 - 3. - Zuschauer: keine.

3 Dinge, die ich als Sportfan heute wissen muss:

1 46ers live

Das erste Bundesliga-Spiel der Basketballer der Gießen 46ers heute Abend um 20.30 Uhr gegen ratiopharm Ulm ist live auf MagentaSport zu sehen.

2 Zwei Absagen

Beide für dieses Wochenende vorgesehene Spiele der Young Dolphins Marburg in der Basketball-Bundesliga der Damen fallen aus. Die für heute in Chemnitz geplante Partie aus Corona-Gründen, die für Sonntag terminierte Begegnung in Osnabrück aus Personalgründen. Das nächste angesetzte Pflichtspiel für Marburg ist das Pokalspiel beim Zweitligisten Capitol Baskets Düsseldorf am nächsten Mittwoch (20 Uhr).

3 Eulen ohne Halle

Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. Die Friedrich-Ebert-Halle wird für die Dauer von einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert und steht den Ludwigshafenern demnach ab dem 1. Dezember nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung.

(ra). Der HSG Wetzlar ist in der Ära Kai Wandschneider/Jasmin Camdzic weiterhin alles zuzutrauen. Von Spielzeit zu Spielzeit purzeln die Rekorde. Das 29:11 (13:6) nach einem 0:3-Fehlstart gegen die Eulen Ludwigshafen am Donnerstag war ein weiterer Beleg. Mit 10:6 Punkten gehen die Mittelhessen als Rangfünfter nunmehr in die coronabedingt für Sonntag neu angesetzte Partie bei Altmeister FrischAuf Göttingen (16 Uhr, live auf Sky). Die Wetzlarer Erstliga-Bilanz gegen die Göppinger ist leicht positiv, auch die Festung »Hölle Süd« konnte schon dreimal genommen werden: mit 27:23 im November 2012, mit 29:28 im November 2015, mit 24:22 im Mai 2019 – allesamt in der Wandschneider/Camdzc-Epoche.

■Der Donnerstag-Spieltag: Die Art und Weise, wie die anfangs übereifrigen Wetzlarer mit dem 4:4 (18.) das Heft an sich und mit dem Holst-6:4 (20.) über das Pausen-13:6 das Ruder herumrissen, war beeindruckend. Die offensiven 5:1/6:0-Deckungen der Eulen wurde nach allen Regeln der Konzepte-Kunst auseinandergenommen, vor der eigenen kompakt-beweglichen 6:0-For-

mation kreuzten sich die eher blutleeren als blutjungen Matschke-Schützlinge von Minute zu Minute ratloser einen Wolf. »Meine Mannschaft hat das voll durchgezogen«, war Kai Wandschneider selbst davon überrascht, dass es die Cavor und Co. in Anbetracht des Doppelspieltages am Ende nicht ruhiger angehen ließen. Wenn der historische Triumph über Meister THW Kiel bereits als Zeichen für den Coach zu werten war, so war dieses

29:11 ein weiteres eindeutiges Statement von ihr auf einer bislang schon denkwürdigen Abschiedstournee.

Sonntag-Gastgeber Göppingen hat nach eigentlich dreiwöchiger Nationalmannschafts- und Corona-Pause bei der HSG Nordhorn-Lingen schnell in den Rhythmus gefunden und mit dem 29:20-Erfolg die gute Form der ersten Saisonwochen bestätigt.

■Der Vergleich: Für die runderneuerte HSG Wetzlar



So genießt man Siege: Wetzlars (Rekord-)Trainer Kai Wandschneider.

FOTO: VOGEL

war die zweite Halbzeit bis auf die Phase in 4:6-Unterzahl, die Ludwigshafen allein zur Ergebniskorrektur verhalf, ein einzigartiges Schaulaufen. In der Endphase schickte Trainer Kai Wandschneider mit Henningsson, Srsen, Weissgerber, Mellegard, Fredriksen und Gemppe seine komplette zweite Garde auf Weiter- und Fortbildung.

Bei FrischAuf haben die Neuzugänge voll eingeschlagen. Der Isländer Janus Smarason dirigiert, der Däne Tobias Ellebaek und Jung-Nationalspieler Sebastian Heymann (nach langer Verletzung) ergänzen sich auf Halblinks bestens, am Kreis trifft der Ex-Berliner Kresimir Kozina und hält hinten zudem die Abwehr zusammen. Trainer Hartmut Meyerhoffer hat das Göppinger Team nach einigen mageren Jahren wieder in Tritt gebracht. Die Wirtschaftskraft des neuen Hauptsponsors Teamviewer dürfte Sportchef Christian Schöne für die Zukunft weiteren Handlungsspielraum geben. Die Blicke im Schwabenland gehen wieder nach oben.

■Stimmen aus beiden Lagern: »Mittlerweile traue ich

meiner Mannschaft alles zu«, ist HSG-Trainer Kai Wandschneider selbst überwältigt vom bisherigen Saisonverlauf trotz Corona-Pandemie und weiter stark begrenztem Budget. »Wir sind komplett und wollen Göppingen ein

ebengbürtiger Gegner sein«, setzt der 61-jährige darauf, dass sich sein

Team an die jüngst klare Niederlage in Berlin erinnert und ein solches Erlebnis nicht noch einmal zulassen möchte. Daniel Rebmann, der Torhüter der Göppinger, betonte nach dem Sieg in Nordhorn: »Wir haben überragend verteidigt und auswärts nur 20 Gegentore kassiert. Die Abwehr war vor dem Spiel auch unser Hauptaugenmerk, um daraus ins Tempospiel zu kommen.« Und weiter: »Am Sonntag haben wir das Nachholspiel gegen Wetzlar, das wir unbedingt gewinnen wollen, denn damit würden wir sehr gut dastehen.«

Nach der Sonntag-Partie bei den Schwaben geht es für die Mittelhessen bereits am kommenden Donnerstag wieder gen Süden. Dann ist die HSG Wetzlar um 19 Uhr bei den Rhein-Neckar Löwen in Mannheim zu Gast.



Heimspiel – aber leider ohne Zuschauer. In Zeiten der Corona-Pandemie haben die Verantwortlichen des Basketball-Bundesligisten Gießen 46ers vor der Partie heute Abend gegen ratiopharm Ulm einige Herausforderungen zu meistern

VON MARKUS KONLE

Im Grunde ist es ein Geisterspiel, wenn heute Abend (20.30 Uhr/MagentaSport live) die Gießen 46ers zu ihrem Saisondebüt ratiopharm Ulm empfangen. Zwar findet die Begegnung wegen der Corona-Pandemie ohne Zuschauer statt, aber die TV-Crew, das Sicherheitspersonal oder Journalisten dürfen in der Osthalle arbeiten. Das ausgeklügelte Hygienekonzept stellt die Verantwortlichen vor einige Herausforderungen – über die spricht im Interview 46ers-Pressesprecher Daniel Rohm, der bei den Gießern eng in die Spieltags-Organisation eingebunden ist.

Wie sehr unterscheidet sich der Aufwand, ein Heimspiel ohne Zuschauer im Vergleich zu einem normalen Heimspiel zu organisieren?

Die gesamten bewährten Abläufe verändern sich natürlich. Die Prozesse müssen angepasst werden und hygienekonform geregelt werden. Man würde denken, dass es weniger Arbeit bedeutet, aber insbesondere zeitliche Abstände



Aber bitte mit Maske: Wer wie 46ers-Pressesprecher Daniel Rohm (hier beim BBL-Pokal) nicht aktiv am Spielgeschehen teilnimmt, muss in der Halle einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

FOTO: CHRISTIAN BECKER

und Laufwege und Zonen müssen beachtet werden. Man nimmt seine Erfahrungswerte aus den vergangenen Spielzeiten mit, kann sie aber nur bedingt einsetzen. Alle Beteiligten müssen sich am Spieltag nun an neue Vorgabe halten und ihre Arbeit entsprechend anpassen. Zwar sind Zuschauer in diesem Moment noch nicht involviert, aber der Aufwand vor, während und nach dem Spiel ist dennoch immens.

Was sind die wichtigsten Punkte des Hygienekonzepts, die umgesetzt werden müssen bzw. gibt es weitere Auflagen des Gesundheitsamtes?

Die erste Prämisse ist es, dass die Gesundheit jedes Einzelnen nicht gefährdet wird. Dabei sind sogenannte Einlassbögen auszufüllen und auch die Personalien festzuhalten. Dies dient natürlich zunächst der Nachverfolgung der Kontakte und nicht der Prävention. Ansonsten ist in der gesamten Sporthalle ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, und die Abstandsregel muss eingehalten werden. Desinfektionsspender sind überall aufgebaut und man muss Laufwege beachten. Zudem gibt es ein Zeitkonzept, wann welche Personengruppe, wie etwa Dienstleister, Spieler, TV-Produktion oder interne Mitarbeiter die Halle betreten können. Ein-

fach, um das Ganze etwas zu entzerren.

Gibt es außerdem noch spezielle Anforderungen der BBL und von MagentaSport an die Klubs?

Besondere Anforderungen würde ich so nicht sagen, aber manche Vorgaben wurden miteinander besprochen. Die BBL teilt die Halle in Aktiv- und Passiv-Zone ein. Das bedeutet, alle Personen, die auf dem Parkett zugange sind, gehören zur Aktiv-Zone. Seien es Trainer, Spieler, Physio oder Schiedsrichter. Zudem müssen alle Arbeiten am Parkett zwei Stunden vor Spielbeginn erledigt sein, da sich ab diesem Zeitraum keine Person der Pas-

siv-Zone mehr dort aufhalten darf. MagentaSport hat eine ganz besondere Herausforderung zu meistern, da die Mitarbeiter der Passiv-Zone angehören und somit auf dem Spielfeld zum Beispiel keine Interviews führen können. So muss entsprechend alles etwas umgestellt werden und die detaillierten Absprachen vorab müssen funktionieren.

Wird die Halle genauso hergerichtet wie an normalen Heimspieltagen?

Nein, die Stehplatztribünen werden nicht aufgebaut. Das wird auch im TV sichtbar sein. Ansonsten sind natürlich der VIP-Bereich sowie das Foyer nicht hergerichtet.

Wann werden die letzten Corona-Tests bei den Spielern und dem Trainerteam vor dem Spiel durchgeführt?

Die gesamte Mannschaft und die Verantwortlichen, die zu der Aktiv-Zone gehören, wurden am Donnerstag zuletzt getestet.

Ändert sich für die Mannschaft etwas am regulären Ablauf vor der Begegnung?

An sich ändert sich nichts, nur der routinierte Ablauf wird ein anderer werden. Die Spieler haben entsprechend einen Zeitkorridor, an dem sie in der Halle sein müssen. Zudem wird vorab Fieber bei ihnen gemessen werden. Ansonsten gilt es auch für sie, die Aktiv- und Passiv-Zone zu beachten. Außerhalb der Aktiv-Zone gilt es, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und Abstand zu halten. Ich denke, für die Spieler wird es trotzdem zunächst erst einmal ungewohnt sein.

Wie viele Personen bzw. welche Gruppen dürfen neben den beteiligten Mannschaften überhaupt in die Halle?

Die Anzahl zu beziffern, ist schwierig. Wir von der Geschäftsstelle haben nur das nötigste Personal für den Spieltag angeboten. Ansonsten kommt die TV-Crew mit rund 20 Personen sowie Scouting und Kampfgericht. Natürlich wird der Presse auch Eintritt gewährt, wobei die Presseplätze auch nur begrenzt sind. Zudem unsere Dienstleister, die einen reibungslosen Spielbetrieb gewähren.

Anzeige

SAISON 2020/21

CITY

KOLLEKTION

ab jetzt im Fanshop der

JobStairs GIESSEN 46ers erhältlich!

Holt euch die Gießener

Wahrzeichen als T-Shirt oder Hoodie

und zeigt eure Verbundenheit mit

Gießen und den 46ers!

shop.jobstairs-giessen46ers.de



Sportlich hält die Jugend des FC Gießen auch mit den Großen in Hessen mit, hier ein Laufduell aus der Vorsaison mit Eintracht Frankfurt. Trikotsponsor Bauhaus hat sich beim FC Gießen aus der Jugend mittlerweile zurückgezogen, ist nur noch für die Senioren als Bronzepartner aktiv.

FOTOS: VÖGLER/FRIEDRICH/ARCHIV

KOMMENTAR



Nachhaltiges Vereinsleben

VON SVEN NORDMANN

Langfristig denken – in diesem Punkt ist der Vorstand Turgay Schmidt dem zurückgetretenen Vorstand und den Gesellschaftern des FC Gießen um einiges voraus. Wichtiger als der Klassenerhalt in der Regionalliga ist es, dem Verein wieder eine gesunde Basis zu verleihen – und nicht nur, die erste Mannschaft strahlen zu sehen, während andere im Verein mit den Umständen hadern. Der FC leistet in der Jugend gute Arbeit – es ist Aufgabe aller, dass das in der Außenwahrnehmung ankommt. Gelingt das, wird das Engagement belohnt und der gesamte Verein aufblühen – davon profitiert früher oder später auch die erste Mannschaft.

Gute Arbeit bleibt unvollendet

Der FC Gießen spielt mit A-, B- und C-Junioren in der Hessenliga. Die Übernahme der gut ausgebildeten Jugendfußballer in den Seniorenbereich klappt dann aber ganz und gar nicht, Trainer warten zudem auf ihr Geld. Vorstand Turgay Schmidt ist sich der starken Basis, aber auch der Probleme bewusst.

VON SVEN NORDMANN

Die zwei Gesichter des Jugendfußballs beim FC Gießen, die sportlich gute Arbeit und das Vernachlässigen von Vereinsseite aus, sie zeigen sich perfekt im Sommer 2020. Mit den 19-jährigen Paul Fiedler, Justin Schweitzer, Nick Gebauer und Marcus Purdak wird ein befreundetes Quartett bestens ausgebildet – und nach der A-Jugend ziehen gelassen.

Vier leistungsstarke junge Fußballer, aus Dorlar, Atzbach und Kinzenbach, spielten bis zuletzt in der Jugend des FCG, wären gerne geblieben – und laufen nun gesammelt für den SC Waldgirmes II in der Verbandsliga auf.

»Mit mir wurde gesprochen, mit allen anderen fand keine Kommunikation statt. Man hat sie nicht gefragt«, erklärt Verteidiger Fiedler, seit der C-Jugend Kapitän. »Es war eine schöne Zeit in Gießen, ich hatte meine Freunde dort, habe die sportliche Qualität geschätzt. Ich bin dadurch weiter gekommen, als ich mich sonst hätte entwickeln können. Ich wäre gerne geblieben. Aber ich spiele sehr gerne mit meinen Freunden – und in Waldgirmes hat man mit uns gesprochen. Dort ist der Sprung zur ersten Mannschaft realistischer.«

Während talentierte A-Jugendliche also nicht kontaktiert und ziehen gelassen wurden, füllte der FC Gießen seine Reserve in der Verbandsliga folglich mit einem

Facebook-Aufruf – und damit häufig einhergehenden zu zahlenden Ausbildungsschädigungen an andere Vereine. »Sorry, das kann ich beim besten Willen nicht verstehen, das ist mir zu hoch. Wir bilden für andere Vereine aus«, sagt ein Vereinsmitglied.

„Ich wäre gerne geblieben, aber mit den anderen Spielern fand keine Kommunikation statt.“



Ex-A-Jugendlicher Paul Fiedler

»Es lag daran«, sagt der Sportliche Leiter der Jugend, Martin Selmo, »dass sich vom Verein keiner um die zweite Mannschaft gekümmert hat. Das war sehr schade und soll künftig besser laufen.«

Neben Fiedler, Schweitzer, Gebauer und Purdak beweisen sich noch drei weitere Ex-A-Jugendliche in Verbands- bzw. Hessenliga: Keyshawn Cosby, 18, bei TuBa Pohlheim, Sebastian Greb, 18, beim FC Cleeburg und Nils Schäfer, 18, beim FSV Fernwald. Vorstand Turgay

Schmidt, der nach dem Rückzug des gesamten bisherigen Vorstands seit Oktober die Verantwortung trägt, will das ändern – die PS der Jugendabteilung soll auf die Straße gebracht werden. »Der Unterbau ist die Basis für erfolgreiche Vereinsarbeit«, sagt der 55-jährige Rechtsanwalt. »Der kleinste G-Jugend-Spieler im FC-Gießen-Trikot ist genauso wichtig wie der Regionalligaspieler.«

So wurde mit dem neuen Coach der zweiten Mannschaft, Benjamin Höfer, bereits ein »Bindeglied« zwischen Jugend und Reserve geschaffen. Die sportliche Arbeit in der Jugendabteilung soll künftig mehr Früchte im Seniorenbereich tragen. Damit es nicht mehr heißt: gute Arbeit, schlechter Ruf.

»Man sieht oft das Negative, die Turbulenzen im Verein, die alles andere überdecken«, sagt Selmo. »Dabei vergisst man, dass wir sportlich viel erreicht haben und gut dastehen.«

Hessenweit besetzt der FC Gießen in der Jugend derzeit die höchsten Spielklassen – in A-, B- und C-Jugend sind die Rot-Weißen in der Hessenliga vertreten. »Bei den B- und C-Junioren sieht es gut aus, dass wir die Klasse halten«, meint Selmo. In der A-Jugend steht der FC derzeit auf dem letzten Tabellenplatz. Für Selmo steht fest: »Trotz der Umstände haben wir es im Training und im Spiel gut hinbekommen.« Die Umstände sind es, die U17-Trainer Eduardo Dursun zu fol-

gender Aussage verleiten: »Es wird schlechter dargestellt als es ist – das Finanzielle steht in der Außenwahrnehmung im Vordergrund, sollte für uns aber nicht entscheidend sein.« In dieser Saison haben die Jugendtrainer des FC Gießen noch kein Geld erhalten, nicht einmal Aufwandsentschädigungen wurden bisher gezahlt – ein Problem, das schon in der vergangenen Spielzeit aufgetreten ist.

Sportlich top, organisatorisch Flop?

Turgay Schmidt ist sich der Sachlage bewusst: »Der Verein steht in der Pflicht, seine Jugendtrainer zu bezahlen. Vieles, was in anderen Vereinen normal ist, muss hier erst wieder in ordentliche Bahnen gelenkt werden.«

Sportlicher Leiter Selmo sagt dazu: »Turgay Schmidt ist da nun dran. Wir haben November – und alle Jugendtrainer sind noch da. Ich denke, das zeigt, dass wir eine gute Gemeinschaft haben. Wir verstehen uns gut, helfen uns bei der Spieleraquise.« Dursun erklärt: »Die Anreize sind da, wir lieben den Fußball und geben alles für die Jungs. Das erkennen auch die Eltern an.«

Traditionell wurde beim Vorgänger des FC, dem VfB 1900 Gießen, Wert auf die Jugendarbeit gelegt – viele Ehrenamtliche halten die Fahnen seit jeher hoch. »Wir als Trainerkollektiv stützen das Ganze mit der großen Hilfe Einzelner

und der Eltern«, sagt Selmo. Sinnbildlich dafür stehen Betreuer wie Sascha Becker oder der aktuell wieder engagierte Rainer Zimmermann.

Der Einsatz macht sich bezahlt, wie auch DFB-Stützpunkttrainer Daniyel Bulut erklärt: »Wir Stützpunkttrainer profitieren sowohl von der TSG Wieseck als auch vom FC Gießen sehr. Dort wird gute Arbeit gemacht. Es gibt im Stützpunkt in Grünberg auch Spieler von anderen Vereinen aus dem Gießener Landkreis, aber in der Breite sind Wieseck und Gießen am besten aufgestellt.«

Das Konkurrieren mit der TSG Wieseck ist nicht neu – die Blau-Weißen können auf gefestigte Strukturen und einen besseren Ruf außerhalb von Mittelhessen bauen. Der FC Gießen wiederum wirbt mit der »Größe des Vereins und einer Perspektive« (Dursun) – also dem Zugpferd Regionalliga-Mannschaft und der Verbandsliga-Reserve als Übernahmeplattform.

»Die muss dann allerdings auch genutzt werden. Es fehlt an Vorbildern, die es geschafft haben«, sagt ein ehemaliger Jugendtrainer des FC.

Im aktuellen Regionalligakader steht mit dem 20-jährigen Verteidiger Felix Lau nur ein Akteur, der aus der eigenen Jugend stammt. Er wurde in der bisherigen Viertliga-Spielzeit noch nicht eingesetzt, trainiert aber mit dem Team. Der derzeit mit einem Kreuzbandriss außer Gefecht gesetzte 21-jährige Samuel Sesay durchlief die komplette Jugendabteilung. Obwohl er vom Leistungspotenzial auf Regionalliganiveau lag, gab sich der Verein bei einer vertraglichen Bindung kaum Mühe – Sesay zog es im Sommer zum FSV Fernwald.

Turgay Schmidt hat das erkannt, setzte nicht ohne Grund bei der Terminierung der ersten Treffen nach Amtsübernahme eine Prioritätenliste: Erst Jugend, dann zweite Mannschaft, dann »FCG Offensive GmbH«. Seine Handlungsfelder: Zurechtrücken der fi-

nanziellen Situation samt Bezahlung der Trainer, klare Koordinierung der Trainingszeiten, die auch coronabedingt durcheinander gerieten. Rund 220 Kinder und zwölf Jugendmannschaften teilen sich die Anlage an der Neumühle mit Verbandsligist TuBa Pohlheim, der zweiten Mannschaft und den Alten Herren.

Nach dem Rückzug des langjährigen Hauptsponsors Bauhaus, dessen Kontrakt auslief, und dem Vorstandschaos muss die Jugendarbeit organisatorisch auf neue Füße gestellt werden. Das Kreieren eines Förderkreises blieb bis jetzt eine lose Idee. »Wichtig ist, dass mit mir nun ein Ansprechpartner da ist«, sagt Schmidt.

„Es wird schlechter dargestellt als es ist – das Finanzielle sollte für uns nicht entscheidend sein.“



Jugendtrainer Eduardo Dursun

Die »FCG Offensive GmbH« mit Geschäftsführer Markus Haupt wollte das für die Jugend nie sein, sieht sich ausschließlich für das Regionalliga-Team verantwortlich – was viele im und um den Verein bis heute verwundert.

Der Rechtsanwalt will mit den Verantwortlichen nun Gespräche suchen – um talentierte A-Jugendliche nicht erneut tatenlos ziehen zu lassen. Luis Böttcher und Jakob Reinhard wären in naher Zukunft Kandidaten. »Solche Spieler sollten wir halten«, sagt Selmo – damit das gute Gesicht der Gießener Jugendarbeit zum Vorschein kommt.



Martin Selmo ist seit Sommer 2018 Sportlicher Jugendleiter des FC Gießen.

FOTO: FRIEDRICH

Zeitlose Stabilität

Gedenksteine im Gießener Waldstadion wurden wieder hergerichtet

(sno). Der Fußball steht still in Zeiten der Pandemie, die Zukunft des FC Gießen ist unsicher – die beiden seit dem Herbst am Haupteingang des Waldstadions aufgestellten Gedenksteine stehen dabei für eine zeitlose Stabilität.

Die Gedenkstätte erinnert an die Größe der heimischen Fußballgeschichte – und wurde von Mitgliedern des VfB 1900 Gießen nach zwischenzeitlicher Verwahrlosung am Waldstadion-Eingang am Kugelberg nun wieder hergerichtet und für alle Zuschauer ersichtlich aufgestellt.

Während der größere der beiden Gedenksteine bereits am 9. August 1925 eingeweiht wurde und den 25 Mitgliedern des VfB 1900 Gießen, die im 1. Weltkrieg verstorben waren, gewidmet war, soll der kleinere an einen äußerst talentierten und bereits im Alter von 22 Jahren verstorbenen Gießener Fußballer erinnern.

Franz Bergener gehörte 1951 bereits als 18-Jähriger der ers-

ten Elf des damaligen VfB 08 Gießen (Vorgängerverein des VfB 1900) im hessischen Oberhaus an und absolvierte in den folgenden vier Jahren ganze 111 Partien. Der frühere Außen- und spätere Mittelläufer galt als besonders talentiert und hätte gut und gerne Gießens Rekordspieler in Hessens höchster Spielklasse werden können.

Nach Abschluss der Saison 1954/55 machte sich das Gießener Team auf zu einer Gastspielreise nach Salzburg – als ein mit mehreren Spielern besetztes Boot im Tauernsee kenterte und Bergener im Alter von 22 Jahren verstarb.

Beide Gedenksteine haben eine bewegte Vergangenheit – mehrmals in der Geschichte dienten sie als Zentrum für Gedenkminuten vor Tausenden von Waldstadion-Besuchern. Heute erinnern sie an die lange Gießener Fußballgeschichte – und haben seit dem Herbst ihren festen Platz am Haupteingang.



Wiederbelebte Gedenkstätte: Die beiden Steine am Haupteingang des Gießener Waldstadions erinnern an die Vergangenheit des heimischen Fußballs.

FOTO: FRIEDRICH

Fußball / Regionalliga

Nordost-Staffel will Spielbetrieb ab 4. Dezember

(dpa). Die Regionalliga Nordost soll ihren Spielbetrieb am 4. Dezember wieder aufnehmen. Das teilte der Nordostdeutsche Fußball-Verband (NOFV) nach seiner Spielausschusssitzung mit. Geplant ist, dass unter Beachtung der aktuellen Verfügungslagen vom 4. bis 6., vom 11. bis 13. sowie vom 18. bis 20. Dezember gespielt werden soll. »Die Ansetzung von Nachholspielen ist ebenfalls im Dezember geplant«, heißt es in der Mitteilung.

Momentan dürfen alle Regionalligisten trainieren. Allerdings dürfen die sieben Berliner Klubs sowie Germania Halberstadt vor dem 1. Dezember keine Meisterschaftsspiele austragen. Ursprünglich hatte der NOFV gehofft, bereits am kommenden Mittwoch den Spielbetrieb wieder aufnehmen zu können.

Meister Lok Leipzig hatte bisher für eine Fortsetzung der Saison im Januar plädiert und sich am Donnerstag mit einem offenen Brief an den NOFV gewandt. Der Klub formulierte darin Fragen an den Verband zum Umgang mit der Corona-Krise, wie etwa die Finanzierung von Tests, Ausgleichszahlungen für Geisterspiele und finanzielle Hilfe durch die Politik. Lok erbat sich vom NOFV eine schriftliche Antwort.

Basketball

Rackelos mit Heim-Dreierpack

(pm). Die Gießen 46ers Rackelos, die aus ihrer Quarantänezeit wieder auf den Court zurückkehrt sind, haben ein straffes Programm zu absolvieren. Nachdem bereits die ausgefallene Begegnung bei der OrangeAcademy aus Ulm auf den 25. November neu terminiert werden konnte, fand man nun auch einen Zeitpunkt für das ausgefallene Heimspiel gegen die Baskets Koblenz, das am 8. November stattfinden sollte. Am 8. Dezember um 20 Uhr wird nun die Partie des 4. Spieltags der 2. Basketball-Bundesliga ProB in der Sporthalle Gießen Ost nachgeholt.

Die Termine der Mannschaft von Headcoach Rolf Scholz reichen sich langsam nahtlos aneinander und der Dezember birgt drei Heimspiele am Stück – angefangen mit der nun festgelegten Begegnung zwischen den Rackelos und Koblenz. Im Anschluss folgen die Heimpartien gegen den FC Bayern Basketball II (Sa., 12. Dezember, 19.30 Uhr) und den BBC Coburg (So., 20. Dezember, 18 Uhr).

Einzig für die Begegnung des 14. Novembers zwischen den Mittelhessen und Speyer muss noch eine neue Ansetzung gefunden werden.

Handball

Roth nicht mehr Nationaltrainer

(sid). Der frühere Nationalspieler Michael Roth ist nicht mehr Trainer der Handball-Nationalmannschaft Bahraíns.

Vor seinem Engagement in Bahrain war der 58-jährige Interimstrainer bei Bundesligist Füchse Berlin. Zuvor saß er auch beim TV Großwallstadt, der HSG Wetzlar und der MT Melsungen auf der Bank.

Eishockey, DEL 2

Frankfurt - Ravensburg	5:2
Kassel - Dresden	4:1
Bietigheim - Lausitz	3:5
Crimmitschau - Bad Tölz	n.P. 4:5
Heilbronn - Freiburg	4:7

1. Ravensburg	5	22:12	11
2. Landshut	4	21:15	11
3. Freiburg	5	18:13	9
4. Bietigheim	6	23:20	9
5. Kassel	5	14:13	8
6. Lausitz	5	17:18	8
7. Frankfurt	5	15:15	7
8. Bad Tölz	4	16:16	6
9. Crimmitschau	5	17:18	6
10. Bad Nauheim	3	11:13	5
11. Dresden	6	12:24	5
12. Kaufbeuren	3	15:14	4
13. Bayreuth	2	4:6	2
14. Heilbronn	4	12:20	2

Die nächsten Spiele - Sonntag: Bad Tölz - Lausitz, Bietigheim - Frankfurt, Dresden - Bad Nauheim, Ravensburg - Kassel (alle 17 Uhr)

Volleyball / TV Waldgirmes

Kellerduell in Altdorf

(frü). Wichtige Partie in Mittelfranken: Am Sonntag spielen die Volleyball-Damen des TV Waldgirmes in der 2. Bundesliga beim Tabellennachbarn TV Altdorf. Um 16 Uhr beginnt für Gäste aus Mittelhessen, die im Moment auf dem letzten Tabellenplatz stehen, eines der wichtigsten Spiele dieser Hinrunde. Lediglich gegen die TG Bad Soden konnten die Altdorferinnen drei Punkte einfahren, was die Lahnauerinnen optimistisch stimmt.

Basketball

Michalak und Rogic nominiert

(dpa). Der MBC aus Weíßenfels stellt zwei seiner Basketball-Profis für die anstehende Länderspiel-Periode ab. Wie der Klub am Freitag mitteilte, wurden der Pole Michael Michalak sowie der Kroatie Roko Rogic für ihre Nationalmannschaften nominiert. Polen spielt in der EM-Qualifikation in Valencia gegen Rumänien (28. November) und Israel (30. November). Kroatien trifft in Istanbul auf die Türkei (27. November) und Schweden (29. November). Die Qualifikationsspiele zur EM 2022, deren Endrunde in Berlin ausgetragen wird, finden in sogenannten Blasen statt.

EuroLeague: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73 (22:33).

Hilferuf des Präsidenten

LSB Hessen berüchtet Ausbluten des Sportvereinssystems

(pm). Mit dem Appell, ab Dezember wieder einen an coronabedingte Notwendigkeiten angepassten Vereins- und Breitensport zu ermöglichen, hat sich der Landessportbund Hessen (LSBH) an Hessens Minis-



Dr. Rolf Müller bangt um die hessischen Sportvereine. FOTO: PM

terpräsidenten Volker Bouffier gewandt und in einem Brief die Rückkehr zu einem »verantwortbaren Sportbetrieb in den Vereinen« gefordert. Dazu gehört für den LSBH die Ermöglichung des Trainingsbetriebs im Kinder- und Jugendsport – selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienekonzepte. Außerdem sei die Rückkehr zu der aus dem Frühjahr bekannten und bewährten Begrenzung von Gruppengrößen beim Sporttreiben nötig. Schwimmbäder sowie Gesundheits- und Fitnessstudios sollten in der hessischen Corona-Verordnung den Sportstätten gleichgestellt und deren Öffnung damit möglich werden. Letztlich sollte der Schul-, Reha-, Spitzen- und Profisport weiter möglich bleiben. Generell, so der Landessportbund, sollte mittels stärkerer Differenzierungen der Corona-Auflagen mehr Sport gestattet werden.

»Es ist unstrittig, dass Sport einen zentralen Beitrag zur physischen und psychosozialen Gesundheit leistet. Zudem muss bei politischen Entscheidungen der Blick viel stärker

als bislang auf die Gesundheits- und Bildungsfunktionen, die der Sport insbesondere für Kinder und Jugendliche bereithält, gerichtet werden. Insgesamt sollten die Potenziale des Sports zur Bekämpfung der Pandemie und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen stärker genutzt werden. Unsere Sportvereine und Sportverbände haben im Übrigen bewiesen, dass sie anspruchsvolle Hygienekonzepte umsetzen und Kontakte nachvollziehen können«, begründet Präsident Dr. Rolf Müller das Ansinnen des Landessportbundes. »Die 7600 hessischen Sportvereine werden ausbluten, wenn es für sie keine Perspektiven geben wird«, führt Müller drastisch weiter aus.

Nachhaltiger Schaden?

Vor allem die seit September geltenden regionalen Einschränkungen und der seit Anfang November verordnete Breitensport-Lockdown machten den Vereinen erheblich zu schaffen und belasteten auch deren Mitglieder. Sollte der ak-

tuelle Breitensport-Lockdown bis ins neue Jahr fortgeführt werden, »dann droht unserem bewährten und für unsere Gesellschaft gerade jetzt besonders wichtigen Vereinssystem nachhaltiger Schaden«, fürchtet der LSBH-Präsident. Um diesen Schaden abzuwenden, müssten bei den Hilfsprogrammen des Bundes zudem die spezifischen Rahmenbedingungen der Sportvereine, und zwar gerade die der mittleren und großen Vereine, die eigene Sportstätten bewirtschafteten, stärker berücksichtigt werden. »Die Entwicklung, die wir zurzeit sehen, gleicht einer langsamen Auszehrung. Deshalb müssen die bisherigen wirtschaftlichen Nothilfen des Bundes in eine finanzielle Förderung zur Strukturerhaltung überführt werden«, so Müller.

Mit Blick auf die Umsetzung zukünftiger Corona-Verordnungen bot Müller die Unterstützung des LSB »bei der Entwicklung einer dringend notwendigen, mittelfristigen Perspektive für Sportvereine und damit auch für mehr Lebensqualität in Hessen« an.

Vergleich geschlossen

Basketball: Bonn und Saibou einigen sich außergerichtlich

(sid). Basketball-Bundesligist Telekom Baskets Bonn und der in Ungnade gefallene Nationalspieler Joshiko Saibou, früher auch für die Gießen 46ers aktiv, haben in ihrem Rechtsstreit außergerichtlich zugestimmt. »Die Parteien einigten sich im Rahmen eines Vergleichs und vereinbarten Stillschweigen über den Inhalt«, teilte der Verein auf seiner Homepage mit. Damit wird es keinen weiteren Gerichtstermin geben.

In der Vorwoche hatte das Bonner Arbeitsgericht den Parteien noch eine Woche für eine gütliche Einigung eingeräumt, ehe am 25. November ein Verkündungstermin stattgefunden hätte. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Bas-

kets und Saibou noch nicht einigen können. Das Gericht hatte vorgeschlagen, dass der Verein dem 30-jährigen, dessen Vertrag bis zum 30. Juni

2021 datiert war, neun Bruttomonatsgehälter zahlen sollte.

Die Baskets hatten sich Anfang August nach Saibous Teilnahme an einer Großdemon-



Der Ex-Gießener Joshiko Saibou und sein letzter Arbeitgeber Baskets Bonn haben in ihrem Rechtsstreit eine gütliche Einigung erzielt.

FOTO: DPA

stration gegen die Anti-Corona-Maßnahmen in Berlin von dem Spieler getrennt. Am 26. August war es vor dem Arbeitsgericht bereits zu einem Güutetermin mit den beiden Parteien gekommen, eine Einigung gab es seinerzeit nicht. Grund für die Kündigung Saibous, der mit seiner Freundin, Weitspringerin Alexandra Wester, an der Demo teilgenommen hatte, war nach Klubangaben der Umstand, dass der Spieler »ein permanentes Infektionsrisiko« sei. Ein »wasserdichtes Hygienekonzept« sei mit Saibou »nicht zu machen«. Dieser bezeichnete seinerseits die Kündigung als »Schlag ins Gesicht der Meinungsfreiheit« und reichte Klage ein.



Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume,
ich leb' in Euch und geh' durch Eure Träume.
Michelangelo

Ich nehme Abschied von meinem geliebten Vater.

Achim Köhler

* 4. 3. 1957 † 31. 10. 2020

Papa, du fehlst!
Dein Sohn Moritz

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet
im Familien- und Freundeskreis auf dem Neuen Friedhof in Gießen statt.

Statt freundlich zugedachter Blumen und Kränze möchte ich um eine Spende
an das Diakonische Werk Gießen, IBAN: DE58 5135 0025 0200 5135 08,
Verwendungszweck: »Spende Tafel Gießen« bitten.

Die Gedenkseite für Achim Köhler finden Sie
unter www.traenkner-bestattungen.de/gedenkportal

Tief betroffen und völlig unerwartet
müssen wir Abschied nehmen von unserem Chef

Achim Köhler

Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt

Wir sind sehr traurig und zugleich
dankbar für die gemeinsame Zeit

Die Mitarbeiter der Sozietät
Köhler | Rettemeier

Nicole Bickel, Theresa Haas, Silvia Höß, Viktoria Kraft, Adelheid Kromm,
Christina Mader, Heide McElroy, Shushanik Paloyan, Alexander Rach,
Romy Reinhardt, Kristin Röcker, Florian Rüger, Elke Rudel-Alber,
Güllü Torun, Lisa Wagner, Selamettin Yüsün, Vera Pelda, Nadine Selbmann,
Larissa Sprenger, Irina Warkentin, Dagmar Engel, Natalja Erlaf,
Jan-Philip Haupt, Rebekka Käbisch, Andrea Kolmer, Gerthion Koreci,
Angelika Kramm, Bernd Lauterbach, Susanne Leidecker, Birgit Mignon,
Silke Kim Reckzeh, Lothar Schäfer, Diana Schorge, Peter Trumpp

Unser lieber Freund

Achim Köhler

* 4. 3. 1957 † ∞

Du wirst immer in unserer Erinnerung
bleiben! Diese Welt ist weniger bunt
ohne dich.

Heide Gerrit Sören



AGAPLESION
HAUS SAMARIA
HOSPIZ

Ja sagen zum Leben – bis zuletzt



Sterben gehört zum Leben!
Darum möchten wir ein
»Sterbe-Leben« begleiten –
mit all dem, was unsere
Gäste und deren Zugehörige
uns anvertrauen.

AGAPLESION HAUS SAMARIA HOSPIZ
gemeinnützige GmbH
Paul-Zipp-Straße 181, 35398 Gießen
T (0641) 9606-3930, F (0641) 9606-3944
www.haus-samaria-giessen.de

Wir trauern um

Herrn Achim Köhler

Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Gießen, Klinkelsche Mühle

*04. März 1957 † 31. Oktober 2020

der völlig unerwartet und viel zu früh im Alter von 63 Jahren von uns gegangen ist. In großer
Dankbarkeit denken wir an die hervorragende Zusammenarbeit und nutzvolle Begleitung
von Unternehmen und Familie über mehr als drei Jahrzehnte zurück, in denen Herr Köhler
uns geschäftlich wie auch privat in vielfacher Weise beraten hat. Herr Köhler war sowohl
fachlich wie auch menschlich eine große Bereicherung, und wir verlieren mit Herrn Köhler
eine Persönlichkeit, die uns nahe stand und wichtig für uns war. Wir werden ihn vermissen
und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt besonders seinem Sohn Moritz, aber auch den Mitarbeitern
seiner Büros.

Im Namen der Geschäftsleitung wie auch der Familie der Kaufhaus Ahrens GmbH & Co. KG,
35037 Marburg, Universitätsstraße 14-22

Peter und Karin Ahrens | Sebastian Ahrens | Ulrich Mücke

Wir sind den Weg gemeinsam gegangen.

Nun müssen wir tief erschüttert Abschied nehmen
von unserem Freund und Partner

Achim Köhler

Ich werde den Weg in unserem Sinne weitergehen.

Bernd Rettemeier

mit Seniorpartnern

Wolfgang Fritz und Hartmut Hahn

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Vater,
Schwiegervater, Opa, unserem Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Willy Oßwald

* 4. 7. 1925 † 14. 11. 2020

In stiller Trauer:
Gunilde und Klaus-Dieter Kratz
Claudia und Dr. Stefan Lehr
mit Christina, Sonja und David
sowie alle Angehörigen

Gießen, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten
Familienkreis statt.

Danke

Wir haben einen geliebten Menschen verloren.

Viele Worte sind gesprochen und geschrieben worden.
Viele Zeichen der Liebe, der Freundschaft und der
Wertschätzung durften wir erfahren.
Für die große Anteilnahme sagen wir einfach nur
Danke.

Therese
Schäfer

† 24. 10. 2020

Hannelore und Dietmar Binsch

Mainzlar, im November 2020

*Menschen sterben nie, wenn du sie im Herzen hast.
Man kann ihre Anwesenheit verlieren, ihre Stimme, ihren Duft...
aber das was du von ihnen gelernt hast, das was sie dir hinterlassen haben,
das wirst du nie verlieren.*

S. Nelli

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Oma, Uroma und Tante Else

Else Grimm
geb. Kromm

* 20. 02. 1924 † 07. 11. 2020

Karin und Michael
Kaddi, Robert, Emily, Ben
Chrissi, Marc, Jakob, Moritz, Mina, Lia
Carol, Katharina, Annalina
Milan und Mia-Sophie
Maritta und Jochen
sowie alle Angehörigen und Freunde

Ettingshausen, den 21. November

Die Trauerfeier findet am 26. November um 15:00 Uhr auf dem Friedhof in Ettingshausen im engsten Familienkreis statt. Wer möchte kann dort in aller Stille Abschied nehmen.



*Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf. Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.
Ich leb' in euch, ich geh' in eure Träume, da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.*
(Michelangelo)

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb mein Ehemann, unser Vater,
mein Schwiegervater und Großvater

Ludwig Thome
* 9. 1. 1927 † 10. 11. 2020

Wir sind dankbar für die vielen Jahre gemeinsamen Lebens und Erlebens.

Hannelore Thome
Ulrich Thome
Dr. Dietrich Thome und Martina Welge mit Jan-Niklas Welge

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch,
dem 25. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Gießen statt.

Bitte beachten Sie die geltenden Abstandsregeln sowie das Tragen
eines geeigneten Mund-Nase-Schutzes während Ihrer Anwesenheit auf dem Friedhof.

Dich zu verlieren ist unsagbar traurig,
denn die Zeit mit Dir war das größte Geschenk.
Im Herzen tragen wir Dich immer bei uns.
Wir vermissen Dich so sehr.

Dietlinde Schwing
geb. Klostermann

* 03. September 1945 † 11. November 2020

Voller Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer geliebten Mama, Schwiegermutter,
Oma Linde, Schwester und Schwägerin.

Astrid Schwing-Haub und Oliver Haub
mit Fynn-Luca und Emily
Iris Schwing mit Lennart
Ute und Dieter Roth mit Familie
Gudrun und Günter Enenkel mit Familie
Kriemhild und Udo Herrmann mit Familie

Gießen, den 21. November 2020

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Traueradresse: Familie Schwing-Haub, Tiefenweg 79, 35463 Fernwald



Gott gab uns meinen Vater, unseren Opa, Ur- und Ur-Ur-Opa als großes, reiches Glück, und nun gaben wir ihn still in seine Hände zurück.
Nach einem langen, erfüllten Leben nahmen wir, der Situation geschuldet im engsten Familienkreis, Abschied.
Er war der Mittelpunkt unserer Familien und er wird uns unendlich fehlen.
Aber er wird immer in unseren Herzen weiter leben.

Karl Kaiser
* 15. 09. 1919 † 07. 11. 2020

Wir sind sehr traurig in Liebe und Dankbarkeit

Heidi Weigand	Patricia und Sven
Harald und Iris Weigand	Christian, Nadja, Sophie und Leon
Carmen und Jürgen Seel	Dominik, Sina und Lian
Martina und Uwe Dölz	Jennifer, Tim, Mika und Lena
	Michael und Julia

sowie alle Familienangehörige und Freunde

Gleichzeitig danken wir allen, die sich mit uns verbunden fühlen für ihre Anteilnahme. Besonderen Dank gilt Dr. Weissinger, der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim und dem ambulanten Palliativteam für die gute Betreuung und Pflege. Dank auch an den ersten Vorsitzenden und dem MGV Frohsinn für die einfühlsame Mitgestaltung der Trauerfeier und allen, die sich dem Verstorbenen verbunden fühlen.



Die Erde sinkt zurück,
die Fesseln und die Schmerzen.
Ich bin am Himmel Stern geworden,
und fühl' im All den Schlag
von Gottes weitem Herzen.

Als der liebe Gott sah,
dass ihr die Wege zu weit wurden,
die Berge zu steil und das Atmen zu schwer,
da legte er den Arm um sie und sagte:
„Komm – wir gehen nach Hause.“

In Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meiner lieben Mutter und Schwiegermutter

Anna Marie Weller
geb. Bornschier

* 6. 1. 1929 † 4. 11. 2020

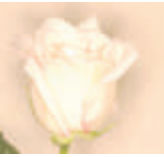
Nach sehr langer Krankheit wurde sie erlöst und ist heimgegangen.

Günter und Carmen Weller

Gießen-Wieseck, den 21. November 2020

Auf Wunsch der Verstorbenen haben wir uns im engsten Familienkreis von ihr verabschiedet und auf dem Friedhof Gießen-Wieseck beigesetzt.

Wir möchten uns von Herzen bedanken für die jahrelange und liebevolle Betreuung von Herrn Dr. Balser und seinem Team.
Auch möchten wir uns bei dem ganzen Pfl egeteam Omnia für ihre liebevolle Pflege und den Beistand in den letzten schweren Tagen bedanken.



Wir nehmen Abschied von unserer liebevollen Mutter,
Schwiegermutter, Oma, Schwester, Tante und Cousine

Ingrid Leipold
geb. Wagner

* 14. 3. 1940 † 12. 11. 2020

Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Markus und Heike Leipold
Oliver und Lara Leipold
Anette und Madeleine Roth
und alle Angehörigen

Pohlheim, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch,
dem 25.11.2020, um 14.00 Uhr in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg statt.
Von Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Kondolenzanschrift: Markus Leipold, Am Zollstock 31 b, 35415 Pohlheim



Liebe
heißt loslassen.
Wir haben Dich losgelassen,
weil wir wissen,
dass es Dir jetzt besser geht.

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Aber es ist wohlthuend, so viel Trost und Mitgefühl zu erfahren.

Rosemarie Maiß
geb. Eißfeller

* 14. 9. 1947 † 3. 10. 2020

Herzlichen Dank
allen, die an der schönen und würdigen Trauerfeier teilgenommen haben, für alle Zeichen der Zuwendung und Anteilnahme, die uns auf so vielfältige Weise entgegengebracht wurden.

Im Namen aller Angehörigen:
Georg Maiß

Mücke-Ruppertenrod, im November 2020



*Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.*

Wir nehmen Abschied von

Ernst-Ludwig Lenz
* 30. Dezember 1937 † 14. November 2020

In stiller Trauer:
Monika Lenz
Sybill Lenz
Matthias und Sybille Lenz mit Anton und Michel
Florian Lenz mit Emilian

Kondolenzanschrift:
Monika Lenz, Auf der Hühnerweide 16, 35510 Butzbach



Tel. 0641 51655
Turnstraße 19 · 35396 Gießen
www.kuettel-bestattungen.de

*Es zu erwarten heißt nicht,
es begreifen zu müssen.*

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir
und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.*



Unsere Herzen sind voller Trauer.

Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von
unserem geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Enkel

Sebastian Weiß

* 9. 7. 1983 † 14. 11. 2020

Wir werden dich nie vergessen

Dr. Albrecht und Cornelia Weiß
Dr. Alexander Weiß und Katharina Zörb
Erika Weiß

Linden,
den 21. November 2020

Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im Familien- und Freundeskreis statt

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang,
ich werde bleiben im Hause des Herrn immer dar.

Dankbar, ihn von seinem Leiden erlöst zu wissen und mit vielen Erinnerungen
nehmen wir traurig Abschied von

Reinhard Wagner

* 15. 01. 1934 † 19. 11. 2020

Dankbar lassen dich gehen
Gertrud
Anita und Erwin
Wilma und Jürgen
Enkel mit Familien
und alle die sich verbunden fühlen.

Großen-Buseck, Ettingshausen, 21. November 2020

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. November 2020 um 14.00 Uhr
von der Friedhofskapelle in Großen-Buseck aus statt.
Auf Grund der aktuellen Lage bitten wir um telefonische Anmeldung
06408/4187 oder 06401/5743

Du fehlst.

Heinz-Peter Fritz Bronowski

* 9. Juni 1952 † 16. Oktober 2020

Beuern, im November 2020

D sagen wir allen, die ihn auf
A seinem letzten Weg begleitet haben,
N für die lieben Worte des Trostes,
K gesprochen oder geschrieben,
E für die vielen Zeichen der Liebe,
der Freundschaft und der Verbundenheit.

Regina und alle Angehörigen

Leg alles still in Gottes ewige Hände,
das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende

Rudi Faatz

* 18. 12. 1938
† 17. 9. 2020

DANKSAGUNG

Danke sagen wir von Herzen allen, die Rudi im Leben
Zuneigung und Freundschaft schenkten, die sich mit uns
in stiller Trauer verbunden fühlten, die ihre liebevolle
Anteilnahme in Wort und Schrift zum Ausdruck brachten
und ihn mit uns auf seiner letzten Reise begleitet haben.

Besonders danken wir Pfarrerin Cornelia Weber sowie
Jörg Rainer Becker, Susi und Kurt Stiem und Boris Rinn
für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und die
musikalische Begleitung.

Es hätte Rudi sehr glücklich gemacht, dass so viele an
ihn gedacht haben.

Im Namen aller Angehörigen
Ioana Faatz, Anette Welle und Ulrich Faatz



*We all come from the Goddess and to her we shall return,
like a drop of rain, flowing to the ocean*

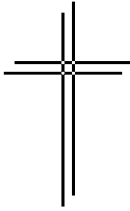
Wir trauern um unsere liebe Freundin

Jessica Großkreutz

* 19. 9. 1972 † 27. 10. 2020

Gießen, Christchurch/NZ

Bettina Lorentz, Dani Degner, Edda Lampe, Petra Theuer



Werner Hild

1943 – 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und ihre aufrichtige Anteil-
nahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck
brachten.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Sandori,
dem Johanniterstift Großen-Buseck sowie dem
Bestattungshaus Kraus Launsbach.

Im Namen aller Angehörigen
Anita, Inge und Jörg

Burkhardsfelden, im November 2020

Danksagung



Es ist schwer einen lieben Menschen zu verlieren, doch es ist auch
gut zu wissen, wie viele sie schätzten und mochten.

Ingrid Größer

†31.07.2020

Herzlichen Dank sagen wir Allen, die uns mit ihrer Anteilnahme auf vielfältige Weise begleitet
haben. Besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Düver für ihre trostreiche Gestaltung der
Trauerfeier, Schreinerei Herbert Bestattungen, ihren langjährigen Freunden und allen
Verwandten.

Du bist in unseren Herzen, wir vermissen Dich.

Rainer, Natascha, Marlen und Fini Größer

Anzeigen bitte rechtzeitig aufgeben

NACHRUF

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar,
verloren wir unseren lieben Kollegen

Michael Bader

der am 13. November 2020 im Alter von 58 Jahren
verstorben ist.

Michael Bader hat sich während seiner langjährigen
Zugehörigkeit in unserem Unternehmen durch seine
Pflichttreue und stete Hilfsbereitschaft unsere
vollste Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Mit ihm verlieren wir einen allseits beliebten und
sehr geachteten Kollegen.

Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Familie.

ASW Wahl GmbH & Co. KG
Gießen und Wetzlar
Geschäftsführung & Mitarbeiter



Lass ausruhn mich
von Lust und Not,
bis dass das ew'ge Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt.

Eichendorff

Angenehm, herzlich, wohltuend.

Zu jeder Zeit können Sie unsere Räu-
me nutzen für den gelebten Abschied.
Lassen Sie keine Fragen offen.

Fragen Sie uns.



Abschiedsraum für den greifbaren Abschied



Hauseigene Trauerhalle



Kaffeezimmer »ZeitRaum« für die familiäre
Zusammenkunft nach der Trauerfeier



Von hier, von Hand, von Herzen.
Wir sind immer für Sie da.
Petra Bernhardt und
Patric Stromberg

PIETÄT GIEßEN
Vorsorge & Bestattungen

Robert-Bosch-Str. 10
35398 Gießen
Tel. **0641/35099476**

Abschiedsraum · Trauerhalle · Kaffeezimmer

www.pietat-giessen.de

Das klassische Mittagstischangebot ist ein Tellergericht, das gegenüber der regulären Speisekarte zu einem deutlich reduzierten Angebotspreis (Preisspanne bis max. 16,- €) erworben werden kann. Extras wie »Suppe/Nachttisch/Salat« (sofern nicht im Mittagstischangebot enthalten) können separat als Zusatzangebot/separater Eintrag kostenpflichtig in der täglichen Übersicht platziert werden. Auch ein in dem preislich vorgegebenen Rahmen definiertes Buffetangebot am Mittag kann unter dem Begriff »MITTAGSTISCHBUFFET« beworben werden.

Ausgeschlossen sind zeitliche Aktionen und Angebote, die über die Mittagstunden hinausgehen. Dazu gehören Veranstaltungen und Aktionen wie »Oktoberfeste«, »Sonntagsbrunch«, »Ostermenüs«, »Lammwochen«, »Martinsgans-Essen«, »Hessische Wochen«, »Bayerische Wochen« usw. sowie Hinweise auf kostenfreie Dienstleistungen, Öffnungszeiten, die nicht den Mittagstisch betreffen, Abend-, Wochenendveranstaltungen und Sonderaktionen. Sie können nur in einer separat geschalteten Veranstaltungs-oder Angebotsanzeige außerhalb der täglichen Übersicht im Anzeigenteil der Tageszeitung platziert und veröffentlicht werden.

Guten Morgen, liebe Leser!

Amtliche Bekanntmachungen sind immer wichtig, erst recht während der Pandemie. Wer mitreden will, sollte die »Allgemeinverfügungen« lesen. Vergangene Woche war mal wieder eine in der Zeitung, es war die mittlerweile 15. Eine dreiviertel Seite, gewidmet einzig und allein dem Thema »Durchführung von Gesellschaftsjagen«, die am Wochenende stattfanden. Es sind schwere Zeiten auch für die Jäger. Nicht einmal ein anerkennendes Schulterklopfen nach dem Blattschuss war erlaubt. Immerhin: »Ein kurzzeitiges Unterschreiten des Mindestabstands, um beispielsweise zusammen ein erlegtes Wild zu bergen, ist zulässig.« Nicht dagegen die Bewirtung. Gefuttert wurde alleine. Den Fachbegriff dafür lieferte die Allgemeinverfügung gleich mit: »Frühstück aus dem Rucksack.« In der Fachwelt wird ja immer noch gerätselt, warum Deutschland bislang vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie gekommen ist. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das etwas mit unseren Allgemeinverfügungen zu tun hat. Sie sind der wahre Impfstoff. (mö)

3 Dinge, die ich in Gießen heute wissen muss:

- 1 **Lebenstüchtig**
Lieselotte Boller ist 97 Jahre alt; ihr Leben empfindet sie als wunderbares Geschenk. Wie die rüstige und lebens-tüchtige Frau, die seit fast 100 Jahren auf der Welt ist, die Pandemie erlebt, schildert sie auf Seite 26.
- 2 **Hirnlos**
Wehrlose Würste und Eier: Eine Gruppe von Männern hat den Verkaufsautomaten des Obersteinberger Hofes im Leihgesterner Weg mit Tritten beschädigt. Seite 27.
- 3 **Sinnvoll**
Seit dem starken Anwachsen der Coronavirus-Infektionen und dem zweiten Lockdown sind die Blutspender-Zahlen am Uniklinikum wieder rück-läufig. Deshalb gibt es dort einen neuen Service: eine Online-Terminvergabe für Blutspender. Seite 29.



Die Tage des »Aspendos« im Alten Steinbacher Weg sind gezählt. Reyhan und Kurtulus Vural übergeben die Gaststätte im Alten Steinbacher Weg im Februar in neue Hände. Dann wird sie »Rosmarink« heißen.

FOTO: SCHEPP

»Viele Gäste wurden Freunde«

Aus einem Restaurant eine Marke zu machen, ist Tag für Tag eine Herausforderung. Kurtulus und Reyhan Vural haben die mit ihrem »Aspendos« im Alten Steinbacher Weg bestanden. Nach rund 35 Jahren in der Gastronomie hören sie im Februar auf. Die Gasthaus-Tradition im früheren »Nizza« wird aber weiterleben.

VON BURKHARD MÖLLER

Die Lammkoteletts standen schon auf der Karte, da hieß das Gasthaus an der Ecke Alter Steinbacher Weg/Graudenzer Straße noch »Schinderhannes«. 15,50 Mark kosteten sie damals, aber ob sie so lecker waren wie heute und es zu dem Fleisch dieses herrlich cremige Zaziki gab, könnten wahrscheinlich nur ein paar ältere Gießener beurteilen. Reyhan Kurtulus hat die alte Speisekarte ihrer Vorvorgänger aufbewahrt. Demnächst kommt auch ihre Speisekarte ins Archiv, denn die Tage des Restaurants »Aspendos«, das

Reyhan und Kurtulus Vural seit 1993 betreiben, sind gezählt. Ab Februar kocht dort die Familie Kazan aus Linden, die ihr Restaurant »Rosmarink« an den Traditions-Standort im Gießener Ostviertel verlegt. Vor einigen Tagen wurde der Pachtvertrag unterschrieben.

»Da Michele« und »Rhodopi«

Für die beiden Noch-Inhaber werden damit rund 35 gemeinsame Jahre in der Gießener Gastronomie zu Ende gehen. Kurtulus Vural, der 1973 mit seinen Eltern aus der Türkei nach Gießen gekommen ist, fing Anfang der 1980er Jahre als Küchenhelfer beim legendären »Da Michele« in der Grünberger Straße an, lernte Kochen und arbeitete fünf Jahre in dem Promi-Restaurant. »Einmal rief der Chef in die Küche, ob ich ein Autogramm haben will. Ich habe um die Ecke in den Gastraum geguckt und geantwortet. Nö, die kenne ich nicht«, erzählt Vural und lacht. Zu Gast war die weltberühmte Band »Scorpions« (»Wind of Change«). 1986 machte sich Vural selbstständig und übernahm

als Pächter das in einem Kellergeschoss liegende »Rhodopi« in der Grünberger Straße. »Erst kam keiner«, erinnert er sich an den Start. Nachdem er die Karte auf die bis heute bewährte italienisch-türkisch-griechisch-deutsche Mischung umgestellt hatte, lief der Laden. Da war seine Frau Reyhan bereits an seiner Seite. »Ohne Vorbestellung hat man bei uns keinen Platz gekriegt«, erinnert sie sich. Den Biergarten oben an der Straße belebten die Vurals. Auch US-Soldaten waren oft Gäste, sehr durstig und auf Souvenirs aus. »Die haben massenweise Weizenbier getrunken, aber leider auch die Gläser mitgenommen«, sagt Kurtulus Vural.

1993 kauften die Vurals dann das Eckhaus im Alten Steinbacher Weg, das zu diesem Zeitpunkt als »Café Nizza«, »Schinderhannes« und »Alpatra« bereits eine lange gastronomische Tradition hatte. Die erfuhr fortan unter dem Namen »Aspendos«, der an eine antike Metropole in der Türkei erinnert, eine Fortsetzung.

Viele Stammgäste zogen mit um, durch die Nähe zur Universität hatten die Vurals ein neues Publikum. »Mittags war

plötzlich der Biergarten rap-pelvoll, weil die Mensa-Belegschaft auf einem Betriebsausflug war«, sagt Kurtulus Vural. Zu den Stammgästen gesellten sich Gastwissenschaftler aus aller Welt, Studenten, Besucher der Abendschule, Basketball-Fans, Vereins-Stammtische, Seniorenrunden. »Unsere Gäste sind ein bunter Haufen, so wie Gießen halt auch ist«, sagt die Wirtin.

»Fast 40 Jahre in dieser Branche, das geht schon auf die Knochen.

Kurtulus Vural

Die Vurals haben sich nie nur in ihrem gastronomischen Mikrokosmos bewegt. Als Stammgast hatte man immer anregende Gespräche über alles, was Gießen bewegt, gesellschaftspolitische Entwicklungen und natürlich die Fußballer-Karrieren der beiden Söhne Deniz und Volkan. Nach Wanderjahren durch die türkischen Profiligen ist Deniz, der mit seiner Frau Dilara Nach-

wuchs erwartet, in Gießen zurück und hat beim FSV Fernwald angeheuert; Volkan kickt in Kinzenbach. Von Schwester Selin, die an der JLU Rechtswissenschaften studiert, konnte man sich als Gast juristischen Rat holen. Das »Aspendos« ist kein Corona-Opfer. Die Vurals spielten schon länger mit dem Gedanken, Schluss zu machen. Das Hin und Her der letzten Monate mit Schließung, Wiederöffnung und Schließung gab nun den letzten Anstoß, Nägel mit Köpfen zu machen. »Fast 40 Jahre in dieser Branche, das geht schon auf die Knochen«, sagt Kurtulus Vural. Da die drei Kinder, die bis zuletzt im Restaurant mitgeholfen haben, eigene berufliche und familiäre Wege gehen, war der richtige Zeitpunkt gekommen. Die Vurals hoffen, dass sie vor dem geplanten Umbau die Möglichkeit haben, das »Aspendos« noch einmal für ein paar Tage zu öffnen, um sich von ihren Stammgästen zu verabschieden. Doch das liegt nicht in ihrer Hand. »Natürlich wird uns das Restaurant fehlen. Viele unserer Gäste sind zu Freunden geworden«, sagt Reyhan Vural.

Zwist um Schutzausrüstung in Praxen

Diskussion um Finanzierung zwischen KV und Krankenkassen – Ärzte mahnen Lösung an

Gießen (khn). Im März waren Gießener Hausärzte noch in Baumärkten unterwegs, um sich für die Corona-Pandemie mit Schutzmasken und -kleidung zu wappnen. »Mittlerweile haben wir wieder so eine Situation, dass es an der Ausrüstung mangelt«, sagt Witold Rak, Sprecher des Gesundheits-Netzes Gießener Hausärzte (GNHG), im Gespräch mit dieser Zeitung. Er warnt: »Wir fokussieren uns aktuell so sehr auf Hightech wie Schnelltests, dabei mangelt es an der Basis.« Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) hatte im Frühjahr als bundesweit erste KV einen Webshop mit zugehöriger Logistik aufgebaut. Dort beka-

men Ärzte die Schutzausrüstung zu Verfügung gestellt. Damit reagierte die KV auf den Mangel an Arbeitsmaterial, das die Ärzte bis heute benötigen, um ihren Praxisbetrieb zu gewährleisten. Die Finanzierungvereinbarung ist jedoch bereits zum 30. Juni ausgelaufen, sagt ein Sprecher der KV Hessen gegenüber dieser Zeitung. Die hessischen Krankenkassen seien – anders als in den anderen Bundesländern – »an dieser Stelle wenig kooperativ«. Die Kassenärztliche Vereinigung dürfe im Moment keine Materialien besorgen und sei deshalb nicht in der Lage, den Webshop aufzufüllen. »Wir hoffen auf Besserung«, sagt der Sprecher – oh-



Gießener Hausärzte wie Witold Rak erhalten ihre Schutzausrüstung aktuell nicht mehr über die KV.

FOTO: SCHEPP

ne sagen zu können, wann die Materialien eintreffen werden. Das bedeutet auch für die Gießener Ärzte, dass sie seit mehreren Wochen selbst die Schutzausrüstung organisieren – und diese auch selbst bezahlen müssen. Hinzu kommt: Aufgrund der Materialknappheit würden die Kosten steigen, betont der GNGH-Sprecher. Kostete eine Packung mit Schutzhandschuhen mal acht Euro, würden mittlerweile 18 Euro dafür verlangt. »Wir arbeiten an der Front«, sagt Rak, »aber gleichzeitig gibt es Berufsgruppen, die die Schutzausrüstung gestellt bekommen. Das kann nicht sein.« Die Utensilien seien wichtig, damit die Praxen geöffnet blei-

ben können, betont Rak gegenüber dieser Zeitung. Hinzu kommt: Die meisten Abklärungen und Behandlungen von Covid-19-Erkrankungen geschehen im ambulanten Sektor, sagt der Mediziner. »Für den Schutz des Personals und der Ärzte ist die Schutzausrüstung erforderlich.«

Rückkehr zur alten Lösung

Die bisherige Praktik in Form eines Webshops bezeichnet Rak als »optimal«. Es sei vor allem für die Versorgung der Patienten wichtig, eine Lösung zu finden, um wieder zu der bisher praktizierten Regelung zurückzukehren.



OLIVER SCHEPPS

FOTO DER WOCHE

Geisterstunde

Geisterstunde im Gießener Osten: Düster und irgendwie leblos liegt das neueste Stück Gießener »Straßenbaukunst« in der äußersten Ecke der Rathenaustraße. Alles fertig – nur die, die es nutzen sollen, lernen im Homeoffice. Das Display zeigt Abfahrzeiten von Bussen, die hier (noch) gar nicht abfahren. Aber was ist in diesem November schon normal?!



Keine Strafe für Tankstellenraub

Psychisch kranke Täterin schuldunfähig – Gericht: Keine Wiederholungsgefahr

Gießen (ta). Eine Sicherungsverwahrung drohte einer Gießenerin, die sich am 2. Weihnachtsfeiertag 2019 eines besonders schweren Tankstellenraubes schuldig gemacht hatte, begangen im Zustand der Schuldunfähigkeit. Doch die 9. große Strafkammer am Landgericht sah keine Wiederholungsgefahr und folgte deshalb in ihrem Urteil dem Antrag der Staatsanwaltschaft, auf eine dauerhafte Unterbringung der 51-jährigen in einem psychiatrischen Krankenhaus zu verzichten.

Wie bereits berichtet, hatte die Beschuldigte kurz nach dem Abbruch einer freiwilligen Entgiftung wegen ihrer Alkohol- und Valiumsucht eine

Tankstelle an der Marburger Straße angesteuert, um sich mit alkoholischen Mixgetränken einzudecken. Weil sie nicht mittels EC-Karte bezahlen konnte, bedrohte sie den Kassierer zweimal mit einem Elektroschocker, um im Besitz der Ware zu bleiben. Wenig später stürmte ein Polizeikommando ihre in der Nähe gelegene Wohnung, um die Räuberin vorläufig festzunehmen.

Staatsanwalt Benedikt Zdzisarstek folgte in seinem Plädoyer im Wesentlichen den Ausführungen des Psychiaters Prof. Phillip Grant (Frankfurt). Der hatte am zweiten Verhandlungstag seine ursprüngliche Diagnose revidiert, die zum Antrag der Staatsanwalt-

schaft auf Sicherungsverwahrung geführt hatte.

Die gelernte Bürokauffrau leidet dem Sachverständigen zufolge schon ihr Leben lang unter einer Anpassungsstörung mit Angstzuständen. Das habe sie ab 2017 nach mehreren privaten Schicksalsschlägen verstärkt mit Beruhigungstabletten und Weinschorle kompensieren wollen. Die Straftat nach dem gescheiterten Entzug sei insofern als Dekompensation zu bewerten.

Therapie erfolgreich

Die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt sei nicht erforderlich, weil zwar ein schädlicher Drogenmiss-

brauch vorgelegen habe, aber kein dauerhafter und lebensbeeinträchtigender Hang, betonte der Staatsanwalt. Auch eine Sicherungsverwahrung sei nicht vonnöten, da keine erhöhte Wahrscheinlichkeit für die Begehung neuerlicher Straftaten bestehe. Denn die Tat am Weihnachtsfest sei im Zustand einer akuten vorübergehenden psychotischen Störung mit schizophrenen Symptomen begangen worden.

Im Urteil zu berücksichtigen sei auch die Eigenmotivation der Beschuldigten, die erfolgreich eine stationäre Therapie absolviert habe, abstinent lebe und weiterhin ambulant behandelt werde. Dem schloss sich Verteidiger Alexander Vel-

ten an. Entscheidend sei, dass seine Mandantin vorher noch nie polizeilich aufgefallen war, betonte er. Nach der Tat habe sie erkannt, dass sie Hilfe benötigt.

»Das tut mir alles sehr leid«, versicherte die Beschuldigte in ihrem Schlusswort mit Tränen in den Augen. »Die größte Strafe habe ich mir selbst gegeben durch all das, was ich in diesem Prozess erfahren und selbst über mich nicht gewusst habe.« »Eine Sicherungsverwahrung wäre ein zu schwerer Eingriff ins Privatleben«, erklärte Vorsitzender Klaus Bergmann das Urteil. »Sie müssen hart an sich arbeiten«, gab er der Gießenerin mit auf den Weg.

ACHTUNG BAUSTELLE

In den nächsten Tagen ist an diesen Stellen mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen:

Aulweg: Einbahnregelung zw. Leihgesterner Weg und Arndtstraße (bis 4. Dezember).

Bleichstr./Südanlage: Vollsperrung Bleichstraße wegen Leitungsverlegung; kein Abbiegen von Südanlage.

Grünberger Straße: Teilsperrung mit Fahrbahnverengung zwischen Moltekstraße und Berliner Platz (bis 2. Dezember)

Lahnstraße: Vollsperrung an der Eisenbahnbrücke Kleinlinden (bis März 2021)

Rathenaustraße: Vollsperrung zwischen Otto-Behagel-Str. und Heegstrauchweg (bis 31. Dezember)

Schiffenberger Weg: Nur einspurig zwischen Aulweg und Am Unteren Rain (bis 23. 12.)

STADT-COCKTAIL

Zugegeben: Dieser zweite Lockdown ist echt lästig. Im Frühjahr konnte man noch, als die Tage wärmer und länger wurden, eine Flasche Wein einpacken, sich eine Pizza holen, sich irgendwo in der Stadt hinsetzen und Schwätzchen mit Bekannten halten, die zufällig vorbeikamen. Jetzt ist es stockdunkel, wenn man den Laptop abends zuklappt und im Homeoffice sitzen bleibt, statt im Stammrestaurant die Beine baumeln zu lassen und gute Gespräche zu führen. Wenn dann an einem Samstagabend auf dem Handy auch noch die Schreckensnachricht aufploppt, dass dieses Restaurant bald schließen wird (Seite 23), ist man downgenockt. Mein Chef wusste übrigens schon zu Beginn des ersten Lockdowns, dass Corona keine Eintagsfliege wird. »Das wird ein ganz trauriges Jahr«, schrieb er am 18. März.

Rund acht Monate später stehen nun auch wir wieder vor dem Problem, dass die Kultur, der Sport und das gesellschaftliche Leben deutlich weniger Zeitungsstoff liefern. Insofern sind wir froh, dass Stadtparlament und Parteien tapfer durchhalten und es richtige Sitzungen und Versammlungen gibt, bei denen millionen-

schwere Bauvorhaben beschlossen und die Kandidaten für die Kommunalwahl gewählt werden.

Der Vorwahlkampf für den Urnengang am 14. März ist voll im Gange, wobei vor allem die CDU die Schlagzahl erhöht hat. Dabei ist es nicht ganz einfach, dem hakenschlagenden Partei- und Fraktionschef Klaus Peter Möller immer zu folgen. Innerhalb weniger Tage forderte er zunächst mit Blick auf die Folgen der Pandemie für den Einzelhandel, »derzeit alles zu unterlassen, was der Innenstadt zusätzliche Belastungen aufbürden könnte«. Zum Beispiel »Fahrspuren zu sperren und Parkplätze zu streichen«. Wenige Tage später lobte die CDU die Baumaßnahme in der unteren Grünberger Straße, wo dem Radverkehr vor dem Ludwigsplatz eine Pkw-Fahrspur weichen muss.

Das versteht man nur, wenn man jahrelange Erfahrung mit den zuweilen etwas kryptisch formulierten Verlautbarungen des CDU-Chefs hat. Seine zuerst geäußerte Kritik richtete sich natürlich nicht gegen den eigenen Bürgermeister, der für die Sperrung von Fahrspuren und den Wegfall von Parkplätzen verantwortlich ist, sondern gegen die Grünen, die bis 2026 eine Spur des Anlagen-

Querch statt quer

VON BURKHARD MÖLLER

rings den Radlern zur Verfügung stellen wollen und über die »autofreie« City sinnieren.

Mit Corona hat das (hoffentlich) freilich wenig zu tun. Denn selbst für den Fall, dass sich die Grünen mit diesen Ideen durchsetzen sollten, ist es völlig unrealistisch, dass diese Maßnahmen angesichts der verkehrstechnischen Komplexität noch in der Pandemie umgesetzt werden. Allein die



Planungen für den »neuen« Anlagenring könnten Jahre dauern. Sollte dann immer noch oder schon wieder ein Coronavirus massenhaft durch die Bevölkerung vagabundieren, hätten wir ganz andere Probleme als die Frage, ob für den Pkw-Verkehr am Anlagenring zwei oder drei Fahrspuren reichen.

Gereicht hätte es, wenn sich



Gespernte Fahrspur in der Grünberger Straße.

FOTO: MO

CDU und Freie Wähler bei ihrer Kritik an der Umsetzung des städtischen Programms zur Förderung des Lastenradverkehrs auf das Verfahren beschränkt hätten. Für die brisanten Mausechleivorwürfe an die Adresse von Grünen-Stadträtin Gerda Weigel-Greilich haben sie bislang keine Belege nachgeschoben. Die Kritik an dem eilig, weil verspätet, gestarteten Windhundrennen um die stattlichen Zuschüsse von 1500 und 2000 Euro pro Lastenrad ist dagegen berechtigt. Das Argument der Freien Wähler, es wäre im Sinne der beabsichtigten Verkehrsvermeidung besser gewesen, den Zuschuss an die Abmeldung zum Beispiel eines in Gießen angemeldeten Zweitwagens zu koppeln, ist nicht von der Hand zu weisen. Das hätte den Aufwand natürlich erhöht, aber dafür war jetzt keine Zeit mehr, weil die von der Koalition bereits 2019 freigegebenen 50000 Euro noch im Haushaltsjahr 2020 ausgegeben werden mussten.

Zu Fuß waren am Montagabend in der Innenstadt zehn sogenannte Querdenker unterwegs, die mit Mahnwache und Mahngang gegen den Vortrag des nur virtuell in der Justus-Liebig-Universität anwesenden

RKI-Präsidenten Lothar Wieler protestierten. Das Niveau des Wortgefechts, das sich das Grüppchen Corona-Rebellen mit drei Verfolger*innen aus der linken Szene während des Spaziergangs lieferte, ist schwerlich zu unterbieten, was keineswegs nur an den »Querdenkern« lag. Dass die eher hessisch-querch als quer denken, legt die Konversation in der Chatgruppe »Gießen für Freiheit« nahe. Dort wird unter anderem die These vertreten, dass Donald Trump durch eine in Deutschland gebaute und manipulierte Auszählmaschine um seinen verdienten Wahlsieg gebracht wurde. Der Post von »Heino« endet mit dem Hilferuf an die »Herren« Putin und Trump, »uns endlich die Freiheit zu bringen«.

Und dann war da noch die Zivilrichterin, die wegen Corona nun in größeren Sälen verhandeln darf. Allerdings kam sie in ungewohnter Umgebung mit dem Knie schon mehrfach an den Notknopf und löste Alarm aus. »Die Wachmeister gucken dann immer, ob ich noch lebe«, erzählte sie am Rande einer Verhandlung. In diesem Sinne Ihnen liebe Leser ein Wochenende, an dem Sie nur Knöpfe drücken, die Sie auch drücken wollten.



NEUSEHLAND IN DER NEUEN BÄUE HAT UMGEBAUT UND LÄDT ZUM KENNENLERNEN EIN.

Große Neueröffnung mit attraktiven Eröffnungsangeboten rund um Brillen und Hörgeräte.

Wer einen Augenoptiker und Hörakustiker sucht, der sich nicht nur mit bestem Sehen und Hören auskennt, sondern vor allem seine Kunden wirklich gut kennt, ist bei Neusehland richtig. Neusehland lädt jetzt herzlich zur Neueröffnung in die frisch modernisierte Niederlassung in der Neuen Bäume 11 ein. Noch bis zum 16.01.2021 erwarten viele attraktive Eröffnungsangebote die Kunden.

Seit 1957 in Gießen

Mit heller, freundlicher Atmosphäre erstrahlt das komplette Geschäft seit der Modernisierung in neuem Glanz. Mit gutem Grund: Der Standort Gießen hat für das beliebte Familienunternehmen besondere Bedeutung. Hier wurde 1957 mit Optik Hartmann der Grundstein für das heutige Neusehland gelegt. In Gießen befinden sich die Firmenzentrale und das hochmoderne, hausinterne Brillenfertigungszentrum. Heute ist Neusehland mit 37 Niederlassungen und 430 Mitarbeitern ein führender Anbieter für Brillen, Kon-

taktilen und Hörgeräte in und um Hessen.

Und ein Kennenlernen lohnt sich – nicht nur wegen der vielen stylischen Brillen von echten Geheimtipps bis zu zeitlosen Klassikern – denn bei Neusehland kennt man sich mit präziser Glasanpassung und modernster Messtechnik ausgezeichnet aus!

Für alle Kids und Teens gibt es den Cookies Club. Kleine Helden, die alle naslang eine neue Brille brauchen, sind hier bestens aufgehoben. Denn im Club erhalten sie 100% Ersatz bei Bruch, Reparaturen und Stärkenänderung. Und dazu gibt es die coolen Brillen-Looks zu günstigen Clubpreisen.

Low-Vision-Kompetenzzentrum

Aber nicht nur für die jungen Kunden ist bestens gesorgt. Die Neusehländer stehen ihren Kunden auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn eine Brille nicht mehr ausreicht. Im Kompetenz-Zentrum in der Neuen



Wohlfühlatmosphäre: Neusehland in der Neuen Bäume in Gießen nach dem Umbau.

Bäume sind die Low-Vision-Spezialisten mit allen Fragen und vor allem Antworten rund um vergrößernde Sehhilfen hervorragend vertraut.

Gutes Hören dank Neusehland

Auch beim Thema „gutes Hören“ wissen die Neusehländer bestens Bescheid. Dank hochmoderner Technik und viel Erfahrung finden sie die passenden Hörgeräte – von Marken-Hörgeräten zum Nulltarif bis zu Hightech-Modellen der führenden Hersteller. Alle Hörgeräte können im Alltag unverbindlich ausprobiert werden.

Neben der großen Auswahl zu kleinen Preisen zeichnet aber vor allem die persönliche und individuelle Beratung das Familienunternehmen aus. „Unsere erfahrenen Optiker und Akustiker nehmen sich viel Zeit und hören zuerst einmal zu.“, so Niederlassungsleiter Walter Blau, „Wir erfragen die Wünsche unserer Kunden, denn wir wollen ihnen schließlich nicht einfach irgendeine Lösung zum besseren Sehen oder Hören empfehlen, sondern die perfekte.“

Tolle Eröffnungsangebote

Wer das frisch umgebaute Neusehland jetzt erleben möchte, ist herzlich willkommen. Die Neusehländer freuen sich auf Besucher: in der Neuen Bäume 11 genauso wie am zweiten Gießener Standort am Kreuzplatz 8. Denn alle Eröffnungsangebote gelten auch dort.

Termine können gerne online auf www.neusehland.de oder telefonisch vereinbart werden.

Die Einhaltung höchster Hygienestandards ist bei Neusehland selbstverständlich.



Neusehland, Neuen Bäume 11
Tel. (06 41) 9 30 34 32

Neusehland, Kreuzplatz 8
Tel. (06 41) 93 23 30

50%

auf alle **Brillengläser**

50% Rabatt auf den regulären Neusehland-Preis! Gilt für alle bei Neusehland geführten Brillenglasmarken. Nicht kombinierbar mit anderen Aktions- und Komplettangeboten. Angebote gültig für Neusehland in Gießen bis 16.01.2021.

Eine Information der Neusehland Hartmann GmbH&Co.KG, Schöne Aussicht 5, 35396 Gießen.

neusehland 
Mein Augenoptiker & Hörakustiker

»Ich lebe sehr gerne«

Lieselotte Boller ist 97. Ihr Leben ist ein wunderbares Geschenk, sagt sie. Höhen und Tiefen hat sie immer mit Gottvertrauen angenommen. Wie erlebt ein Mensch, der seit fast 100 Jahren auf der Welt ist, die Pandemie? Einblicke einer lebenserfahrenen Frau.

VON CHRISTINE STEINES

Heute gibt es Apfelkuchen. Ohne Streusel. Das ist dem Geburtstagskind wichtig. Die Tochter aus Dortmund bringt ihn mit. Die Kinder, Enkel und Urenkel in Darmstadt, Ingolstadt und Gießen backen ebenfalls Apfelkuchen ohne Streusel und schalten sich per Videokonferenz zu. Herzliche Glückwünsche zum 97. Geburtstag, liebe Lieselotte!

Feiern in Zeiten von Corona sehen anders aus als gewohnt. Lieselotte Boller lacht. Natürlich hätte sie sich ein richtiges Wiedersehen gewünscht, aber es ist nun einmal nicht zu ändern. Das Alter bringt viele Einschränkungen mit sich, aber auch Gelassenheit. Sie freut sich über jeden Tag und dankt dem lieben Gott dafür. Der Glaube hat sie immer getragen. »Er ist mir unendlich wichtig, anders kann ich mir mein Leben gar nicht vorstellen«, sagt sie.

Auch auf ihr Ende blickt sie dank dieser Verbindung zu Gott ohne Angst. Sie möchte gerne noch eine Weile bleiben. Sie betont: »Ich lebe sehr gerne.« Aber wenn es dann so weit ist, wünscht sie sich, dass sie das Sterben mutig annehmen kann. »Es liegt in Gottes Hand.« Sie hat sich längst Gedanken über ihre Beerdigung gemacht. Sie möchte in ihrem Heimatdorf Langgöns beige- setzt werden, die Verse, die bei ihrer Beerdigung gelesen werden sollen, liegen schon lange bereit, sie hat sie sorgfältig ausgesucht. Sie wünscht sich, dass Pfarrer Michael Paul die Trauerfeier begleitet.

Doch noch ist es nicht so weit. Noch ist sie mitten im Leben. Seit zwei Jahren wohnt die alte Dame im Johannesstift. Sie fühlt sich sehr wohl dort, vertraut und geborgen. Es war ein bisschen wie nach Hause zu kommen, erzählt sie. Das liegt daran, dass es ein christlich geprägter Ort ist, es hat aber auch damit zu tun, dass ihre Familie mit dem Evangelischen Schwesternhaus, das bis in die 70er Jahre dort betrieben wurde, eng verbunden war. An dem Krankenhaus hängen glückliche und



Lieselotte Boller: Eine lebenskluge Frau. Heute wird sie 97 Jahre alt.

(FOTO: SCHEPP)

traurige Erinnerungen. Sie war öfter als Patientin dort, eine ihrer Töchter ist hier geboren, ihr Ehemann hier gestorben. 1965 war das. Eine schwere Zeit. Sie war plötzlich alleine mit drei Kindern. Sie führte zunächst die kleine Druckerei in Langgöns inklusive Schreibwarenladen alleine weiter, doch als sich abzeichnete, dass der Sohn den Familienbetrieb nicht übernehmen, sondern stattdessen Pfarrer werden wollte, verkaufte sie die Firma. Nach einer kurzen Zeit als Sekretärin bei der Gießener Allgemeinen Zeitung ging sie zum religionspädagogischen Amt der evangelischen Kirche. 1978 zog sie in den Schwarzwald, um dort ein Gästehaus der Herrnhuter Brüdergemeine zu leiten. Im Ruhestand kehrte sie zunächst zurück nach Gießen, von 1993 bis 2018 lebte sie jedoch wieder im Schwarzwald. Beide Regionen sind Heimat für die Seniorin, sie fühlt sich dort zu Hause, wo sie sich Gott und lieben Menschen nahe fühlt. Eine große Rolle habe in ihrem Leben auch kirchliche Ehrenäm-

ter gespielt. Sie war Vorsitzende des Stadtverbands der Frauenhilfe und stellvertretende Landesvorsitzende, sie war im Gesamtkirchenvorstand und Mitglied der Dekanatssynode. Lieselotte Boller ist eine gläubige Frau, aber sie ist gleichzeitig auch pragmatisch und zupackend. Als sie ins Johannesstift zog, vermisste sie eine Gebetsgemeinschaft. Darüber lamentierte sie nicht, sondern ergriff die Initiative.

„Ich wünsche mir, dass ich das Sterben mutig annehme, wenn es einmal so weit ist.“

Lieselotte Boller

Heute kommen jede Woche ein Dutzend Bewohner zusammen, um sich auszutauschen. Lieselotte Boller bereitet die Andachtstexte sehr sorgfältig vor. Auf Bitten ihrer Enkelin ist sie auch dabei, ihr Leben aufzuschreiben – und staunt manchmal selbst darüber, welche Geschichten wieder zuta-

ge kommen und was sie alles erlebt hat.

Eine Pandemie war bisher noch nicht dabei. Hat sie Angst, sich zu infizieren? »Eigentlich nicht«, sagt sie. »Ich habe beschlossen, dass ich das nicht bekomme«, sagt sie mit einem Lächeln. Aber sie macht sich Sorgen. Um die Gesundheit ihrer Kinder, Enkel und Urenkel, um deren Zukunft. Insgeheim denkt sie, dass Corona eine Strafe ist, weil die Menschen sich so weit von Gott entfernt haben. »Ich weiß, alle sagen, dass das Unsinn ist.« Aber vielleicht, so überlegt sie, ist es doch ein Wink, innezuhalten und sich auf das zu besinnen, was wirklich wichtig ist im Leben.

Ihr Leben ist begrenzter geworden im hohen Alter. Sie kann nicht mehr viel spazieren gehen, und sie hört sehr schlecht. Es ist nicht jeder Tag wie der andere, manchmal fällt ihr alles schwer und Schwindel macht ihr zu schaffen. »Heute dachte ich schon mal, ich sterbe«, sagt sie mit diesem besonderen Lächeln in den Augen. Aber dann ging es

zum Glück wieder. An guten Tagen freut sie sich über das, was sie noch hat: Ihre Bücher, die Gemeinschaft im Johannesstift, den engen Kontakt zur Familie. Ihre Fürbitte für die Menschen, die sie liebt, nimmt viel Zeit in Anspruch, jeden Tag mindestens eine Stunde. Sie betet für jeden Einzelnen und trägt die Bitte laut vor. Das wird sie auch heute tun, an ihrem 97. Geburtstag. Und danach freut sie sich auf ihren Apfelkuchen ohne Streusel. Und auf die Videoschaltung mit der Familie.

JOHANNESSTIFT
Lebensgeschichten
Im Johannesstift ist die palliative Geriatrie ein Schwerpunkt. Die Mitarbeiter möchten wissen, wie die Bewohner über ihr Leben und ihr Lebensende denken, damit sie sie auch am Schluss so begleiten können, wie die alten Menschen das möchten. Nicht jeder geht damit so offen um wie Lieselotte Boller. Gerade deshalb ist es spannend, zuzuhören.

Gaspreise steigen nur um 0,3 Cent

Gießen (chh). Die Stadtwerke haben den Gaspreis erhöht. Aber nicht, wie fälschlicherweise am Freitag berichtet, um 0,455 Cent pro Kilowattstunde, sondern lediglich um 0,3 Cent. 0,455 Cent beträgt der Anstieg, der aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz resultiert. Dank einer »ausgeklügelten Beschaffungsstrategie« konnten die SWG den Brennstoff aber vergleichsweise günstig einkaufen und dadurch die Endpreise lediglich um rund 0,3 Cent pro Kilowattstunde anheben.

675 aktive Corona-Fälle

Gießen (chh). 21 aktive Corona-Fälle sind im Stadtgebiet hinzugekommen. Das hat das Gesundheitsamt des Landkreises am Freitag mitgeteilt. Die Zahl stieg von 654 am Donnerstag auf nun 675 an. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 193,8, am Vortag waren es 182,6.

Im gesamten Landkreis sind aktuell 1908 Fälle aktiv. Am Donnerstag waren es 1814. Auch die Inzidenz stieg im Kreis an, und zwar von 174 auf nun 195,4. Laut Gesundheitsamt befinden sich derzeit 30 Personen, die im Landkreis wohnhaft sind, in stationärer Behandlung in einem Krankenhaus. Das sind vier mehr als am Vortag. Das UKGM meldete gestern 24 Patienten auf der Intensiv- und weitere 23 auf der Normalstation.

Beim Abbiegen Kontrolle verloren

Gießen (pm). 5000 Euro Sachschaden entstand am Mittwoch gegen 17.15 Uhr, als ein 20-jähriger Mann aus Gießen in einem BMW die Straße »An der Automeile« befuhr und auf die Licher Straße in Richtung Stadtmitte abbiegen wollte. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und stieß mit dem Opel einer 18-jährigen Gießenerin zusammen. Die Opel-Fahrerin verletzte sich leicht. Hinweise an die Polizei, Tel. 0641/7006-3555.

Rucksack mit Frisörbedarf weg

Gießen (pm). Einen Rucksack mit Frisörutensilien haben Langfinger am frühen Freitagmorgen in der Grünberger Straße eingesteckt. Die Unbekannten hatten auch die Dreieckscheibe eines Hyundai Getz eingeschlagen und den Rucksack mitgenommen. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord, Tel. 0641/7006-3755.

JU für Außensport von Kindern

Gießen (pm). Der Stadtverband der Jungen Union befürwortet die Öffnung der Corona-Verordnung des Landes, wonach Sport wieder alleine, zu zweit oder mit Angehörigen des eigenen Hausstands auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen möglich ist. Ebenso wird positiv zur Kenntnis genommen, dass die Stadt dies bereits umgesetzt hat. Weitergehend fordert die JU, dass eine Öffnung für Kinder und Jugendliche in Erwägung gezogen werden muss. Konkret müsse der Vereinssport für Kinder und Jugendliche bis 18 wieder möglich sein, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gießen (pm). Interkulturelles Verständnis und muttersprachliche Kenntnisse: Gerade internationale Medizinstudierende können – sowohl während des Studiums als auch im Beruf – eine Bereicherung für das Gesundheitssystem sein. Um von diesen Kompetenzen zu profitieren und internationale Studierende besser zu fördern, haben der Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität, die Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung Gießen und die Fachschaft Medizin mit Unterstützung des Ministeriums für

Wissenschaft und Kunst ein Projekt ins Leben gerufen.

»Die Studierenden, die an unsere Hochschulen kommen, bringen unterschiedlichere Voraussetzungen und Biografien mit – das ist gut so! Es verlangt den Hochschulen aber auch zusätzliche Anstrengungen ab, damit alle die gleichen Chancen auf ein erfolgreiches Studium bekommen, auch wenn sie mit verschiedenen Kompetenzen und Qualifikationen starten«, erklärte Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst. Deshalb seien Initiativen wie in Gießen so wich-

tig, gerade im Hinblick auf Ärztemangel. »Wir können es uns als Gesellschaft gerade in diesem Studiengang nicht leisten, dass junge Menschen ihr Studium abbrechen, die mit geeigneter Unterstützung gute Ärzte werden können.«

Interkulturelle Kompetenzen

Im seitens der Fachschaft Medizin eingerichteten GALA-Café (Gemeinsam Aktiv für Interkulturellen Austausch) sollen die Studenten in Kleingruppen gezielt auf Prüfungen

vorbereitet werden. Gleichzeitig werden sie in der interkulturellen medizinischen Ambulanz des UKGM im Rahmen von Praktika für Übersetzungen bei Patientengesprächen eingesetzt. »Wir versprechen uns Vorteile für beide Seiten«, betont Yasar Bilgin, Vorsitzender der TDG. Darüber hinaus sollen Studierende bei der Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse unterstützt werden.

»Die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen in der Medizin spielt an der JU bereits eine wichtige Rolle und soll im Rahmen des Pro-

jekts noch weiter ausgebaut werden«, betonte Prof. Dieter Körholz, der Studiendekan des Fachbereichs Medizin der JU. Durch den Austausch sollen auch deutsche Medizinstudenten mit den kulturellen Besonderheiten der jeweiligen Heimatländer vertraut gemacht werden, um langfristig die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund deutlich zu verbessern. Das Projekt wird von Prof. Thomas Brüsemeister und seinem Team aus dem Institut für Soziologie der JU wissenschaftlich begleitet.

Gesundheitssystem bereichern

Neues Projekt für internationale Medizinstudenten an der JLU

Die Beute ist meist gering, der Schaden dafür umso höher: Für Diebe dürfte es sich eigentlich nicht lohnen, Automaten aller Art aufzubrechen. Warum es auch in Gießen immer wieder vorkommt – und was Betroffene sagen.

VON KAYS AL-KHANAK

Auf dem Video der Überwachungskamera sind sechs junge Männer zu sehen, die immer wieder auf den Automaten einschlagen oder treten. Die Aufnahmen stammen vom späten Freitagabend der vergangenen Woche. Es sieht so aus, als hätten sie das Gerät des Obersteinberger Hofladens am Leihgesterner Weg für eine private Kickboxstunde missbraucht. Doch nur um Vandalismus scheint es ihnen nicht gegangen zu sein: Zwischen 23.15 und 23.59 Uhr probieren sie wiederholt, irgendetwas zu erbeuten. Immer wieder ziehen sie sich zurück, wenn Autofahrer an der nahe gelegenen Tankstelle tanken, kehren aber zurück und prügeln dann



FOTO: SCHEPI

Am Automaten am Leihgesterner Weg können landwirtschaftliche Produkte wie Wurst und Eier gekauft werden. FOTO: SCHEPP

weiter auf den Automaten ein. Philipp Fays Familie führt den Hof Obersteinberg seit 1906. Er

sagt: »Das hat mich schockiert. Wie kann man so viel überflüssige Energie haben? Zu der Uhrzeit bin ich müde.« Er schmunzelt, aber eigentlich ist er enttäuscht und traurig.

Wer einen Automaten aufbricht, begeht einen besonders schweren Diebstahl. Ihm droht bei einer Verurteilung eine Freiheitsstrafe zwischen drei Monaten und zehn Jahren. In der Regel dürfte es sich bei solchen Taten um Beschaffungskriminalität handeln. Wie Polizeisprecher Jörg Reinemer sagt, lasse sich ein leichter Rückgang solcher Taten feststellen: Waren es im Jahr 2015 insgesamt 21 Delikte, kam es 2018 und 2019 zu jeweils 20 Automatenaufrüchen. Zuletzt hätten Diebe Anfang Oktober im Uniklinikum und in der JLU-Fakultäten am Heinrich-Buff-Ring zugeschlagen. Die Aufklärungsquote dieser schweren Diebstähle liegt laut Reinemer bei rund zehn Prozent.

parieren lassen. Es verwundert nicht, dass immer mehr Automaten auf bargeldlosen Bezahlungen umgestellt werden.

Fay sagt, dass Unbekannte vor drei Jahren schon einmal versucht hatten, die Zahlungseinheit des Hofladen-Automaten aufzuhebeln – vergeblich. Die Reparatur habe jedoch 8000 Euro gekostet. Im aktuellen Fall beschädigten die jungen Männer die Tür. Da die dort angebotenen Lebensmittel wie Eier oder Wurstwaren gekühlt werden, ist selbst eine kleine Beschädigung ein großes Problem. »Wir stecken jeden Tag viel Herzblut und Arbeit in unsere Produkte«, sagt Fay. Wenn dies wortwörtlich mit Füßen getreten werde, »ist das schade für unsere Kunden und für uns«. Die Familie will sich nicht entmutigen lassen. »Wir spüren die Wertschätzung für das, was wir tun.« Gerade auch dann, wenn es einen weniger erfreulichen Hintergrund hat.

Bargeldloses Bezahlen

Die Höhe des Sachschadens übersteigt die Höhe der Beute meist um das Vielfache: Während es in der Regel zwei- bis niedrige dreistellige Beträge sind, die die Diebe nach der Tat in den Händen halten, müssen die Besitzer ihre Geräte für vierstellige Summen re-

■ Zeugen des Vorfalls am Freitagabend, 13. November, im Leihgesterner Weg werden gebeten, sich an die Polizei zu wenden – unter der Telefonnummer 06 41/70 06-37 55.

Gießen (pm). Studierende und Mittelbau-Aktive der Justus-Liebig-Universität veranstalten gemeinsam mit dem Allgemeinen Studentenausschuss im Wintersemester die Reihe »Class matters! – Soziale Herkunft und Benachteiligung im Bildungssystem«. Den Auftakt macht die Lesung mit Sahra Rausch am Dienstag, 24. November, 19 Uhr, zum Thema »Akademische Außenseiter – Sprechen über Klassismus in der Wissenschaft«. Alle Veranstaltungen finden online statt. Zum Abschluss am 13. März ist eine Lesung mit Christian Baron im Hermann-Levi-Saal des Rathauses geplant.

Wer als erster in seiner Familie studiert, hat es an den Hochschulen oft deutlich schwerer. Dabei artikuliert sich die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft im universitären Kontext in vielfältiger Weise. Während beispielsweise 74 Prozent der Kinder aus Akademikerhaushalten ein Studium beginnen, sind es bei Arbeiterkindern nur 21 Prozent. Von ersteren promovieren zehn Prozent, von letzteren nur ein Prozent. »Diese Art der Diskriminierung wird als »Klassismus« bezeichnet. Wir möchten für die-

se häufig übersehene Diskriminierungsform ein Bewusstsein schaffen«, fasst Jutta Hergenhan, Mittelbau-Aktive und Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Zentrums für Medien und Interaktivität der Justus-Liebig-Universität, das Ziel der Reihe zusammen. – Die weiteren Veranstaltungen:

- 13. Januar, 19 Uhr: Vortrag von Ceren Türkmen, »Klasse heute«.
- 18. Januar, 16 bis 19 Uhr: Workshop mit Andreas Kemper »Klassismus und soziale Ungleichheit in der Schule«.
- 1. Februar, 16 bis 19 Uhr: Workshop mit Susanne Pawlewicz »Klassismus und soziale Ungleichheit i. d. Hochschule«.
- 3. Februar, 18 bis 20 Uhr: Podiumsdiskussion mit Ingrid Miethe (JLU), Francis Seeck (Institut für Klassismusforschung), Katja Urbatsch (ArbeiterKind.de)

Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit dem Georg-Büchner-Club Gießen, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hessen, dem Zentrum für Lehrerbildung und der Mittelbau-Initiative der JLU sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt. Infos und Anmeldung: www.astagiessen.de/classmatters/.

Gießen (con). Unfall im Feierabendverkehr: Am Donnerstagabend kollidierten zwei Autos auf dem Gießener Ring in Höhe der Anschlussstelle Licher Straße in Fahrtrichtung Süden. Gegen 18.25 Uhr wollte



Das Auto des Unfallverursachers am Gießener Ring.

ein 56-jähriger Hüttenberger mit seinem Mercedes auf die A485 auffahren. Als er auf dem Beschleunigungsstreifen unterwegs war, näherte sich von hinten ein 57-jähriger Linderer mit seinem Škoda, der plötzlich sein Fahrzeug nach rechts zog. Dabei kollidierte der Škoda mit dem Heck des Mercedes, kam von der Fahrbahn ab und landete im Bewuchs abseits der Straße. Der 57-jährige Verursacher, der zwei Promille Alkohol im Blut hatte und schon zuvor wegen seiner Fahrweise aufgefallen war, wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 13.000 Euro.

FOTO: CON

**Pflege-
Netzwerk
Deutschland**

**Pflege-Kräfte leisten Großartiges,
unterstützen wir sie.**

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen.
Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

**Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de**

Eine Initiative von:



Bundesministerium
für Gesundheit



Andreas Walthers Werk »Unbenannt#2« aus dem Jahr 2013 (jeweils 28 mal 42 cm).

FOTO: PM

Landschaften unter Tage

»Ortlose Stille« heißt eine Ausstellung mit Landschaftsfotografien des Gießener Künstlers Andreas Walther im Museum unter Tage in Bochum – gemeinsam mit Arbeiten des Pariser Fotografen Bernard Descamps. Die Schau sollte eigentlich Anfang November eröffnet werden. Nun herrscht wegen der Pandemie aber vorerst »zuschauerlose Stille«.

VON KAROLA SCHEPP

Die Eröffnung ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Solche Ankündigungen liest man in diesen Pandemie-Tagen immer wieder. Auch den Gießener Künstler Andreas Walther hat diese Nachricht ereilt. Denn seine ursprünglich seit Anfang des Monats im Museum unter Tage in Bochum konzipierte Ausstellung »Ortlose Stille« mit Naturfotografien – gemeinsam mit Arbeiten des Pariser Fotografen Bernard Descamps und ein Projekt der Stiftung Situation Kunst – kann derzeit noch

nicht live besichtigt werden. Sie ist allerdings bis 18. April 2021 terminiert – ein Hoffnungsschimmer, dass Besucher die Ausstellung doch noch im unterirdischen Museum im Weimarer Schlosspark (Nevelstraße 29D, 44795 Bochum) sehen können. Bislang geht das auf facebook.com/situationkunstbochum.

Wahrnehmung von Landschaft

Andreas Walther, der sein Atelier in Heuchelheim hat und erst kürzlich »Kunst am Bau« im neuen Fraunhofer-Institut in Gießen entwickelt hatte, beschäftigt sich mit der Wahrnehmung von Natur und Landschaft und wandelt sie künstlerisch durch das Medium der Fotografie um. Beeinflusst von der Philosophie des Daoismus ist sein Naturbegriff nicht als Kontrast zum Menschen zu verstehen. Natur ist für ihn ein Resonanzraum, in dem die Energien aller Lebewesen aufeinander reagieren. Digitale Retusche ist für Walther ein Arbeitsmittel, mit dem er das technische Bild an die Erinnerung des körperlichen Empfindens annähern kann. Vielfach verliert der Be-

trachter so Hinweise auf Ort und Tageszeit, an dem das Foto im Ursprung entstanden ist. »Durch die fehlenden Informationen wird das Nachdenken über eigene Wahrnehmungsprozesse und der Anstoß einer räumlichen Einordnung angeregt«, heißt es in einem Text zur Ausstellung. Bei den Werken, die zunächst oftmals schwarz wirken, oder auch bei Fotografien grauer Mauern, erschließt sich das Motiv erst durch geduldiges Schauen. Somit wird der Prozess der Wahrnehmung Thema. Walther arbeitet mit der Digitalkamera und nutzt die Nachbear-

ANDREAS WALTHER

Wahrnehmung, Daoismus, Medientheorie

Andreas Walther wurde 1971 in Gießen geboren, er lebt und arbeitet in Mittelhessen und in Taipeh (Taiwan). Er studierte an den Kunsthochschulen in Bremen und Köln Experimental-film und Medienkunst sowie in Taiwan die chinesische Sprache. Seither prägt die Auseinander-



setzung mit fernöstlicher Kultur und daoistischer Philosophie seine künstlerische Arbeit ebenso wie Medientheorien und Wahrnehmungsphilosophie. Seit rund 20 Jahren sind Walthers Fotografien in Einzel- und Gruppenausstellungen in Taiwan und Deutschland vertreten.

FOTO: ARCHIV

Ausstellungen vertreten sowie Mitbegründer der Agentur VU und »GEO«-Fotograf, hat für seine in der Schau ausgestellte Werkgruppe »Natura« seit 1995 unter anderem Island, Venezuela, Madagaskar und Japan bereist. Wie Walther zeigt er ortlose, typologisch sortierte Landschaften. Mit starken Schwarz-Weiß-Kontrasten und im quadratischen Format formalisiert er Landschaft und lenkt mit bildhaften Strukturen die Aufmerksamkeit auf Formen und Oberflächen.

Die Ausstellung wird laut Planungen von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet, das die Fotografien in einem größeren Kontext verortet. Aktuelle Informationen findet man unter www.situation-kunst.de.

Zur Ausstellung erscheint die von Bernard Descamps gestaltete Monografie »natura« in deutscher und französischer Sprache bei Filigranes Editions Paris. Außerdem erhältlich ist die Monografie »Andreas Walther: Vom Wandern im Offenen«, 2019 erschienen im Kerber Verlag (103 Seiten, 37 Abbildungen, Museumspreis 30 Euro). Erhältlich ist sie im Museum unter Tage.



»Tanz mit!« an der Brüder-Grimm-Schule

Gießen (pm). Grundschüler der Georg-Büchner-Schule in der Nordstadt haben zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie eine gemeinsame Aktion unternommen. Sie tanzten unter Einhaltung der Hygieneregeln mit Lehrern und Mitarbeitern auf dem Schulhof zu dem Song »Can't stop the feeling!« von Justin Timberlake. Zwei Wochen lang übten sie im Sport- und Musikunterricht einen Gesundheitsspieletanz ein. Veranstaltet wurde die Ak-

tion unter dem Namen »Tanz mit!« von der Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS). »Tanzen macht Spaß, erhält die Gesundheit und stiftet ein Gemeinschaftsgefühl. Konzentration, Raumgefühl und das Einhalten von Regeln werden beim Tanzen gefördert!«, lauten die Gründe für diese Aktion. Die Freude, wieder etwas gemeinsam zu tun, war allen Beteiligten deutlich anzumerken.

FOTO: PM

Vor 70 Jahren

Ein großer Erfolg ist der Diskussionsabend »Frauen fragen – Parteien antworten«, den der Frauenarbeitskreis zur Landtagswahl veranstaltet. Über Themen wie »Mammutklassen« an Volkshochschulen, die Versorgung der Spätheimkehrer oder Wiederaufrüstung wird in disziplinierter Form diskutiert. In der kurzen Spanne Zeit, in der sie sich überhaupt erst öffentlich mit politischen Fragen beschäftigen dürfen, wird den Frauen ihre Verantwortung im demokratischen Staat von Tag zu Tag mehr bewusst. Leider haben nur SPD und FDP Vertreterinnen

Gießener Stadtgeschichte



entsandt; der CDU war das nicht möglich.

Vor 50 Jahren

Als Studentenghetto, Lärmquelle oder Privileg gilt das entstehende Studentendorf am Eichendorffring. Zu den 426 Bewohnern kommen bald weitere 304 hinzu. »Die Heimideologie ist tot. Jeder Student soll so frei sein, wie es nur geht«, erklärt der Hochschulrat. Das heißt: kei-

ne Besuchszeitbeschränkung und sogar eine Gemischtbelegung der Flure. Dass Frauen und Männer Tür an Tür wohnen, führe zu mehr Höflichkeit, Sauberkeit und Kameradschaft, stellen einstige Skeptiker fest. Für jedes der 93-Mark-Zimmer gibt es rechnerisch sieben Bewerber.

Vor 25 Jahren

Weltrekord! 587 »Rock-Bambinos« der Tanzschule Bäum-



2010: Der Fischaufstieg am Stadtwerke-Wehr wird eröffnet. Die knapp 1,4 Millionen Euro Kosten hat im Wesentlichen die Deutsche Bahn AG bezahlt – als Ausgleichsmaßnahme für den Bau der ICE-Strecke Frankfurt-Köln.

FOTO: SCHEPP

Wort zum Sonntag

Um Hilfe bitten dürfen

Mein Bruder hilft gerne. Jedem, der ihn fragt. Und oft auch anderen. Nachbarn, Bekannten. Der Familie erst recht. Und er hilft nicht nur privat. Er hat das Helfen zu seinem Beruf gemacht. Er ist Arzt und oft auch als Notarzt unterwegs. Und er ist glücklich, wenn er helfen kann.

Vor drei Wochen rief er an und erzählte, dass meine Nichte positiv auf Corona getestet wurde. Die ganze Familie musste in Quarantäne. Zwei Wochen lang zu Hause bleiben. Jetzt musste mein Bruder selbst um Hilfe bitten: Wer geht einkaufen? Wer kann den Hund ausführen? Wer kümmert sich um die Schwiegereltern? Sein Fazit am Telefon: »Du, das ist gar nicht leicht, wenn man selbst nichts mehr machen kann – da fühlt man sich richtig hilflos. Andere Leute zu bitten, manchmal nur wegen einer Kleinigkeit, das ist echt schwer. Das geht nur bei denen, die ich wirklich gut kenne.«

Das Coronavirus hat inzwischen schon viele Menschen in diese Lage gebracht. Sie müssen um Hilfe bitten. Und das fällt ihnen schwer.

Erinnern Sie sich noch an die erste Welle der Pandemie? So viele Menschen erklärten sich bereit, für andere einkaufen zu gehen und sonstige Hilfsdienste zu übernehmen. Aber: Sie wurden nicht gebraucht. Kaum jemand wollte die Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Totensonntag morgen erinnert uns: Es gibt Momente im Leben, da können wir nicht mehr. Wir müssen uns helfen lassen. Etwa am Ende unseres Lebens. Angesichts des Todes sind unsere Möglichkeiten zu Ende. Und durch den Tod hindurch kommen wir erst recht nicht aus eigener Kraft. Das geht nur mit Hilfe. Mit Gottes Hilfe.

Gut, dass wir ihn bitten dürfen. Und seine Hilfe annehmen können. Es tut uns gut!

Pfarrer Andreas Specht
Stellvertretender Dekan
Ev. Dekanat Gießen

Alles bio und digital

Wettbewerb »Gießener Jugendliche forschen« im Web

Gießen (zy). Es dürfte wenig überraschen, dass das diesjährige sechste Wissenschaftsfestival »Gießener Jugendliche forschen« der Corona-Pandemie zum Opfer fiel. Die Präsentation der vielen Projekte von 31 Schülern aus neun Schulen aus Stadt und Kreis Gießen konnte also nicht wie gewohnt in der Hermann-Hoffman-Akademie stattfinden. Zumindest nicht in der realen Welt. Doch alles halb so wild: Eine digitale Alternative wird bereits für Schulen sowie Schüler und ihre Angehörigen angeboten. Im Webbrowser können sie durch einen virtuellen Ausstellungsraum wandeln.

Die Hermann-Hoffman-Akademie – eine Einrichtung des Fachbereiches Biologie und Chemie der Justus-Liebig-Universität – versteht sich als Lernort mit vielen Praxisfeldern für junge Forscherinnen und Forscher. Für das Wissenschaftsfestival holt man sich hier auch Schüler ins Boot, mit denen die Studierenden wissenschaftliche Projekte erarbeiten. Dabei sollen sie Einblicke in das wissenschaftliche Handwerk und in Erkenntnisprozesse erhalten. Sechs Monate arbeiteten die Nachwuchsforscher an ihren selbst gewählten biologischen Themen. »Wir sind ganz begeistert von den Ergebnissen und freuen uns auf deren Präsentationen«, gibt sich Projektkoordin



Ein Blick in den virtuellen Ausstellungsraum.

FOTO: ZY

natorin Hildegard Sicker zu Frieden, trotz der pandemiebedingten Einschränkungen.

Bis 31. Januar

Die digitale Präsentation der Projekte macht die Internetplattform »Kunstmatrix.com« möglich. Sie spezialisiert sich auf die Darstellung von Ausstellungen, egal ob wissenschaftliche oder künstlerische Inhalte gezeigt werden sollen. Per Maus und Tastatur navigieren Nutzer hier durch den vir

tuellen Raum und können die Exponate mit all ihren Informationen unter die Lupe nehmen. Hat man sich per Link Zugang verschafft, erwartet das virtuelle Alter Ego dann etwa die Präsentation des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums über »Plastik in der Biotonne?! Warum nicht?« oder die »Einrichtung eines Aquariums und Beobachtung von Zebrafischbuntbarschen«. Die Gesamtschule Gießen Ost beschäftigte sich mit dem Thema »Insekten als Ernährung der Zukunft«, wäh

rend sich die Liebigsschule Gießen mit »Hydroponik als eine Alternative zum Gartenbau« und der vollautomatischen Belüftung eines Gewächshauses beschäftigt hat. An den »Pixelwänden« beim digitalen Rundgang finden sich dann die jeweiligen bebilderten und vertonten Präsentationen der Schülerteams.

Die digitale Ausstellung wird noch bis zum 31. Januar 2021 online zu sehen sein. Projektleiter Hans-Peter Ziemek vom Institut für Biologiedidaktik

spricht – trotz der Einschränkungen durch die Pandemie – von einem »großen Erfolg« des Festivals. »Wir waren zum einen coronakonform, zum anderen sind aber auch sehr gute Ergebnisse bei den Projekten herausgekommen.« Eine Leistungsbewertung mit Preisverleihung wird es dieses Jahr nicht geben. »Im Anschluss an die Ausstellung werden die Kinder mit unseren Science-Coaches Videokonferenzen abhalten und Feedback zum Projekt erhalten«, sagt Sicker.

Termin für Blutspende online buchen

Gießen (pm). Seit den erneut steigenden Coronavirus-Infektionszahlen und dem zweiten Lockdown sind die Blutspender-Zahlen am Uniklinikum wieder rückläufig. Deshalb gibt es dort einen neuen Service: die online-Terminvergabe für Blutspender. Unter www.terminland.de/blutspende.ukgm können sich Interessierte einen fixen Termin aussuchen und buchen.

Gespendet werden kann in Gießen Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Freitag von 9 bis 12 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Wer Blut spenden will, muss mindestens 18 Jahre alt sein (Erstspender: 18 bis 60 Jahre), mindestens 50 Kilogramm wiegen und sich gesund fühlen. Zur Feststellung der Identität und gültigen Adresse ist die Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses mit Aufenthaltstitel im Scheckkartenformat mit Lichtbild notwendig. Der Spenderfragebogen muss eigenständig und ohne fremde Hilfe verstanden und ausgefüllt werden. Vor der Blutspende sollte man unbedingt ausreichend essen und trinken.

Unsere Online-Erfassung Ihrer Veranstaltung für **Präsenz** und **streitzug**

www.giessener-allgemeine.de/meineVeranstaltung

Gießener Allgemeine
Anstalt für Medien

Anzeige

Gemeinsam für Wölfersheim!



„Wir stehen gemeinsam zu Wölfersheim“ – so die Botschaft dieser über 200 REWE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Hungen, stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen.



v. l.: Manfred Sapper (Leitung Logistik REWE Mitte), Melanie Bayer (Leitung Logistik-Service REWE Mitte), Patrick Schönweitz (HR Partner REWE Mitte), Elke Hömske (Auditorin „berufundfamilie“), Micha Azone (Leitung HR REWE Mitte), Jürgen Scheider (Geschäftsleitung REWE Mitte)



Ein Blick hinter die Kulissen der REWE Logistik

Beruf und Familie

Lebensphasenfreundliche Personalpolitik bei der REWE Logistik

Einen Traum erfüllen oder für unverhoffte familiäre Ereignisse gewappnet sein? Schon immer versucht die REWE Mitte, die privaten und familiären Bedarfe der Mitarbeiter mit denen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Mit der Zertifizierung zum Audit „berufundfamilie“ (buf) startete die Logistik der REWE Mitte einen nachhaltigen Prozess zur Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die im Rahmen des Audits vereinbarten Möglichkeiten schaffen zusätzlichen Raum zur Lösung von unverhofften Entwicklungen, aber auch zur Verwirklichung persönlicher Wünsche und Vorhaben.

Nach den REWE-Märkten in der Region Mitte und dem Verwaltungsstandort Rosbach ließen Ende Mai die Logistikstandorte Rosbach, Hungen, Breuna, Raunheim und Kelsterbach ihre lebensphasenfreundliche Personalpolitik zertifizieren. Mit der Auditierung verpflichtet sich die REWE Logistik in allen Arbeitsfeldern für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gleichermaßen einzutreten. Konkret heißt das zum Beispiel: in passenden Arbeitsfeldern flexible Pausenzeiten und Homeoffice zu ermöglichen, eine Auszeit Pflege für Mitarbeiter, die ihre Angehörigen pflegen wollen, Sabbatical, Beratungsangebote zur Kinderbetreuung, zu Pflegethemen, zur psychosozialen Betreuung, vielfältige Gesundheitsangebote und vieles mehr.

Das Qualitätssiegel „berufundfamilie“ bietet für alle Seiten gewinnbringende Lösungen um Beruf, Familie und Privatleben zu vereinbaren und verankert diese in der Unternehmenskultur. Dabei geht es nicht nur um flexible Arbeitszeitmodelle, etwa zur besseren Koordination der Kinderbetreuung oder mit einem Sabbatical, sondern auch um die Pflege von Angehörigen und den Übergang in den Ruhestand. Nachwuchs kündigt sich

an, die Eltern werden älter, Angehörige werden pflegebedürftig und von einem Tag auf den anderen ist die Vereinbarkeit von Privatleben und der bisher geregelten Arbeit nicht mehr gegeben. Ob vorbereitet oder nicht, wenn der Fall eintritt, müssen Entscheidungen getroffen werden. Dann ist es beruhigend zu wissen, dass man mit seinem Arbeitgeber einen starken und verlässlichen Partner an der Seite hat, der Verständnis und Unterstützung aufbringt für diese Zeiten des Lebens und mit dem man vertrauensvoll alles besprechen kann.

„Unsere Angebote machen REWE als Arbeitgeber noch attraktiver und tragen zu einer größeren Zufriedenheit der rund 1.500 Logistik-Mitarbeiter bei“, berichtet Melanie Bayer, Leiterin Logistikservice Mitte und Projektleiterin buf. „Das Audit „berufundfamilie“ ist ein verantwortungsvolles Instrument, eine familienbewusste Personalpolitik zielgerichtet und nachhaltig umzusetzen.“ Melanie Bayer hat in Projektteams zusammen mit Verwaltungsangestellten, Kommissionierern, Kraftfahrern und Führungskräften die Ziele und Maßnahmen des Audits für die Logistik der REWE Mitte erarbeitet. Acht Handlungsfelder zeigen, welches betriebliche Entwicklungspotenzial in der Logistik Mitte besteht und wie systematisch aufeinander abgestimmte Maßnahmen entwickelt werden. Das Ergebnis: möglichst passgenaue Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse der Beschäftigten als auch die Möglichkeiten der REWE Logistik berücksichtigen.

Am neuen Logistikstandort Wölfersheim werden die Standards bezüglich Arbeitgeberattraktivität gehalten und weiter ausgebaut. So beschäftigt sich das Projektteam aktuell mit der Planung einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung. Ziel ist es etwa an Brückentagen oder anderen Feiertagskonstellationen eine professionelle Betreuung am Standort stattfinden zu lassen. Geeignete Flächen sind bereits geplant und ausgewiesen.

„In vielen Stunden haben wir die Konzepte für unsere Zertifizierung aufgesetzt und uns Gedanken gemacht, wie wir uns bei diesem Thema schon heute aber auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln können. Ich finde es toll, dass so engagiert mitgearbeitet wurde. Mit dem Zertifikat ist der Prozess noch lange nicht zu Ende, jetzt geht es erst richtig los“, so Melanie Bayer.

Kathrin Kunert

„Nach meiner Elternzeit wollte ich unbedingt bei REWE anfangen zu arbeiten. Von Freundinnen, die ihre Ausbildung bei REWE gemacht haben, habe ich erfahren, was für ein krisensicherer und familienfreundlicher Arbeitgeber REWE ist und was für tolle Angebote REWE für seine Mitarbeiter hat. Deshalb war ich auch gleich dabei, als ich gefragt wurde, ob ich im Projektteam für buf mitmachen möchte,“ so die 35-jährige Sachbearbeiterin aus Hungen

Oleg Rutz

„2016 konnte ich mir dank des Sabbaticals zwei Monate freinehmen und bin mit meiner Freundin in die USA gereist. Dort haben wir mit einem PKW mehrere Wochen die Westküste bereist und waren auf Hawaii. Ich freue mich, dass das damals funktioniert und REWE mich bei diesem Vorhaben unterstützt hat,“ so der 33-jährige Kommissionierer aus Pohlheim.



REWE
Dein Markt

Großdemo in Leipzig

Grenze überschritten

Ich verfolge intensiv die Berichterstattung über die Ereignisse am vergangenen Samstag in Leipzig. Eine Demonstration war angemeldet von sogenannten Querdenkern. Wer denkt denn da quer? Ich glaube eher, die denken überhaupt nicht. Ziel war es, gegen die Einschränkungen von Corona zu demonstrieren.

Wir kennen alle die Corona-Zahlen, die im Februar/März begonnen haben, im Sommer zurückgegangen sind und sich nunmehr wieder erhöht haben. Die Restaurants sind geschlossen, die Kneipen, die Cafés, Hotels. Und viele Geschäfte. Maskenpflicht, Abstands- und Kontaktregelung, etc.

Das ist doch alles aus Sicht der Mediziner völlig richtig und notwendig. Wegen der Pandemie sind nahezu alle Veranstaltungen abgesagt.

Und dann kommen Leute, wie die in Leipzig. Sie haben eine Demonstration angemeldet mit der Maßgabe, dass mehrere Tausend Leute teilnehmen. In der Innenstadt von Leipzig. Ich kenne die Örtlichkeit. Die City ist dann richtig voll. Abstand halten ist nicht machbar. Masken tragen? Die Stadt Leipzig hat die Veranstaltung nicht genehmigt. Das Verwaltungsgericht Leipzig hat die Entscheidung bestätigt. Und dann kommt das Oberverwaltungsgericht Bautzen. Und diese Richter sagen: Jawohl, die »Querdenker« dürfen demonstrieren mit Mundschutz und Abstandsregeln und maximal 15 000 Teilnehmern. Geht's noch?

Das Ergebnis haben wir alle im Fernsehen gesehen. Die Demonstranten haben sich einen Sch... um die Regeln gekümmert. Das war doch bei etwas gesundem Menschenverstand zu erwarten. Der Veranstalter Michael Ballweg erklärte, die Einhaltung der Maskenpflicht und Abstandsregeln sei Sache der Polizei und nicht des Veranstalters. Geht's wirklich noch? Bei mehreren Tausend Teilnehmern. Und dann die Rufe der Montagsdemos im Zuge der Wiedervereinigung: Wir sind ein Volk. Skeptiker im Westen hielten damals dagegen: Wir auch...

Ich kritisiere ganz heftig die Entscheidung des Gerichts in Bautzen. Nur zwei oder drei Familien mit fünf oder zehn Mitgliedern oder aus vier oder fünf Familien, wer weiß das alles noch so genau (ich nicht) dürfen zusammenkommen. Aus Gründen der Sicherheit, das Virus nicht weiter zu verbreiten. Und dann fällen die Bautzener Richter eine solche Entscheidung. Es gibt sicherlich fünf verschiedene Meinungen, wenn drei Juristen auf einem Haufen sitzen (ein Juristenschmerz). Aber es gibt auch Grenzen. Und diese haben die Bautzener Richter ganz eindeutig überschritten.

Rainer Gotthardt, Gießen

Klimawandel und A49-Ausbau

Einfach mal gemeinsam rechnen

Zum Artikel »Klimawandel in einem rasanten Tempo« (GAZ vom 13. November):

Neben dem informativen Beitrag von Prof Bendix (Uni Marburg) zum vom Menschen gemachten Klimawandel (Zitat: »Die Hauptursache sind die Treibhausgasemissionen durch Verbrennungsprozesse«)



LEUCHTEND GRÜN – Unser Leser Norbert Wagner hat seinem Foto den Titel »Samstagsspaziergang im Schwalbachswald Großen-Buseck« gegeben. Die Sonne stand günstig, und die Aussaat leuchtete schön grün.

FOTO: PM

Gewerbegebiet Lützellinden

Kein »Trumpismus«

Zum Kommentar »Gießener Alleingang« (GAZ vom 12. November):

Das zentrale Anliegen der BI Lützellinden ist der Erhalt des wertvollen Ackerlandes in der Feldflur des Dorfes. Das haben sich die Gießener Politiker nun auch zu eigen gemacht, wie die Podiumsdiskussion auf dem Bauernhof von Markus Sames in Lützellinden zeigte.

In einem Kommentar zu dieser Podiumsdiskussion bezeichnet nun GAZ-Redakteur Burkhard Möller die Entscheidung der Politiker gegen die Beibehaltung der Gewerbeflächen als »Trumpismus«. Er unterstellt damit den Politikern nach dem Motiv »Gießen first« egoistische Motive. Dabei ist der Erhalt der Ackerflächen ein Gewinn für die ganze Region. Er merkt wohl an, dass

man mit einer Innenverdichtung dem schädlichen Flächenfraß entgegentreten kann, schlägt sich dann aber auf die Seite derjenigen, die der Flächenausweisung das Wort reden und offenbar nur darin die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region garantiert sehen.

Das »immer weiter so« der vergangenen Jahrzehnte ist einfach. Wo bleiben die Konzepte für ein Flächenrecycling? Die Flachbauten auf den riesigen Gewerbegebieten, die unsere Dörfer einkesseln, bieten große Entwicklungsmöglichkeiten. Die flächenfressenden Flachbauten von Rewe, Aldi, Lidl usw. mit ihren ausgedehnten Parkplätzen werden nur knapp einen halben Tag lang genutzt und bleiben dann

für den Rest des Tages verlassen zurück. Hier müssen neue Flächennutzungspläne in Angriff genommen werden, damit der Baustil des Wilden Westens der vergangenen Jahrzehnte verschwindet und die bewährte mehrgeschossige Nutzung wieder zur Norm wird.

Die Verfechter des »immer weiter so« blenden aus, was auf den angebotenen Gewerbeflächen der Region abgelaufen ist. Sie ist zum Sammelbecken von Logistikhallen gekommen.

Ein Beispiel ist Lützellinden, wo auf einer 30 Hektar großen Gewerbefläche nur 120 Arbeitsplätze angeboten werden und zum großen Teil nur Logistikhallen stehen. Nach Auskunft der Stadt mit nur dürfti-

gem Erlös von gerade einmal 93 000 Euro Gewerbesteuerentnahmen pro Jahr. Logistikhallen und die Aldis und Co. kann man über Autobahnen errichten, wie das Brückenrestaurant »Dammer Berge« über der A1. Wer das für abwegig hält, dem halte ich entgegen, dass ein Zubetonieren von Ackerland für die Aldis uns Co. viel abwegiger ist.

Die Bürger in den Kommunen mit den Logistikhallen fragen sich, wo denn die produzierenden Betriebe geblieben sind, deren Vertreter angeblich den Rathausschefs die Türen einrennen und die Auspendler ins Rhein-Main-Gebiet nach Mittelhessen zurückholen sollen.

Dr. Hugo Schmidt, Gießen

Corona

Meinungsmache und falsche Fakten

Zum Leserbrief »Offener Brief an Volker Bouffier« (Meinungstreff vom 7. November):

Ja, die aktuellen Maßnahmen und Einschränkungen im Rahmen der Corona-Krise sind weitreichend und einschneidend. Entsprechend ist eine sachliche Diskussion über Umfang und Effektivität dieser Maßnahmen wichtig. Wenn in diesem Zusammenhang jedoch falsche Fakten verbreitet werden, schadet dies massiv der öffentlichen Debatte und muss richtiggestellt werden. Zunächst verwundert doch

sehr die Aussage, der hessische Ministerpräsident (MP) »missbrauche« im Zusammenhang mit der Schließung von Gastronomie und der Absage von Veranstaltungen das Infektionsschutzgesetz (IfSG). Entgegen der Einschätzung des Unterzeichners ermächtigt das IfSG ausdrücklich die Landesregierungen zu solchen Maßnahmen.

Die Verwaltungsgerichte haben diese Maßnahmen der Landesregierung fast ausschließlich als verfassungskonform qualifiziert. Wenn der

Verfasser also meint, dass sämtliche Verordnungen von den Gerichten kassiert werden, verfolgt dieser das tägliche Geschehen nicht. Die Behauptung, der hessische MP umgehe die Judikative, ist schlichtweg inkorrekt. Ob bewusste Falschaussagen oder das Fehlen fundamentaler Grundkenntnisse eines funktionierenden Rechtsstaates: Beides ist für einen Oberst a. D. in jeglicher Hinsicht unangemessen. Auch der Einwurf, das Verhalten sei undemokratisch und durch die Maßnah-

men werde die parlamentarische Demokratie missachtet, kann nicht unkommentiert bleiben. Natürlich muss das Parlament an der Gesetzgebung mitwirken. Dies hat es in der Vergangenheit auch in über 28 Stunden Parlamentsdebatte getan. Innerhalb sich täglich ändernder Infektionsgeschehen muss eine Landesregierung in der Lage sein, schnell reagieren zu können. Dies ist nicht undemokratisch, sondern notwendig.

Daniel Sticher, Gießen

Bürgermeisterwahlen

Klimaschutz muss eine Rolle spielen

Eigentlich sollte die Pohlheimer Bürgermeisterabwahl für die Kommunalpolitiker nicht nur im Kreis Gießen ein deutliches Zeichen sein, dass die Bürger immer neue Industriegebiete und eine zubetonierte Landschaft nicht mehr wollen. In der Vergangenheit wurden unbeschwert entgegen aller Warnungen immer neue Baugebiete ausgewiesen, als ob der Boden unbegrenzt vorhanden ist.

Immer mehr Bürger fordern neue, intelligentere Konzepte für Wohn- und Gewerbegebiete. Die gibt es, sind aber zunächst etwas teurer, zahlen sich aber für Natur und Umwelt und damit auch für uns Menschen mehrfach aus.

Leider beschäftigen sich viele Kommunalpolitiker weiterhin nicht ausreichend damit und verbleiben in den alten Rezepten. Betonieren, asphaltieren was die Äcker und Wiesen hergeben. Noch ist Bauland hier auf dem Land richtig billig, und die Banken geben gerne Geld.

In verschiedenen Kommunen wie zum Beispiel in Laubach stehen Bürgermeisterwahlen an. Hier ist es wenig erstaunlich, dass der Kandidat der CDU einfach mal 100 neue Bauplätze fordert. Das freut natürlich seinen Arbeitgeber, die Sparkasse. Auch ist die Rede von einer neuen Industriefläche am Münsterer Kreuz.

Es wird außerdem für den Ramsberg, den Laubacher Hausberg, eine Mountainbike-Strecke vorgeschlagen. Ich denke, dass die Laubacher Jugend viel mehr Antworten und Konzepte zum Klimaschutz, dem sinkenden Grundwasserspiegel und dem Sterben der Wälder erwartet. Eine Mountainbike-Strecke ist da kein Ersatz.

Alle Kandidaten betonen, wie wichtig ihnen die Kinder und jungen Familien sind. Sie geben aber keine konkreten Antworten zur Heimat in Laubach und wie Laubach in Zukunft aussehen soll. Da halten sich die Kandidaten sehr versteckt. Die neuen Bürgermeister müssen heute mehr den je Antworten und Konzepte zum Klimaschutz, der Natur und zur Zukunft der Kommunen und deren Jugend bieten. Das vermisste ich von den Kandidaten der CDU und der FDP gänzlich. Hier wird geschwiegen, als gäbe es beispielsweise die Wasserampel der OVAG nicht. Wenigstens der von SPD und Grünen unterstützte, unabhängige Kandidat scheint den Klimawandel und die Grundwasserproblematik erkannt zu haben. Das macht Hoffnung. Es ist noch ein bisschen Zeit bis zur Bürgermeisterwahl in Laubach. Vielleicht kommt noch etwas von CDU und FDP. Die Kommunalwahlen stehen gleich im neuen Jahr an. Ich hoffe, dann haben die Parteien auch Antworten, wie sie den schweren Herausforderungen dieser Zeit begegnen wollen.

Ralf Naujoks, Hungen

»Spielregeln« einhalten

Wir freuen uns über jede Zusage, bitten jedoch darum, unsere »Spielregeln« (Lesbarkeit, Adresse, Telefonnummer, Verständlichkeit) einzuhalten. Die Textlänge ist auf 2500 Zeichen begrenzt.

Dr. Peter Lewe-Schlosser, Linden

Die wichtigsten Infos in der Corona-Krise

Rathaus Gießen

Die städtischen Ämter und Kultureinrichtungen sind unter Gesundheitsschutz- und Hygienekonzepten teilweise für den Publikumsverkehr geöffnet. Voraussetzung ist in aller Regel eine Terminvereinbarung. Die zentrale Hotline zu Corona-Fragen unter Tel. 06 41/306-1111 (Montag bis Freitag, 7.30 bis 17.30 Uhr und sonntags von 13 bis 19 Uhr) bleibt erreichbar. Die wichtigsten Publikumsämter sind wie folgt erreichbar:

Stadtbüro	
Tel. 06 41/306-1234	stadtbuero@giessen.de
Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz:	
Tel. 06 41/306-37 02	brandschutzamt @giessen.de
Friedhof Rodtberg	
Tel. 06 41/9 84 61 63-11 oder -12	friedhofsverwaltung@giessen.de
MWB-Kanal	
Tel. 06 41/306-26 50	MWB@giessen.de
MWB-Klärwerk	
Tel. 06 41/306-26 47	MWB@giessen.de
Ausländerbehörde, Ausländerbehörde, Ordnungs- und Gewerbeabteilung, Straßenverkehrsabteilung und Ordnungspolizei	
Tel. 06 41/306-3200	Weitervermittlung zur Abteilung
Standesamt und Geburten:	
Tel. 06 41/306-24 49 (Zentrale)	standesamt@giessen.de
Geburten: 06 41/306-24 81	geburten@giessen.de
Ortsgericht Gießen I:	
Tel. 06 41/306-24 44	ortsgericht@giessen.de
(montags und mittwochs 8.30 – 12.00 Uhr ohne Terminvergabe)	
Jugendamt:	
Beratung nur mit Termin unter	Tel. 06 41/306-23 66
Bereitschaftsdienst für Hilfen für Kinder	
und Jugendliche und Kinderschutz	Tel. 06 41/306-23 67
Unterhaltsvorschuss, Amtsvormundschaften/Beistandschaften	
und Wirtschaftliche Jugendhilfe	Tel. 06 41/306-13 77
Kinderbetreuung	Tel. 06 41/306-23 40 od. -24 79
Infos auch im Internet unter	www.giessen.de

Rathäuser im Landkreis

Die Gemeindeverwaltungen sind teilweise wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Kontaktmöglichkeiten überall per Telefon oder per E-Mail.

Allendorf/Lda. Tel.: 0 64 07/9 11 20	info@allendorf-lda.de
Biebertal Tel.: 0 64 09/6 90	info@biebertal.de
Buseck Tel.: 0 64 08/9 110	info@buseck.de
Fernwald Tel.: 0 64 04/9 12 90	info@fernwald.de
Grünberg Tel.: 0 64 01/80 40	info@gruenberg.de
Heuchelheim Tel.: 0 64 1/6 00 20	info@heuchelheim.de
Hungen Tel.: 0 64 02/8 50	info@hungen.de
Hüttenberg Tel.: 0 64 41/7 00 60	info@huettenberg.de
Lahnau Tel.: 0 64 41/9 64 40	Gemeinde@Lahnau.de
Langgöns Tel.: 0 64 03/9 02 00	Gemeinde@langgoens.de
Laubach Tel.: 0 64 05/9 21 0	info@laubach-online.de
Lich Tel.: 0 64 04/80 60	info@lich.de
Linden Tel.: 0 64 03/60 50	zentrale@linden.de
Lollar Tel.: 0 64 06/9 20 0	rathaus@lollar.info
Pohlheim Tel.: 0 64 03/60 60	info@pohlheim.de
Rabenau Tel.: 0 64 07/9 10 90	info@rabenu.de
Reiskirchen Tel.: 0 64 08/9 59 00	info@gemeinde-reiskirchen.de
Staufenberg Tel.: 0 64 06/80 90	info@staufenberg.de
Wettenberg Tel.: 0 64 1/80 40	gemeinde@wettenberg.de

Landkreis Gießen

Besuche der Kreisverwaltung sind nur nach Terminvereinbarung möglich. Alle Abteilungen sind telefonisch erreichbar.

Info-Point:	Tel.: 06 41/9390-0
Aufsichts- und Ordnungswesen:	Tel.: 06 41/9390-3514
Ausländer- und Personenstandswesen:	Tel.: 06 41/9390-3515
Flüchtlingswesen:	Tel.: 06 41/9390-9591
Schule:	Tel.: 06 41/9390-1358
Abfallwirtschaft:	Tel.: 06 41/9390-1900
Kreiskasse:	Tel.: 06 41/9390-3521
Soziales/Senioren:	Tel.: 06 41/9390-9552
Kinder- und Jugendhilfe:	Tel.: 06 41/9390-9743
Sozialpsychiatrischer Dienst:	Tel.: 06 41/9390-1415
Veterinärwesen/Verbraucherschutz:	Tel.: 06 41/9390-6200
Bauaufsicht:	Tel.: 06 41/9390-1448
Naturschutz:	Tel.: 06 41/9390-1462
Wasser- und Bodenschutz:	Tel.: 06 41 9390-1218
Zulassungsstelle:	Tel.: 06 41/9390-2282
Führerscheinstelle:	Tel.: 06 41/9390-2292
Kreisvolkshochschule:	Tel.: 06 41/9390-5700
Wirtschaftsförderung:	Tel.: 06 41/9390-1767

Mit Hygiene gegen das Coronavirus

Vorsichtsmaßnahmen bei Verdacht auf Erkrankung



Kontakt und Nähe zu anderen vermeiden – zu Hause bleiben



Draußen Mund-Nasen-Schutz tragen und diesen bei Durchfeuchtung wechseln – zum Schutz anderer beim Husten/Niesen



keinem die Hand geben



Vor dem Gang in die Arztpraxis – erst anrufen, um Ansteckung anderer Patienten zu vermeiden



In Einwegtaschentuch oder die Armbeuge niesen und husten, dabei von anderen weggehen – danach Hände waschen

GEWINNSPIEL

»Schlemmerblock Gießen«

Der »Gutscheinbuch.de Schlemmerblock Gießen & Umgebung«. ist der Gastronomie- und Freizeitführer Ihrer Stadt oder Region und führt Sie zu kulinarischen Highlights sowie spannenden Freizeiterlebnissen. Sie finden hochwertige 2:1-Gutscheine zum Schlemmen, Entdecken, Erleben, Genießen und Sparen für Ihre Stadt oder Region. Erkunden Sie die Highlights in den Kategorien Restaurant, Restaurant Spezial, Schnellrestaurant, Frühstück und Brunch, (Eis-)Café, Schlürfen und Freizeit. Die Gutscheine funktionieren nach dem 2:1-Prinzip, das

heißt Sie gehen zu zweit in eines der teilnehmenden Restaurants und erhalten das zweite Hauptgericht, günstiger oder wertgleich, gratis. Wir verlosen fünf Bücher! Teilnahme bis Mittwoch, 25. November, 9 Uhr. Anruf unter (01378) 806655 (Telemedia Interactive GmbH, 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer). Namen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und das Lösungswort »Gutscheinbuch« nennen. Teilnahmebedingungen: www.giessener-allgemeine.de/teilnahmebedingungen.

FOTO: PM



VERSCHIEDENES

Gießen/Sa./So.

Markt – Brandplatz, Wochenmarkt, 7 bis 14 Uhr.

Soziales/Gesundheit – Bahnhofstraße 90, Anonyme Alkoholiker, (Kontakt: 0641/75404). – Blutbank der Uni, Langhansstr 7, Blutspende, (Infos: 0641/985-41506), 10 bis 14 Uhr.

Stadtteile – Wieseck: Ev. Familien-Bildungsstätte, Online Angebote unter www.fbs-gi.de oder auf der Facebook Seite. Fragen, Anliegen und Gespräche per Mail: info@fbs-gi.de oder Telefon (0641/96612-0). – Bücherei St. Albertus: So., 10 bis 12 Uhr. – Tourist-Info: 10 bis 18 Uhr. – Uni-Bibliothek: Sa./So. 9 bis 21.30 Uhr. – Johanneskirche: Sa. 11 bis 17 Uhr Offene Kirche.

GONGKONZERT

Live-Stream-Konzert: »Musik aus der Stille« Gongkonzert mit SUKAwave Sonntag, 22. November, 19 Uhr. (Der Live-Stream wird zehn Minuten vor Beginn geöffnet sein.) Eine Veranstaltung von künstlich e.V. und SUKAwave im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum »9. November 1938«. Link für den Livestream: https://youtu.be/-3XemjiaaYA. Diese Veranstaltung wird parallel aufgezeichnet und ab 24. November auf unserem Blog jederzeit abrufbar sein. Aufnahme und Bearbeitung Markus Bender. Wer spenden mag, gerne. Digital finden Sie weitere kleine, feine Klangerlebnisse und Konzerte auf unserem Blog: https://sukawave.blog

Landkreis/Samstag

Laubach – TP: RuheForst Buchwald-Parkplatz, (Zufahrt auf der K 141 zwischen Freienseen und Gonterskirchen), Führung durch den Ruheforst, 14 Uhr.

Lich – Eberstadt: Dorfladen, geöffnet, 9 bis 12 Uhr.

Lollar – Ruttershausen: Dorfladen, 7 bis 13 Uhr.

Landkreis/Sonntag

Biebertal – Rodheim-Bieber: Gail'scher Park, 14 bis 16 Uhr.

Lich – Eberstadt: Dorfladen, geöffnet, 14 bis 16 Uhr.

Offener Kanal

Samstag/Sonntag: 15 Uhr, Besichtigung der Biebertaler Blütegeleztucht von Karl Weber, Dreieich; 15:43 Uhr, Die schöne blaue Donau – von Passau nach Budapest von Karl-Heinz Streich, Buseck; 16:17 Uhr, Rolle vorwärts – die Zukunft der Arbeit von Michael Lacher, Kassel; 16:54 Uhr, Talk zum Tag gegen Gewalt an Frauen von Medienprojektzentrum Offener Kanal, Gießen; 17:47 Uhr, Georgischer Literaturabend in Wetzlar von Volodymyr Chernov, Wetzlar; 18:15 Uhr, Im Gespräch mit Peter Roos von Kisha Jasmin Hehr,

BEILAGENHINWEIS

Wir bitten um Beachtung der Prospektwerbung (ohne Postauflage) in unserer heutigen Ausgabe:

TNG Stadtnetz
Bethel
Galeria Neustädter Tor
TIG
talking tables

Bielefeld
Gießen
Gießen (Teilbelegung)
Gießen (Teilbelegung)

	4	1				9	
			5			3	
			4		9	2	6
	2		3				
1			7		8		9
8	6						
9				5		4	6
		7					1
4			9	8	2		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.



2	6	5	1	3	4	7	9	8
3	4	1	7	9	8	5	2	6
8	7	9	6	5	2	4	1	3
4	1	3	2	8	5	9	6	7
9	5	6	3	7	1	8	4	2
7	2	8	4	6	9	3	5	1
5	3	7	9	1	6	2	8	4
6	9	2	8	4	3	1	7	5
1	8	4	5	2	7	6	3	9

Lösung des letzten Rätsels

Uni-Klinikum. 06 41/9 85-60
Asklepios-Klinik-Lich . . . 06 04/8 10
Unabhängige Beschwerdestelle
Psychiatrie
Landkreis Gießen 06 41/93 90 14 39

Ärztlicher Notdienst

Augenärztl. Notfallzentrale (Augenklinik, Friedrichstraße 18, Wochenende und Feiertage 8 bis 18 Uhr) 06 41/9 85-4 64 44
Ärztlicher und Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Uniklinikum Gießen. 116 117
Auskunft über Dienst von Augenärzten, Zahnärzten, Apotheken: 0 18 05/60 70 11

Apotheken-Notdienst

Samstag: Gießen: Sonnen Apotheke, Memeler Straße 1, Tel. 06 41/4 67 17; Heuchelheim: Central Apotheke, Jahnstraße 7, Tel. 06 41/6 26 17; Lich: Herde Apotheke am Stadtturm, Am Wall 29b, Tel. 06 04/6 67 16 60; Wetzlar: Vita Apotheke, Bahnhofstraße 2, Tel. 06 41/4 30 94; Sonntag: Gießen: Schubert-Apotheke, Klinikstraße 22, Tel. 06 41/2 19 42; Grünberg: Gallus Apotheke, Marktplatz 1, Tel. 06 04/01 75 23; Lollar: Industrie Apotheke, Marburger Straße 48, Tel. 06 04 06/40 39;

Tierärztl. Notdienst

Buseck-Alten-Buseck: Tierärztliche Gemeinschaftspraxis, Daubringer Straße 35, Tel. 06 04 08/96 97 98.

Telefonnummern

Ärztl.-psych. Erziehungsberatung 06 41/4 00 07-40
Aids-Hilfe 06 41/1 94 11 oder 39 02 26
Aktion Perspektiven Junge Menschen und Familien. 06 41/7 10 20
Anonyme Alkoholiker. 06 41/1 92 95
Arbeiter-Samariter-Bund 06 41/9 72 69 69
AWO Gießen 06 41/40 19-0
Beratungszentrum (Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Jugend-, Drogen- und Suchtberatung) Grünberg 06 04/01 90 23 36
Laubach 06 05/9 02 36
Beratungs- & Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen 06 41/9 70 00 90
Caritasverband 06 41/79 48-0
DRK, Soziale Dienste. 06 41/40 00 60
Diakonisches Werk Gießen 06 41/9 32 28-0
Diakonisches Werk Grünberg 06 04/22 31 14-0
Frauenhaus. 06 41/7 33 43
Opfer-/Zeugenberatung 06 41/97 22 50
Hilfetelefon Schwangere in Not. 08 00/40 40 020
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen. 08 00/11 60 16
Johanniter-Unfall-Hilfe06 03/7 03 00
Kinderschutzbund. . . 06 41/49 55 030
Kinder- und Jugendtelefon 08 00/111 0 333
Lebenshilfe Gießen 06 04/8 04-2 39
Malteser Hilfsdienst. . . 06 41/3 10 41
 06 41/20 91 64 97
Selbsthilfegruppe Hirntumor. 06 04/05 17 94
 und 0 27 72/4 27 05
Selbsthilfegruppen-Kontaktst. 06 41/98 54 56 12
Suchthilfezentrum. . . . 06 41/7 80 27
Sucht-Nottelefon . . 01 80/3 65 24 07



Mit ihren menschlichen Zieheltern finden die jungen Vögel ihren Weg nach Süden.

FOTO: WALDRAPPTeam/ANNE-GABRIELA SCHMALSTIEG/DPA

Der Waldrapp lernt das Fliegen

In Deutschland war der Waldrapp fast 400 Jahre lang ausgestorben. Doch nun wollen Forscher den seltenen Vogel wieder ansiedeln. Und mehr noch: Die Tiere sollen sich wieder wie richtige Zugvögel verhalten.

VON STEFANIE PAUL

Wie bringt man einem Vogel bei, dass er den Winter im Süden verbringen soll? Ganz einfach, man setzt sich in ein kleines Flugzeug und zeigt es ihm. Mit dem Flugzeug fliegt man über die Alpen, mehr als 1000 Kilometer weit, bis nach Italien. Klingt abgefahren, oder? Aber Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen haben genau das gemacht – und zwar mit dem Waldrapp.

Vielleicht fragst du dich jetzt: ein Waldrapp? Das sind außergewöhnliche Vögel. Sie haben etwa die Größe einer Gans, ihr Gefieder ist glänzend schwarz mit grünlichem Glanz, der Schnabel sehr lang



Anne-Gabriela Schmalstieg hat viele Waldrappe aufgezogen und ihnen alles beigebracht.

FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

und gebogen. Die erwachsenen Tiere haben eine Glatze. Dieser Vogel ist allerdings extrem selten. Früher lebte der Waldrapp auch bei uns in Deutschland. Doch vor etwa 400 Jahren wurde er hier ausgerottet. Sehen kann man die Vögel deshalb fast nur noch im Zoo.

Da aber kommen Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen ins Spiel. Seit einigen Jahren versuchen sie,

den Waldrapp wieder in Deutschland anzusiedeln. Die Forscher haben aber noch größere Pläne: Sie wollen dem Vogel beibringen, in weit entfernte Regionen zu fliegen und wieder zurückzukehren. „Denn der Waldrapp ist ursprünglich ein Zugvogel“, erzählt die Expertin.

Allerdings kennen die Jungtiere die Strecke in den Süden nicht von selbst. „Sie müssen sie von ihren Eltern

Eine Reise mit guter Planung

Die Reise in den Süden mit den jungen **Waldrappen** wird gut geplant. Zum Beispiel fliegen die Forscher mit speziellen Ultraleicht-Flugzeugen, die mit einem übergroßen Gleitschirm extra langsamer gemacht wurden, um sie an die Flugeschwindigkeit der Vögel anzupassen. Ein Team am Boden begleitet den **ungewöhnlichen Vogelzug** auf dem weiten Weg. Das Team transportiert das Futter für die jungen Vögel und das Gepäck der Forscher. Aber auch eine **Voliere** ist dabei. So nennt man einen großen Vogelkäfig. In der Voliere können die Tiere übernachten.

erlernen, und zwar im ersten Jahr“, erklärt die Fachfrau. Und was macht man, wenn es keine Eltern gibt, die das beherrschen? Hier springen Menschen wie Frau Schmalstieg als Ersatzeltern ein.

Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark mit der Hand aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate für den großen Tag trainiert. Einmal im Jahr starten die Forscher dann jeweils mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Jungvögel

fliegen nebenher. Das Ziel ist ein Vogelschutzgebiet in der Region Toskana in Italien. „Das ist der nördlichste Platz, an dem die Vögel problemlos überwintern können“, erklärt die Forscherin.

Der Flug ist eine echte Herausforderung. „Man fliegt extrem dicht neben den Vögeln, sodass man die Tiere zum Teil anfassen kann“, berichtet sie.

Wenn alles nach Plan läuft, ziehen die Vögel mit spätestens drei Jahren wieder Richtung Deutschland, lassen sich nieder, bekommen Junge und ziehen gemeinsam mit diesen im Herbst wieder los.



Hallo

Im Herbst fliegen manche Vogelarten in großen Schwärmen nach Süden. Das hast du bestimmt auch schon einmal beobachtet. Den Weg muss den Vögeln aber jemand zeigen – meistens machen das die Eltern. Was aber, wenn diese das nicht können? Dann müssen Menschen aushelfen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Ein Vampir fährt mit einem Tandem Schlangenlinien. Ein Polizist hält ihn an und fragt: „Haben Sie etwas getrunken?“ Daraufhin antwortet der Vampir: „Nur zwei Radler.“

AUS DER POLITIK

Hilfe für die Autobauer

Autos aus Deutschland sind weltweit beliebt. Deshalb haben Firmen wie Mercedes, Volkswagen und BMW lange eine Menge Geld verdient. Hunderttausende Jobs bei uns haben mit dem Autobau zu tun.

Doch seit einiger Zeit läuft das Geschäft nicht mehr so gut. Außerdem finden zum Beispiel Klimaschützer, dass die meisten Autos viel zu viele schädliche Gase ausstoßen. Besser können mit Strom angetriebene Autos sein. Davon bauen die deutschen Firmen aber noch nicht so viele. Die meisten Leute kaufen auch immer noch eher ein Benzin-Auto als ein E-Auto mit Strom-Antrieb.

Damit sich das ändert, gibt die Regierung noch einmal viel Geld aus. Wer sich etwa ein E-Auto kauft, kann mehrere Tausend Euro geschenkt dazu bekommen. So wird es viel billiger. dpa



In Deutschland gebaute Autos werden in viele andere Länder verkauft.

FOTO: DPA

QUIZFRAGE

Wohin sollen die Waldrappen fliegen?

- a) in die Toskana in Italien
- b) nach Tirol in Österreich
- c) nach Timbuktu in Mali

Richtig ist Antwort a) in die Toskana in Italien. Dort gibt es ein Vogelschutzgebiet.



Kleine Pumas sind fit für den Umzug

Die drei kleinen Pumas hatten es am Anfang sehr schwer. Sie waren erst wenige Wochen alt, als sie ihre Mütter verloren. Der Grund dafür waren schlimme Waldbrände im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika. Zum Glück waren sie aber gerade noch rechtzeitig gefunden und dann versorgt worden. Jetzt geht es den Tieren wieder richtig gut. Auch die Verletzungen von

Puma-Männchen Captain Cal (Mitte) sind verheilt. Er und die beiden Puma-Mädchen werden nun in einen Zoo umziehen. Dort lebt in einem Gehege bereits ein erwachsenes Tier. In die Natur zurückkönnen die drei Puma-Babys aber leider nicht. Normalerweise wären sie noch lange bei ihren Müttern geblieben, um wichtige Sachen zum Überleben zu lernen.

FOTO: OAKLAND ZOO/DPA

Anzeige

Black Weekend
Freitag 27.11.20 9-18 Uhr
Samstag 28.11.20 9-18 Uhr

20% auf alles*

*außer Gutscheine & Briefmarken

Hauptstr. 7
61231 Bad Nauheim

Fix Schreibwaren

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

1 »Klein gegen Groß«
Finja Rolshausen liebt Sport. Heute Abend ist die 12-jährige aus Krofdorf im TV zu sehen – sie misst sich mit einem ihrer größten Idole. Seite 34

2 Hinrichtung
Im Oktober 1997 wurde Gernot W. in Hungen auf offener Straße mit einem Kopfschuss getötet. Beamte sprachen von einer Hinrichtung. Seite 35

3 Neues Baugebiet
Landwirtschaftsfamilie Schmidt wehrt sich gegen ein Baugebiet in direkter Nachbarschaft. Sie fürchtet um die Zukunft ihres Betriebs. Seite 41

Coronavirus
Elfter Todesfall im Landkreis

Gießen (pm). Das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen hat am Freitag den nächsten Todesfall im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion bestätigt. Es handelt sich um eine 84 Jahre alte Frau aus dem Landkreis. Es ist bereits der fünfte Todesfall im November, der elfte seit Beginn der Pandemie.

Auch die allgemeine Entwicklung der Corona-Zahlen deuten nicht auf eine Abschwächung des Infektionsgeschehen hin. Nach 114 Neuinfektionen am Donnerstag waren es gestern 101 Menschen, die positiv auf das Virus getestet wurden. Die kreisweite Sieben-Tage-Inzidenz (Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen pro 100.000 Einwohner) stieg auf 195,4 (Vortag 174). 30 an Covid-19 Erkrankte müssen momentan stationär behandelt werden (Vortag: 26).

Im Folgenden die aktiven Corona-Fälle pro Kommune, in Klammern die Sieben-Tage-Inzidenz: Allendorf 26 (172,1), Biebertal 46 (119,4), Buseck 59 (186,3), Fernwald 34 (159,2), Gießen 675 (193,8), Grünberg 35 (80,8), Heuchelheim 48 (166,3), Hungen 66 (158,8), Langgöns 73 (171,1), Laubach 56 (260,5), Lich 81 (137,7), Linden 113 (397,2), Lollar 154 (291), Pohlheim 212 (226), Rabenau 19 (178,7), Reiskirchen 50 (126,9), Staufenberg 69 (153,5) und Wettenberg 91 (278,3).

DAS SCHAUFENSTER

Allendorf/Lumda	33, 38
Biebertal	33, 38, 39
Buseck	33, 40
Fernwald	33, 34
Grünberg	33, 41, 42
Heuchelheim	33, 39
Hungen	33, 35, 38
Hüttenberg	41
Langgöns	33, 40, 41, 43
Laubach	33, 41, 42
Lich	33, 34, 40, 41, 43
Linden	33, 34, 40, 42
Lollar	33, 39
Pohlheim	33, 38, 43
Rabenau	33, 38
Reiskirchen	33, 40
Staufenberg	33, 35, 38
Wettenberg	33, 34, 38, 39

Notizen aus der Provinz
Heute mit einem besonderen Bier und zwei Videos 43

Wichtige Informationen
Die Serviceseite 31

Wir gratulieren
Geburtstage/Ehejubiläen 34

Aus den Vereinen 42

Ihr Draht zu uns
Redaktion 06 41/30 03-123

www.giessener-allgemeine.de



Außerhalb des Klassenraums gilt sie an den hiesigen Grundschulen schon. Nächste Woche könnte eine Entscheidung fallen, die die Kleinsten auch im Unterricht zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes verpflichtet. SYMBOLFOTO: DPA

»Kinder brauchen Mimik«

Noch gilt sie hierzulande erst ab Klasse fünf. Aber schon kommende Woche könnte die Regierung eine Maskenpflicht im Unterricht auch für Grundschüler anordnen. Die Schulleiter stellt das vor ein Dilemma – Unterrichtsqualität contra Gesundheitsschutz?

VON CHRISTINA JUNG

Die Beschlussvorlage, die Angela Merkel den Länderchefs am Montag vorgelegt hatte, sah unter anderem eine Maskenpflicht im Unterricht auch für Grundschüler vor. Zwar ist die Bundeskanzlerin bekanntermaßen mit ihren Maßnahmen am Widerstand der Ministerpräsidenten gescheitert. Die Verschärfungen sind aber nicht vom Tisch. Für kommende Woche wurden Rechtsänderungen angekündigt, die Einschnitte bringen könnten – auch das verpflichtende Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Unterricht für die Kleinsten.

»Ich bin hin und hergerissen, was das angeht«, sagt Jürgen Vesely, Leiter der Erich-Kästner-Schule in Lich. Der stellvertretende Vorsitzende des Interessenverbandes hessi-

scher Schulleiter (IHS), der sonst für seine klare Haltung bekannt ist, sieht sich in diesem Fall zwischen zwei Stühlen sitzen – dem des Schulleiters, der auch eine Fürsorgepflicht gegenüber seinem Kollegium hat, und dem des Pädagogen.

Einerseits sei er für das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Unterricht, denn das biete allen immerhin einen minimalen Schutz, der für die Lehrer, die seit Wochen mit einem mulmigen Gefühl unterrichteten, auch aus psychologischer Sicht wichtig sei. Als Pädagoge aber hält er die Maskenpflicht in der Grundschule für »hochproblematisch«, befürchtet, dass die Unterrichtsqualität leidet. Und das verschiedene Gründe.

Jeder Tag, den wir gemeinsam verbringen können, ist ein gewonnener Tag.

Carolin Schleenbecker

Zum einen die Konzentrationsfähigkeit der Kinder, die aus seiner Sicht reduziert sein wird, zum anderen die eingeschränkte Interaktion. Gestik und Mimik von Mitschülern und Lehrern seien nicht mehr richtig einzuschätzen, außer-

dem würde man unter einer Maske schlechter verstanden. Vesely: »Die ganzheitliche Wahrnehmung ist nicht mehr gegeben und das macht die Vermittlung von Lerninhalten auf jeden Fall schwerer.«

»Kinder brauchen Mimik«, findet auch Heike Becker, die gemeinsam mit Anja Peppler die Grundschule am Diebsturm in Grünberg leitet. Zwar halten die Pädagoginnen die Maskenpflicht im Unterricht mit Blick auf das Infektionsgeschehen für eine »gute Zielsetzung«. Aber sie erschwere die Kommunikation und somit das Lehren und Lernen erheblich. Julia Schäfer, Leiterin der Goetheschule in Großen-Buseck, geht sogar noch einen Schritt weiter. Insbesondere mit Blick auf den Schriftspracherwerb in der ersten Klasse – man nehme die Buchstaben M und N – findet sie: »Das können wir nicht mit Maske machen«. Schäfer hofft auf die Umsicht der Regierung und dass es nicht soweit kommt. Immerhin seien »die Grundschulen nicht die Infektionsherde«.

Carolin Schleenbecker, Leiterin der Wilhelm-Leuschner-Schule in Heuchelheim, sieht die Maskenpflicht im Unterricht aus pädagogischer Sicht ebenfalls kritisch, hält sie aber für absolut notwendig, um die Pandemie einzudämmen. »Au-

ßerdem sei sie auf jeden Fall besser als Wechsel- oder gar Distanzunterricht, findet Schleenbecker.

Wir leben in einer Pandemie und jeder muss seinen Beitrag leisten.

Anke Limper

»Jeder Tag, den wir gemeinsam verbringen können, ist ein gewonnener Tag.« Und deshalb versucht sie mit ihrem Team trotz aller Umstände – Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht außerhalb des Unterrichts, Lüften – den Kindern eine »normale Lebenswirklichkeit« zu bieten.

Daran festzuhalten ist aus ihrer Sicht dringend notwendig, auch wenn das das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Unterricht bedeuten würde. Denn wenn die Kinder nach der Schule nach Hause kommen, sind sie im Lockdown. Kein Sport, kein Musikunterricht, wenig Kontakt mit Freunden. Schleenbecker: »Das macht ganz viel mit ihnen und das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.«

Die Schule offen halten, das ist auch das oberste Ziel von Anke Limper, Leiterin der Mit-

telpunkt-Grundschule in Hungen, und ihrem Team. Die Gesundheit habe höchste Priorität, Masken im Unterricht seien im Vergleich zu einer Erkrankung das kleinere Übel. Würde dieses kommende Woche auch für die Erst- bis Viertklässler zur Pflicht – Limpers Kollegium trägt wie viele Lehrer an anderen Schulen ohnehin bereits Mund-Nase-Schutz –, »würden wir sie vernünftig umsetzen«, sagt Limper. Mit pädagogischem Augenmaß, beispielsweise mit entsprechenden »Atempausen« zwischendurch. Limper findet: »Wir leben in einer Pandemie und jeder muss seinen Beitrag leisten, damit wir schnell durch die Krise kommen.«

WAS IN SCHULEN GILT

Maskenpflicht und Co.

- Derzeit gilt in allen Schulen im Landkreis eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung. Ausgenommen sind die Klassen 1 bis 4 während des Präsenzunterrichts im Klassenverband, der Schulsport und die Zeit, in der Speisen und Getränke verzehrt werden.
- Ab Klasse 7 darf Präsenzunterricht nur erteilt werden, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden kann. pm

Isolation in Gemeinschaftsunterkunft

Bürgermeister Gefeller: Quarantäne nach Coronafall – Kontrollen verstärkt

Staufenberg (jwr). Die etwa 50 Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Staufenberg befinden sich derzeit in Quarantäne. Wie Bürgermeister Peter Gefeller am Freitag auf Anfrage mitteilte, ist ein Bewohner kürzlich positiv auf das Coronavirus getestet worden. Gemäß der zurzeit gültigen Regeln habe der Landkreis für alle dort wohnenden Menschen am vergangenen Wochenende häusliche Isolation angeordnet. Laut Gefeller werden die Bewohner versorgt, vor allem mit Grundnahrungsmitteln. Der Land-

kreis, in dessen Zuständigkeit die Unterkunft fällt, habe eine Sicherheitsfirma engagiert, um die Einhaltung der Quarantäne-Anordnung sicherzustellen. Seines Wissens wohnen letzte Woche 49 Personen in der Unterkunft. Ob inzwischen weitere Testergebnisse vorliegen, wisse er nicht. Der Landkreis will sich auf GAZ-Anfrage am Montag dazu äußern.

Unterdessen zeigt sich Gefeller optimistisch, dass die zuletzt gestiegene Zahl der aktiven Coronafälle in Staufenberg bald wieder abnehmen

könnte. Am Donnerstag hatte der Kreis für Staufenberg 68 Fälle und eine Sieben-Tage-Inzidenz von 165,3 gemeldet. »Ich bin mir ziemlich sicher, dass das nächste Woche wieder runtergeht«, sagte Gefeller am Freitag. Der Grund für den Optimismus: Der Bürgermeister verweist auf die Reihentestung an der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar. Rund 20 Schüler aus Staufenberg seien dabei positiv getestet worden, dies erkläre die aktuelle Fallzahl zum Teil. »Wenn stark getestet wird, steigt auch die statistische

Wahrscheinlichkeit für mehr Positiv-Fälle«, so Gefeller. Es handle sich allerdings um junge Menschen, was schwere Verläufe weniger wahrscheinlich mache.

Zuletzt hätten Mitarbeiter der Verwaltung im Ordnungsamt ausgeholfen und verstärkt die Einhaltung der Corona-Regeln kontrolliert, etwa auf Spielplätzen und Sportanlagen sowie zweimal täglich in der »Vitalen Mitte«, wo nun Maskenpflicht gilt. Man habe noch kein Bußgeld verhängt, die Bevölkerung verhalte sich größtenteils »vorbildlich«.

In Wettenberg und Laubach

Reihentestung in Pflegeheimen

Wettenberg/Laubach (pm). Nach weiteren Corona-Fällen an Pflegeheimen hat das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen Reihentestungen veranlasst. Im Seniorenzentrum Gleiberger Land in Krofdorf-Gleiberg werden rund 70 Bewohner abgestrichen. Bis Freitagmittag lagen positive Testergebnisse von insgesamt 22 Bewohnern und vier Pflegekräften vor. Im Alten- und Pflegeheim Salzmann in Laubach werden insgesamt 30 Bewohner abgestrichen, nachdem dort eine Pflegekraft positiv getestet worden ist.

Wirbelwind bei »Klein gegen Groß«

Finja Rolshausen ist ein kleiner Wirbelwind. Die 12-Jährige liebt Sport und spielt gleich in mehrren Disziplinen ganz oben mit. Heute Abend ist die junge Artistin aus Krofdorf in der Fernsehsendung »Klein gegen Groß« zu sehen – und misst sich dort mit einem ihrer größten Idole.

VON LENA KARBER

Turnen, Tanzen, Poledance, Aerial Hoop – Finja Rolshausen liebt Sport. Wenn gerade keine Pandemie ist, hat sie jeden Tag Training – zum Teil gleich mehrfach. Trotzdem bekommt die 12-Jährige von Bewegung einfach nicht genug. Wenn zwischen Schule und Freunden noch Zeit ist, fährt sie Fahrrad oder trainiert im Haus der Familie in Krofdorf. Dort steht ein Trampolin im Garten, im ersten Stock haben Papa Jochen und Mama Melanie für ihren Sprössling eine Stange installiert und im Keller hängt ein Ring. Der Ring, an dem sich Finja auf ihren großen Auftritt vorbereitet hat: Heute Abend ist die 12-Jährige in der Fernsehsendung »Klein gegen Groß« zu sehen. Dort misst sie sich mit einem ihrer größten Idole.

»Ich bin eben eine Perfektionistin.

Finja Rolshausen

In der Ankündigung der Sendung wird Finja als »kleiner Wirbelwind« bezeichnet. Und wer sie erlebt hat, wird kaum überrascht sein, dass sie die Entscheidung, bei »Klein gegen Groß« ihr Können zu zeigen, allein getroffen hat. Nachdem Finja im Fernsehen gesehen hatte, wie man mitmachen kann, schrieb sie kurzerhand eine Bewerbung. »Meine Eltern haben nur kurz drübergeschaut und dann haben wir sie abgeschiedet«, sagt die junge Sportlerin und grinst.

Nicht nur ein Talent, sondern gleich eine ganze Auswahl an möglichen Übungen, bei denen sie sich mit einem erwachsenen Profi messen könnte, listete die 12-Jährige in ihrer Bewerbung auf. Denn Finja kann in mehreren Disziplinen glänzen. Insbesondere im Turnen hat sie trotz ih-



Finja Rolshausen (Mitte) ist heute bei »Klein gegen Groß« zu sehen. Dort duelliert sie sich mit der Artistin Lili Paul-Roncalli. Moderiert wird die Sendung von Kai Pflaume.

FOTO: THORSTEN JANDER

res noch jungen Alters schon viel Erfahrung vorzuweisen. »Finja hat eigentlich schon immer geturnt«, sagt Mama Melanie. »Aber richtig ja erst vor sieben Jahren«, entgegnet Finja und meint damit das organisierte Turnen im Verein, das sie seit ihrem fünften Lebensjahr betreibt. Seitdem hat sie für den TSV Krofdorf-Gleiberg an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen. Unter anderem wurde sie im Januar 2019 bei den Gießener Stadtmeisterschaften Meisterin im Gerätturnen. Zudem trainiert sie einmal wöchentlich in Steinau. Nach der mehrfachen Teilnahme an den Hessenmeisterschaften hätte für Finja in diesem Jahr auch die Deutsche Meisterschaft auf dem Programm gestanden – wegen Corona wurde nichts daraus.

Als Ausgleich zum Turnen, wo der Wettkampfgedanke im Vordergrund steht, tanzt Finja bei den Krofdorf-Gleiberger Fastnachtsfreunden Garde.

»Da geht es einfach darum, das Publikum glücklich zu machen«, sagt Finja, die bei den »Knorzeln«, der jüngsten Tanzgruppe, ebenfalls bereits mit fünf Jahren angefangen hat.

Mit dem Poledance kam vor dreieinhalb Jahren dann noch eine weitere Wettkampfsportart zu Finjas Vereinsaktivitäten hinzu. Die akrobatische Tanzform, die an einer Stange betrieben wird, trainiert sie bei Blau-Weiß Gießen – ebenso wie Aerial Hoop. Das ist eine ähnliche Disziplin, bei der das Trainingsgerät jedoch ein in der Luft hängender Reifen ist. In beiden Sportarten hat Finja sich hohe Ziele gesteckt: Sie möchte gerne Weltmeisterin werden. »Ich bin eben eine Perfektionistin«, erklärt die junge Akrobatin, die im vergangenen Jahr bereits an der Weltmeisterschaft im Poledance in Kanada teilgenommen und dabei den 15. Platz erreicht hat. »Eine Perfektionistin ist sie aber nur beim

Sport«, ergänzt ihre Mutter und lacht. »Wenn Finja sich mal nicht bewegt, muss sie schon sehr krank sein.«

Durch die vielen Trainingseinheiten und Wettkämpfe sind auch die Eltern stark eingebunden. »Wir sind da so reingerutscht«, sagt Mama Melanie. Schließlich sei auch Finjas ältere Schwester Eileen, die deutsche Vizemeisterin im Rock 'n' Roll ist, stets viel un-

HEUTE IM TV

»Klein gegen Groß«

Bei »Klein gegen Groß - Das unglaubliche Duell« fordern Kinder mit besonderen Talenten Erwachsene zum Duell heraus. In der Sendung, die von Kai Pflaume moderiert wird, ist heute unter anderem Finja Rolshausen aus Krofdorf zu sehen. Die Wette der 12-Jährigen lautet: »Ich schwinde mich häufiger mit einer Grätsche durch einen Reifen

terwegs gewesen. »Wenn man mit der Großen quer durch Europa fährt, kann man der Kleinen nicht sagen, das geht nicht«, sagt Papa Jochen.

Bei »Klein gegen Groß« präsentiert Finja ihr Können am schwebenden Reifen. Dabei geht es darum, sich möglichst oft in einer Grätsche durch diesen hindurch zu schwingen – nicht gerade Finjas Wahlaufgabe, wie die 12-Jährige erzählt. »Ich kannte die Übung und wusste, wie anstrengend es ist, das nur dreimal zu machen«, sagt sie. Doch Herausforderungen nimmt die junge Athletin gerne an. Seit dem Sommer hat sich auf die Aufgabe vorbereitet.

»Wenn Finja sich mal nicht bewegt, muss sie schon sehr krank sein.

Finjas Mama Melanie

Aufgeregt war Finja vor der Sendung, die bereits in den Herbstferien aufgezeichnet wurde, jedoch nicht – abgesehen von dem Moment, in dem sie erfuhr, wer ihr Gegner sein würde: Lili Paul-Roncalli, eine bekannte Zirkus-Artistin. »Mein Idol«, sagt Finja. »Ich wollte sie unbedingt einmal treffen.« Schließlich ist Finjas Berufswunsch Zirkus-Artistin – zumindest vorerst, denn mit etwa 30 sei man dafür bereits zu alt. »Danach will ich was mit Tieren machen.«

Für den kleinen Wirbelwind gab es in der Sendung sogar noch einen weiteren Grund zur Freude: mit den Kunstturnern Pauline Schäfer und Fabian Hambüchen waren zwei weitere ihrer großen Idole mit von der Partie. Das sei eine tolle Überraschung gewesen, sagt Finja. »Den Fabian habe ich schon vergöttert, als ich noch ein Baby war.«

als Zirkus-Akrobatin Lili Paul-Roncalli!« Zu sehen ist die Sendung, die im Oktober aufgezeichnet wurde, um 20.15 Uhr im Ersten. Gäste: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralf Schmitz, Sky Dumont, Jürgen Vogel, Fabian Hambüchen, Jens Riewa, Cornelia Bösch und Ronald Adrowitzer. |kl

Nächtlicher Knall

Lkw in Brand – Feuerwehr löscht mit Schwerschäum

POLIZEIBERICHT

Wettenberg: Einzeltrick rechtzeitig bemerkt – Kurz vor einer möglichen Übergabe von 30 000 Euro wurde ein Ehepaar aus Wettenberg missstrauisch – somit scheiterte der sogenannte Einzeltrick. Betrüger hatten am Donnerstag-nachmittag insgesamt zwölf Mal bei den Senioren angerufen und sich als Enkel ausgegeben. Nach und nach wurde den Wettenbergern mitgeteilt, dass eine finanzielle Notlage bestehe und man dringend 60 000 Euro benötige. Als sie bereits 30 000 Euro bei der Bank abgehoben hatten, schöpfte das Ehepaar Verdacht und verständigte die Polizei. Dann flog der Betrug auf – und es entstand kein Schaden.

Fernwald: Wendemanöver führt zu Unfall – Sachschaden in Höhe von rund 10 000 Euro ist am gestrigen Freitag

bei einem Unfall in Annerod entstanden. Eine 54-jährige Frau aus Grünberg befuhr gegen 7 Uhr in einem Fiat die Großen-Busecker-Straße von der B49 kommend in Richtung Industriegebiet Annerod. Sie fuhr in eine Haltebucht, um zu wenden. Dabei achtete sie nicht auf den Verkehr und es kam zum Zusammenstoß mit dem Mitsubishi einer 23-jährigen Frau aus Fernwald. Die 54-Jährige zog sich dabei leichte Verletzungen zu.

Wettenberg: Auto brennt – Am Uferweg in Launsbach brannte am Freitagmorgen ein Opel Corsa. Laut erster Ermittlungen wurde das Auto, das auf dem Parkplatz des Launsbacher Sees stand, in Brand gesteckt. Der Schaden liegt bei etwa 1000 Euro. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord unter 06 41/70 06-37 55. pm

Linden (con). Ein lauter Knall hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag einige Bewohner von Großen-Linden aufgeschreckt. Der Grund dafür war ein brennender Lkw an der Gießener Pforte. Gegen 23.10 Uhr bemerkte der Fahrer auf der A485 eine Rauchentwicklung am Anhänger seines Fahrzeugs. Kurzerhand steuerte der Mann den Sattelzug von der Autobahn und blieb auf der Abfahrt Großen-Linden stehen. Hier alarmierte er die Feuerwehr.

Vermutlich vom Radkasten ausgehend war es zu einer starken Rauchentwicklung am beladenen Anhänger gekommen. Durch die Hitzeentwicklung hatten sich auch Teile der Ladung entzündet und muss-

ten mit Schwerschäum abgelöscht werden. Auch kleinere Mengen Gefahrgut wurden aus dem Lkw geborgen – diese waren jedoch nicht vom Brand betroffen.

Insgesamt waren 23 Einsatz-

kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Großen-Linden im Einsatz. Die Anschlussstelle der A485 Großen-Linden in Fahrtrichtung Norden musste für die Lösch- und Bergungsarbeiten gesperrt werden.



Mit sogenanntem Schwerschäum versuchen die Einsatzkräfte, der Situation Herr zu werden.

FOTO: CON

Schilddrüsenoperationen Auszeichnung für Licher Klinik

Lich (pm). Die Asklepios-Klinik Lich ist beim nationalem Krankenhausvergleich des Magazins Focus erneut als eines der besten deutschen Krankenhäuser im Bereich Schilddrüsenoperationen ausgezeichnet worden. Zudem führt das Magazin Dr. Jochen Schabram, Chefarzt der Klinik für endokrine Chirurgie, wie in den Vorjahren in der Kategorie »Deutschlands beste Ärzte für Schilddrüsenchirurgie«.

Schabram war 2008 der erste deutsche Chirurg, dem der europäischen Facharzttitel für endokrine Halschirurgie zuerkannt wurde. Er leitet seit 2013 die endokrine Chirurgie in der Klinik in Lich. Seit Etablierung der Abteilung wurden mehr als 4000 Operationen durchgeführt.

»Die wiederholte Auszeichnung der gesamten Krankenhausabteilung würdigt, dass der Erfolg einer Klinik keine One-Man-Show ist, sondern das gesamte Team, vom Sekretariat über die Pflege, die OP-Mitarbeiter und weitere Klinikmitarbeiter im Hintergrund entscheidend zum Therapieerfolg beiträgt«, sagte Schabram.

IMPRESSUM

**Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine**
Unabhängig – Überparteilich
Herausgeber: Dr. Christian Rempel
Chefredaktion: Dr. Max Rempel, Burkhard Bräuning (Stv.), Siegfried Klingelhofer, Marc Schäfer

Verantwortliche Redakteure/-innen: Politik, Wirtschaft und Nachrichten, Kultur: Burkhard Bräuning; Sport: Ralf Waldschmidt, Vertretung: Ronny Herteux; Stadt Gießen: Marc Schäfer, Vertretung: Kays Al-Khanak; Kreis Gießen, Vogelsbergkreis: Anja Schramm, Vertretung: Reinhard Südhoff; Meinungstreff: Susanne Riess
Mit Namen gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion dar. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr; Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.pressemonitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.
© Gießener Allgemeine Zeitung, Alsfelder Allgemeine Zeitung, Gießen.

Anzeigenleitung: Jens Trabusch (Gießen)
Vertriebsleitung: Christian Kramer (Gießen)

Druck und Verlag: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).

Geschäftsführer: Dr. Jan Eric Rempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen)
Monatsbezugspreis: 38,90 EUR (Zustellung) bzw. 45,00 EUR (Post, Inland). Alle Preise inkl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden.
Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 68 gültig. Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Aussperrung oder höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

SEPA-Lastschriftmandat: Vorliegende Lastschriftaufträge werden am 2. Werktag des Monats von uns eingelöst. Die Abbuchung findet unter der Gläubigeridentifikationsnummer DE74ZZZ00000929061 statt.

Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit bei unserem Service erfragen.

So erreichen Sie uns: **Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG** Marburger Straße 20, 35390 Gießen **Telefon** (06 41) 30 03-0 **Postfach** 10 04 62, 35334 Gießen **Volksbank Mittelhessen** (BLZ 513 900 00), Kto.-Nr. 424 307 **IBAN:** DE78 5139 0000 0000 4243 07 **BIC:** VBMHDE33 **Internet:** www.giessener-allgemeine.de

Redaktion Gießen: **Telefon** (06 41) 30 03-123, **Fax** (06 41) 30 03-305 **E-Mail** redaktion@giessener-allgemeine.de
Redaktion Alsfeld: **Telefon** (06 41) 30 03-5 84, **Fax** (06 41) 30 03-5 85 **E-Mail** redaktion@alsfelder-allgemeine.de **Internet:** www.alsfelder-allgemeine.de

Gewerbliche Anzeigen: **Telefon** (06 41) 30 03-290, **Fax** (06 41) 30 03-300 **E-Mail** anzeigen@giessener-allgemeine.de

Service: **Telefon** (06 41) 30 03-77, **Fax** (06 41) 30 03-303 **E-Mail** service@mdv-online.de, kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de, familienanzeigen@giessener-allgemeine.de

Für die Herstellung dieser Zeitung wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



Tatort Untertorstraße in Hungen: An dieser Stelle wurde der 35-jährige Gernot W. im Oktober 1997 erschossen.

FOTO: PAD

Hinrichtung auf offener Straße

Am 7. Oktober 1997 geschieht in der Untertorstraße in Hungen ein unfassbares Kapitalverbrechen: Der 35-jährige Gernot W. wird durch einen gezielten Schuss in den Kopf getötet. Bei der Tat soll es sich um einen Auftragsmord aus Kreisen rivalisierender Motorradbanden gehandelt haben.

VON SIMON RICHTER

Der tödliche Schuss fällt mitten in der Nacht. Ein Lastwagenfahrer entdeckt das Opfer gegen 1.30 Uhr in der Untertorstraße in Hungen, einem Teil der Ortsdurchfahrt. Der Notarzt kann nur noch den Tod von Gernot W. feststellen. Bei der Obduktion finden die Rechtsmediziner ein Projektil im Kopf des 35-jährigen Mannes. Doch das ist nicht alles. Die Ermittler gehen davon aus, dass das Opfer zuvor schwer misshandelt worden ist. Die Staatsanwaltschaft spricht von einer regelrechten Hinrichtung.

Gernot W. ist in Hungen kein Unbekannter. Er ist nicht nur in der Stadt geboren und aufgewachsen, sondern er hat auch dort gearbeitet. Von Freunden und Bekannten wird der 35-jährige meist nur bei seinem Spitznamen »Schoppe«

INFO

Motorradgangs

Neben den bekannten Motorradvereinigungen »Hells Angels« und »Bandidos« geht bisweilen unter, dass es hierzulande weitere Rockerklubs gibt. Zu ihnen zählt unter anderem der Gremium MC. In Deutschland ist diese Vereinigung älter als die »Hells Angels«. Er bezeichnet sich selbst als einen der führenden Motorrad-Clubs in der weltweiten Biker-Szene. Ghostriders MC war ein deutscher Motorcycle Club, der am 21. November 1999 in den Bandidos aufging.

gerufen. Zuletzt ist er im Team des zu diesem Zeitpunkt neuen Stadthallenwirtes tätig.

Die Frage, die alle beschäftigt: Warum musste Gernot W. auf solch brutale Weise sterben? Was sind die Hintergründe dieser schrecklichen Tat? Ein Motiv könnte ein Kopfgeld gewesen sein, das auf »Schoppe« ausgesetzt war.

Die Rekonstruktion der Geschehnisse ergeben folgenden Tathergang: Das Opfer hat sich mit einem Bekannten, einem Geschäftsmann aus Hungen, am Abend vor der Tat in einer Gaststätte an der Ecke Untertorstraße/Niddaer Straße getroffen. Hier hat W. einige Jahre zuvor gearbeitet. Zu den beiden gesellen sich im Laufe des Abends drei weitere Männer und eine Frau. Mit diesen Personen soll Gernot W. bereits seit einiger Zeit zerstritten gewesen sein.

„Jeder weiß dann, wenn er sich mit mir anlegt, legt er sich mit allen »Ghostriders« an.“

Das spätere Opfer Gernot W.

Als Gernot W. und sein Bekannter das Lokal verlassen, folgen ihnen zwei der Männer. Der Geschäftsmann wird mit vorgehaltener Waffe gezwungen zu verschwinden, was er auch tut. Kurz darauf hört er die Schüsse. Die vier Verdächtigen verlassen den Tatort in zwei Fahrzeugen. Beide werden kurze Zeit später in Büdingen sichergestellt. Ein 30-jähriger Mann aus dem Raum Lich und die aus dem Wetteraukreis stammende 27-jährige Frau werden zuerst festgenommen, es folgt die Festnahme eines 21- und eines 29-jährigen. Die Tatwaffe finden die Beamten des Kommissariats für Kapitalverbrechen in einem Teich bei Schotten-Eichelsachsen.

Aufklärung soll der Prozess bringen, der im Januar 1999 unter großen Sicherheitsvorkehrungen in Gießen beginnt. Hauptangeklagter ist Markus Sch., der sich wegen Mordes

verantworten muss. Mit auf der Anklagebank sitzen seine Ehefrau, sein Schwager und ein weiterer Mann.

Der aus Lich stammende Markus Sch. ist kein unbeschriebenes Blatt. Er ist in der Vergangenheit schon mehrmals wegen gewalttätiger Übergriffe polizeilich auffällig geworden. Als die Akten von den Vorstrafen geholt werden müssen, werden zwei Gerichtsdienste benötigt, um sie zu tragen. Immer wieder ist der Mann mit dem Gesetz in Konflikt geraten, immer gravierender sind die von ihm begangenen Delikte. Unter anderem soll er versucht haben, sich einer Festnahme durch Pfeilschüsse mit einem Sportbogen auf Polizeibeamte aus Grünberg zu widersetzen. In einem anderen Fall ist er mit einem Beil auf Beamte losgegangen.

Auch als die übrigen Angeklagten ihre Lebensläufe schildern, wird deutlich: Alle stammen aus schwierigen Familienverhältnissen, haben weder einen Schulabschluss noch eine Berufsausbildung.

Der wohl wichtigste Zeuge im Prozess ist der Hungen-Geschäftsmann, der die letzten Stunden vor dem Mord gemeinsam mit Gernot W. in der Gaststätte verbracht hat. Laut dessen Aussagen muss das Opfer gehäut haben, dass es an diesem Abend Streit geben könnte. Er bestätigt, dass auf seinen Bekannten ein Kopfgeld ausgesetzt gewesen sein soll. Deshalb habe W. auch lange Zeit nicht in Hungen gelebt. Zeitweise soll er sich sogar auf Mallorca und in Berlin aufgehalten haben. Auch sein Aussehen soll er geändert haben.

Am Abend der Tat soll Gernot W. dann telefonisch einen Freund zur Hilfe in das Lokal herbeigerufen haben, ein Mitglied der Motorrad-Gang »Ghostriders«. Auch dieser Mann sagt im Prozess aus. Er gibt an, an jenem Abend mit seiner »Kutte« bekleidet gewesen zu sein. Gemeint ist die Motorradkluft, die ihn als Mitglied der Gang zu erkennen gibt. »Jeder weiß dann, wenn

er sich mit mir anlegt, legt er sich mit allen Ghostriders an.« Der Mann unterhält sich kurz mit Gernot W., und als die Situation deeskaliert scheint, verlässt er das Lokal wieder.

„Ich erkannte, dass einer der drei Männer einen Baseballschläger in der Hand hielt. Markus Sch. hatte eine Pistole in der Hand.“

Ein Zeuge vor Gericht

Etwas später verlassen auch der Hungen-Geschäftsmann und »Schoppe« die Gaststätte. Etwa hundert Meter weit seien sie gegangen, als sich die Täter von hinten schnellen Schritts näherten. »Ich erkannte, dass einer der drei Männer einen Baseballschläger in der Hand hielt. Markus Sch. hatte eine Pistole in der Hand«, berichtet der Zeuge. Der Angeklagte habe ihm zugerufen: »Du verschwindest oder du bist tot!« Daraufhin sei er sofort weggerannt. Wenige Sekunden später habe er den Schuss gehört. Die Angeklagte, die Ehefrau von Markus Sch., sei mit einem Wagen im Schrittempo an ihm vorbeigefahren.

Der Zeuge geht nach eigenen Angaben zurück zum Opfer, das blutüberströmt auf dem Asphalt lieg. Er ruft Hilfe aus der Gaststätte. Als er schließlich zum Tatort zurückkehrt, haben auch Lkw-Fahrer den Sterbenden bereits entdeckt. Von der eigentlichen Tat hat der Zeuge nichts gesehen. Er kann also nicht sagen, wer geschlagen und wer geschossen hat.

Ob tatsächlich ein Kopfgeld in Höhe von 5000 D-Mark auf den Getöteten ausgesetzt war, kann im Laufe des Prozesses nicht eindeutig bewiesen werden. Wohl aber die Tatsache, dass sich der Hauptangeklagte Markus Sch. bei dem Motorradclub »Gremium« durch die Tat ein höheres Ansehen verschaffen wollte. Denn eine der Banden hatte ihm die Aufnahme verweigert. Durch die Tat

wollte er sich die für eine Mitgliedschaft nötige »Reputation« verschaffen. Das räumt er über seinen Pflichtverteidiger vor Gericht ein. Gernot W. war – aus welchen Gründen auch immer – zwischen die Fronten zweier rivalisierender Motorradclubs geraten. Markus Sch. hingegen sei in die Auseinandersetzung zwischen den Rockerbanden gar nicht involviert gewesen.

Alle Angeklagten räumen die ihnen jeweils zur Last gelegten Vorwürfe ein. Die Schwurgerichtskammer I am Gießener Landgericht verurteilt den 30-jährigen Markus Sch. aus Lich im Januar 1999 zu lebenslanger Freiheitsstrafe wegen Mordes. Er nimmt das Urteil ohne Regung zur Kenntnis, verzieht im gesamten Prozessverlauf keine Miene. Kein Wort des Bedauerns, keine Entschuldigung. Einer der Komplizen, Stefan O., wird für die gemeinschaftliche gefährliche Körperverletzung zu einer Haftstrafe von drei Jahren und zwei Monaten verurteilt. Mittäter Markus B. und die Ehefrau von Markus Sch., die den Fluchtwagen gefahren hatte, kommen mit Bewährungsstrafen davon.



Wer einen Menschen gewaltsam tötet, muss auch Jahrzehnte später mit einer Verurteilung rechnen. In unserer Serie stellen wir geklärte und ungeklärte Fälle in Stadt und Landkreis Gießen vor, blicken Ermittlern über die Schulter und sprechen mit Experten.

VORSCHAU:
27. November: Tod einer Prostituierten

RHI Magnesita Gewerkschaft geht von Schließung aus

Staufenberg (pm/jwr). Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) geht davon aus, dass das Mainzlarer Werk von RHI Magnesita (ehemals Didier) geschlossen werden soll. Der Konzern mit Sitz in Wien plane, »rund 150 gut bezahlte Tarif-Arbeitsplätze von Arbeitnehmern der feuerfesten Industrie auf die Straße zu setzen«, heißt es in einer Pressemitteilung vom Freitag-nachmittag.

Im September hatte die Gewerkschaft, wie berichtet, auf »Warnsignale« aufmerksam gemacht – etwa das Herunterfahren eines Tunnelofens und die Auflösung zweier Ausbildungsverträge. Der Konzern wollte sich zu konkreten Plänen damals nicht äußern, bestätigte aber Einschnitte. Die Staufenberger Kommunalpolitik hatte in einer Resolution gegen die drohende Schließung scharf protestiert.

»Obwohl sowohl von uns als auch von lokaler sowie regionaler Politik mehrfach betont wurde, dass es keinen Beschluss zur Schließung des Werkes in Mainzlar gibt, wurde der Betriebsrat knapp vier Wochen vor Weihnachten zu Sozialplanverhandlungen aufgefordert«, äußert sich der zuständige Gewerkschaftssekretär Julian Fluder. Es werde »ein falsches Spiel getrieben«. Bisher seien seitens des RHI-Vorstandes die Schließungsgerüchte dementiert worden.

»Die Schließung des Werkes steht für den Arbeitgeber fest, auch wenn die Auftragsbücher weiterhin gut gefüllt sind«, wird Michael Schwarz, Vorsitzender des Betriebsrates in Mainzlar, zitiert. Einen Antrag auf einstweilige Verfügung gegen die Abschaltung des ersten Tunnelofens habe das Landesarbeitsgericht in Frankfurt im Oktober abgelehnt.

»Hier passt einfach gar nichts zusammen, von wirtschaftlicher Vorgehensweise kann keine Rede sein«, so Fluder. Nun gehe »ein Stück Geschichte und gleichzeitig ein Stück Zukunft in Staufenberg verloren«.

Betriebsrat und Gewerkschaft seien sich aber einig: »Es geht darum, Arbeitsplätze zu erhalten und im Zweifel das Beste für die Beschäftigten rauszuholen. Kampflös wird nichts aufgegeben.«

WIR GRATULIEREN

Samstag, 21. November

Grünberg-Lehnheim – Helmut Friedrich zum 85. Geburtstag.
Hungen-Utpe – Lothar Leidner zum 70. Geburtstag.
Lich – Sieglinde Wolf zum 75. Geburtstag.
Staufenberg-Daubringen – Christa Erb zum 85. Geburtstag.

Sonntag, 22. November

Grünberg-Weitershain – Nadja Fedorivna zum 70. Geburtstag.
Hüttenberg – Martin Völker zum 70. Geburtstag.
Hungen-Rabertshausen – Hildegard Preusch zum 80. Geburtstag.
Lich – Edgar Auer zum 70. Geburtstag.
Pohlheim-Watzenborn-Steinberg – Erwin Amend zum 90. Geburtstag.
Reiskirchen – Erika Lennarz zum 80. Geburtstag.



Maximilian Dern

Leserfotos

Nebel, Vögel, Sonnenschein

Nebel ist im November das fotografische Leitmotiv. Peter Neu aus Buseck war unterhalb des Hoherodskopfs unterwegs: »Hier könnte jeden Augenblick Nosferatu hinter den Bäumen erscheinen. Es ist schon richtig gespenstisch«, schreibt er zu seinem Foto.

Max Dern bewies bei einem Waldspaziergang, den er mit seiner Klasse an der Weidig-Schule in Butzbach unternahm, sein Gespür für Details. Die Blätter an den Zweigen hob der Zwölfjährige dabei gekonnt mit Unschärfe hervor.

Dem möglichen November-Blues begegnet Eberhard Niesel mit Humor: »Naturwunder – Kolkwitzie (Perlmutterstrauch)

trägt Boskoop« titelt er zu seiner Aufnahme.

Andrea Mey entdeckte bei einem Spaziergang zum Lollarer Kopf jede Menge Hagebutten – und dazwischen eine tapfere Blüte.

Klaus Dieter Oppler aus Friedberg machte einen Ausflug in den Landkreis Gießen. Die startenden Vögel nahm er am Inheidener/Trais-Horloff-See auf. Nicht weit entfernt war Horst Kammer unterwegs. Am Knappensee bei Utphe erwischte er die Gänse im Flug von hinten aufgenommen. Thomas Lütkeke schließlich konnte in den Feldern bei Kinszenbach einen interessanten Luftkampf beobachten.



Peter Neu



Klaus Dieter Oppler



Eberhard Niesel



Horst Kammer



Andrea Mey



Thomas Lütkeke

Rätselspaß
für Kinder
präsentiert von
ovag
Energie. Wasser. Services.

SPEZIAL
Müllabfuhr

Die bunte Kinderseite

Das obere Bild unterscheidet sich durch acht Fehler von dem darunter!



Wohin mit dem Müll?

Im Mittelalter warfen die Menschen ihren Abfall einfach aus dem Fenster auf die Straße. Schrecklicher Gestank und sich ausbreitende Krankheiten waren die Folge. Erst Ende des 19. Jahrhunderts gab es erste Müllverbrennungsanlagen. Die erste Müllabfuhr gab es vor ungefähr 130 Jahren. Zunächst noch mit Pferdewagen wurde der Müll direkt bei den Leuten abgeholt und weggebracht. Heute kennen wir alle die Müllaster, die regelmäßig unsere Tonnen leeren. Die Entsorgung wird von den je-

Abfall entsteht, sobald wir etwas herstellen, benutzen oder essen. Schon die Steinzeitmenschen sammelten Knochenmüll. Leider häufen sich die überflüssigen Reste im Lauf der Zeit immer mehr an und werden zum Problem.

weiligen Gemeinden geregelt, jeder Haushalt zahlt dafür eine Gebühr.

Wiederverwertbar?

Vieles von dem, was sich als Abfall ansammelt, kann wiederverwendet werden: Aus Altglas kann neues Glas hergestellt werden, aus Altpapier Zeitungen oder Toilettenpapier. Und Altkleider werden entweder in Second-Hand-Shops verkauft, für Bedürftige in die Altkleidersammlung gegeben oder zu Füllstoffen in Decken, Stofftieren und Taschen verarbeitet. Es gibt jedoch auch Abfälle, die nicht wiederverwertet werden können. Dieser sogenannte Restmüll wird verbrannt oder in Deponien gelagert. Das belastet unsere Luft, den Boden und damit auch unser Grundwasser. Eine besondere Gefahr stellt das sogenannte Mikroplastik dar. Die winzigen Teil-

chen, die beim Abrieb von Plastikmüll entstehen, gelangen durch achtlose Entsorgung häufig über Flüsse in unsere Meere. Dort bedrohen sie das Leben der Meerestiere.

Der gelbe Sack

Um die Wiederverwertung des Mülls leichter zu machen, trennen wir ihn zum Beispiel nach Glas, Papier oder Metall. Plastikverpackungen wie etwa einen Joghurtbecher sammeln wir in gelben Säcken. Die Menge unserer Abfälle steigt stetig und so werden es auch immer mehr gelbe Säcke, die abgeholt werden müssen. Inzwischen sind es so viele, dass Deutschland sie nicht mehr allein bewältigen kann und den Plastikmüll in andere Länder, vor allem in Südostasien exportiert. Dort sind die Kontrollen meist nicht so streng und der Abfall wird zum Teil ohne Schutzvor-

kehrungen verbrannt oder landet auf ungesetzlichen Deponien. Die Schadstoffe belasten die Gesundheit der Menschen und die Umwelt in diesen Gebieten.

Müll vermeiden

Inzwischen gibt es viele Menschen, die versuchen, möglichst wenig Müll zu erzeugen. Sie kaufen ihr Essen auf dem Markt oder in Unverpacktläden, wo man die Lebensmittel direkt in eigene Behälter füllen kann. Es gibt tolle Alternativen zu Einwegplastik. Anstelle von Frischhaltefolie kann man zum Beispiel Tücher aus Bienenwachs verwenden.

Gewusst

Nicht jeder Abfall gehört in den Hausmüll: Batterien können wir dorthin zurückbringen, wo wir sie gekauft haben. Chemikalien, Lacke und Farben zählen zum Sondermüll. Und Sperrmüll, also alte Möbel, kann man abholen lassen oder auf den Wertstoffhof bringen.

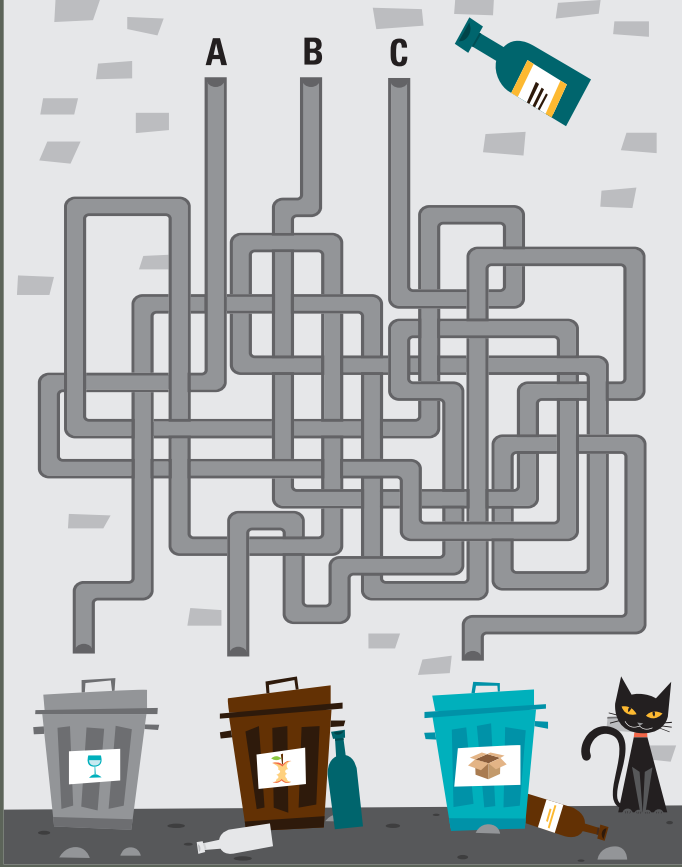


A	B	F	A	L	L	S	C	H	R	O	T	T	P	S	R
S	R	O	H	S	T	O	F	F	E	L	A	G	K	T	E
C	K	E	H	R	I	C	H	T	N	S	T	A	C	R	C
H	O	E	S	T	A	U	B	I	I	K	M	S	E	U	Y
U	M	I	S	T	B	I	O	P	A	P	I	E	R	D	C
T	P	M	R	U	E	C	K	S	T	A	E	N	D	E	L
T	O	E	U	N	E	O	F	E	N	K	O	T	L	L	I
L	S	R	I	R	M	D	E	P	O	N	I	E	N	O	N
Z	T	P	L	A	S	T	I	K	C	B	R	U	C	H	G
E	A	A	L	T	G	L	A	S	I	C	K	E	R	N	N

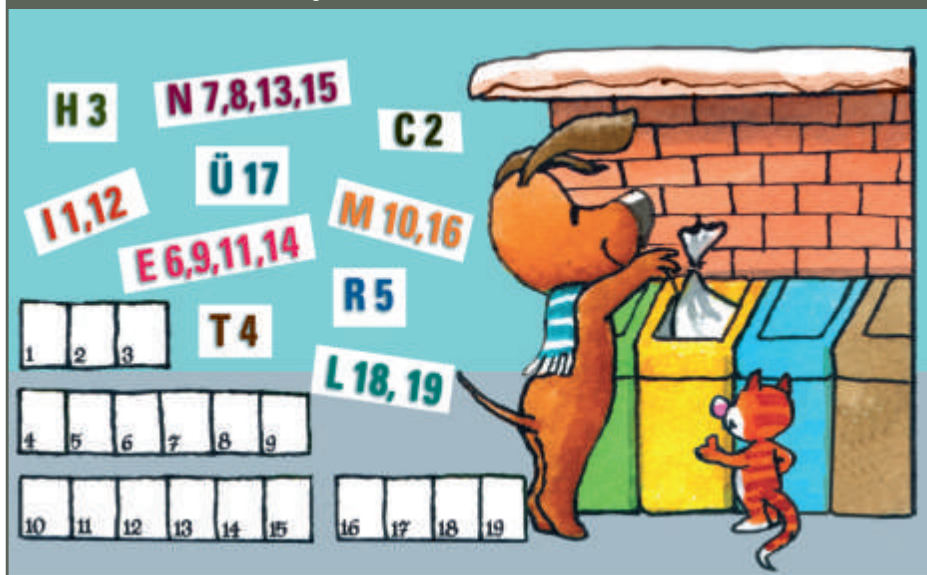
In diesem Buchstabensalat sind 26 Begriffe rund um die Müllentsorgung versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, rückwärts oder diagonal zu finden sein. Die übrigen Buchstaben benennen ein besonderes Umweltproblem.

ABFALL-ALTGLAS-BIO-BRUCH-CONTAINER-DEPONIE-DRECK-EIMER-GASE-KEHRICHT-KOMPOST-KOT-MIST-OFEN-PAPIER-PLASTIK-RECYCLING-RESTE-ROHSTOFFE-RUECKSTAENDE-SCHROTT-SCHUTT-SICKERN-STAU-STRUDEL-UNRAT

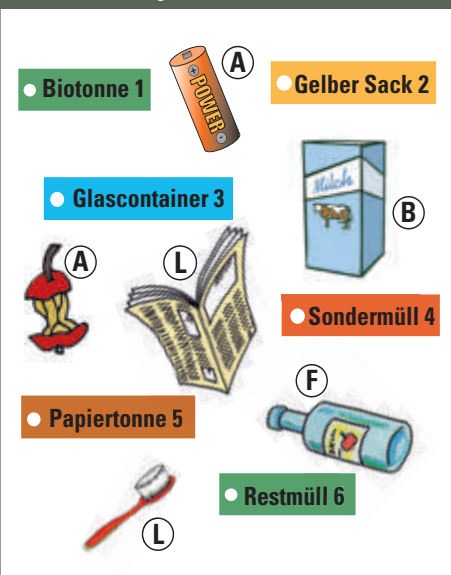
Über welchen Weg gelangt das Altglas in die richtige Tonne?



Oscar bringt den Müll raus. Sortiere die Buchstaben so, wie es durch die Zahlen vorgegeben ist. Dann erfährst du, was er sagt.



Ordne die Gegenstände richtig zu und du erhältst ein Lösungswort.



Die Rätselaufösungen finden Sie am Montag, dem 23. November, in Ihrer Tageszeitung.

ovag
Energie. Wasser. Services.



Herzliches Treffen – wenn auch mit dem erforderlichen Abstand zueinander – von Patient Constantin Woelki (4. v. r.) mit seinen Lebensrettern.

FOTO: PM

Plötzlich ist der Ernstfall da

Reanimation auf dem Tennisplatz – Beteiligte werben für Breitenausbildung

Hungen/Gießen (bf). Oftmals kommt der Ernstfall ohne Vorwarnung: Plötzlich ist er da, dann ist im wahrsten Sinne des Wortes »Erste Hilfe« gefragt – es zählt jede Sekunde. Wie gut es ist, erlerntes Know-how aus dem Erste-Hilfe-Kurs abrufen und auf routinierte Mechanismen zurückgreifen zu können, zeigt das Beispiel von Constantin Woelki.

Es ist ein warmer Sommertag Ende Juni. Woelki trifft sich zu einer Tennisstunde mit seinem Trainer Tino König auf dem Platz des TC Obbornhofen. Schon nach wenigen Ballwechseln fühlt sich der 61-Jährige nicht in gewohnter Form. Ist es die Sommerhitze, die an seiner Kondition zehrt? Oder hat er zu wenig getrunken? Tapfer kämpft er sich weiter durch die Stunde, doch plötzlich bricht er zusammen, liegt reglos am Boden, ist nicht

mehr ansprechbar. Besorgt eilt der Tennislehrer hinzu.

Schnell ist ihm klar: Hier muss der Rettungsdienst gerufen werden. Schon während er mobil unter der 112 die Leitstelle informiert, beginnt König mit Mund-zu-Nase-Beatmung und Herzdruckmassage. Wie war nochmal der Takt? Zum Glück steht ihm am anderen Ende der Leitung Björn Döring, Einsatzsachbearbeiter der zentralen Leitstelle bei: Ruhig und routiniert begleitet er den Ersthelfer durch die zu treffenden Maßnahmen.

Es vergehen bange Minuten, ehe der Rettungswagen vom DRK-Rettungsdienst aus Hungen eintrifft. Zusätzlich wurde ein Notarzteeinsatzfahrzeug der Johanniter aus der Rettungswache in Lich geordert. Nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes ist klar: Ab jetzt geht alles seinen routinierten

Gang, Profis nehmen den Tennislehrer nach seinem Einsatz aus der Pflicht. Insgesamt dauerten die Reanimationsleistungen rund 50 Minuten, wobei lange Zeit nicht abzuschätzen war, ob die Bemühungen erfolgreich sein würden.

Als Ersthelfer registrieren

»Herr König hat beherzt eingegriffen und alles richtig gemacht«, bestätigt Notfallsanitäterin Lilly von Mohr vom DRK. Ina Halefeldt, Notärztin der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Asklepios-Klinik in Lich, erläutert, als erste Person vor Ort ist man das erste Bindeglied in der Rettungskette. »Man muss sich einfach trauen und versuchen, unter allen Umständen die Sauerstoffzufuhr zu gewährleisten und das Herz wieder zum Schlagen zu

bringen. Alles ist in dieser brenzligen Situation besser als nichts zu tun.«

Noch heute, nach langem Klinikaufenthalt und einer erfolgreichen Reha-Maßnahme – kämpft sich Constantin Woelki Schritt für Schritt zurück zur alten Form. »Ich habe Glück gehabt, dass Sie in meiner Nähe waren«, bedankt er sich sichtlich gerührt bei allen am Einsatz beteiligten Personen. »Sie alle haben um mein Leben gekämpft. Ich bin Ihnen sehr dankbar.«

Der Landkreis Gießen, der den Rettungsdienst beauftragt, sowie die beiden beteiligten Rettungsdienste sind sich einig, dass Vorfälle wie dieser zeigen, wie wichtig die Breitenausbildung in Erster-Hilfe ist. »Wer sich regelmäßig mit der Thematik auseinandersetzt, kann im Ernstfall adäquat handeln und zum Lebens-

retter für seine Mitmenschen werden«, sagt Landrätin Anita Schneider.

Die Leitstelle gibt mittlerweile regelmäßig Anleitungen zur Ersten-Hilfe am Telefon, bis der Rettungsdienst am Notfallort ist. Horst Jeckel vom Sachgebiet Rettungsdienst beim Landkreis erklärt das Anfang des Jahres aufgebaute Ersthelfer-System namens Katretter. Über die Katretter-App werden im Ernstfall freiwillige Helfer, die sich in der Nähe zum Notfallort aufhalten, über die Zentrale Leitstelle alarmiert. Ein Erste-Hilfe-Kurs mit neun Stunden Ausbildung ist die Mindestqualifikation für die Teilnahme. Gut 170 Menschen sind bereits registriert. Weitere Interessenten, die 18 Jahre alt sein sollten, können sich beim Landkreis per E-Mail unter katretter@lkgi.de melden.

Geilshausen wünscht Tempo 30

Rabenau (vh). Auch die jüngste Verkehrsschau in Geilshausen hat den andauernden Wunsch des Gemeindevorstands, die Ortsdurchfahrt als Tempo-30-Zone auszuweisen, nicht erfüllt. Bürgermeister Florian Langecker machte in der Ortsbeiratssitzung dennoch Hoffnung.

Die Grünberger Straße sei aktuell im Lärmaktionsplan Hessen enthalten. Hessen Mobil entscheide, ob diesbezüglich ein 150 Meter langer Straßenabschnitt nördlich der Kreuzung Zum Zollstock ausgewiesen werde. 2025 werde die Ortsdurchfahrt grundhaft saniert, wobei die Gehwege breiter würden und die Straße sich entsprechend verenge, so dass man ohnehin langsamer fahren müsse.

Krofdorfer Pfarrer vertritt künftig Superintendenden

Wettenberg (bkl). Zum Vize-Superintendenden (»Assessor«) im evangelischen Kirchenkreis an Lahn und Dill hat die Synode im Rahmen einer Briefwahl Pfarrer Christoph Schaaf aus Krofdorf-Gleiberg gewählt. Er ist künftig Stellvertreter von Pfarrer Dr. Hartmut Sitzler (Kröfchelbach), der zum Superintendenden bestimmt worden war.



Christoph Schaaf

Schaaf, Pfarrer der Kirchengemeinde Krofdorf-Gleiberg, wurde 1964 in Bonn geboren und studierte in Erlangen, Tübingen, Aberdeen (Schottland) und Mainz evangelische Theologie. Sein Vikariat sowie seine Zeit als Pastor im Hilfsdienst absolvierte der Seelsorger in Krofdorf-Gleiberg, wo er auch 1994 ordiniert wurde. Im Jahr 1995 wählte das Presbyterium der Kirchengemeinde Schaaf zum Gemeindepfarrer von Krofdorf-Gleiberg.

Der 56-Jährige hat sich auf kreiskirchlicher Ebene insbesondere für die Diakonie und die Männerarbeit engagiert und ist darüber hinaus Mitglied im Ausschuss für missionarischen Gemeindeaufbau. Im Kreissynodalvorstand ist er seit 1999 in stellvertretender Funktion als Skriba (Schriftführer) und seit 2018 als Skriba im Bevollmächtigtenausschuss tätig gewesen.

Mit seiner Lebens- und Berufserfahrung möchte sich der neue Assessor in die Weitergestaltung des neu gebildeten Kirchenkreises aktiv einbringen: »Gerade jetzt verdient unser Kirchenkreis ein beherrschtes Engagement, dem ich mich gerne stelle.«

FOTO: PM

SPD Hausen stellt Liste auf

Pohlheim (rge). Unter Vorsitz von Ralf Ohnmacht nominierten die Hausener Sozialdemokraten ihre Ortsbeiratskandidaten für die Kommunalwahl 2021. Im Bürgerhaus wurden neben Ralf Ohnmacht noch Sandra Budak, Robert Majcen, Claudia Schön-Kastner, Ilyo Danho, Horst-Jürgen Briegel und Georg Kastner einstimmig gewählt.

Wolfgang Lenz ist Spitzenkandidat

SPD Biebertal stellt Liste auf – Schwerpunkte benannt

Biebertal (pm). Auf der 13 Bewerber umfassenden Liste der SPD zur Gemeindevertretung sind Kandidaten aus allen Ortsteilen vertreten. Mit Wolfgang Lenz, Martina Klein, Sebastian Kleist, Rainer Bodson und Siegfried Hauska führt ein Team erfahrener Kommunalpolitiker die Liste an.

Wolfgang Lenz, der Spitzenkandidat aus Königsberg, ist 57 Jahre alt und seit langem in der Biebertaler Kommunalpo-

litik unterwegs. Er war Ortsvorsteher in Königsberg und Vorsitzender der Gemeindevertretung. Aktuell leitet er den Haupt- und Finanzausschuss.

13 Kandidaten

Neu auf der Liste ist auf Platz 6 die Krumbacherin Monika Dank. Auf den Plätzen 7 bis 13 folgen Gemeindevorstand Michael Leukel aus Rod-

heim-Bieber, Dieter Gutzeit aus Königsberg, Yvonne Schmidt aus Vetzberg, Gemeindevertreter Fabio Lerch, Mitglied des Gemeindevorstands Angelika Götz aus Rodheim-Bieber, Kreistagsmitglied Peter Pilger aus Königsberg und Christel Failing aus Rodheim-Bieber.

Das Wahlprogramm der SPD wird unter dem Motto »Für ein soziales und lebenswertes Biebertal« stehen. In diesem Sin-

ne wollen die Sozialdemokraten »sachorientiert mit einem klaren sozialen Kompass« an die Dinge herangehen. Insbesondere die Möglichkeiten des Dorfentwicklungsprogramms sollen für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde genutzt werden.

Die SPD setzt auf folgende Schwerpunkte: Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur in allen Ortsteilen; Klimaschutz als Querschnitts-

aufgabe bei allen kommunalen Projekten und Maßnahmen; Unterstützung privater Hausbesitzer bei der Sanierung ihrer Altbauten.

Für die Ortsbeiratswahlen unterstützen die Sozialdemokraten die offenen Bürgerlisten. Auch im Kreistag will man wieder vertreten sein. Für dieses Gremium sollen die seitherigen Kreistagsabgeordneten Peter Pilger und Martina Klein erneut kandidieren.

Online-Weihnachtsmarkt im Lumdata

Ehrenamtliche Initiative – Verkäufer können sich noch bewerben

Rabenau/Allendorf/Staufenberg (pm). Um zumindest virtuell doch ein bisschen Weihnachtsstimmung zum Ausklang dieses turbulenten und für viele sehr schweren Jahres aufkommen zu lassen, bereitet die Initiative »Nachhaltig im Lumdata« einen Online-Weihnachtsmarkt vor. Die Bewerbung als Aussteller ist noch möglich.

Am Samstag, 28. November, wird der Weihnachtsmarkt in Form der eigens dafür erstellten Internetseite www.weihnachten-im-lumdata.de eröffnet. Die Teilnahme ist für Aussteller und Besucher kostenfrei.

Handgefertigte Laternen-Krippen, weihnachtliche Dekorationen, Advents-Floristik, Gedrechseltes, Genähtes und viele weitere Dinge werden dort präsentiert. Auch ein virtueller Glühweinstand und ein Weihnachtsbaumverkauf wird nicht fehlen. Bis zum 24. Dezember können Besucher online über den Weihnachtsmarkt bummeln und einkaufen.

Die erstandenen Dinge kann man nach Belieben bei den Anbietern abholen, auch kontaktfrei, oder sich mit der Post zustellen lassen. Alle, die im Lumdata oder Umgebung an-

sässig sind und schöne Dinge herstellen oder verkaufen, die man auch sonst auf einem Weihnachtsmarkt finden würde, können sich noch um einen virtuellen Standplatz bewerben. Dazu reicht eine E-Mail an info@nachhaltig-im-lumdata.de. Bewerber sollten angeben, woher sie kommen und was sie anbieten. Alle weiteren Informationen werden dann zugesendet.

Lokalen gewerblichen Anbietern soll die Möglichkeit verschafft werden, sich den Menschen im Lumdata vorzustellen und sich so auch über die Weihnachtszeit hinaus in Erin-

nerung zu bringen. Aber auch ohne Gewerbeanmeldung kann man teilnehmen, wenn man Gestricktes, Gebasteltes oder anderes Selbstgemachtes anzubieten hat.

Videos mit Liedern und Geschichten

Es gibt außerdem die Möglichkeit, dass die Besucher des Weihnachtsmarktes diesen mitgestalten: Kurze Videos können eingereicht werden, auf denen ein weihnachtliches Lied vorgespielt, eine Geschichte erzählt oder auf andere Weise Weihnachtsstim-

mung verbreitet wird. Kinder zum Beispiel können ihre selbstgemalten Weihnachtsbilder per Mail zuschicken.

Sandra und Markus Ferber aus Staufenberg-Treis von der Initiative »Nachhaltig im Lumdata« veranstalten den Markt ehrenamtlich. Sie wollen einen kleinen Beitrag leisten, dass niemand sich einsam fühlen muss in diesen Vorweihnachtstagen, auch wenn die Weihnachtsmärkte, Adventsfeiern, Nachmittag zum Plätzchen backen oder Gottesdienste nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden können, erläutern die Initiatoren.

»...weil ich mich hier wohlfühle«

Einen Wahltermin im kommenden Jahr gibt es noch nicht. Wohl aber bereits vier Kandidaten, die sich um das Bürgermeisteramt in Wettenberg bewerben. Marc Nees aus Wißmar hat in dieser Woche seinen Hut in den Ring geworfen.

VON RÜDIGER SOSSDORF

Ich möchte neuer Bürgermeister von Wettenberg werden, weil ich mich hier wohlfühle«, sagt Marc Nees. »Wohlfühlen«, das verbindet er mit Heimat. Und dafür möchte er Verantwortung übernehmen. Der 51-Jährige aus Wißmar hat jetzt als vierter Kandidat sein Interesse am Chefsessel im Rathaus publik gemacht. Nees tritt als unabhängiger Bewerber an. »Diese Gemeinde, die Vereine und Menschen haben mir als Kind, als jungem Erwachsenen und bis zum heutigen Tag sehr viel gegeben«, sagt der Wißmarer. In Wettenberg habe er Gemeinsinn, Solidarität, Traditionen und viel Spaß am Leben erfahren – so wie viele andere Wettenberger auch. Dieses »Umfeld zum Wohlfühlen« will er unbedingt erhalten sehen und voranbringen, skizziert Nees seine Motivation. Da er keine Partei hinter sich hat, hat er für sein Vorhaben im Spätsommer ein Team zusammengestellt, das ihn unterstützt. Von Mitte September bis jetzt wurden Themenfelder erarbeitet, die Internetpräsenz aufgebaut et cetera. Acht Schwerpunkte sind da bislang gesetzt, von Älterwerden über Familie und Infrastruktur bis hin zu Umwelt, Verkehr und Vereinen. Der 51-jährige ist Vertriebs-



Marc Nees aus Wißmar will Wettenberger Bürgermeister werden.

FOTO: PM

leiter und damit Teil der Geschäftsleitung eines überregionalen Getränkehandels mit 90 Mitarbeitern in Launsbach. »In dieser Position bin ich es gewohnt, täglich zu organisieren, Menschen zu führen und Entscheidungen zu treffen«, verweist der Kandidat auf seine Management-Qualitäten, die er auch im Rathaus einbringen will. Dass er sich bislang politisch nicht in seiner Heimatgemeinde Wettenberg eingebracht hat, das begründet Marc Nees mit seinem beruflichen Engagement. Da sei er im Bereich Gastronomie zu sehr einge-

spannt, um am Abend noch Sitzungen zu absolvieren. Wobei er in Wettenberg überaus gut vernetzt ist. Bei der HSG Wettenberg hat er seit deren Gründung 1986 Handball gespielt, später mehrere Jugend- und Damenmannschaften trainiert und als Schiedsrichter auf dem Feld gestanden. Heute unterstützt er seine HSG als 2. Vorsitzender des Fördervereins. Tradition und Heimat sind ihm sehr wichtig, bekennt Nees. Und erinnert gerne an die Jahre in der Burschenschaft Kleeblatt in Wißmar. Mit 16 trat er dort ein, als

27-Jähriger gab er den Kirmeswatz. Eben weil er sich hier wohlfühle, wolle er in der Gemeinde Verantwortung übernehmen, unterstreicht er im Gespräch mehrmals.

Mehr informieren und kommunizieren

Wichtig sind Nees zudem die Stichworte Kommunikation und Bürgerbeteiligung. Man müsse mit den Menschen reden und sie einbinden, sagt er. Und blickt zurück: Günter Feußner und Gerhard Schmidt waren solche Bürgermeister, die beiden Sozialdemokraten

100. Geburtstag in Krofdorf-Gleiberg

Wettenberg (m). Mit altersbedingt körperlichen Einschränkungen, aber bei bemerkenswerter geistiger Frische feiert Erna Ramisch geb. Mayer heute ihren 100. Geburtstag. Sie ist eines von drei Kindern der Eheleute Franz und Theresia Mayer, die einst in ihrem Geburtsort Maierhofen (Egerland) ein Lebensmittelgeschäft betrieben. Nach der Volks- und Realschulzeit absolvierte die Jubilarin im elterlichen Geschäft eine kaufmännische Lehre. Später verdiente sie ihren Lebensunterhalt im Amtsgericht in Falkenau. Wie Tausende durchlitt die Familie das Schicksal der Vertreibung; 1946 kam sie zunächst in das Aufnahmelager Finsterloh in Wetzlar. Von dort erfolgte die Verteilung nach Krofdorf-Gleiberg, ihrem neuen Zuhause. Zunächst war alles noch ein Provisorium und die erste Unterkunft dort erfolgte in der Gastwirtschaft Moos. Erna Ramisch war von 1946 bis 1956 bei der Firma Hensoldt in Wetzlar in ihrem erlernten Beruf als kaufmännische Angestellte tätig. Im November 1952 heiratete sie Rudolf Ramisch, den sie 1950 bei einer Tanzveranstaltung im Gasthaus Moos kennengelernt hatte. Beide Eheleute waren aktiv im Fasching involviert.



Erna Ramisch und ihr ganzer Stolz, Urenkel Minos.

FOTO: M

Erna Ramisch gehörte wie ihr Ehemann († 1985) dem BvD an. Zunächst wohnte das junge Paar in Gleiberg und begann 1956 mit dem Bau des Eigenheimes, das zwei Jahre später in der Kattenbachstraße bezogen wurde. Dort verbringt die Jubilarin ihren Lebensabend gemeinsam mit der jüngeren Tochter Hiltrud und deren Mann, die sich um sie kümmern und sie versorgen. Aus der Ehe ging mit Ingrid eine weitere Tochter hervor. Erna Ramisch war bis 1979 berufstätig; sie arbeitete zuletzt vier Jahre bei der Firma Rinn & Cloos in Heuchelheim. Bis 1989 betreute sie ihre Enkelin Sandra. Als große Freude und großes Glück bezeichnet die Altersjubilandin die Geburt ihres Urenkels Minos 2017. Bis vor fünf Jahren ließ es die körperliche Konstitution noch zu, mit Tochter Hiltrud und Schwiegersohn viele Urlaube an der Ostsee zu verbringen. Im Freundes- und Familienkreis hoffen alle auf eine entspanntere Zeit nach der Pandemie, in der eine große Feier nachgeholt werden soll.

Mit Steinz und Nowotny in die Zukunft

CDU Heuchelheim nominiert »LBS« für die Bürgermeisterei – Kommunalwahlliste

Heuchelheim (pm). Mirko Nowotny wird Spitzenkandidat der CDU bei der Kommunalwahl am 14. März 2021. Der Fraktionsvorsitzende in der Gemeindevertretung steht an der Spitze einer 20 Namen umfassenden Liste, die am Donnerstag von einer Mitgliederversammlung der Union im Kinzenbacher Mehrzweckgebäude beschlossen wurde. Auf den nächsten Plätzen folgen Selda Demirel-Kocar, Benjamin Hederich, Claudia Coburger-Becker, Christian Boucsein, Karin Sapper, Leon Hesse, Nigar Yildiz, Jörg Müller, Stefan Klug, Lutz Gümbel und Sebastian Faupel. »Damit haben wir vier Frauen unter den ersten zehn Kan-

didaten. Mit Leon Hesse ist zudem ein Vertreter der Generation der 20-Jährigen dabei. Insgesamt ist es eine ausgewogene Mischung von Jung und Alt, von erfahrenen Kommunalpolitikern und jungen Nachwuchskräften, von männlichen und weiblichen Bewerbern – wir sind sehr zufrieden«, bilanziert Vorstandsmitglied Benjamin Hederich die Bemühungen zum Aufstellen der Liste. Er sei »froh, dass wir den Menschen in Heuchelheim und Kinzenbach wieder ein ausgewogenes und interessantes Personalangebot unterbreiten können«, so Hederich, der zusammen mit Nigar Yildiz die Geschäftsführung im Vor-

stand des CDU-Gemeindeverbandes besorgt. Denn Ende September war der langjährige CDU-Chef Karl-Ludwig Weller überraschend vom Vorsitz zurückgetreten und hatte sein Mandat niedergelegt. Ein neuer Vorsitzender ist bislang noch nicht gefunden.

Ausdrücklicher Dank an Kalu Weller

Weller wurde in Abwesenheit für sein langes Wirken als Vorsitzender ausdrücklich gedankt. Dafür gab es großen Applaus der Anwesenden. Die Gemeindevertretung reduziert sich in der kommenden Legislaturperiode von 31 auf 27 Mitglieder. Mit 20 Kan-

didaten ist die Liste der CDU gerade in der jetzigen Zeit, in der Schwierigkeiten bestehen, Personen für Kommunalpolitik zu begeistern, stark genug vertreten, heißt es aus der Unionsführung. Das Ziel: Im März wieder stärkste Fraktion zu werden. Und mit der angestrebten Wiederwahl von Lars Burkhard Steinz als Bürgermeister im Juni 2021 solle es in der Gemeinde weiter vorangehen. Nachdem Steinz schon vor knapp einem Jahr seine Bereitschaft für eine dritte Amtszeit signalisiert hatte, geriet die Nominierung zur Formsache. Hederich würdigte die bisherige »erfolgreiche Arbeit« von Steinz für die Kommune in

den Bereichen Umweltschutz, Wirtschaftsentwicklung, Weiterentwicklung des Kindergartenwesens und Energiewende und ging auf die Pläne für die Entwicklung von Heuchelheim und Kinzenbach ein. Zudem sei Steinz offen, kommunikativ, habe stets ein Ohr für die Belange der Menschen und sei sehr bürgernah. Wenig überraschend wurde der Amtsinhaber mit 100 Prozent der Stimmen als Kandidat für eine weitere Amtszeit nominiert. Lars Burkhard Steinz nahm die Nominierung mit großer Freude und Dankbarkeit an und versprach, sich weiter mit aller Kraft für die Fortentwicklung der Gemeinde einzusetzen.

Rotes Pflaster, niedriger Bordstein

Bauarbeiten in der Straße Schöne Aussicht in Königsberg



Die Straße Schöne Aussicht ist nach der grundhaften Erneuerung weitestgehend fertiggestellt.

FOTO: WS

Biebertal (ws). Die Arbeiten zur grundhaften Erneuerung der Straße Schöne Aussicht in Königsberg sind im unteren Bauabschnitt fast fertiggestellt. Die Bürgersteigbereiche sind mit rotem Pflaster versehen und mit einem niedrigen Bordstein der Fahrbahn angeglichen. Die feine Asphaltdecke auf der Fahrbahn fehlt noch. Teilweise wurden auch die Einfahrtsbereiche zu den

Nebenstraßen erneuert und angepasst. Zuvor waren im Zuge der Arbeiten der Kanal ausgetauscht und die Wasserleitungen inklusive der Anschlüsse zu den Häusern erneuert worden. Die Bauarbeiten im oberen Abschnitt gehen zügig voran. Die Schöne Aussicht ist eine der ersten Biebertaler Straßen, deren Erneuerung ohne Straßenbeiträge der Anlieger erfolgt.

BIEBERTAL AKTUELL

Ewigkeitssonntag – Unter Corona-Bedingungen finden auf den Friedhöfen am Ewigkeitssonntag kurze Andachten auf den Friedhöfen in Rodheim (11 Uhr), Fellingshausen (11 Uhr), Vetzberg (13 Uhr) und Königsberg (17 Uhr) statt. Dabei wird ein Licht für die Verstorbenen angezündet. In Biebertal, Frankbach und Krumbach erhalten Angehörige von Verstorbenen eine schriftliche Andacht und eine Kerze. ws

Abgabestelle für Astschnitt

Lollar (pm). Die Abgabestelle für Astschnitt bei Martin Schnepf in der Gießener Straße 130 in Lollar ist bis Ende November an Freitagen und Samstagen wie folgt geöffnet: Freitags in der Zeit von 13 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr. Abgegeben werden kann Astschnitt bis zu einer Stärke von zehn Zentimetern Durchmesser. Wurzelstöcke dürfen nicht angenommen werden. Die Gebühr ist vor Ort zu entrichten.



Hurrikansaison in Mittelamerika: Gleich zwei Wirbelstürme richteten rund um die Partnerschule in San Juan enorme Verwüstungen an.

FOTO: PM

Sorge um die Freunde in Nicaragua

Partnerschule der IGS Busecker Tal leidet unter Hurrikanen und Corona-Folgen

Buseck (siw). »Wir haben Hurrikan überlebt«: Mit dieser Aussage in der Betreffzeile erhielt Klaus Steup (Großen-Buseck) am späten Mittwohabend die E-Mail einer deutschen Freundin, die seit Jahrzehnten in Nicaragua lebt. Karin Pauli (*Name von der Redaktion geändert) betreibt dort eigene Schulprojekte und hat für den Freundeskreis Nicaragua der Integrierten Gesamtschule (IGS) Busecker Tal die Fortbildung der Lehrerinnen in der Schulgartenarbeit der Partnerschule in San Juan übernommen.

Der guten Nachricht folgten Schilderungen und Fotos über die verheerenden Schäden, die bereits Hurrikan »Eta« hinterlassen hat. Nun traf der in seinem Ausmaß noch heftigere Hurrikan »Iota« auf eine Region, die noch mit den Folgen

des Wirbelsturms von Anfang November zu kämpfen hat. Hohe Wellenberge, Sturm und Dauerregen machten Straßen unpassierbar, beschädigten Häuser, führten zu Stromausfällen und vernichteten einen Großteil der Ernten. Es sind Tote zu beklagen.

Schon Hurrikan »Eta« habe viel Schaden in den Bananenplantagen angerichtet, heißt es in der E-Mail. Die Ernte von Dezember bis April ist verloren, das Einkommen für ein ganzes Jahr Arbeit fällt aus. In der Folge fehlt das Geld für den neuen Reis- und Bohnenanbau. Dies ausgerechnet in den Monaten, wo es aufgrund der Trockenzeit keine andere Arbeit auf dem Land gibt.

Pauli berichtet von Bauern, deren Bananenplantagen am Boden liegen. »Die haben wirk-

lich geweint. Und dazu braucht es viel«, schreibt sie, und: »Dann ist da ja auch noch das Coronavirus. Der Tourismus liegt brach. Die Gesundheitsversorgung ist mangelhaft. Viele Menschen haben alles verloren und Angst vor der Zukunft.«

Geld aus Busecker Spendenläufen fehlt

Nachdem in den beiden Vorjahren der Spendenlauf an der IGS Busecker Tal ausgefallen ist, wird es aufgrund der Pandemie auch 2020 keine derartige Benefizveranstaltung geben. Ein Großteil des Erlöses war in den vergangenen 20 Jahren in wichtige Projekte des Instituto »Emmanuel Mongola y Rubio« in San Juan del Sur zugeflossen. Dieses Geld

fehlt jetzt dem 1986 gegründeten Verein, dessen Vorsitzender der Steup ist.

Seit Monaten ist die vom Freundeskreis Nicaragua gespendete Filteranlage der Trinkwasserstelle auf dem Pausenhof von Keimen befallen. »Es müsste dringend ein neuer Stahltank angeschafft werden«, berichtet Steup. Die wichtige Frischwasserzufuhr für die Schüler wiederherzustellen, war schon ohne Kenntnis der aktuellen Verwüstungen ein dringendes Anliegen. Nun informierte die Schulleiterin über Dachschäden, Nässeschäden in den Klassenräumen, Defekte an Computern und anderen technischen Geräten. In der Schule finde kaum noch regelmäßig Unterricht statt. Lehrkräfte sind erkrankt oder können die

Schule nicht anfahren, viele Schüler kommen gar nicht mehr zum Unterricht. Staatliche Unterstützung ist nicht zu erwarten.

»Unsere Hilfe wird dringend gebraucht! Schließlich macht das »Partnerschaft« aus, wenn wir vor allem in Notsituationen helfen können«, sagt Steup. Er hat nach eigenen Angaben einen Weg gefunden, damit die Spenden nicht durch lokale Politiker oder die Schulbehörde in Nicaragua zweckentfremdet werden. Weitere Auskünfte gibt Steup unter Tel. 0176/53 83 92 71 oder 0 64 08/32 48.

■ Spenden für die Partnerschule werden erbeten auf das Vereinskonto »Freunde von Nicaragua« bei der Sparkasse Gießen (IBAN: DE73 5135 0025 0246 0131 25).

Grüne kritisieren Zeitpunkt Linden erhält Manager für Klimaschutz

Linden (srs/pm). Linden wird in den kommenden Monaten einen Klimaschutzmanager einstellen. Für die Förderung der Stelle durch Bundesmittel hat die Stadt bereits eine mündliche Zusage erhalten, der schriftliche Bescheid wird Anfang nächsten Jahres erwartet. Die Lindener Grünen reagieren auf die Nachricht jedoch mit Kritik.

Die Angelegenheit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers schein immerhin voranzukommen, erklären die Grünen in einer Pressemitteilung, sie sparen dabei allerdings nicht mit Sarkasmus. »Sind ja auch kaum drei Jahre seit der Beschlussfassung des Parlaments vergangen«, fügen sie hinzu. »So verschenkt man kostbare Zeit. Ein Drama angesichts der dramatischen Klimaentwicklung.«

Die Grünen werfen Bürgermeister Jörg König Untätigkeit vor. »Wir wissen, dass durch Corona vieles schwieriger ist«, erklärt der Fraktionsvorsitzende Dr. Christof Schütz. »Aber ein kompletter Stillstand und die Verschleppung lösbarer Aufgaben verschlimmern die Situation.«

Ein Beschluss im Stadtparlament im Februar, 40 großkronige heimische Laubbäume zu pflanzen, bleibe bisher ohne Konsequenzen. Normen und Richtlinien, »nachbarrechtliche Belange«, Verkehrssicherheit sowie »ungeeignete Standorte« und die Schwierigkeit der Pflege und Unterhaltung der Bäume seien laut König problematisch. Die Grünen erklären, das klinge »eher nach einer Weigerung, den Beschluss umzusetzen.«

König hatte im Oktober erklärt, zu geeigneten Zeiten, im Frühjahr und Herbst, würden kontinuierlich Nachpflanzungen vorgenommen. Geeignete Standorte würden derzeit von Mitarbeitern des Bauhofs und der Bauabteilung der Stadt überprüft.

»Exposition surprises« Grafik und mehr in der Edition Noir

Lich (pm/ik). Überraschendes bietet die Edition Noir: Bis Ende Dezember bieten Birgit und Bodo W. Klös in ihrer Werkstatt in Nieder-Bessingen eine »Exposition surprises«. Gezeigt werden Mappen und Buchkunst von Petra Schuppenhauer, originalgrafische Bücher von Frank Eißner, der neue Tabor-Kalender sowie der Klös-Kalender 2021 und mehr. Aus Frankreich haben die Eheleute Klös neue Keramiken und Objekte mitgebracht. Interessierte können nach Anmeldung unter Tel. 0 64 04/66 18 60 die Werkstatt und die Ausstellungsräume besuchen (außer sonntags); maximal vier Besucher können gleichzeitig Einlass erhalten. Der Kunsthistoriker Dr. Friedhelm Häring wird am Samstag, 12. Dezember, von 11 bis 16 Uhr in der Werkstatt sein und jedem Besucher ein frisch gedrucktes Weihnachtsgedicht schenken.

Kein Treffen der Ortsvereine

Reiskirchen (la). Ortsvorsteher Achim Doeblen hat kurzfristig die für den morgigen Sonntag geplante Terminabsprache mit den Hattenröder Ortsvereinen sowie die vorgesehene Erörterung über die Pflege und Unterhaltung der Grillhütte »Auf dem Ziegenberg« wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen abgesagt.

Reiskirchen (pm). Die Gemeinde Reiskirchen hatte in den vergangenen Jahren einen recht günstigen Preis für Frischwasser. Nun müsse man bei den Wassergebühren nachsteuern, teilte Bürgermeister Dietmar Kromm mit.

Erhöht werden die Kosten für den Verbrauch von Frischwasser: Eine Kalkulation durch ein externes Büro hat ergeben, dass von derzeit 1,40 Euro ab dem 1. Januar 2021 dann 1,81 Euro für den Kubikmeter fällig werden. Die Gebühren für Niederschlagswasser verändern sich von aktuell 0,53 um zehn Cent auf 0,63

REISKIRCHEN AKTUELL

Corona: Kita-Gruppe in Quarantäne – Auf Nachfrage der SPD skizzierte Bürgermeister Kromm in der Sitzung der Gemeindevertretung die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Reiskirchen. In den Kindertagesstätten der Gemeinde gebe es keine akuten Fälle einer Infektion mit SARS-CoV-2. In einer Einrichtung eines freien Trägers sei eine Erzieherin positiv getestet und eine Gruppe in Quarantäne geschickt worden. Die Gemeindeverwaltung arbeite weiter, Besucher müssten jedoch vorher einen Termin vereinbaren. Räume in Bürgerhäusern und Hallen können zur Zeit weder von Vereinen, noch von Privatleuten genutzt werden. Eine

Euro pro Quadratmeter versiegelte Fläche; aber beim Schmutzwasser sinken die Gebühren von aktuell 2,37 auf 2,27 Euro pro Kubikmeter.

Gerne hätte die Gemeinde, wie in der Mediation im Jahre 2013 abgesprochen, zu einer Bürgerversammlung eingeladen, um unter anderem diese notwendige Gebührenanpassung den Bürgern erklären zu können, doch die aktuellen coronabedingten Rahmenbedingungen ließen dies nicht zu, schreibt der Bürgermeister in seiner Mitteilung. Aber die Verwaltung werde offene Fragen beantworten und insbe-

Ausnahme gilt für Parteien: Sie dürfen tagen und die erforderlichen Beschlüsse fassen.

Gemeindewald: Defizit und neuer Revierleiter – Einstimmig hat die Gemeindevertretung den Waldwirtschaftsplan für 2021 beschlossen. Er weist ein Defizit von gut 159 000 Euro auf. Ein neuerlicher Wechsel steht in der Leitung des Reviers bevor. Thomas Kremberg, der erst im September die Nachfolge des langjährigen Revierförsters Dieter Illhardt angetreten hat, werde laut Hessen Forst in ein anderes Revier wechseln. Ein Nachfolger sei bereits gefunden, teilte Kromm mit. Wieland Schröder werde sich in der Ge-

sondere die Hintergründe der Gebührenerhöhung erläutern. Hierzu stehen folgende Kommunikationswege zu Verfügung: Per E-Mail an buergerinfoveranstaltung@gemeinde-reiskirchen.de oder per Briefpost an die Gemeindeverwaltung Reiskirchen, Bürgerinformationsveranstaltung, Schulstraße 17, 35447 Reiskirchen.

Die Kalkulationen zur neuen Wassergebührensatzung können auch auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden. Der Fachbereich II Finanzen hat dort entsprechende Erläuterungen eingestellt.

meindevertretung vorstellen, sobald es die Umstände wieder zulassen.

Bauhof und Feuerwehr: Erstmal Dachsanierung – Seit Jahren ringen Verwaltung und Politik um eine gute Lösung zur Sanierung von Bauhof und Feuerwehrgerätehaus. Nun hat die Gemeindevertretung einen ersten Schritt getan und eine Teilmaßnahme beschlossen. Die Dächer der Fahrzeughallen von Feuerwehr und Bauhof sowie der Holzwerkstatt sollen saniert werden. Das Dillenburger Architekturbüro Weil schätzt die Kosten auf rund 825 000 Euro. Was mit den Funktionsgebäuden passieren soll, ist weiter

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 3. Dezember werde die Beschlussempfehlung zur Gebührensatzung beraten. Ein entsprechender Beschluss soll dann in der Gemeindevertretung am 9. Dezember gefasst werden. Diese Sitzung ist als Präsenzsitzung vorgesehen, das bedeutet, Bürger können als Zuschauer an der Sitzung teilnehmen. Interessierte müssten sich aber bis zum 2. Dezember bei der Verwaltung anmelden: Telefonisch unter 0 64 08/95 90-15 oder per E-Mail an gremien@gemeinde-reiskirchen.de.

offen. Zunächst wird die Verwaltung die Verlegung des Bauhofs an einen anderen Standort und die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit prüfen, wie es die CDU beantragt hat. »Dafür brauchen wir Zeit«, sagte Bürgermeister Dietmar Kromm. »Wir beschließen heute, was die SPD schon vor eineinhalb Monaten beantragt hat«, kritisierte Reinhard Strack-Schmalor. Erneut sei Zeit vertan worden. »Was der BER für Berlin ist, sind für uns in Reiskirchen Feuerwehr und Bauhof.« Kromm verteidigte das Vorgehen. »Wir wollen Transparenz schaffen und die Gemeindevertretung beteiligen.« ^{US}

NACHRUf

Reinhardt Meidt

Der Gesangverein Frohsinn 1855 Langgöns trauert um seinen Ehrenpräsidenten. Reinhard Meidt verstarb am Dienstag im Alter von 88 Jahren. »Musik ist mein Leben« hatte Meidt anlässlich seiner diamantenen Hochzeit im Oktober 2016 bekannt. 2017 feierte er das 70-jährige aktive Sängerjubiläum.

Im Alter von 15 Jahren trat er in den Gesangverein Frohsinn ein. Von 1968 bis 1983 war Meidt dessen Vorsitzender. Der Sängerbund Hüttenberg-Schiffenberg ehrte ihn mit der Friedrich-Knoche-Medaille. Musik war seine große Liebe. Seine Ehefrau Hilde hatte er bei einem Sängerfest in Leihgestern kennengelernt. In den Sechzigerjahren initiierte Meidt zusammen mit Erich Reeh, Günter Leibrock und Gerhard Schäfer die ersten Fremdensitzungen. Auch an Singspielen und Musicals war er aktiv beteiligt. 1970 wurde Meidt zum Ehrenpräsidenten des Gesangvereins ernannt. Mit 28 aktiven Sängerinnen und Hedi Schneider als Chorleiterin gründete er am 26. März 1981 den Frauenchor des GV Frohsinn 1855 Langgöns. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ^{bf}



Bauer Reinhard Schmidt und Tochter Dörthe versorgen zwei ihrer Tiere, die in der kalten Jahreszeit im Stall untergebracht sind.

FOTOS: BF

Landwirte fürchten um ihren Hof

Familie Schmidt wehrt sich gegen Baugebiet in direkter Nachbarschaft

Laubach (tb). Knapp 10000 Quadratmeter groß ist das Grundstück auf den »Röden«. Etwas versteckt gelegen, grast eine Gänseschar die letzten Grashalme ab. Für das Federvieh gewissermaßen eine Hendersmahlzeit: »An Weihnachten sind sie alle weg«, sagt ihr Besitzer Reinhard Schmidt. Der Laubacher bewirtschaftet den Bauernhof unterhalb davon, hat die 4000 Quadratmeter seit Jahrzehnten von der Stadt gepachtet. Jetzt aber droht das Ende der landwirtschaftlichen Nutzung.

Wie von dieser Zeitung berichtet, möchte die Stadt die Fläche für ein Baugebiet erschließen. Zehn Einfamilienhäuser in zwei Baureihen nur, in der Mitte eine Straße, am Ende ein Wendehammer. Hintergrund: Bis 2024 sind Laubach gewissermaßen die Hände gebunden, denn so lange

läuft die vom Land mit einer Million Euro geförderte Stadterneuerung (IKEK), hat die Innenentwicklung Vorrang, sind Neubaugebiete im Außenbereich nicht genehmigungsfähig. Für Schmidt und vor allem

seine Kinder sind diese Argumente zwar nachvollziehbar. »Doch nicht an dieser Stelle«, fürchten sie doch um die Zukunft ihres Hofes. »Die enge Nachbarschaft ist das Problem«, erklärt der 68-Jährige.



Luftbild aus 1958: Oberhalb des Hofes, hinter der bis dato unbebauten Wiese, beginnt heute das Baugebiet »Eselshohl«.

Und sieht Konflikte voraus, die in solchen Fällen des Öfteren bereits für Schlagzeilen gesorgt haben. Klagen über Geruchsbelästigung der neuen Nachbarn sind da nur ein Beispiel. Überdies: Auch wenn der alteingesessene Betrieb – bei seiner Gründung vor über 60 Jahren am Ortsrand gelegen – Bestandsschutz habe, für eine Erweiterung des Stallgebäudes sieht er dann keine Chance mehr.

Einer der letzten Höfe in Laubach

Was der Verlust des Pachtlandes auch mit sich bringen würde: Die Weide für die 16 Mutterkühe direkt hinter dem Stall wäre perdu. Gerade im Frühjahr, wenn die Rinder erstmals wieder rausdürfen und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen, ist dies von

Vorteil. So aber müssten die Tiere sogleich auf die Flächen vor den Toren der Stadt. Des Weiteren benötige er die Wiese für die Hühnerhaltung und als Holzlager. »Ich werde bald 70, für mich wäre das nicht so schlimm, aber die Kinder wollen den Betrieb erhalten«, unterstreicht er am Ende. Dass mit dem Baugebiet einer der letzten Höfe in Laubach über kurz oder lang verschwinden würde, fügt er an.

Nicht anders sieht das Tochter Dörthe Schmidt. Die 30-Jährige hat sich gerade beruflich umorientiert, möchte mithilfe der Geschwister die Landwirtschaft weiterbetreiben. Wie das konkret aussehen soll, steht noch nicht fest. Dafür aber dies: »Hier geht es auch wieder nur ums Geld. Jeder findet Bauernhöfe schön, tatsächlich aber werden sie nach und nach verdrängt.«

Gongkonzert mit Sukawave

Lich (pm). Unter dem Titel »Musik aus der Stille« bietet der Verein »künstLich« am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr ein Gongkonzert mit Sukawave im Livestream unter <https://youtube/-3XemjjaaYA>. Die Veranstaltung in der Reihe »9. November 1938 – Erinnerungskultur« wird aufgezeichnet und ist ab 24. November per [SUKAwave.blog](https://www.sukawave.blog) abrufbar.

HÜTTENBERG AKTUELL

Neue Stellplatzsatzung – Die Stellplatzsatzung wird derzeit überarbeitet. Ein Vorschlag von Klaus Weber (Grüne), dass Autostellplätze durch Fahrradstellplätze ersetzt werden könnten, fand keinen Zuspruch. Bürgermeister Heller riet davon ab. In ganz Hüttenberg habe man einen enormen Parkdruck. Beim Projekt »Car-ré 2020« habe man zuletzt zusätzliche Parkplätze gefordert.

Radweg nach Gießen – Erich Schmidt (FÖBH) berichtete von den Planungen für eine durchgehende Radwegverbindung von Vollnkirchen nach Gießen. Der Lahn-Dill-Kreis habe ein Fahrradkonzept in Auftrag gegeben. Unter anderem soll dabei in Rechtenbach ein straßenbegleitender Radweg zwischen Dollenstück und Kreisverkehr geprüft werden. pad

Wanderer nehmen Kurs auf Grünberg

Großes VHC-Herbsttreffen im September 2021 geplant

Grünberg (dis). Am 22. August 1881 wurde die Sektion Grünberg im Vogelsberger Höhenclub (VHC) von 19 Bürgern gegründet. Somit wird der Zweigverein, wie er sich heute nennt, im neuen Jahr 140 Jahre alt. Das soll gebührend gefeiert werden, auch mit dem VHC-Herbsttreffen in Grünberg – ein Fest mit allen anderen Zweigvereinen.

Als Termin für den Wandertag wurde Sonntag, 5. Sep-

tember, festgelegt, als Mittelpunkt für alle Aktivitäten die Gallushalle gewählt.

Zum Programm gehören eine ökumenische Andacht mit dem Thema »500 Jahre Lutherweg« (9.30 Uhr), daran schließen sich um 10 Uhr drei zweistündige Wanderungen mit unterschiedlichen Akzenten an. Angeboten wird eine Stadtbesichtigung unter dem Aspekt »Wie sieht eine fast 800 Jahre alte Fachwerkstadt heute

aus und welche Erinnerungen an die früheren Jahrhunderte kann man heute noch bestaunen«. Weiterhin findet das Brunntal als Naherholungsgebiet mit seiner 600-jährigen Wasserkunst Berücksichtigung, die man mit vielen Zeugnissen seiner Geschichte erleben kann. Ein weiteres Wanderziel stellt der Tannenköppel mit der Sportschule des Hessischen Fußballverbandes dar, eingebettet in ein

stadtnah gelegenes Waldgebiet. Nach dem Mittagessen folgt der Festakt mit Ansprachen und Ehrungen sowie Kaffee und Kuchen.

Eine Festschrift ist ebenfalls in Vorbereitung. Bei der geschichtlichen Aufarbeitung tauchten ungeahnte Dokumente aus der Versenkung auf. Der Grünberger Zweigverein blickt demnach auf eine zum Teil bewegte Vergangenheit zurück.

Laubach verzichtet auf Lichterglanz

Keine Weihnachtsbeleuchtung in der Adventszeit – Rücksicht auf Feuerwehr

Laubach (pm). In diesem Jahr wird Laubach nicht im Lichterglanz der Weihnachtsbeleuchtung erstrahlen. Diese Entscheidung teilte der Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn mit.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr haben gemeinsam mit dem Bauhof in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass der Marktplatz im weihnachtlichen Lichterglanz erstrahlen konnte. Auf Grund der Corona-Pandemie ist das in diesem Jahr nicht möglich. Es ist vielmehr »zwingend notwendig, dass die Einsatzkräfte der Feu-

erwehr nicht unnötig zu Arbeitsdiensten herangezogen werden und sich dabei der Infektionsgefahr aussetzen«. Damit werde die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gefährdet, was im Brand- oder anderem Notfall schwerwiegende Folgen haben könne.

Bürgermeister Peter Klug ist diese Entscheidung gemeinsam mit dem Magistrat laut Mitteilung sichtlich schwergefallen. »Ich bedauere sehr, dass wir in diesem Jahr keine Weihnachtsbeleuchtung anbringen können. Dabei hoffe ich aber auf das Verständnis der Bürge-

rinnen und Bürger, denn der Schutz unserer Einsatzkräfte und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft hat absoluten Vorrang«, erläutert der Rathauschef.

Häuser leuchten lassen

Unterstützung in dieser Entscheidung erhalten die politischen Verantwortlichen von der Feuerwehr. »Im Einsatzfall benötige ich alle Einsatzkräfte«, sagte Stadtbrandinspektor Dominik Mebus. Nur so könne die Feuerwehr sicherstellen,

dass die Bürger im Notfall auch die erforderliche Hilfe erhalten.

»Selbstverständlich werden Weihnachtsbäume mit Beleuchtung von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt«, kündigte Jörg Riddel, Leiter des Bauhofs, an. Und vielleicht springen die Bewohner ein und lassen in diesem Jahr ihre Häuser besonders schön leuchten, hofft der Bürgermeister. Dann könnten viele Menschen trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie Freude an der vorweihnachtlichen Zeit finden.

Corona

Kita Langsdorf geschlossen

Lich (us). Auch die Licher Kindertagesstätten bleiben von Corona-Infektionen nicht verschont. Aktuell ist die Evangelische Kindertagesstätte »Die Arche« in Langsdorf bis einschließlich 26. November geschlossen. Es ist nicht der erste Fall. Wie Bürgermeister Dr. Julien Neubert auf Nachfrage mitteilte, waren bis einschließlich 17. November die komplette Kita Gleienberg und die Tiger-Gruppe in der Kita Eberstadt in Quarantäne.

DBL sieht Arbeit im Parlament erschwert

Lich (pm). Die Demokratische Bürgerliste (DBL) fordert einen neuen Umgang mit kommunalpolitischen Entscheidungen während der Corona-Beschränkungen. »Die Arbeit von Fraktionen und Wählergruppen wird trotz nahender Kommunalwahl erheblich erschwert«, kritisiert die DBL. Hintergrund: Erneut habe am 11. November nicht die Stadtverordnetenversammlung, sondern lediglich der als »Notparlament« eingesetzte Haupt- und Finanzausschuss getagt, und das mit stark verkürzter Tagesordnung.

»Wichtige Entscheidungen für die Entwicklung unserer Stadt werden auf die lange Bank geschoben. Wir sind der Meinung, dass Ausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung unter Corona-Bedingungen tagen sollten. Andere Gemeinden machen uns dies vor«, äußert DBL-Vorsitzender Andreas Müller-Ohly. Und wenn die Öffentlichkeit nicht zugelassen sei, müsse die Stadt die Voraussetzungen schaffen, die öffentlichen Sitzungen per Live-Stream zu übertragen.

Müller-Ohly weist darauf hin, dass auch Anträge und Anfragen der DBL in der jüngsten Sitzung nicht behandelt worden seien. In einer Anfrage ging es um die Kapazitäten und den technischen Stand der Kläranlage. Ein Antrag zielte auf die Überarbeitung der Internetseite (Mehrsprachigkeit, Webcam auf dem Rathaus) ab. Leider seien all diese Anträge von den Tagesordnungen der Ausschüsse und des Stadtparlaments genommen worden. Ein Ende des Entscheidungsstaus sei nicht in Sicht.

Seniorenfrage

Älter werden in Langgöns

Langgöns (pm). Studierende der Hochschule für Polizei und Verwaltung führen gemeinsam mit dem Seniorenbeirat eine Umfrage zum Thema »Älter werden« in der Gemeinde Langgöns durch.

In der Befragung sollen die Bedürfnisse und Wünsche der Generation 60plus ermittelt werden. Die Ergebnisse sollen aufzeigen, wie die Lebenssituation der Generation weiter verbessert werden kann. Der Fragebogen wurde auf Basis der Ergebnisse des letzten Jahres entwickelt und soll diese ergänzen und fortführen.

Der Fragebogen wird kommende Woche verteilt. Zusätzliche Exemplare gibt es im Rathaus oder auf der Internetseite der Gemeinde unter »Senioren«. Die ausgefüllten Bögen können bis zum 11. Dezember abgegeben werden.

»Karlos« und »Anton« ganz vorn

Erfolgreiche Hundeprüfungen bei der Jägervereinigung Oberhessen

Grünberg (ld). Die Jägervereinigung Oberhessen führte kürzlich unter Berücksichtigung der vorgegebenen Corona-Schutzmaßnahmen verschiedene Hundeprüfungen durch. Die traditionell stattfindende Abschlussfeier mit dem Auszeichnen der Sieger fand jedoch nicht statt. Stattdessen wurden diese im kleinen Kreis im Anschluss an die Verbandsgebrauchsprüfung gekürt.

Bei der auch als Meisterprüfung bezeichneten Verbandsprüfung fungierten Hans-Jörg Schanz, Irina Reh und Klaus Schmidt als Richter-Team und Fährtenleger. Geprüft wurden insgesamt 28 Fächer in den Fachgruppen Wald-, Wasser- und Feldarbeit sowie Gehorsam. Glückwünsche gab es am Ende für den Suchensieger Alexander Lotz mit seinem Hund »Karlos vom Deutschen Orden« (Laubach, 303 Punkte) vom Vorsitzenden Helmut Nickel und dessen Stellvertreter Werner Müssig. Der Dank galt zudem den Richtern und den Gruppenmitgliedern für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz.

Unter der Aufsicht von Prüfungsleiterin Irina Reh und



Teilnehmer und Richter der Verbandsfährtenhundprüfung (oben) und der Verbandsgebrauchsprüfung.

Richtobmann Klaus Schmidt ging Lukas Schlosser (Mücke) mit seinem Hund »Anton« bei der Verbandsschweißprüfung als Sieger hervor. Eine erfolgreiche Brauchbarkeitsprüfung absolvierten »Corbi von der Ahornleiter« mit Besitzer Andreas Vogel, »Marlin von der Roten Fährte« mit Uwe Kuhn, »Ayko von der Hohenwarte« mit Ralf Gottwals und »Xistus vom Schreinerhof« mit Edwin Zulauf. Die Prüfung wurde von Prüfungsleiter Klaus Schmidt, Richterobfrau Irina Reh und Richter Hans-Jörg Schanz abgenommen.

Die erfolgreichen Hunde der Verbandsfährtenhundprüfung waren »Beppo vom Wendebachtal« mit Reiner Euler auf der 40-Stunden-Fährte mit der Bewertung Fs I, »Jacky vom Sauertal« mit Christine Täubner auf der 20-Stunden-Fährte sowie auf der gleichen Fährte »Ivan vom Bremberg« mit Sabine Bleike mit der Bewertung Fs III.

Die Abnahme dieser Prüfung oblag neben der Prüfungsleiterin Irina Reh Richterobmann Klaus Schmidt, Richter Ottmar Troß und Richteranwalt Harald Müller.



Wolfram Schwarz hat 125-mal Blut gespendet

Grünberg (ld). Trotz der für alle Beteiligten durch die Corona-Pandemie aufwendigen Durchführung von Blutspenden kamen 106 Spender in die Grünberger Gallushalle, um den wichtigen Lebenssaft abzugeben. Neben zahlreichen Mehrfachspendern konnten das Team des Blutspendedienstes Baden-Württemberg/Hessen und Mitglieder der DRK-Ortsgruppe Weickartshain 14 Erstspender begrüßen.

Für den reibungslosen Ablauf sorgte neben der erforderlichen Online-Anmeldung auch die Einhaltung der strengen Corona-Sicherheitsvorkehrungen. So gab es entgegen der langjährigen Gepflogenheit für die Blutspender am Ende zum Mitnehmen ein Lunchpaket statt eines Essens vor Ort.

Für seine 125. Spende dankte sich Hannelore Scharmann von der DRK-Ortsgruppe bei Wolfram Schwarz aus Grünberg und übergab ihm ein kleines Präsent. Sie verwies außerdem auf den nächsten Termin am 25. Januar, zu dem ebenfalls wieder eine Anmeldung notwendig ist.

Jäger und Revierförster zufrieden

Jagdgenossenschaft Laubach zieht Bilanz – Schäden im Wald »dramatisch«

Laubach (pm). Wegen der Corona-Beschränkungen des Hesenbrückenhammers als Versammlungsort zu bestimmen, war eine gute Entscheidung. Die verschobene Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossen aus Laubach für das Jagdjahr 2019/2020 wurde von Jagdvorsteher Reinhard Schmidt geleitet.

Im Wald wurde wie im Vorjahr im März eine Revierbegehung mit Revierförster Imhof durchgeführt. Die Schäden durch Dürre und Schädlinge sowie Pilzbefall sind weiter dramatisch. Neben Fichten, Eschen und Ahorn sind verstärkt Buchen betroffen. Weiterhin ist eine intensive Bejagung von Reh- und Rotwild erforderlich. Unmut löste ein Presseartikel der Stadtwaldstiftung aus, der den Jägern einen Großteil der Schäden beziehungsweise zukünftiger Ver-

mögensverluste anlastet, weil zu wenig geschossen würde. Sie fühlen sich zu Unrecht angegriffen, auch lösten die Forderungen nach der Bildung von Eigenjagdbezirken Irritationen aus. Bürgermeister Peter Klug, der gleichzeitig Vorsitzender der Stadtwaldstiftung ist, bat um Verständnis für die Äußerungen des Kuratoriums, das damit seiner Verantwortung gerecht werden wolle. Pächter Albert Kraak wies darauf hin, dass eine Schadensbegrenzung in Bezug auf das vermehrt auftretende Rotwild wegen der bestehenden Abschussregeln eingeschränkt ist. Klug bot an, gemeinsam bei der Unteren Jagdbehörde auf eine Verbesserung hinzuwirken.

Erstmalig war über die Ereignisse in den zwei neugebildeten Jagdbögen zu berichten: Für den Pächter des Jagdbo-

gens Nord, Gerrit Jan van Dam, war das vergangene Jahr erfolgreich. Dies spiegelt sich in der Streckenliste wieder: Bei den Rehen wurde der Planwert von 40 Stück genau erreicht. Bei den Sauen waren es beachtliche 50 Stück. Diese Erfolge machen andererseits immer größere Anstrengungen bei der Verwertung des Wildfleisches erforderlich.

Sollwert übertroffen

Beim übrigen Wild machten die Waschbären mit 31 Stück den größten Teil aus, dabei wurden 15 in Fallen gefangen. Weiter waren 13 Füchse und vier Dachse zu vermerken. Diesmal war auch ein Schmalteier beim Rotwild dabei.

Beim Jagdbogen Süd ist Jagdpächter Kraak mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die Stre-

ckenliste ergab beim Rehwild 56 Stück, inklusive zehn Stück Fallwild. Der Sollwert von 47 wurde übertroffen. Das Schwarzwild lag bei 67 Stück. Beim Niederwild wiesen die Füchse mit 26 Stück den höchsten Wert auf, gefolgt vom Waschbär (14) und neun Dachsen. Hier wurden beim Rotwild sieben Stück erlegt, davon fünf Hirsche. In diesem Jahr hat man bei den Rehböcken das Ziel schon erreicht. Zu einem Problem könnten die Einreisebeschränkungen durch die Corona-Pandemie werden, was die Abschussziele gefährde. Aber noch sind die niederländischen Jagdgäste bereit zu kommen.

Der Kassenbericht der Rechnerin Uta Roth weist im Jahresergebnis einen geringen Bestandsrückgang auf. Die Kasse wurde vom Genossenschaftsausschuss geprüft. Es ergaben

sich keine Beanstandungen. Auf Antrag von Günter Haas wurde der Vorstand entlastet.

Beschlossen wurde der Kauf von Hundekotbeuteln und Blühsamen. Mit den Hundekotbeuteln will die Jagdgenossenschaft den Ortsbauernverband unterstützen, der Spendenboxen im Außenbereich aufgestellt hat.

Irene Kretschmer, Dagmar Luckert und Günter Haas wurden wieder in den Ausschuss gewählt. Beim Jagdvorstand trat Friedel Lotz als Beisitzer nicht mehr an. An seiner Stelle wurde Markus Franz gewählt. Jagdvorsteher Reinhard Schmidt, Vertreter Peter Klug, Kassenwartin Uta Roth und Schriftführer Hans Gerd Diehl wurden im Amt bestätigt. Der Jagdvorsteher bedankte sich bei Friedel Lotz für seine langjährige Mitarbeit und überreichte ein Präsent.

Bürgeraustausch mit Japan erst wieder 2022

Linden (con). Eigentlich stand in diesem Frühjahr ein Bürgeraustausch der deutsch-japanischen Gesellschaft (DJG) Linden mit der Partnerstadt Warabi an – doch Corona schob diesem Vorhaben einen Riegel vor. Und allzu bald wird es auch keinen Nachholtermin geben, vorgesehen ist jetzt das Frühjahr 2022.

»Mit ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die Abstimmungen mit unseren Partnern in Warabi«, berichtet Ehrenbürgermeister Dr. Ulrich Lenz, Präsident der DJG Linden-Warabi. In zwei Jahren könnte dann ein ähnliches Programm angeboten werden, wie es in diesem Jahr vorgesehen war: Die Kirschblüte in Japan, dazu ein Besuch der Insel Kiushu und die Besichtigungen verschiedener Sehenswürdigkeiten sollen dem Besuch der Partnerstadt vorangestellt werden.

Weiter berichtete Lenz, dass die finanzielle Abwicklung des nicht durchgeführten Austauschs mittlerweile abgeschlossen ist – alle 35 angemeldeten Teilnehmer haben ihre Beträge zurückerstattet bekommen. Daneben war in den vergangenen Wochen auch die Fortführung des Jugendaustauschs zwischen Linden und Warabi Thema im Vereinsvorstand. Eigentlich wäre der nächste Austausch im kommenden Jahr vorgesehen – doch auch hier macht Corona die Durchführung kaum möglich.

»Partnerschaft und Vereinsaktivitäten sind auf die Teilnahme und Mitwirkung der Jugend angewiesen«, berichtet Ilka Franze, Jugendbeauftragte der Gesellschaft. Und das wird den Verein in den kommenden Monaten weiter beschäftigen.

Landfrauen trotz Corona aktiv

Bezirksvorstand bringt Jahresprogramm zu den Ortsvereinen

Gießen (pm). Wie auch in Coronazeiten der Kontakt zu den Mitgliedern gehalten, das neue Jahr trotz aller Unwägbarkeiten geplant und dabei ein Blick zurückgeworfen werden kann, das zeigt der Vorstand des Bezirkslandfrauenvereins. Bezirksvorsitzende Christel Gontrum (Villingen) und stellvertretende Vorsitzende Trude Wagner (Dorf-Güll) lieferten die zusammengestellten Unterlagen mit Jahresrückblick 2019, Reiseprogramm 2021 und das Erwachsenen-Bildungsangebot der Landfrauen für das Winterhalbjahr an die Ortsvereine aus.

»Ob diese Veranstaltungen stattfinden können, das kann heute keiner sagen, dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir auch 2021 einiges zu bieten haben«, sagte Gontrum.

Das Reiseprogramm ist auf-

grund der aktuellen Lage auf gerade mal acht Fahrten zusammengeschrunft. Im Februar ist eine Fahrt zum Mode Markt Adler in Haibach, im Mai eine Frauenfahrt zum Muttertag nach Bad Kissingen mit Heilwasserprobe und zum Landfrauentag im Rahmen des Hessentags nach Fulda geplant. Im Juni soll es zum Kaltwassergeysir nach Andernach, im Juli ins Schokoladenkino, zur Kelterei Rapp's nach Karben sowie im September zum Musical »Pretty Woman« gehen. Im Dezember nächsten Jahres wollen die Landfrauen drei Tage Weihnachten an der Mosel erleben.

Das Bildungsprogramm reicht vom Mandala malen, kochen mit dem Thermometer, kreativem Gestalten mit Ton und einer Krimiwanderung mit Jule Heck zu den Tat-



Christel Gontrum (l.) und Trude Wagner haben den Ortsvereinen die Unterlagen persönlich zugestellt.

orten ihrer Bücher über ein Wochenendseminar »Mosaik legen« und einen Besuch auf dem Gießener Wochenmarkt bis hin zu einem Rosentag im Juni im Rosendorf Steinfurth. Ein Kinoabend und der Besuch im Gießener Stadttheater runden das Angebot ab. Als Pre-

mierenveranstaltungen finden sich ein Vortrag »Führerschein weg? Was nun? – Präventive Informationen zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr« und ein Workshop für Einklang von Körper und Geist unter dem Motto »AchtSam!« Alle Veranstaltungen sind auf-

grund von Corona unter Vorbehalt vermerkt.

Dies gelte auch für die beiden Veranstaltungen für die Powerteenie, die im Juni die Kraft der Frühlingskräuter im Pohlheimer Wald kennenlernen können, während Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren gemeinsam mit ihren Müttern im Frühling eine zweistündige Waldführung im Laubacher Wald oder dem Pohlheimer Wald unternehmen können.

Auf einen Neujahrsempfang zum traditionellen Start ins neue Jahr wird aufgrund der bekannten Einschränkungen bereits verzichtet.

Als Geschenk erhielten alle Ortsvereine ein 36 Seiten umfassendes Farb-Fotobuch über die Sommeraktion »Bezirks-Landfrauen on Tour« und eine Alltagsmaske mit Logo.



Die Ex-Licher und das zweitbeste Bier des Jahres

Greiz? Vor 15 Jahren hätte Thomas Schäfer hinter diesem Namen noch ein dickes Fragezeichen gemacht. Jetzt sind der gebürtige Licher und seine Familie in der Stadt an der thüringisch-sächsischen Grenze längst zu Hause. Mehr noch: Aktuell sorgen Thomas und Stefanie Schäfer dafür, dass ihre Wahlheimat in aller Munde ist. Und das ist wörtlich zu nehmen. Beim Wettbewerb »Bier des Jahres« der Bild-Zeitung haben die Inhaber der »Greizer Vereinsbrauerei« den zweiten Platz belegt. Ein einziges kleines Pünktchen trennte sie vom Sieger Denis Gerasimovski aus Detmold.

Ins Rennen gegangen waren die beiden Ex-Licher und Wahl-Greizler mit ihrer »Schwarzen Perle«, einem süffigen Schwarzbier, das seit April zum Portfolio ihrer Brauerei gehört. »Wir haben mehrere gute Biere«, sagt Schäfer. Doch bei unter hundert Bewerbern habe er sich keine allzu großen Hoffnungen gemacht. Umso größer war die Überraschung, als die Mitteilung kam: »Ihr seid im Finale«.

Thomas Schäfer und seine Frau Stefanie, eine geborene Wagner, genossen nicht nur die Reise nach Berlin und das spannende Finish, das live aus dem Axel-Springer-Haus gestreamt wurde. Sie freuen sich vor allem über die Bestätigung, »dass wir gute Biere machen.« Und in einem für die Braubranche problematischen Jahr kommen die vielen Online-Bestellungen, die seit der Finalteilnahme eingehen, wie gerufen. Auch die ersten Handelsketten hätten schon angeklopft, erzählt Schäfer.

Gelernt hat der 57-Jährige sein Metier daheim in Lich, bei der Privatbrauerei Ihring-Melchior. 2006 verabschiedete er sich dort als Einkaufsleiter und heuerte zunächst als angestellter Geschäftsführer bei der Greizer Vereinsbrauerei an. Vier Jahre später übernahmen die Schäfers das 1972 gegründete Unternehmen als Familienbrauerei mit aktuell 27 Mitarbeitern und einem Jahresausstoß von rund 50 000 Hektolitern.

Sie haben es nicht bereut. »Es ist nicht einfach, aber es macht Spaß«, sagt Thomas Schäfer. Die mittlerweile erwachsenen Söhne Felix und Philipp, die vor zehn Jahren beim endgültigen Umzug ihre Freunde in Lich nur ungern zurück ließen, haben in Ostdeutschland längst Wurzeln geschlagen. Und auch der Vater erzählt, dass er schnell Kontakt gefunden habe. »Als Brauerei-Chef fällt das nicht so schwer«, sagt er. Vor allem, wenn man neuen Dingen aufgeschlossen ist. Die Schäfers sind es. Aufmerken ließ ihr Amigos-Zwickl, das sie vor einigen Jahren in Greiz als besonderen Fanartikel für ihre alten Bekannten, die Amigos aus Villingen, produzierten. Zudem sind sie passionierte Handballer. Selbstverständlich haben sie Sportler aus der alten und der neuen Heimat zusammengebracht. Und so machen viele Oberhessen hinter dem Namen Greiz ganz bestimmt kein Fragezeichen. Sie wissen genau, wie sie dort hinkommen: bis zum Hermsdorfer Kreuz und dann Richtung Süden. Sie fahren die Strecke regelmäßig. Jedes Jahr zum Brauereifest.

us/FOTO: PM



Der heilige Martin und das Video

Seit 25 Jahren war Monika Sames als Heiliger St. Martin mit ihren Pferden immer vornweg unterwegs, wenn die Watzenborn-Steinberger Kindergärten und die katholische und evangelische Kirche zum St. Martinsumzug eingeladen hatten. Diesmal fiel der traditionelle Umzug durch den Pohlheimer Stadtteil den Einschränkungen aufgrund des Corona-Virus zum Opfer.

Trotz allem fühlte sich die Familie Sames vom gleichnamigen Reiterhof am Pohlheimer Wald den Kindern verbunden. Darum produzierten Monika Sames als Soldat

mit ihrem Mann Wolfgang als Bettler und Erzähler sowie mit Tochter Ann-Kathrin als St. Martin auf dem Pferd ein kurzes selbst gemachtes Video in passenden Kostümen. Entsprechend wurde die Geschichte in der Reithalle nachgestellt.

Das fertige Filmchen wurde den Kindergärten zugesandt, sodass sie trotz allem einen Eindruck von der Tradition des St. Martin mit der Botschaft des Mitgefühls und Empathie für die Mitmenschen und damit der Bereitschaft, anderen in Not zu helfen, erhielten.

rgf/FOTO: RGE



Das Coronavirus und die Kommunalpolitik

»Das Gebot der Stunde heißt für uns alle: Kontakte reduzieren. Bitte bleiben Sie, wenn immer möglich, zu Hause, an Ihrem Wohnort« – dieser Appell von Bundeskanzlerin Angela Merkel stammt aus dem Oktober, ist aber aktueller denn je. Denn noch immer sind die Zahlen der aktiven Corona-Fälle sehr hoch.

Der größte Teil der Bürger hält sich an diese Vorgabe, hat seine Kontakte reduziert und trägt in Supermärkten und Geschäften die Maske. Die heimischen Vereine haben ihre Angebote größtenteils heruntergefahren – Sportkurse oder Gesangsstunden gibt es derzeit eigentlich nur noch als Internetangebot.

Bei der Kommunalpolitik ist das Bild hingegen bislang gespalten: In der Gemeinde Langgöns etwa fanden schon, bevor die Fallzahlen wieder extrem stie-



gen, fast alle Ausschusssitzungen online statt. Ältere Kommunalpolitiker kommen mit der Technik klar. Auch Abstimmungen waren problemlos möglich – das war keine Politik im Notbetrieb, sondern eine normale Arbeitsweise. Zudem war die Bürgerbeteiligung wesentlich höher als bei vergleichbaren Präsenzsitzungen.

In einer Kommune wurde der Bürgermeister zurückgepfiffen, als er den Nachtragshaushalt im

Umlaufverfahren einbrachte – aufgrund eines Formfehlers. Eine Präsenzsitzung wurde eingefordert – mit dem Ergebnis, dass dort das Papier auf den Tisch gelegt wurde und niemand dazu eine Frage stellte. Da bleibt neben den Aerosolen die Frage im Raum stehen, ob dies unbedingt nötig war.

Ob andernorts das Corona-Virus ungefährlicher ist als in Langgöns? Wohl kaum. Daher wäre es schön, wenn mehr Kom-

munen ihre Sitzung online abhalten würden – gerade, wenn die Tagesordnung es wirklich nicht unbedingt erfordert, dass man sich im realen Leben trifft.

Vielleicht führt dies sogar dazu, dass sich mehr Bürger online einklinken, um die Sitzungen zu verfolgen – und damit das Interesse an der Kommunalpolitik wächst. Dies sollte eigentlich im Interesse aller Parteien und Gruppen sein – auch in den Zeiten nach Corona.

pad/FOTO: DPA

Die Plattschwätzer und der Badetag bei Oma

Die Seite »Notizen aus der Provinz« erscheint in der Regel immer samstags. Das war und ist in vielen Haushalten traditionell der Badetag. Früher mussten alle noch in dasselbe Wasser steigen, war es ja auch ein ordentlicher Aufwand, dieses heranzuholen und zu erhitzen. Mittlerweile ist dies dank zentraler Wasserversorgung und Boiler bzw. Heizungsanlage in den meisten Haushalten auch Geschichte.

Auch bei den »Plattschwätzern« geht es um den Badetag. Den Text in Mundart hat Karl-Heinz Theiß verfasst.

»Eas Enggealchea eas bai dea Omma off Beasuch [Das Enkelchen ist bei der Oma zu Besuch]. So wäi's froihjea schu woar, kum doas Keand dea Sonnoweadean die Boadwann [So wie es früher schon war, kam das Kind am Samstag in die Badewanne]. Irschd durfd's ea Wail ean dem



woarme Wassear puddealn [Erst durfte es eine Weile in dem warmen Wasser planschen].

Die Spurensuche des Kommissars und der Video-Adventskalender

Wie war Weihnachten eigentlich wirklich? Wie haben sich die Hirten oder Maria und Josef gefühlt? Einen kleinen Einblick möchte ab dem 1. Dezember die »Weihnachtsfestnahme« geben – eine Art digitaler Adventskalender. Zwei Dornholzhäuser waren dabei federführend.

Das Projekt wurde von Sinnenpark-mobil.de in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland und dem CVJM-Westbund ins Leben gerufen. Bereits zu Ostern hatten die Verantwortlichen um Reiner Straßheim und Denis Werth bereits zur »Osterzeitrei-

se« eingeladen. Nun dreht sich alles um Weihnachten.

In 24 kurzen Clips werden die Weihnachtsgeschichte und ihre Personen ins Verhör genommen. Ein Ermittler geht der Weihnachtsgeschichte auf den Grund und wittert dahinter eine mögliche Verschwörung. »Gold für ein unbekanntes Baby. Hirten verbreiten Fake-News über Himmelslichter und ein vaterloses Kind als neuer König der Welt« – diese Geschichte will er nicht so recht glauben. Also begibt er sich 24 Tage lang auf Spurensuche.

Die 24 Folgen erscheinen der

Reihe nach ab dem 1. Dezember. Den Video-Adventskalender findet man im Internet auf www.weihnachtsfestnahme.de.

Durch die Clips wollen die Organisatoren einen neuen Blick auf Weihnachten ermöglichen und gleichzeitig dazu einladen, die Videos zu teilen. »So kann auch in dieser Zeit die Hoffnungsbotschaft von Weihnachten kreativ geteilt werden«, hoffen sie. Initiator und Produzent der Aktion war Reiner Straßheim aus Dornholzhausen. Das Script hat sein Nachbar Denis Werth vom CVJM-Westbund geschrieben.

jow/FOTO: JOW



Das Klo in luftiger Höhe

»Wo ein Bedürfnis ist, ist auch ein Klo« – mit diesen Worten untertitel Hans Krämer aus Cleeberg dieses Foto, das er uns vor Kurzem übersandte. Es zeigt eine Kloschüssel, die ein Scherzkeks auf einem Stromhäuschen zwischen Cleeberg und Griedelbach platziert hat. Ob es sich um einen künstlerischen Kommentar zum Stromverbrauch handelt? Oder dem Besitzer zuhause das Klopapier ausgegangen ist und er daher auf den Abort verzichten wollte? Nix genaues weiß man nicht.

pm/FOTO: KRÄMER

Bedeckt

Wind 4 Stärke

Korbach 6°

Kassel 0°

Homburg 5°

Bad Hersfeld -1°

Marburg 4°

Alsfeld -1°

Fulda 5°

Wetzlar -1°

Gießen -2°

Limburg 5°

Friedberg -1°

Wiesbaden 5°

Frankfurt -1°

Darmstadt 6°

Bauernregel

Hängt das Laub bis November hinein, wird der Winter lange sein.

Biowetter

Das Befinden wird nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und auch die Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Bewegung im Freien stärkt die Kräfte.

SO

MO

DI

MI

9°

3°

9°

6°

8°

4°

8°

3°

Lage

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter im Vorhersage-raum.

Hessen

Heute ist es stark bewölkt, im Süden mit Auflockerungen, dabei bleibt es trocken. Höchstwerte 4 bis 6 Grad. Im Süden schwächer, im Norden mäßiger Wind aus Süd bis Südwest. In der Nacht wechselnd wolkg, etwas Frost.

Aussichten

Morgen meist stark bewölkt, im Norden etwas Regen. Wieder wärmer. Montag teils starke Bewölkung, zeitweise Regen.

Deutschland

Heute gibt es nördlich von Mosel und Main meist dichte Bewölkung, im Norden zeitweise etwas Regen. Nach Süden hin nach Nebelauflösung heiter, an den Alpen sowie in höheren Lagen des Schwarzwalds auch länger sonnig, trocken. Höchstwerte zwischen 3 Grad in Donaunähe und 11 Grad an Niederrhein und Nordsee. Im Süden schwächer, im Norden mäßiger bis frischer Wind aus Süd bis Südwest, im Küstenumfeld sowie im Bergland starke Böen.

Chance auf Regen

25%

50%

75%

0%

100%

1005

1010

1015

1020

1025

1030

1035

1040

1045

1050

1055

1060

1065

1070

1075

1080

1085

1090

1095

1100

1105

1110

1115

1120

1125

1130

1135

1140

1145

1150

1155

1160

1165

1170

1175

1180

1185

1190

1195

1200

1205

1210

1215

1220

1225

1230

1235

1240

1245

1250

1255

1260

1265

1270

1275

1280

1285

1290

1295

1300

1305

1310

1315

1320

1325

1330

1335

1340

1345

1350

1355

1360

1365

1370

1375

1380

1385

1390

1395

1400

1405

1410

1415

1420

1425

1430

1435

1440

1445

1450

1455

1460

1465

1470

1475

1480

1485

1490

1495

1500

1505

1510

1515

1520

1525

1530

1535

1540

1545

1550

1555

1560

1565

1570

1575

1580

1585

1590

1595

1600

1605

1610

1615

1620

1625

1630

1635

1640

1645

1650

1655

1660

1665

1670

1675

1680

1685

1690

1695

1700

1705

1710

1715

1720

1725

1730

1735

1740

1745

1750

1755

1760

1765

1770

1775

1780

1785

1790

1795

1800

1805

1810

1815

1820

1825

1830

1835

1840

1845

1850

1855

1860

1865

1870

1875

1880

1885

1890

1895

1900

1905

1910

1915

1920

1925

1930

1935

1940

1945

1950

1955

1960

1965

1970

1975

1980

1985

1990

1995

2000

2005

2010

2015

2020

2025

2030

2035

2040

2045

2050

2055

2060

2065

2070

2075

2080

2085

2090

2095

2100

2105

2110

2115

2120

2125

2130

2135

2140

2145

2150

2155

2160

2165

2170

2175

2180

2185

2190

2195

2200

2205

2210

2215

2220

2225

2230

2235

2240

2245

2250

2255

2260

2265

2270

2275

2280

2285

2290

2295

2300

2305

2310

2315

2320

2325

2330

2335

2340

2345

2350

2355

2360

2365

2370

2375

2380

2385

2390

2395

2400

2405

2410

2415

2420

2425

2430

2435

2440

2445

2450

2455

2460

2465

2470

2475

2480

2485

2490

2495

2500

2505

2510

2515

2520

2525

2530

2535

2540

2545

2550

2555

2560

2565

2570

2575

2580

2585

2590

2595

2600

2605

2610

2615

2620

2625

2630

2635

2640

2645

2650

2655

2660

2665

2670

2675

2680

2685

2690

2695

2700

2705

2710

2715

2720

2725

2730

2735

2740

2745

2750

2755

2760

2765

2770

2775

2780

2785

2790

2795

2800

2805

2810

2815

2820

2825

2830

2835

2840

2845

2850

2855

2860

2865

2870

2875

2880

2885

2890

2895

2900

2905

2910

2915

2920

2925

2930

2935

2940

2945

2950

2955

2960

2965

2970

2975

2980

2985

2990

2995

3000

3005

3010

3015

3020

3025

3030

3035

3040

3045

3050

3055

3060

3065

3070

3075

3080

3085

3090

3095

3100

3105

3110

3115

3120

3125

3130

3135

3140

3145

3150

3155

3160

3165

3170

3175

3180

3185

3190

3195

3200

3205

3210

3215

3220

3225

3230

3235

3240

3245

3250

3255

3260

3265

3270

3275

3280

3285

3290

3295

3300

3305

3310

3315

3320

3325

3330

3335

3340

3345

3350

3355

3360

3365

3370

3375

3380

3385

3390

3395

3400

3405

3410

3415

3420

3425

3430

3435

3440

3445

3450

3455

3460

3465

3470

3475

3480

3485

3490

3495

3500

3505

3510

3515

3520

3525

3530

3535

3540

3545

3550

3555

3560

3565

3570

3575

3580

3585

3590

3595

3600

3605

3610

3615

3620

3625

3630

3635

3640

3645

3650

3655

3660

3665

3670

3675

3680

3685

3690

3695

3700

3705

3710

3715

3720

3725

3730

3735

3740

3745

3750

3755

3760

3765

3770

3775

3780

3785

3790

3795

3800

3805

3810

3815

3820

3825

3830

3835

3840

3845

3850

3855

3860

3865

3870

3875

3880

3885

3890

3895

3900

3905

3910

3915

3920

3925

3930

3935

3940

3945

3950

3955

3960

3965

3970

3975

3980

3985

3990

3995

4000

4005

4010

4015

4020

4025

4030

4035

4040

4045

4050

4055

4060

4065

4070

4075

4080

4085

4090

4095

4100

4105

4110

4115

4120

4125

4130

4135

4140

4145

4150

4155

4160

4165

4170

4175

4180

4185

4190

4195

4200

4205

4210

4215

4220

4225

4230

4235

4240

4245

4250

4255

4260

4265

4270

4275

4280

4285

4290

4295

4300

4305

4310

4315

4320

4325

4330

4335

4340

4345

4350

4355

4360

4365

4370

4375

4380

4385

4390

4395

4400

4405

4410

4415

4420

4425

4430

4435

4440

4445

4450

4455

4460

4465

4470

4475

4480

4485

4490

4495

4500

4505

4510

4515

4520

4525

4530

4535

4540

4545

4550

4555

4560

4565

4570

4575

4580

4585

4590

4595

4600

4605

4610

4615

4620

4625

4630

4635

4640

4645

4650

4655

4660

4665

4670

4675

4680

4685

4690

4695

4700

4705

4710

4715

4720

4725

4730

4735

4740

4745

4750

4755

4760

4765

4770

4775

4780

4785

4790

4795

4800

4805

4810

4815

4820

4825

4830

4835

4840

4845

4850

4855

4860

4865

4870

4875

4880

4885

4890

4895

4900

4905

4910

4915

4920

4925

4930

4935

4940

4945

4950

4955

4960

4965

4970

4975

4980

4985

4990

4995

5000

5005

5010

5015

5020

5025

5030

5035

5040

5045

5050

5055

5060

5065

5070

5075

5080

5085

5090

5095

5100

5105

5110

5115

5120

5125

5130

5135

5140

5145

5150

5155

5160

5165

5170

5175

5180

5185

5190

5195

5200

5205

5210

5215

5220

5225

5230

5235

5240

5245

5250

5255

5260

5265

5270

5275

5280

5285

5290

5295

5300

5305

5310

5315

5320

5325

5330

5335

5340

5345

5350

5355

5360

5365

5370

5375

5380

5385

5390

5395

5400

5405

5410

5415

5420

5425

5430

5435

5440

5445

5450

5455

5460

5465

5470

5475

5480

5485

5490

5495

5500

5505

5510

5515

5520

5525

5530

5535

5540

5545

5550

5555

5560

5565

5570

5575

5580

5585

5590

5595

5600

5605

5610

5615

5620

5625

5630

5635

5640

5645

5650

5655

5660

5665

5670

5675

5680

5685

5690

5695

5700

5705

5710

5715

5720

5725

5730

5735

5740

5745

5750

5755

5760

5765

5770

5775

5780

5785

5790

5795

5800

5805

5810

5815

5820

5825

5830

5835

5840

5845

5850

5855

5860

5865

5870

5875

5880

5885

5890

5895

5900

5905

5910

5915

5920

5925

5930

5935

5940

5945

5950

5955

5960

5965

5970

5975

5980

5985

5990

5995

6000

6005

6010

6015

6020

6025

6030

6035

6040

6045

6050

6055

6060

6065

6070

6075

6080

6085

6090

6095

6100

6105

6110

6115

6120

6125

6130

6135

6140

6145

6150

6155

6160

6165

6170

6175

6180

6185

6190

6195

6200

6205

6210

6215

6220

6225

6230

6235

6240

6245

6250

6255

6260

6265

6270

6275

6280

6285

6290

6295

6300

6305

6310

6315

6320

6325

6330

6335

6340

6345

6350

6355

6360

6365

6370

6375

6380

6385

6390

6395

6400

6405

6410

6415

6420

6425

6430

6435

6440

6445

6450

6455

6460

6465

6470

6475

6480

6485

6490

6495

6500

6505

6510

6515

6520

6525

6530

6535

6540

6545

6550

6555

6560

6565

6570

6575

6580

6585

6590

6595

6600

6605

6610

6615

6620

6625

6630

6635

6640

6645

6650

6655

6660

6665

6670

6675

6680

6685

6690

6695

6700

6705

6710

6715

6720

6725

6730

6735

6740

6745

6750

6755

6760

6765

6770

6775

6780

6785

6790

6795

6800

6805

6810

6815

6820

6825

6830

6835

6840

6845

6850

6855

6860

6865

6870

6875

6880

6885

6890

6895

6900

6905

6910

6915

6920

6925

6930

6935

6940

6945

6950

6955

6960

6965

6970

6975

6980

6985

6990

6995

7000

7005

7010

7015

7020

7025

7030

7035

7040

7045

7050

7055

7060

7065

7070

7075

7080

7085

7090

7095

7100

7105

7110

7115

7120

7125

7130

7135

7140

7145

7150

7155

7160

7165

7170

7175

7180

7185

7190

7195

7200

7205

7210

7215

7220

7225

7230

7235

7240

7245

7250

7255

7260

7265

7270

7275

7280

7285

7290

7295

7300

7305

7310

7315

7320

7325

7330

7335

7340

7345

7350

7355

7360

7365

7370

7375

7380

7385

7390

7395

7400

7405

7

Zeichnen, schlagen, fühlen

Der Steinmetz ist ein Handwerksberuf mit langer Tradition

VON KIRSTEN NEUMANN

Strg+Z: Einen Rückgängig-Befehl wie beim Computer gibt es für Lena Tilsner nicht. Die 21-Jährige steht am Anfang ihrer Ausbildung in der Steinbildhauerwerkstatt von Rainer Kühn in Dorsten.

Sie hat die Ausbildung gewählt, weil sie etwas Neues ausprobieren und neue Erfahrungen machen wollte. Nach ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin wusste sie, dass sie nicht den ganzen Tag im Büro sitzen wollte, um nur ein kleines Teilstück eines großen Ganzen zu erzeugen.

Steinmetze sind die Experten, wenn es um die Bearbeitung von Stein geht. Sie arbeiten auf Friedhöfen, auf dem Bau, an Kirchen als Restauratoren, im Innenausbau für Eisdiele, Küchenstudios und Mischbetrieben. Sie erhalten außerdem wertvolle Kulturdenkmäler, wie zum Beispiel Statuen, Brunnen und Fassaden.

In der Werkstatt ihres Ausbildungsbetriebs bearbeitet Tilsner mit Knüpfel und Schlagstein einen großen Kalkstein. Es ist eine „freie Form“ und soll ein Anker werden, sagt sie. Kreative Ideen, ein Sinn für Schönes so-



Die Auszubildende Steinbildhauerin Lena Tilsner modelliert in der Steinbildhauerwerkstatt von Rainer Kühn an einer Hasenfigur.

FOTO: KIRSTEN NEUMANN/DPA-TMN

wie eine gute Vorstellungskraft sind Voraussetzung, wenn es um den Steinmetzberuf geht. Schließlich brauchen die Azubis ein Gefühl dafür, welcher Stein sich für ein Projekt eignet und welches Relief, welche Schriften und Ornamente gut zueinander und zum jeweiligen Auftrag passen.

Im Arbeitsalltag des Steinmetzes entstehen alltäglich neue Dinge und Formen. „In unserem Bereich der Grabmalgestaltung bedienen wir Kunden, denen der Sinn und nicht die Zweckmäßigkeit im

Vordergrund steht“, sagt Rainer Kühn, Chef der Steinbildhauerwerkstatt.

„Fangt an zu lauschen, lauscht euren Gedanken, euren Gefühlen, dem Leben“, so klingt das, wenn der Steinmetz seinen Auszubildenden Anweisungen gibt. Warum wird aus der frei gewählten Form des Kalksteins ein Anker? Was hat das zu bedeuten? Wofür steht der Anker? Was möchte man zum Ausdruck bringen? Bei Rainer Kühn lernt man mehr als die reinen technischen Fingerfertigkeiten, aus einem Stein ei-

ne Skulptur oder einen Grabstein herzustellen.

Der Tod ist in dem Beruf präsent. Oft hat man es mit trauernden und verletzten Menschen zu tun, denen man mit viel Empathie und Einfühlungsvermögen begegnen sollte.

Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten: Steinmetzarbeiten und Steinbildhauerarbeiten. Die Spezialisierung erfolgt ab dem dritten Ausbildungsjahr. Steinbildhauer stellen plastische Natursteinarbeiten her. Im Gegensatz zum Steinmetz

sind ihre Arbeiten eher gestalterisch und weniger geometrisch.

Die Ausbildungsvergütung kann sich je nach Betrieb unterscheiden. In tarifgebundenen Betrieben erhalten Auszubildende laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit im ersten Lehrjahr 530 Euro brutto pro Monat. Die Vergütung erhöht sich im zweiten Jahr auf 620 Euro und im dritten Lehrjahr auf 720 Euro brutto monatlich.

Pro Jahr beginnen rund 300 bis 350 junge Menschen bundesweit eine Ausbildung zum Steinmetz, so Jürgen Brückmann, Ausbildungsberater von der Handwerkskammer in Münster. „Gut ausgebildete Steinmetze, die flexibel, ausdauernd und auch kreativ sind, werden immer gesucht“, so seine Einschätzung.

Nach der Gesellenprüfung kann die Karriere weitergehen: Steinmetze können etwa die Meisterprüfung machen, Restaurator im Handwerk oder Betriebsleiter werden. Mit Fachhochschulreife, Abitur oder dem Meisterbrief besteht die Möglichkeit etwa einen Bachelor in den Fachrichtungen Architektur, Plastik/Bildhauerei oder Design anzuschließen.

tmn



Über 30 000 Stellenangebote

Mittelhessens größtes
Online-Stellenportal



www.JOBS-in-mittelhessen.de

Studentenwerk informiert über die Finanzierung

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hat einen Flyer zum Thema Studienfinanzierung zusammengestellt.

Das DSW erklärt, dass zunächst einmal Eltern ihren Kindern gegenüber gesetzlich verpflichtet sind, Unterhalt für eine angemessene Ausbildung – auch für ein Studium – zu leisten. Die meisten Studierenden würden aber verschiedene Wege der Studienfinanzierung kombinieren. Es bieten sich Nebenjobs, Stipendien oder ein Bildungskredit an – oder es besteht Anspruch auf Bafög.

Das DSW rät Studieninteressierten, sich bei Fragen zur Finanzierungsplanung beraten zu lassen. Sie können sich zum Beispiel an die Sozialberatungsstellen der Studentenwerke wenden.

tmn

Anzeige



FireDos®

FireDos ist weltweit führend in der Entwicklung und Produktion innovativer und höchst zuverlässiger **Zumischsysteme und Löschmonitore für die Brandbekämpfung**. Wir geben unseren Kunden Sicherheit – durch Risikoreduzierung, niedrigere Betriebskosten sowie der Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften. **Neben unserem Hauptsitz in Wölfersheim verfügen wir über Produktionsstätten in Falkenau/Sachsen und Olesno/Polen sowie eine Niederlassung in Houston/Texas.** Unser weltweiter Vertrieb und Service garantiert eine vollständige Betreuung vor, während und nach der Beschaffung unserer Produkte. Dabei schätzen unsere Kunden die Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte und vertrauen auf uns – als **Experte zur Steigerung der Löschleistung mit Schaum**.

Wir wachsen und suchen Sie zur Verstärkung unseres Teams!

■ PRÜFSTANDMITARBEITER (M/W)

Der neu errichtete Prüfstand für die Endabnahme unserer Produkte ist eines der Highlights unseres modernen Betriebs. Sie integrieren die Prüflinge in die Anlage und bedienen die Anlagensteuerung während der Prüfläufe nach vorgegebenen Prüfanweisungen.

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Anlagenmechaniker oder ähnliches, arbeiten gerne im Team und zeichnen sich durch selbständige, systematische und ergebnisorientierte Arbeitsweise aus.

■ SERVICETECHNIKER (M/W)

Wir möchten unseren Kunden den bestmöglichen Service bieten. Sie sind hierzu das Bindeglied zum Kunden und führen Inbetriebnahmen, Wartungen und Instandsetzungen von unseren Anlagen vor Ort deutschlandweit und im benachbarten Ausland durch.

Eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker im Bereich Mechatronik oder eine vergleichbare Weiterbildung setzen wir ebenso voraus wie mehrjährige Erfahrung als serviceorientierter und souveräner Außendienstmitarbeiter.

■ MECHATRONIKER (M/W)

In dieser Position sind Sie verantwortlich für die Verkabelung unserer Löschmonitore aber auch den Aufbau der Steuerungen. Sie führen die elektrotechnische Endprüfung der Löschmonitore durch und garantieren mit Ihrer Arbeit unseren hohen Qualitätsanspruch.

Sie bringen eine Ausbildung zum Mechatroniker oder eine vergleichbare Ausbildung mit, arbeiten eigenständig, systematisch und zielorientiert und möchten gerne Ziele in einem Team realisieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bewerben Sie sich unter www.firedos.de/stellenangebote oder senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Unterlagen samt Gehaltsvorstellung an jobs@firedos.de. Wir freuen uns auf Sie!

www.firedos.de

www.JOBS-in-mittelhessen.de

Die Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung – immer für Sie da!

Die Mediengruppe Frankfurt ist ein diversifiziertes und digitales Medienhaus mit Sitz in Frankfurt. Journalistische Kompetenz, hohe Reichweiten und die Nähe zu Menschen und Märkten zeichnen sie aus. Zu dem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum der Gruppe zählen Tageszeitungen, Anzeigenzeitungen, Bücher, Magazine, Vermarktung, Druckerei und Messen.

Für unseren traditionsreichen **Societäts-Verlag**, der im kommenden Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Leiter Buchverlag (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst die Weiterentwicklung der Strategie des Verlags, die Ausgestaltung des Buchprogramms (Publikumstitel, darunter regionale Krimis, Romane und Ausflugsführer, sowie Auftragsarbeiten) sowie die verkaufsorientierte Platzierung des Buchportfolios im Markt. Sie sind verantwortlich für die Ergebnisplanung und -steuerung, pflegen Netzwerke mit Autoren und Kooperationspartnern und repräsentieren den Verlag in der Öffentlichkeit.

Sie sollten eine abgeschlossen Berufsausbildung im Verlag und/oder ein abgeschlossenes Studium sowie einschlägige Berufserfahrung mit Ergebnisverantwortung in einem Buchverlag mitbringen. Führungskompetenz, Verhandlungs- und Verkaufsgeschick, Kreativität und Konzeptstärke runden ihr Profil ab.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an
Personalabteilung@mediengruppe-frankfurt.de.

Informieren Sie sich über uns auf unserer Website bei
www.mediengruppe-frankfurt.de/karriere.



Wir sind ein alteingesessenes Familienunternehmen und suchen zum sofortigen Eintritt eine/n

Mechaniker (m/w/d) für Motorgeräte

- Wir bieten:** Angenehmes Arbeitsklima, Weiterbildung, faire Bezahlung
- Sie bieten:** Abgeschlossene Ausbildung als Mechatroniker in KFZ- oder Landmaschinen-Technik, Führerschein (möglichst CE/95, Gabelstapler), freundlichen Umgang mit Kunden, Teamfähigkeit
- Ihre Aufgaben:** Montage, Wartung, Instandhaltung von Motorgeräten und Gartentechnik, Lieferservice, Lagerhaltung, Beratung und Verkauf

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Ludwig Frey GmbH

Marburger Straße 53 · 35457 Lollar · Telefon 06406/3097 · E-Mail: frey-lollar@t-online.de



Baggerfahrer im Schrottbereich (m/w/d) sowie

Wiegemeister/ Mitarbeiter Waage (m/w/d) mit Erfahrung im Führen eines Gabelstaplers zum 01.01.2021 gesucht.

Seipel GmbH
Im Leituch 11-13
61200 Wölfersheim
☎ 06036/905899
Email: info@seipel-recycling.de

arismo

Unsere Schwerpunkte liegen in der Beratung bei Softwareentwicklungen und im Bereich der Geoinformationen (z. B. Drohnen-Technologie).

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

UX Mitarbeiter (m/w/d)

- Ihre Aufgaben:**
- Konzeption moderner und nutzerzentrierter Software-Features für unsere Web-Anwendungen und Android/iOS
 - Entwicklung innovativer UI/UX-Konzepte für unsere Anwendungen
 - Optimierung der User- und Customer Journey sowie die Weiterentwicklung unserer bestehenden User-Interfaces
 - Erstellung von Wireframes, Mockups und interaktiven Prototypen
 - Durchführung von Anforderungs-Workshops und Usability-Tests
 - Erstellen und Weiterentwickeln von plattformspezifischen Styleguides
 - Interdisziplinäres Arbeiten mit Produktmanager/Product-Owner, Frontend-Entwickler und Anwender

Ihr Profil:
Die beste Grundlage für diese Aufgabe bildet ein abgeschlossenes Studium im Bereich Medieninformatik/Mediendesign oder UX-Design. Zu Ihren weiteren Eigenschaften zählen:

- mehrjährige Berufserfahrung im Bereich UX und Interaction Design
- Erfahrung in der UX-seitigen Entwicklung von mobilen Apps und Web-Anwendungen
- fortgeschrittene Kenntnisse in der Adobe Suite (insbesondere Photoshop und Illustrator) sowie XD, Sketch, Axure o.Ä.
- Erfahrung im Umgang mit Projektmanagement-Tools (Jira o.Ä.) sowie Erfahrungen sowohl in der klassischen Arbeitsweise als auch in agilen Methoden
- technisches Verständnis in der direkten Zusammenarbeit mit der Entwicklung

Gerne nehmen wir auch Bewerbungen von Berufseinsteigern entgegen.

Wir bieten Ihnen ein verantwortungsvolles und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet, das Sie selbst mitgestalten können, direkte Kommunikationswege sowie die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten. Daneben bieten wir Ihnen eine leistungsgerechte und der Verantwortung entsprechende Vergütung sowie attraktive Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung).

Für Fragen zur Stelle und zur Ausgestaltung der Position steht Ihnen Herr Hahn telefonisch unter 0641 7968-400 gerne vorab zur Verfügung. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung, vorzugsweise per E-Mail, an:

arismo GmbH, Wilhelmstr. 25, 35392 Gießen,
E-Mail: personalabteilung@arismo.io

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen werden nicht per E-Mail

von uns an den Inserenten weitergeleitet.

Wir bitten die Interessenten, ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse etc.) ausschließlich auf dem Postweg an den Verlag zu senden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Marburger Straße 20
35390 Gießen



Die **Stadt Pohlheim** besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle im Bereich

1. im Fachbereich 4, Fachdienst Stadtbüro, die Stelle eines

Allgemeine Verwaltung Aufgabengebiet: Zentrale/Information

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,5 Stunden

Den vollständigen Ausschreibungstext (Bewerbungsschluss: 11.12.2020) lesen Sie auf der Website der Stadt Pohlheim www.pohlheim.de unter der Rubrik Rathaus & Politik/Stellenanzeigen.



Wir suchen für unser histologisch-immunhistologisches Labor ab sofort eine/n

Mitarbeiter(in) mit Laborerfahrung (gerne MTLA) bevorzugt in Vollzeit (40h/Woche)

Bei Interesse erbitten wir Ihre Bewerbung an:
Institut für Pathologie und Zytologie, Dr. H. Köhler
Neue Kasseler Str. 23a, 35039 Marburg
E-Mail: koehler@patho-marburg.de, Tel. 06421-87 00 42

Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams

- **Fleischfachverkäufer** m/w/d
- **Koch** m/w/d
- **Kassierer** m/w/d
- **Mitarbeiter für die Getränkeabteilung** m/w/d in Teilzeit, 20 bis 30 Stunden pro Woche zur Warenverräumung m/w/d in Teilzeit, 20 Stunden pro Woche

Bewerbungen bitte per E-Mail: sabine-lemmler@t-online.de oder per Post z. Hd. Frau Lemler an:



LEMLER
Kaiserstraße 11
35510 Butzbach
Telefon 06033/9285516



Die **Stadt Pohlheim** besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Gärtner oder Garten- und Landschaftsbauer (m/w/d)

in Vollzeit.

Den vollständigen Ausschreibungstext (Bewerbungsschluss: 11. 12. 2020) lesen Sie auf der Website der Stadt Pohlheim www.pohlheim.de unter der Rubrik Rathaus & Politik/Stellenanzeigen.



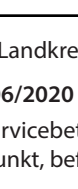
Die **Stadt Pohlheim** besetzt frühestens zum 1. Februar 2021 die Stelle eines

»Klimaschutzmanagers« (m/w/d)

in Vollzeit.

Den vollständigen Ausschreibungstext (Bewerbungsschluss: 18. Dezember 2020) lesen Sie auf der Website der Stadt Pohlheim www.pohlheim.de unter der Rubrik Rathaus & Politik/Stellenanzeigen.

Geteilte Freude ist doppelte Freude: Genug zu essen, ein festes Haus und die Kinder in der Schule – das bedeutet für viele Menschen in Entwicklungsländern Lebensqualität. Ihr Einkauf zu „fairen“ Preisen trägt dazu bei.
„Brot für die Welt“ Postbank 500 500 500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de



**Landkreis
Gießen**

HERSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Der Kreisausschuss

Beim Landkreis Gießen sind folgende Stellen zu besetzen:

Nr. 106/2020

Im Servicebetrieb Landkreis Gießen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet bis 16.07.2021, mehrere Teilzeitstellen als

Reinigungskraft

in folgenden Schulen zu besetzen:

1. Gesamtschule Wettenberg	25,00 Wochenstunden
2. Grundschule Heuchelheim	05,00 Wochenstunden
3. Gesamtschule Lollar	25,00 Wochenstunden
4. Gesamtschule Buseck	10,00 Wochenstunden
5. Grundschule Reiskirchen	08,00 Wochenstunden
6. Gesamtschule Hungen	16,00 Wochenstunden
7. Grundschule Langgöns	07,00 Wochenstunden
8. Gesamtschule Linden	15,00 Wochenstunden

Voraussetzungen für diese Stellen:

- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Erfahrung im Bereich der Grund- und Unterhaltsreinigung
- Flexibilität betreffend Arbeitszeit
- Zuverlässigkeit

Was bietet der Servicebetrieb des Landkreises Gießen:

- ergonomische Reinigungssysteme
- jährlicher Urlaubsanspruch von 30 Tagen
- eine Jahressonderzahlung und eine jährliche Leistungsprämie
- zusätzliche Altersvorsorge
- ein Jobticket zur Nutzung im gesamten RMV-Gebiet mit Mitnahmeregelung

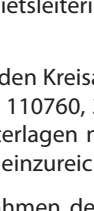
Die Stellen sind nach Entgeltgruppe 2 TVöD bewertet.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

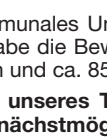
Interessierte können sich bei Sachgebietsleiterin Frau Kray, Tel. 0641/9390-1765, näher informieren.

Bewerbungen sind bis zum 06.12.2020 an den Kreisausschuss des Landkreises Gießen, FD Personal, Postfach 110760, 35352 Gießen zu richten. Wir bitten, die Bewerbungsunterlagen nur in Fotokopien ohne Plastikhüllen, Heftmappen usw. einzureichen.

Die Kreisverwaltung Gießen wurde im Rahmen des Audits »berufundfamilie« als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert.



berufundfamilie
ausgezeichnete Arbeitgeber



**Bad Nauheimer
Wohnungsbau
Gesellschaft mbH**

Wir sind ein kommunales Unternehmen der Stadt Bad Nauheim, dessen Kernaufgabe die Bewirtschaftung und Verwaltung von ca. 1.200 Wohnungen und ca. 85 Gewerbeobjekten ist.

Zur Verstärkung unseres Teams in der Hausbewirtschaftung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Kaufm./techn. Mitarbeiter (m/w/d) in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Betreuung, Erfassung und Organisation objektrelevanter Unterlagen und Daten
- Betreuung und Verwaltung bestehender Wartungs- und Dienstleisterverträgen
- Durchführung von Vor- und Endabnahmen im Rahmen von Mieterwechseln
- Bearbeitung und Kontrolle von Vorgängen der Hausbewirtschaftung und der technischen baulichen Instandhaltung/Modernisierung

Ebenso suchen wir zur Verstärkung einen/eine

Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/d)

in Vollzeit im Sekretariat des Geschäftsführers

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Bearbeitung und Erledigung anfallender Korrespondenz, Termin- und Büroorganisation der Geschäftsleitung
- Verantwortliche Vorbereitung von Sitzungsvorlagen, digitalisierten Berichten oder Präsentationen
- Bearbeitung des Versicherungsportfolios der Gesellschaft

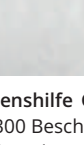
Ihr Profil für beide Positionen:

- Sie verfügen über eine erfolgreiche abgeschlossene Berufsausbildung der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft oder ein Hochschulstudium mit technischem bzw. betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt
- Wünschenswert wäre mehrjährige Berufserfahrung in der Wohnungswirtschaft / Immobilienwirtschaft / Hausbewirtschaftung
- Sie sind aufgeschlossen, arbeiten gerne in einem Team und haben sehr gute Kenntnisse in den gängigen MS-Office Anwendungen
- Sie sind lösungsorientiertes Arbeiten gewohnt und besitzen ein hohes Maß an Loyalität und Engagement

Wir als Unternehmen bieten Ihnen:

- Einen sicheren Arbeitsplatz mit ansprechender, abwechslungsreicher und verantwortungsvoller Tätigkeit.

Ihre aussagekräftige, vollständige Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte an die Geschäftsleitung der Bad Nauheimer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Homburger Straße 12, 61231 Bad Nauheim oder an: info@bnwobau.de.



Lebenshilfe
Gießen

Miteinander mehr bewegen

www.lebenshilfe-giessen.de

Die **Lebenshilfe Gießen e.V.** betreut mit ihren Tochterunternehmen und rund 1.300 Beschäftigten 2.800 Menschen mit und ohne Behinderungen in der Stadt und im Landkreis Gießen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Personen (w/m/d) in den Funktionen als:

Sozialpädagoge (Bachelor, Master, Diplom) in Teilzeit für 25 Std. wöchentlich, unbefristet für unsere **Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM)** in Stadt und Landkreis Gießen

Schulleitung in Vollzeit für unsere Sekundarstufe der **Sophie-Scholl-Schulen gGmbH in Gießen**

Tischler in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, unbefristet für unsere Abteilung Schreinerei in der **Reha-Mitte, Werkstatt Gießen**

Pädagogischer Mitarbeiter in Teilzeit für 30 Std. wöchentlich, zunächst befristet bis 30.04.2021 für unsere **Tagesförderstätten in Pohlheim, Lollar, Kleinlinden oder Gießen**

Pädagogische Fachkraft in Tageseinrichtungen für Kinder, jeweils in Teilzeit für 30 Std. wöchentlich, unbefristet, sowie als **Aushilfskraft** jeweils auf Mini-Job Basis, zunächst befristet bis 31.03.2021 für unsere **Kindertagesstätten und Kinder- und Familienzentren in Gießen, Pohlheim, Lich, Reiskirchen, Allendorf/Lda.**

Gruppenleitung für eine Werkstattgruppe in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, unbefristet

Gruppenhelfer für eine Werkstattgruppe in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, befristet zunächst bis 30.04.2021

Pädagogischer Mitarbeiter in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, zunächst befristet bis 30.04.2021 jeweils für unsere **Limeswerkstatt in Pohlheim-Garbenteich**

Wohnstättenleitung in Teilzeit mit 30-35 Std. wöchentlich für unsere **Wohnstätte in Lich**, unbefristet

Pädagogische Fachkräfte für unsere **Wohnstätten in Albach und Langgöns** jeweils in Teilzeit für 20 bzw. 30 Std. wöchentlich, unbefristet

Pädagogische Fachkraft als Nachtwache für unsere **Wohnstätte in Pohlheim-Garbenteich** in Teilzeit für 25 Std. wöchentlich, unbefristet

Erzieher im Anerkennungsjahr sowie als

Auszubildende im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung zum Heilerziehungspfleger für unsere **Wohnstätten** der Lebenshilfe Gießen an unterschiedlichen Standorten im Stadt- und Kreisgebiet Gießen zum 01.08.2021

Freiwilliger

- für unsere Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten im Stadt- und Kreisgebiet Gießen (im Alter 16-26) für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)**. Auch Freiwillige mit Beeinträchtigungen können sich im **inklusiven FSJ** bewerben.
- sowie für den **Bundesfreiwilligendienst (BFD)**, im Alter ab 27) in vielfältigen Arbeitsbereichen

Wir übernehmen die Kosten für das Schüler-Hessenticket.

Bewerber (w/m/d) mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt. Ehrenamtliches Engagement in Hilfsorganisationen wird in unserem Betrieb gefördert. Bitte geben Sie dies in Ihrer Bewerbung an. Nähere Infos unter: www.lebenshilfe-giessen.de im Bereich Stellenangebote.

 **Giessen**

Die Universitätsstadt Giessen ist mit ihren rund 88.000 Einwohner*innen das dynamisch wachsende Zentrum Mittelhessens an der Lahn. Dank vielfältiger Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote bietet die jüngste Stadt Hessens eine hohe Lebensqualität. Derzeit kümmern sich rund 1.350 Mitarbeiter*innen in der Stadtverwaltung als serviceorientierte Dienstleisterin um die Belange der Bürger*innen, Gäste und Unternehmen.

Die Universitätsstadt Giessen sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Sachbearbeiter*in für die Bezügeabrechnung in der Abteilung
Personal und Organisation**

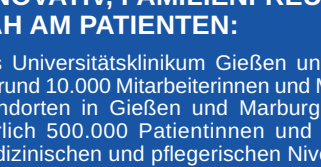
für das Haupt- und Personalamt

**Mitarbeiter*in für die Straßenverkehrsabteilung/Ver-
kehrssteuerung**

für das Ordnungsamt

Interessiert? Nähere Informationen zu den Leistungen, die wir Ihnen bieten, den Aufgabengebieten, den Anforderungsprofilen der angebotenen Stellen und den Bewerbungsmodalitäten (Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2020) erhalten Sie unter www.giessen.de/Stellenangebote oder unter den Telefonnummern des Haupt- und Personalamtes 0641 306-1039 (Herr Nachtigall für die Stelle im Haupt- und Personalamt) und 0641 306-1038 (Herr Maaß für die Stelle im Ordnungsamt). Online-Bewerbungen richten Sie bitte auf bewerbung@giessen.de.


UKGM
 UNIVERSITÄTSKLINIKUM
 GIESSEN UND MARBURG



**INNOVATIV, FAMILIENFREUNDLICH,
NAH AM PATIENTEN:**

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) stellt mit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den beiden Standorten in Gießen und Marburg die Versorgung unserer jährlich 500.000 Patientinnen und Patienten auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau sicher.

Am **Standort Gießen** suchen wir ab **sofort** für das **Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie** drei

Medizinische Fachangestellte (m/w/d) oder Medizinstudenten (m/w/d) im klinischen Studienabschnitt

für eine befristete Einstellung in Teilzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Frau Dr. Möller unter der Telefonnummer 0641/985-41523 oder -58557 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
<http://ukgm.de/stellen/1743>



Am **Standort Gießen** suchen wir ab **01.01.2021** in der **Klinik für Neurochirurgie** einen

Medizinisch-technischen Assistenten (m/w/d)

für eine Einstellung in Teilzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Frau Beutnagel unter der Telefonnummer 0641/985-57160 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
<http://ukgm.de/stellen/1744>



Am **Standort Gießen** suchen wir ab **sofort** für das **Institut für Pathologie** einen

MFA/MTA/BTA (m/w/d)

für eine befristete Einstellung in Teilzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Herr Prof. Bräuninger unter der Telefonnummer 0641/985-41130 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
<http://ukgm.de/stellen/1745>



Am **Standort Gießen** suchen wir ab **dem nächstmöglichen Zeitpunkt** für den **Geschäftsbereich Personalmanagement** einen

Personalsachbearbeiter (m/w/d) für die Entgeltabrechnung

für eine Einstellung in Vollzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Frau Gümbel unter der Telefonnummer 0641/985-42035 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
<http://ukgm.de/stellen/1746>



Evangelisches Dekanat Gießen
Fachbereich Kindertageseinrichtungen



Das Evangelische Dekanat Gießen und die Evangelische
Lukaskirche in Gießen suchen für die Kindertageseinrichtung und
das Familienzentrum „Ludwigstraße“ ab sofort:

3 Erzieher/-innen (m/w/d)
oder vergleichbare Qualifikation; Entgeltgruppe E7 (KDO)
33,00 Wo./Std. in der Kita, befristet für 3 Jahre
20,00 Wo./Std. in der Krippe, befristet für eine Elternzeit bis Mai 2022
15,00 Wo./Std. befristet für die Dauer der Integration längstens bis 31.07.2021

Die Bewerbungsfrist endet am: 06.12.2020

Informationen zu dem Stellenprofil entnehmen Sie bitte unserer Homepage.
www.evangelische-kitas-giessen.de

Gut informiert in den Tag

Zur Erweiterung unseres Teams in unserer Betriebs- und Anlagentechnik suchen wir ab sofort einen:

➤ **Betriebselektriker/Energieanlagenelektroniker/Mechatroniker (m/w/d)**

für die Instandhaltung



Sie stehen unter Strom und sind trotzdem stets geerdet!

Wir sind ein modernes Druck- und Verlagshaus und Herausgeber von regionalen Tageszeitungen für Gießen, Alsfeld und die Wetterau. Neben unseren eigenen Tageszeitungen produzieren wir täglich weitere Printprodukte. Unser Druck- und Verlagshaus verfügt neben dem digitalen Workflow über die neueste Druck- und Versandraummaschinengeneration. Neben der Erstellung der Printprodukte zum gewünschten Zeitpunkt garantieren wir eine termingerechte Zustellung über unseren Versand an Spediteure und Zusteller sowie jederzeit eine hochwertige Druckqualität der einzelnen Printprodukte.

➤ **Ihr Aufgabengebiet:**

- Erwerben der notwendigen Fachkenntnisse über unsere Produktionsanlagen
- Wartung, Reparatur und vorbeugende Instandhaltung unserer Versandanlage sowie unserer Druckmaschine und weiterer Betriebseinrichtungen
- Sie stellen die tägliche Verfügbarkeit unserer Betriebseinrichtungen sicher
- Fehlersuche und Sofortreparaturen sowie anschließende Analyse der Störungsursachen
- Weiterentwicklung unserer modernen Produktionsanlagen
- Mitarbeit bei Inbetriebnahmen, Umbau- und Nachrüstungsmaßnahmen
- Erledigung der Aufgaben in einem Team mit wechselnder Rufbereitschaft (nach der Tagesschicht)

➤ **Ihr Profil**

- Sie haben eine Ausbildung als Elektriker/Energieanlagenelektroniker oder Mechatroniker erfolgreich abgeschlossen und Berufserfahrung im Bereich Wartung, Instandhaltung und Fehlersuche gesammelt
- Sie haben Spaß an der Arbeit im Team
- Sie erledigen Ihre Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich
- Sie sind technikbegeistert und möchten die ganze Bandbreite unserer Versand- und Druckanlage kennenlernen

Sie leisten gute Arbeit. Das honorieren wir gerne mit einem sicheren und langfristigen Arbeitsplatz und einem interessanten, abwechslungsreichen Aufgabengebiet. Wir garantieren eine qualifizierte Einarbeitung durch Ihre neuen Kollegen und durch Lehrgänge. Werden Sie Teil unseres kollegialen, funktionierenden Teams.

Interessiert? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **31. 12. 2020** an bewerbung@mdv-online.de/Stichwort »Instandhaltung«.

Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Personalabteilung, Marburger Straße 18–20, 35390 Gießen

Bei Fragen steht Ihnen Frau Karin Hilscher unter Telefon 06 41/30 03-203 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen über unser Verlagshaus finden Sie unter www.mdv-online.de





Distributor für Imagetchnologie

Die medacom GmbH ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen welches sich auf den Vertrieb von Schneideplottern und 3D-Druckern spezialisiert hat. Um unseren technischen Support besser aufzustellen suchen wir Verstärkung für unser Team.

Servicetechniker in Vollzeit – für Schneideplotter (m/w) – für 3D-Drucker (m/w)



Weitere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter www.medacom.de/jobs.

Sie interessieren sich für eine dieser verantwortungsvollen Aufgaben? Dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung möglichst in digitaler Form bitte an:

medacom GmbH
z.H. Herr Olaf Gerlach
R.-Samesreuther-Str. 25
35510 Butzbach

Tel.: 06033 / 74888-0
Fax: 06033 / 4649
Email: bewerbung@medacom.de
www.medacom.de



Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin
Dr. med. Balser
Dr. med. Bayindir

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (m/w/d)

Für unsere Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine motivierte MFA (m/w/d).

Nähere Informationen finden Sie unter: www.hausarztpraxis-balser-bayindir.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per Post an:
Gemeinschaftspraxis · Dr. med. Balser · Dr. med. Bayindir
Badenburger Hohl 8 · 35396 Gießen
per E-Mail an: dres.baba@t-online.de

Werden Sie Teil des starken Teams unserer Niederlassung Frankfurt



Die DEG Alles für das Dach eG ist mit 57 Standorten und über 1.000 Mitarbeitern der starke Partner des Dachhandwerkers. Ein vollumfängliches Sortiment, top ausgestattete Arbeitsplätze, neueste IT-Systeme, ein sicherer und technisch hochwertiger Fuhrpark, modernste Lagerlogistik sowie erstklassig ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs.

Fahrer und/oder Lagerist (m/w/d)

Zum Job gehören neben einer sympathischen Kommunikation:

- Auslieferungsfahrten im Nahverkehr
- Auf- und Abladetätigkeiten einschließlich Ladungssicherung
- Warenannahme und Warenausgabe
- Lagerhaltung und Kommissionierung

Sie bringen neben einem serviceorientierten Denken und Handeln mit:

- Führerschein der Klasse CE mit Eintrag 95 und Fahrerkarte
- Erfahrung im Umgang mit Baustoff- und Bedachungsartikeln
- Stapler- und Kranführerschein sind wünschenswert

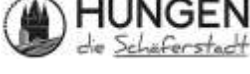
Engagierte Mitarbeiter profitieren:

Neben einem sehr attraktiven Gehalt bieten wir ein umfassendes Programm zur fachlichen und persönlichen Entwicklung und übernehmen selbstverständlich auch die Kosten für die Berufskraftfahrer-Weiterbildung. Top ausgestattete Lkws, eine fahrerorientierte Telematik, professionelle Lagerlogistik und vor allem ein faires Verhältnis zwischen Kompetenz und Verantwortung erwarten Sie.

Als Mitarbeiter profitieren Sie zusätzlich von der betrieblichen Altersvorsorge sowie einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement und können sich unmittelbar am Unternehmen und dessen Erfolgen beteiligen.

Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Angabe der Referenznummer 598202009 per Mail an: bewerbungen@deg-dach.de

Oder rufen Sie uns einfach an!
DEG Frankfurt: NL-Leiter Patrik Schneider, Mobil: 0172.9699002



HUNGEN
die Schieferstadt

Bei der **Stadt Hungen** ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Vollzeitstelle

- **eines Ordnungspolizeibeamten (m/w/d)** zu besetzen. Die Stelle ist für zwei Jahre befristet.

Des Weiteren ist **ab 1. Februar 2021** die unbefristete Vollzeitstelle

- **eines Mitarbeiters (m/w/d)** als Sachbearbeiter im Bereich Ordnung und Straßenverkehr zu besetzen.

Außerdem sucht die Stadt Hungen **ab Februar 2021 und ab August 2021**

- **jeweils einen Erzieher im Anerkennungsjahr (m/w/d) und ab März 2021**
- **einen Erzieher mit 20 Wochenstunden (m/w/d) unbefristet**, für die KiTa »Sonnenschein« im Stadtteil Bellersheim.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
www.hungen.de/gemeinde/stadtverwaltung/stellenangebote.html

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum **4. Dezember 2020** an den

Magistrat der Stadt Hungen, Bereich Personal, Kaiserstraße 7, 35410 Hungen

Wir suchen, für eine freiberufliche Gutachtertätigkeit, zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Facharzt für Psychiatrie / Facharzt für Psychiatrie und Neurologie (m/w/d) auf Honorarbasis

Zu Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich gehören:

- Erstellung von Kurzgutachten zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit, von möglicherweise leistungsgeminderten Personen, ohne ausführliche Befundbeschreibung

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Harald Färber, Arzt für Betriebsmedizin unter der Tel.-Nr.: 06441/79-2823, oder unter harald.farber@praxisklinik-mittelhessen.de gerne zur Verfügung.



Weitere Informationen unter:
www.praxisklinik-mittelhessen.de



Suche erfahrene, nette

MFA (w/m/d)

für engagierte, freundliche Kinderarztpraxis in Wetzlar

VZ/TZ, Tarifgehalt, Zulagen.

Dr. Kulenkampff ▪ Langgasse 68 ▪ Wetzlar
dr.g.kulenkampff@onlinemed.de



Landkreis Gießen
HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Beim Landkreis Gießen sind folgende Stellen zu besetzen:

Nr. 107/2020

Im Fachdienst 51 Kinder- und Jugendhilfe, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Regionalteam Süd eine Vollzeitstelle als

Dipl.-Sozialarbeiter/-pädagoge (m/w/d)

befristet für die Dauer einer Mutterschutzfrist und einer sich ggf. anschließenden Elternzeit zu besetzen. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe S14 TVöD-SuE bewertet.

Nr. 108/2020

Im Fachdienst Aufsichts- und Ordnungswesen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle in der

Sachbearbeitung

nach dem Prostituiertenschutzgesetz und Gewerberecht unbefristet zu besetzen. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe 9a TVöD bewertet.

Nähere Informationen zu dem Aufgabengebiet, dem Anforderungsprofil der angebotenen Stellen und den Bewerbungsmodalitäten erhalten Sie unter www.lkgi.de ->-Der Landkreis Gießen -> Karriere -> Stellenangebote

Die Kreisverwaltung Gießen wurde im Rahmen des Audits »berufundfamilie« als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert.





Kliniken Hartenstein
Bad Wildungen

Über 40 ärztliche Kollegen freuen sich auf Sie!

Die Kliniken Hartenstein bieten folgende Einstellungsmöglichkeiten:

Aus dem Bereich der Orthopädie:



✓ **Oberarzt (m/w/d) mit der Qualifikation**
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie oder
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin



✓ **Arzt (m/w/d) mit Erfahrung in der orthopädischen Rehabilitation**

Aus dem Bereich der Psychosomatik:



✓ **Oberarzt (m/w/d) mit der Qualifikation**
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder
Facharzt für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin,
der sich entweder in einer psychotherapeutischen Fortbildung befindet oder eine solche bereits abgeschlossen hat.

Aus dem Bereich der Urologie:



✓ **Oberarzt für Urologie (m/w/d)**



✓ **Facharzt für Urologie (m/w/d)**

Weitere Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie auf unserer Homepage www.kliniken-hartenstein.de/karriere - der QR-Code führt Sie zur jeweiligen Stellenausschreibung.

Werden Sie Teil eines erprobten Fachärztenteams in einem krisensicheren Familienunternehmen mit herzlicher Atmosphäre. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer **05621 – 881093** oder per E-Mail: karriere@kliniken-hartenstein.de zur Verfügung.

Kliniken Hartenstein GmbH & Co. KG
Hauptverwaltung
Günter-Hartenstein-Straße 8
34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen



www.kliniken-hartenstein.de

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Reiskirchen sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für die Kindertagesstätte »Regenbogen« OT Bersrod eine

pädagogische Fachkraft gemäß § 25 HKJGB (m/w/d) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von **20,00 Stunden**.

Das Arbeitsverhältnis ist zunächst befristet bis zum **31.07.2021**. Eine spätere Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ist bei entsprechender Eignung möglich.

Angaben zum Anforderungsprofil, Bewerbungsverfahren sowie umfangreiche Informationen zu unseren Aufgaben finden Sie auf unserer Internetseite: www.gemeinde-reiskirchen.de.



Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn

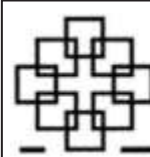
Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1
www.german-doctors.de | info@german-doctors.de



Kirchliche Nachrichten

Bekanntmachungen

Immobilienangebote



Kirchliche Nachrichten

Der Ewigkeitssonntag im November, auch Totensonntag genannt, ist in evangelischen Gemeinden dem Andenken an Verstorbene gewidmet. In den Gottesdiensten in den Kirchen und auf den Friedhöfen werden die Namen der im zurückliegenden Jahr Verstorbenen verlesen. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das Kirchenjahr.

Wegen der Corona-Pandemie und den sich aus den Abstands- und Hygieneregeln ergebenden Einschränkungen verzichten einige Gemeinden auf Andachten auf Friedhöfen. Manche Gemeinden feiern mehrere Gottesdienste im Lauf des Tages, um vielen Angehörigen die Teilnahme an den Gottesdiensten zu ermöglichen. Sie sind von den Gemeinden, die für diesen Sonntag um Voranmeldung gebeten hatten, direkt eingeladen worden.

In allen evangelischen (und katholischen) Gottesdiensten gelten besondere Schutzvorkehrungen um Infektionen zu verhindern, etwa das Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen auch während des Gottesdienstes, der Verzicht auf Gesang, die Einhaltung eines Mindestabstands von 1,5 bis 2 m zwischen den Gottesdienstbesuchern sowie Desinfektionsmaßnahmen. Zur Nachverfolgung möglicher Infektionen werden die Namen und Anschriften der Besucher aufgenommen.

Umland

Biebertal

Auf dem Friedhof Fellingshausen
11.00 Uhr Andacht mit Pfr. Claus Becker/Pfn. Christin Neugeborn

Auf dem Friedhof Rodheim
11.00 Uhr Andacht mit Pfr. Claus Becker/Pfn. Christin Neugeborn

Auf dem Friedhof Vetzberg
13.00 Uhr Andacht mit Pfr. Claus Becker/Pfn. Christin Neugeborn

Ev. Kirche Königsberg
17.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Daniel Schweizer

Fernwald

Ev. Kirche Steinbach
09.00 Uhr und 11.00 Uhr Gottesdienste mit Pfn. Heike Düver (Der Gottesdienst der Albacher Kirchengemeinde findet um 11 Uhr in der Kirche in Steinbach statt. Einlass ab 10.40 Uhr.)

Langgöns

Ev. Jakobuskirche Lang-Göns
10.00 Uhr und 11.15 Uhr Gottesdienste mit Pfr. Achim Keßler

Linden

Ev. Kirche Leihgestern
09.00 Uhr, 10.00 Uhr und 11.00 Uhr Andachten mit Pfn. Angelika Maschke

Ev. Kirche Großen-Linden
09.30 Uhr, 11.00 Uhr 14.00 Uhr Gottesdienste mit Pfn. Edith Höll

Pohlheim

Friedhofshalle Garbenteich
11.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Merten Teichmann

Ev. Kirche Hausen
09.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Merten Teichmann

Ev. Christuskirche Watzborn-Steinberg
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfn. J. Hofmann-Weiß

Katholische Gottesdienste

Samstag, 21. November 2020

Kath. Kirche St. Albertus
08.30 Uhr Eucharistie mit Pfr. Golonka

Kath. Kirche St. Bonifatius
18.30 Uhr Eucharistie des Pfarreienvverbundes mit Pfr. Wahl

Kath. Kirche St. Thomas Morus
08.00 Uhr Eucharistie Eritreisch-Orthodoxe Gemeinde

Sonntag, 22. November 2020

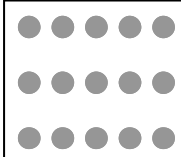
Kath. Kirche St. Albertus
10.30 Uhr Eucharistie mit Kpl. Rottmann 12.30 Uhr Eucharistie in poln. Sprache mit Pfr. Golonka

Kath. Kirche St. Bonifatius
10.00 Uhr Kinderwortgottesdienst

Kath. Kirche St. Thomas Morus
10.30 Uhr Eucharistie der ungar. Gemeinde; 12.30 Uhr Eucharistie der span. Gemeinde mit Pfr. Adam; 18.30 Uhr Eucharistie mit Pfr. Wahl

Kath. Kirche Maria Frieden Heuchelheim
09.00 Uhr Eucharistie mit Pfr. Heil

Aktuelle Nachrichten aus dem Evangelischen Dekanat Gießen
auf der Internetseite giessen-evangelisch.de und auf Facebook/GiessenEvangelisch



Landkreis Gießen

HESSENS MITTE • WISSEN WIRTSCHAFT & KULTUR

Amtliche Bekanntmachung

Der Kreisausschuss

Am Donnerstag, dem 26. November 2020, 15:00 Uhr, findet im Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen, die 35. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt.

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Genehmigung der Niederschrift über die 33. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. September 2020
- Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 - Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2024 und Haushaltssicherungskonzept; hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 20. Oktober 2020 - Fragerunde
- Mitteilungen und Anfragen

Es ist geplant, diese Sitzung weitestgehend virtuell durchzuführen. Da diese Sitzung aber grundsätzlich öffentlich ist, ist auch im begrenzten Maße die physische Teilnahme unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen aus infektionsschutzrechtlicher Sicht möglich.

Die Vertreter/innen der Presse oder Bürgerinnen und Bürger, die den Sitzungsverlauf verfolgen möchten, müssen sich bis spätestens 23. November 2020 bei der Stabsstelle Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit registrieren lassen.

Peter Pilger
Ausschussvorsitzender



Gießen

Amtliche Bekanntmachung

Am **Donnerstag, dem 26.11.2020, 20.00 Uhr**, findet die **26. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Lützellinden** im Gemeindefsaal, Zum Dorfplatz 6, 35398 Gießen-Lützellinden, statt.

Hinweis:
Aufgrund der hohen Infektionsgefahr werden neben den Sitzungsteilnehmer*innen und den beiden Pressevertreter*innen nur maximal 7 Zuschauer*innen zugelassen. Die strengen Hygienemaßnahmen sind zu beachten. Insbesondere wird auf das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung während der gesamten Sitzung hingewiesen.

Tagesordnung:

- Genehmigung der Niederschrift über die 25. Sitzung des Ortsbeirates am 22.10.2020
- Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
- Wiederanlage von Feldwegen
– Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2020 –
- Radwegeplan
– Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2020 –
- Errichtung der Endhaltestelle »Im Vogelsang« Linie 1
– Antrag der CDU-Fraktion vom 13.11.2020 –
- Errichtung einer Busbucht an der Haltestelle »Am langen Strich«
– Antrag der CDU-Fraktion vom 13.11.2020 –
- Mitteilungen und Anfragen
- Bürgerfragestunde

Gez. Sames, Ortsvorsteher



WOHNEN IN HESSEN

Der Immobilienmarkt für Hessen und die Metropolregion Rhein-Main



Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine

www.wohnen-in-hessen.de

ytong-bausatzhaus.de

KfW-55-Massivhaus AKTIONSHAUS! STV 157
Jetzt 10.000 € Preisnachlass!
157 m² Wfl.



Bausatzhauspreis: 146.800 € inkl. YTONG-Massivdach!

YTONG Bausatzhaus
Tel. 0152 – 29 507 682

YTONG online Bauherrentage

Samstag, den 24. Okt.
Samstag, den 21. Nov.
jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr

Online-Anmeldung erforderlich unter:
www.ytong-bausatzhaus.de

YTONG Bausatzhaus Wabern – Kassel
Gladenbach



Abkürzungen für Immobilienanzeigen

A+ bis H = Energieeffizienzklasse
B = Bedarfsausweis
Bj = Baujahr des Wohngebäudes
E = Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix
FW = Fernwärme aus Heizwerk oder KWK
Gas = Erdgas, Flüssiggas
Hz = Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel
Ko = Koks, Braunkohle, Steinkohle
kWh = Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m² a)
Öl = Heizöl
V = Verbrauchsausweis

Beispiel:
Verbrauchsausweis, 122 kWh/(m² a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse D

Mögliche Abkürzung:
V, 122 kWh, FW, Bj 1962, D

Wir weisen darauf hin, dass es sich hierbei um kein offizielles Abkürzungsverzeichnis des zuständigen Bundesministeriums handelt, sondern lediglich um eine Empfehlung des Immobilienverbandes Deutschland IVD.



Anzeigen bitte rechtzeitig aufgeben

Wohnmobile

300 wunderschöne, gebrauchte Wohnwagen bereits ab **€ 2.000**
theln 97424 Schweinfurt • ☎ 097 21 / 871 53
www.caravan-theln.de

Gute Ideen zum Fairschenken

Fordern Sie kostenlos unseren Geschenkeflyer an.

„Brot für die Welt“
Postfach 1011 42
70010 Stuttgart
Telefon 0711/2159-217
werbung@brot-fuer-die-welt.de



Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

LESER REISEN 2021

Entdecken Sie mit unseren Reisen die Welt!



© Dirk - stock.adobe.com

© Riccardo Musacchio

Bischofssitze & Andreas Englisch

Flussreise mit MS Esprit**** ab/an Frankfurt

25. bis 28.03., 28. bis 31.03. und 31.03. bis 03.04.2021

Eine absolut neue Art der Buchpräsentation erwartet die Mitreisenden an Bord der MS Esprit. Erleben Sie den Bestseller-Autor Andreas Englisch live während einer wunderschönen Flussreise. Der Vatikan-Kenner, Bestseller-Autor und Journalist veröffentlicht aktuell mit „Pakt gegen den Papst - Franziskus und seine Feinde im Vatikan“ seinen neuesten Bestseller. Seit drei Jahrzehnten lebt er in Rom und gilt als einer der bestinformierten Journalisten im Vatikan. In zwei interessanten Gesprächsrunden erzählt Andreas Englisch in seiner unnachahmlichen Art über seine Zeit im Vatikan und sein interessantes Hintergrundwissen. Bei den Exkursionen in den Bistumsstädten Speyer und Mainz wird er auch Spannendes zum Verhältnis des Vatikans zur deutschen Kirche berichten und ist an zwei Tagen der Reise Ihr Mitreisender und Gesprächspartner.

Ihr Zuhause auf Zeit: Deluxe-Flussschiff MS Esprit
Mit maximal 100 Gästen reisen Sie auf einem 110-Meter-Schiff höchst komfortabel. Die MS Esprit besticht mit ihrer weitläufigen Architektur und bietet nicht nur 52 Komfort-Kabinen und -Suiten, sondern auch viel Freiraum auf drei Decks und einem schön eingerichteten Sonnendeck. Die Standardkabinen auf dem Smaragddeck verfügen über 16 m², die Suiten auf dem Rubindeck über 20 m² und die Mastersuiten auf dem Diamantdeck sogar über 27 m². Die Kabinen auf dem Rubin- und Diamantdeck verfügen über einen französischen Balkon.

Im Reisepreis eingeschlossen u. a.:
3 Nächte Schiffsreise in der gewählten Kabinen-Kat.; Vollpension an Bord; Stadt- und Dombesichtigung in Speyer und Mainz; 2 Lesungen/Vorträge mit Andreas Englisch; handsigniertes Buch von Andreas Englisch (1 Buch pro Kabine); Benutzung der Bordeinrichtungen; deutschsprachige Bordreiseleitung.

Die Reiseroute: Frankfurt, Einschiffung | Speyer | Mainz | Frankfurt, Ausschiffung.

Reisepreise pro Person ab/an Frankfurt	
599,- €	2-Bett-Kabine, Smaragddeck
699,- €	2-Bett-Minisuite, Rubin-/Diamantdeck
799,- €	2-Bett-Juniorsuite mit frz. Balkon, Rubindeck
699,- €	2-Bett-Kab. zur Alleinbenutzung, Smaragddeck
899,- €	2-Bett-Mastersuite mit frz. Balkon, Diamantdeck

Reiseveranstalter:
Globalis Erlebnisreisen GmbH, 61137 Schöneck

Information und Buchung: 06 41/30 03-113 · Montag bis Freitag 09.00 bis 17.00 Uhr
reisen.giessener-allgemeine.de · reisen@giessener-allgemeine.de



Royale Ruhe am Bahnhof

Hollands königliche Wartesäle werden selten genutzt

VON BERND F. MEIER

Im königlichen Wartesaal des Amsterdamer Hauptbahnhofes herrscht royale Ruhe. „Kaum ein Reisender weiß, was sich hinter dem goldenen Gittertor an Gleis 2b verbirgt“, sagt Paula van Dijk, 70. Die Architektur- und Kunsthistorikerin führt Besucher durch die Koninklijke Wachtkamer, den königlichen Wartesaal.

König Wilhelm I. hatte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Eisenbahnbau und die Holländische Eisenbahngesellschaft investiert, einen der Vorgänger des heutigen Bahnunternehmens NS. Für den Neubau des Amsterdamer Hauptbahnhofes plante Architekt Pierre Cuypers ab 1875 also gleich einen königlichen Wartesaal mit ein – samt überdachter Einfahrt für die royale Kutsche. Die Regenten sollten vor der Bahnfahrt nicht im Regen stehen.

Die Koninklijke Wachtkamer ist mehr Saal als Kammer, das Innere geplant von dem österreichischen Dekorationsmaler Georg Sturm. Malereien an den Wänden zeigen Szenen aus der griechischen Mythologie, dicke Teppiche mit dem Oranjeboom als Zeichen des Königshauses federn jeden Schritt weich ab.



Der Königliche Wartesaal im Amsterdamer Hauptbahnhof ist einer von insgesamt drei Wachtkamern in den Niederlanden. Auch in den Stationen Den Haag HS und in Baarn bei Utrecht gibt es die speziellen Räumlichkeiten für das Königshaus.

„Der Warteraum in Baarn ist sehr klein, entsprechend der Größe des Stationsgebäudes“, erklärt Paula van Dijk. Doch es könne durchaus sein, das die Königsfamilie von hier aus eine Zugreise antritt. Ihre Residenzen Palais Soestdijk und das Schlösschen Drakensteyn liegen auf dem Gemeindegebiet von Baarn. Eisenbahn- und Adelsfans zeigen besonderes Inte-



Eintritt in eine andere Welt: Aufgang zur Koninklijke Wachtkamer im Amsterdamer Hauptbahnhof. Historikerin Paula van Dijk (l) und Guide Remco Dörr sind Experten für das niederländische Königshaus. FOTO: BERND F. MEIER/DPA-TMN

resse an den königlichen Wartesälen.

Sie können auch in Den Haag können gleich auf den Spuren der niederländischen Herrscherfamilie wandeln. Zwei Stunden dauert der Spaziergang. Er führt vom Binnenhof, Sitz des Parlamentes, hinüber zur Lange Voorhout. Im 17. und 18. Jahrhundert ließen sich dort Höflinge und Lobbyisten prachtvolle Stadtvillen errichten. Heute sind hier Banken, Botschaften und das „Hotel Des Indes“ angesiedelt.

Die Büros von König Willem-Alexander sind mitten in der Stadt untergebracht, im Palast Noordeinde, einem hübschen klassizistischen Pa-

lais aus dem Jahr 1533. Neben im Gebäude mit der Hausnummer 66 nächtigt die ehemalige niederländische Königin, Königliche Hoheit Prinzessin Beatrix der Niederlande, wenn sie in Den Haag weil.

Der Königliche Wartesaal kann hin und wieder besichtigt werden. 1843 wurde die Station mit der Wachtkamer eröffnet. Im Stil des Neo-Klassizismus erbaut, gilt der Bahnhof mit seinem Bogen- dach heute als eines der schönsten Bauwerke aus dieser Zeit. „Manche nennen sie auch Kathedrale der Technik“, sagt van Dijk. Von hier aus sei die königliche Familie in so manchen Wintern mit

SERVICE

Reiseziel: Die Bahnhöfe Amsterdam CS, Den Haag HS und Baarn haben Königliche Wartesäle. Über die Agentur Culturele Agenda kann man begleitete Touren in die Wartesäle buchen (☎ +31 20/6 20 81 12, cultureleagenda.nl). Der ehemalige Wartesaal des Bahnhofes Den Haag CS und königliche Salonwagen sind im Spoorwegmuseum, dem Eisenbahnmuseum, in Utrecht zu sehen.

Corona-Lage: Auch die Niederlande werden beim Auswärtigen Amt als Risikogebiet geführt. Auf Reisen dorthin sollte derzeit verzichtet werden.

ihren Salonwagen zum Skiurlaub nach Lech am Arlberg aufgebrochen. Diese Salonwagen sind heute im Eisenbahnmuseum Utrecht abgestellt: Mit SR 8 und SR 9 – Salon Rijtuig (Salon Reisewagen) – waren Königin Juliana und Prinz Bernhard samt Dienerschaft unterwegs. Der aktuelle Salonwagen SR 10 kommt nicht oft zum Einsatz. Er ist in einem geheimen Depot der niederländischen Eisenbahn abgestellt – aber jederzeit einsatzbereit.

tmn

DER Touristik erweitert Corona-Tests

DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird.

Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt.

tmn

Ehemaliges KZ in Krakau bekommt ein Museum

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Es soll über die Geschichte aufklären und der Opfer gedenken. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, so das polnische Fremdenverkehrsamt. Eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Derzeit gilt für ganz Polen eine Reisewarnung.

tmn

Auszeit gewinnen: Anrufen und vom nächsten Urlaub träumen

Anzeige

Skifahren in Südtirol

Aktiv sein und genießen im Hotel Marica im Eggental



Das Hotel Marica verspricht einen angenehmen Ski-Urlaub mit Südtiroler Gastfreundschaft und ruhigem, sicherem Ambiente.

FOTO: HOTEL MARICA

Wie ein Kleinod mitten in den Bergen: Das Südtiroler Eggental verbindet auf charmante Weise italienischen Stil mit alpinem Flair. Diese Kombination spürt man auch deutlich im Hotel Marica. Mit seiner Lage im urigen Bergdorf Eggen (1120 m) sowie den gemütlichen Zimmern mit Massivholzmöbeln und großen Fenstern, zieht es vor allem Naturliebhaber

und Aktiv-Urlauber in seinen Bann. Die Besitzer, Familie Eisath, geben Besuchern Tipps für die schönsten Outdoor-Erlebnisse – oder werden kurzerhand selbst zum Guide. Neben ausgedehnten Winterwanderungen oder Langlauf lädt die Berglandschaft des Dolomiten UNESCO Welterbes vor allem zum Skifahren ein: Gerade mal zehn Fahrminuten vom Hotel entfernt und gut an das Busnetz angebunden, erstreckt sich das Skigebiet Obereggen-Ski Center Latemar. Mit 49 Luxus-Pistenkilometern, 18 Aufstiegsanlagen, einem Snowpark und zwei Rodelbahnen gibt es hier alles, was das Winterurlauber-Herz begehrt. Zurück im Hotel genießen Gäste die vital-mediterrane Küche oder entspannen sich im Wellnessbereich – die perfekte Erholung nach einem langen Skitag. hotelmарica.it, eggental.com

Wellness an der Mosel

Am Parkhotel Krähenneest führt kein Weg vorbei

Schlafen, Essen, Schwimmen, Saunieren, Massagen, Fitness und Relaxen den ganzen Tag! Das Parkhotel Krähenneest ist das perfekte Refugium für Genießer und Erholungssuchende und liegt eingebettet in die malerische Weinkulturlandschaft mit ihren endlosen Uferpromenaden, romantischen Moselstädtchen und historischen Burgen. Das 4-Sterne Wellnesshotel bietet in seinem 4 000 Quadratmeter großen MOSEL-SPA Wellnessattraktionen vom Allerfeinsten. Die traumhafte Pool-Landschaft sorgt hier ebenso für pure Entspannung wie die Saunawelt, die exklusiven Paar-Anwendungen oder der Panorama-Ruheraum mit Moselblick. Feinschmecker werden mit köstlichen Kreationen der regionalen Gourmet-Küche und einer Auswahl erstklassiger Weine verwöhnt. parkhotel-mosel.de



FOTO: PARKHOTEL KRÄHENNEEST

GLÜCKSTELEFON

Vom 21. bis 27. November anrufen und gewinnen:

Skifahren in Südtirol

Wir verlosen drei Übernachtungen für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel Marica in Eggen mit Dreiviertelpension. ☎ 0 13 78 / 80 66 76 Lösungswort: **Südtirol** (Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Auszeit in den Elbtalauen

Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Hitzacker. ☎ 0 13 78 / 80 66 77 Lösungswort: **Hitzacker** (Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Wellness an der Mosel

Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Krähenneest. ☎ 0 13 78 / 80 66 78 Lösungswort: **Mosel** (Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Hinweis: Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinnspielgutscheine sind nicht übertragbar, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einlösung erfolgt nach Absprache mit den Hotels. Die An- und Abreise gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. *Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter hna.de/ueber-uns/datenschutz*

◀ **Fit in den Winter:** Nach einer Wellness-Auszeit im 4-Sterne Moselstern Parkhotel Krähenneest sind Sie für das Weihnachtsfest bestens gerüstet.



Umgeben von glitzernden Auen und verschneiten Wäldern: die ursprünglichen Elbtalauen im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei Hitzacker. FOTO: PARKHOTEL HITZACKER

Auszeit in den Elbtalauen

Traumhafte Natur rund um das Parkhotel Hitzacker

Die Elbe im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue ist in ihrer Großräumigkeit und mit ihrem dynamischen Mosaik aus Flach- und Tiefwasserbereichen, Stromarmen, Röhrichflächen, Inseln und Sänden in der stillen Jahreszeit die ideale Erholungsregion. In diesem wahren Naturschatz, wo im Winter gerne auch Zugvögel Halt machen, lohnt es sich, ein paar Tage Pause vom Alltag zu machen. Mittendrin befindet sich das charmante Hitzacker, von dessen Weinberg der Gast den idealen Blick auf die farbenfrohen Fachwerkhäuser des Elbstädtchens erhaschen kann. Das ist der perfekte Ort, um den Alltag zu vergessen.

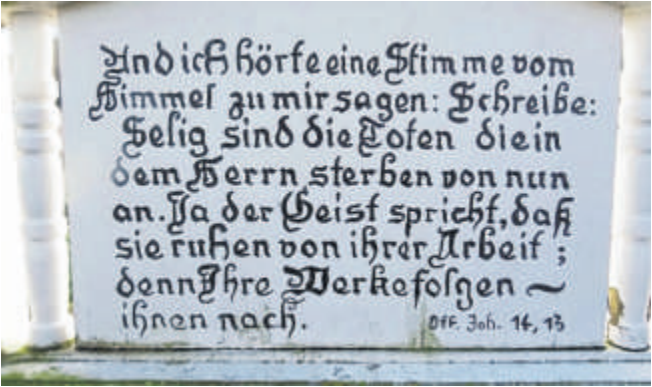
Perfekt für alle Genießer ist auch das Parkhotel Hitzacker, das hier auf dem Weinberg steht. Nach einem aktiven Tag in dieser einzigartigen Natur ist ein Besuch im SPA-Bereich des Hotels mit Hallenbad und Saunalandschaft genau das Richtige. Und auch die Kulinarik lässt keine Wünsche offen. Zander, Lachs, Wels und Aal oder jetzt im Winter auch die köstlichen Wildgerichte harmonisieren hier hervorragend mit der Karte erlesener Weine. Besonders die kleinen Dinge sind es aber, die den Aufenthalt versüßen: Einfach mal die Füße hoch, ein gutes Buch vor dem Kamin oder ein Schwätzchen mit den anderen Gästen.

parkhotel-hitzacker.de



Auch am Strand von Westerland wurden namenlose Tote angespült, die auf dem Friedhof ihre letzte Ruhe fanden.

FOTOS: ASTRID DIEPES



Das Tor führt zu einem Ort der Stille, mitten im Zentrum von Westerland. Auf dem kleinen Friedhof erinnern schlichte Holzkreuze und Gedenktafeln an die Opfer der See.

VON ASTRID DIEPES

Die Touristen bleiben aus und Sylt scheint sich im Dornröschenschlaf zu befinden. Ein weißes lichtetes Holztor mit verschnörkelten dunklen Eisenbeschlägen heißt den Besucher mit den Worten „Heimatstätte für Heimatlose“ auf dem Inselfriedhof willkommen. Friedlich wirkt dieser Ort, verlassen und still inmitten von Sylts Hauptort Westerland. Möwengeschrei und die Brandung der Wellen klingen vom nahegelegenen Strand herüber.

Es ist ein besonderer Friedhof: Verunglückte Seeleute liegen hier begraben. Statt Namen stehen auf den Grabkreuzen die Namen der Strände, an denen die Toten gefunden wurden. 53 Menschen haben auf dem Friedhof der Heimatlosen auf Sylt ihre letzte Ruhe gefunden.

Namenlos und einsam wurden ihre Leichen an den

Stränden der Frieseninsel angespült: Auf dem Friedhof der Heimatlosen in Westerland ruhen 23 nicht identifizierte Seeleute vom Westerländer Strand, 15 vom Rantumer Strand und 15 vom Hörnumer Strand. Vier gerade Reihen mit schlichten dunklen Holzkreuzen erinnern an die Toten und ihre Seelen, deren Heimat das Meer war.

Eine Stätte der Stille mitten im Ort

Als der Friedhof 1854 vom damaligen Strandvogt Wulf Hansen Decker angelegt wurde, war er von einer violett blühenden Heidelandschaft umgeben. Heute befindet sich hier ein dicht bebautes Ortszentrum.

Nur wenige Schritte vom Westerländer Strand entfernt riecht die kühle Luft nach Salz und Nordsee. Ganz nah am Meer haben die verunglückten Seeleute hier ihre

letzte Ruhe gefunden. In drei Minuten kommt man vom Friedhof zu Fuß an den Strand. Die Gischt schmeckt salzig, die Wellen verwischen die Spuren im Sand und uns wird bewusst, wie vergänglich das Leben ist.

Am 3. Oktober 1855 fand auf dem Friedhof der Heimatlosen die erste Bestattung statt, 50 Jahre später am 2. November 1905 die letzte. Nur einer der Toten konnte identifiziert werden: Der 1890 im Meer ertrunkene Matrose Harm Müsker aus Holterfehn war zum Zeitpunkt seines Todes erst 18 Jahre alt. Ein Gedenkstein in Form eines aufgeschlagenen weißen Buchs erinnert an den jungen Seemann, der noch so viele Abenteuer vor sich hatte.

1888 verbrachte die Königin von Rumänien – Elisabeth zu Wied – ihren Sommer auf Sylt. Oft führte sie ihr Weg an dem Friedhof vorbei, der eine besondere Faszination auf sie ausübte. Selbst

schrrieb sie Gedichte unter dem Pseudonym Carmen Sylva. Die Königin machte das Nordseebad Sylt in Adelskreisen hoffähig. Dem Friedhof der Heimatlosen widmete sie eine Gedenktafel mit der letzten Strophe des Gedichtes „Heimat für Heimatlose“ des Oberhofpredigers Rudolf Kögel.

Fast wie ein Fest im Freien

Viele Touristen wurden ab 1855 Zeuge von Begräbnissen auf dem Friedhof der Heimatlosen. Nicht wenige davon waren von dem morbiden Charme dieser Ereignisse hingerissen. Ein Besucher notierte in seinem Tagebuch: „Heute Nachmittag wurde eine Leiche auf einem rasselden Bauernwagen an den Friedhof geschafft, wo sich ein paar Hundert neugierige Menschen versammelt hatten. Herren in Strandschu-

hen, weißen Anzügen und bunten Mützen. Damen in Tenniskostümen, hellen Hüten und roten Sonnenschirmen. Darüber ein jubelnder Sommertag mit strahlendem Himmel. Wer es aus der Ferne sah, hätte meinen können, dass es sich um irgendein Fest im Freien handle.“

Friedhöfe der Namenlosen gibt es auf vielen nordfriesischen und ostfriesischen Inseln. Der Friedhof auf Sylt ist einer der bekanntesten. Wer den Friedhof verlässt, liest innen am weißen Holztor die Offenbarung: „Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten die in dem Herrn sterben von nun an. Da der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Friedhof der Heimatlosen,
Käpt'n- Christiansen- Straße
25980 Sylt/Westerland
Internet: sylt.de

Anzeige
REISEZEIT präsentiert
secret escapes



FOTO: SECRET ESCAPES

Pläne schmieden und vom Urlaub träumen

Auch wenn der erneute Lockdown sicher viele Reisepläne durchkreuzt hat, kann man die Zeit nutzen, um vom nächsten Urlaub zu träumen. Inspiration dafür bietet Secret Escapes mit tollen Reiseangeboten zum Schnäppchenpreis. Melden Sie sich jetzt kostenlos an und entdecken traumhafte Ziele zu unglaublich günstigen Preisen.

secretescapes.hna.de

Neuer Center
Parcs an der
Ostsee geplant

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütznitz bei Ribnitz-Damgarten am Saa-ler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee überhaupt sein.

tmm

Anzeige
HolidayCheck

...beantwortet Ihre Urlaubs-Fragen!
Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.

Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubsexpertin Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro.



Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubsexperten von HolidayCheck täglich von 8 bis 23 Uhr erreichbar:

☎ 0 89 / 143 79 100
HolidayCheck AG, Bahnweg 8, CH-8598 Bottighofen, holidaycheck.de

tmm

Hotel in Polen
kostenlos stornieren

Wer ein Hotel im Ausland bucht, für den gilt ausländisches Recht. Das gilt auch bei Stornierungen wegen der Corona-Pandemie. In Polen sind Urlauber aber gegen Unkosten abgesichert. Dort kommen Urlauber nach Angaben von Verbraucherschützern ohne finanziellen Verlust davon. Reisende aus Deutschland könnten sich auf ein polnisches Corona-Gesetz berufen, das unter anderem Erstattungen bei coronabedingten Hotelstornierungen re-

gelt, erklärt die Verbraucherzentrale Brandenburg.

Demnach gilt: Wer seine Hotelübernachtung wieder absagt, kann die Erstattung der Kosten vom Anbieter verlangen. Dieser könne zwar einen Gutschein anbieten, der Verbraucher müsse diesen aber nicht akzeptieren. Allerdings müssen Urlauber teils bis zu einem halben Jahr auf ihr Geld warten. Diese Frist sei im Gesetz verankert. Ganz Polen gilt mittlerweile als Corona-Risikogebiet.

tmm

Versteckte Gebühren

REISERECHT Airline muss Umrechnungskosten ausweisen

Mehr für das Flugticket zahlen müssen, nur weil der Preis in eine andere Währung umgerechnet wurde? Airlines arbeiten oft mit solchen versteckten Gebühren – und scheitern damit vor Gericht.

Fluggesellschaften müssen den Preis für ein Ticket aufschlüsseln – und dabei auch Zusatzkosten für eine Umrechnung von britischen Pfund in Euro ausweisen. Das entschied das Landgericht Berlin, nachdem der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) geklagt hatte. Alle Kos-

ten müssen demnach angezeigt werden. Das Urteil vom 1. Oktober 2020 (Az.: 91 O 101/18) ist noch nicht rechtskräftig.

Die Luftverkehrsrichtlinie der EU sieht vor, dass bei einer Buchung stets der Endpreis und die enthaltenen Steuern, Flughafengebühren und sonstigen Entgelte anzugeben sind. Die Fluggesellschaft hatte nach Ansicht des Gerichts dagegen verstoßen, indem sie erst ganz am Ende des Buchungsprozesses den Preis von Pfund in Euro um-

rechnete – und dabei noch einen Umrechnungsaufschlag berechnete. So seien Zusatzkosten entstanden, ohne dass deutlich darauf hingewiesen wurde. Gerichte weisen die intransparente Zusammensetzung der Ticketpreise von Fluggesellschaften immer wieder in die Schranken.

So hatte kürzlich erst das Kammergericht Berlin (Az.: 23 U 34/16) bekräftigt, dass eine Airline den Preis für das Ticket bereits zu Beginn der Buchung aufschlüsseln muss.

tmm

Unternehmensnachrichten

Veröffentlichungen des Amtsgerichts Gießen

In () gesetzte Angaben der Anschrift und des Geschäftszweiges erfolgen ohne Gewähr.

Neueintragungen

HRB 10293 – 16.11.2020: **HOVI GmbH**, Gießen, Schiffenberger Weg 61, 35394 Gießen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04.09.2020. Geschäftsanschrift: Schiffenberger Weg 61, 35394 Gießen. Gegenstand: IT-Beratung, Consulting sowie die Herstellung und der Vertrieb von Software und Hardware. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Hofmann, Johannes Jeremia, Gießen, *08.11.1997, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10294 – 16.11.2020: **Nail Holding GmbH**, Pohlheim, Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.10.2020. Geschäftsanschrift: Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gegenstand: Die Haltung und die Verwaltung von eigenem Vermögen sowie Beteiligungen als Holding Gesellschaft an anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Celik, Efrem, Pohlheim, *12.01.1984, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 5090 – 17.11.2020: **Zörb Bedachungen e.K.**, Gießen, Bachweg 30, 35398 Gießen. (Dachdeckerbetrieb). Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Bachweg 30, 35398 Gießen. Der Inhaber handelt allein. Eingetreten als Inhaber: Zörb, Maximilian, Gießen, *25.07.1995.

HRB 10295 – 17.11.2020: **Projektgesellschaft Am Kiesacker mbH**, Pohlheim, Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.10.2020. Geschäftsanschrift: Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gegenstand: Die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere eines Gewerbegrundstücks Am Kiesacker in Buseck. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Celik, Efrem, Pohlheim, *12.01.1984, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 5089 – 17.11.2020: **AdG Trianon Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**, Gießen, Goethestraße 7, 35390 Gießen. (Der Betrieb von Gastronomie- und Restaurationsbetrieben, Café, Bar, Restaurant, Ausrichtung von Veranstaltungen sowie sämtliche damit verbundenen Geschäfte.). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Goethestraße 7, 35390 Gießen. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftende Gesellschafterin: Navid Alam Restaurant Groups GmbH, Gießen (Amtsgericht Gießen HRB 8042), mit der Befugnis – auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Der Sitz ist von Frankfurt am Main (bisher Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 47797) nach Gießen verlegt.

HRA 5091 – 18.11.2020: **dashdesign e.K.**, Grünberg, Eichenstraße 23, 35305 Grünberg. (Webdesign, Softwareentwicklung und Marketing.). Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Eichenstraße 23, 35305 Grünberg. Der Inhaber handelt allein. Eingetreten als Inhaber: Mayer, Konrad, Grünberg, *17.02.2001.

HRB 10296 – 19.11.2020: **Stratura UG (haftungsbeschränkt)**, Pohlheim, Bettenberg 16, 35415 Pohlheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 21.10.2014 mit Änderung vom 23.04.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 20.10.2020 mit Nachtrag vom 16.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Schwerbach (bisher Amtsgericht Bad Kreuznach HRB 21985) nach Pohlheim beschlossen. Geschäftsanschrift: Bettenberg 16, 35415 Pohlheim. Gegenstand: Garten- und Landschaftsbau, Betrieb eines Baumkontroll- und

Sachverständigenbüros. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Meyer, Rainer, Pohlheim, *17.12.1950, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Meyer, Jens, Schwerbach, *02.12.1970.

Veränderungen

HRB 3835 – 16.11.2020: **ChrisMedia GmbH**, Staufenberg, Robert-Bosch-Straße 10, 35460 Staufenberg. Einzelprokura: Sczigiol, Thomas, Langgöns, *14.01.1982.

HRB 7968 – 16.11.2020: **F.A.S. GmbH - Fliege Assekuranz Service**, Buseck, Haydenstraße 2-3, 35418 Buseck. Die Gesellschafterversammlung vom 29.10.2020 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 10.000,00 EUR und die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 beschlossen. Berichtigung von Amts wegen zur Geschäftsanschrift: Haydnstraße 2-3, 35418 Buseck. Neues Stammkapital: 35.000,00 EUR. Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführer: Fliege, Göran Björn, Gießen, *30.12.1966, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3396 – 16.11.2020: **CURSOR Software Aktiengesellschaft**, Gießen, Friedrich-List-Straße 31, 35398 Gießen. Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt, nun: Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied: Varli, Gebriyel, Pohlheim, *27.01.1970.

HRB 6277 – 16.11.2020: **pro liberi gemeinnützige GmbH**, Pohlheim, Grüninger Weg 26, 35415 Pohlheim. Nicht mehr Geschäftsführer: Schneider, Magnus, Lich, *16.01.1955. Bestellt als Geschäftsführerin: Wiesenberg, Stefanie, Lich, *10.08.1967, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 9856 – 16.11.2020: **IWG Medical Real Estate AG**, Gießen, Europastraße 3, 35394 Gießen. Aufgrund der in der Satzung vom 25.06.2019 enthaltenen Ermächtigung - Genehmigtes Kapital 2019/I - ist die Erhöhung des Grundkapitals um 27.350,00 EUR durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16.10.2020 ist § 4 der Satzung (Grundkapital, Aktien, Vinkulierung) geändert. Neues Grundkapital: 690.760,00 EUR.

HRB 39 – 16.11.2020: **Alpha Buchhandlung GmbH**, Gießen, Gottlieb-Daimler-Straße 22, 35398 Gießen. Einzelprokura: Sczigiol, Thomas, Langgöns, *14.01.1982.

VR 1742 – 16.11.2020: **Verein Gießener Partnerstädte e.V.**, Gießen (Falltorgasse 1, 35447 Reiskirchen). Der Verein ist aufgelöst.

HRB 989 – 16.11.2020: **ABC Immo GmbH**, Staufenberg, Robert-Bosch-Straße 10, 35460 Staufenberg. Einzelprokura: Sczigiol, Thomas, Langgöns, *14.01.1982.

HRB 9467 – 16.11.2020: **proJuventis gemeinnützige GmbH**, Pohlheim, Grüninger Weg 29, 35415 Pohlheim. Die Gesellschafterversammlung vom 26.10.2020 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Gegenstand) beschlossen. Neuer Gegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendhilfe, Förderung des Wohlfahrtswesens, insbesondere die Förderung der Behindertenhilfe sowie die Förderung von Bildung und Erziehung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch: a) Förderung der schulischen Bildung und die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung nach § 53 SGB XII und § 35a SGB VIII mit dem Ziel, durch fachkundige interdisziplinäre Hilfe, unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, persönliche Fähigkeiten zu entwickeln, zu nutzen, vorhandenes Leistungsvermögen zu fördern und zielgerichtet einzusetzen, um Schule und/oder berufliche Bildung bzw. Eingliederung erfolgreich abzuschließen. b) Bereitstellung durch Teilhabeassistenten für behinderte Schülerinnen und Schüler, um deren Inklusion in der Schule sicherzustellen. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die Angebote inklusiv zu gestalten. Die Tätigkeit des Unternehmens beinhaltet die Kooperation mit sozialen regionalen und überregionalen Einrichtungen, Ärzten, Psychologen, Logopäden und Ergotherapeuten. c) der Erwerb von Beteiligungen, die Mitgliedschaft oder Teilhaberschaft sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei gemeinnützig tätigen und dem Satzungszweck entsprechenden Organisationen und Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin. d) Der Gesellschaftszweck kann gemäß § 58 Nr. 1 AO auch durch Mittelbeschaffung und Weiterleitung dieser Mittel an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Erfüllung deren steuerbegünstigten Zwecke verwirklicht werden. Nicht mehr Geschäftsführer: Schneider, Magnus, Lich, *16.01.1955. Bestellt als Geschäftsführer: Mähling, Patrik, Wetzlar,

*11.07.1980, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 3363 – 16.11.2020: **MH Autoforum Verwaltungs-GmbH**, Gießen, An der Automeile 17, 35394 Gießen. Die Gesellschafterversammlung vom 28.10.2020 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Änderung in den §§ 2 (Gegenstand des Unternehmens) und 5 (Geschäftsführung und Vertretung) beschlossen. Neuer Gegenstand: Die Führung der Geschäfte – unter Übernahme der unbeschränkten Haftung – bei Unternehmen, die den Handel und die Reparatur von Kraftfahrzeugen betreiben, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der MH Autoforum GmbH & Co. KG (Amtsgericht Gießen HRA 2373) mit dem Sitz in Gießen, deren Gesellschaftszweck das Betreiben einer Kfz-Werkstatt, das Betreiben eines Automobil-Handels, Handel mit Kfz-Ersatz- und Zubehörteilen, Autovermietungen, Finanzdienstleistungen, Vermittlung von Fahrzeug- und Reparaturkostenfinanzierungen, Leasingverträgen und Versicherungen, ist.

HRA 3841 – 17.11.2020: Bodencenter Gießen Gunkel und Hausner GmbH & Co. KG, Gießen, Gottlieb-Daimler-Straße 16, 35398 Gießen. Firma geändert, nun: Neue Firma: **Bodencenter Gießen Hausner & Sohn GmbH & Co. KG**.

HRB 9714 – 17.11.2020: **Push UG (haftungsbeschränkt)**, Lich, Alter Rathausplatz 11, 35423 Lich. Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführer: Lung, Jonas Michael, Lich, *10.02.1992, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10271 – 17.11.2020: **Dayan GmbH**, Gießen, Marburger Straße 33, 35390 Gießen. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Marburger Straße 333, 35396 Gießen.

HRA 4103 – 17.11.2020: **CK-Cabrio GmbH & Co. KG**, Pohlheim, Siemensstraße 5 c, 35415 Pohlheim. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Gambacher Weg 2, 35415 Pohlheim. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter: Klein, Maximilian Julian Benjamin, Grünberg, *19.06.1986.

HRB 3856 – 18.11.2020: **GAB Grundstücksgesellschaft Am Bürgerpark mbH**, Wettenberg, Im Westpark 15, 35435 Wettenberg. Bestellt als Geschäftsführer: Kaiser, Jochen, Lich, *26.04.1976, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 4583 – 19.11.2020: Hirz.Jotter Finanzberatung OHG, Biebertal, Berliner Straße 31, 35444 Biebertal. Geändert, nun: Einzelkaufmann. Firma geändert, nun: Neue Firma: **EH Finanzberatung e.K.** Nicht mehr Persönlich haftender Gesellschafter: Jotter, Arno, Groß-Rohrheim, *08.11.1954. Geändert, nun: Inhaber: Hirz, Erhard, Biebertal, *19.01.1955.

HRB 54 – 19.11.2020: **Mettler-Toledo GmbH**, Gießen, Ockerweg 3, 35396 Gießen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Jaeschke, Sebastian, Frankfurt am Main, *27.11.1984.

HRB 2420 – 19.11.2020: **Estrichbau Rose Verwaltungs GmbH**, Gießen, Marburger Straße 24, 35390 Gießen. Geändert, nun: Geschäftsführer: Rose, Michael, Hüttenberg, *10.12.1965, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 320 – 19.11.2020: Elektro-Rohrbach GmbH u. Co. KG, Gießen, Südanlage 22-24, 35390 Gießen. Neue Firma: **Lichthaus Rohrbach GmbH & Co. KG**.

Löschungen von Amts wegen

HRB 8901 – 16.11.2020: **Big Drummerboy UG (haftungsbeschränkt)**, Allendorf (Lumda), Allertshäuser Straße 13, 35469 Allendorf (Lumda). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 7369 – 16.11.2020: **gng plus GmbH**, Gießen, Frankfurter Straße 1, 35390 Gießen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

Löschungen

HRB 9633 – 17.11.2020: **Devyser GmbH**, Alsfeld, An der Au 1, 36304 Alsfeld. Geschäftsanschrift: Raiffeisenstraße 6, 35510 Butzbach. Der Sitz ist nach Butzbach (jetzt Amtsgericht Friedberg, HRB 9443) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 9024 – 18.11.2020: **YC02 UG (haftungsbeschränkt)**, Homberg (Ohm), Lärchenweg 18b, 35315 Homberg (Ohm). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

Täglich aktuell und informativ
–
Ihre Zeitung



WOHNEN
IN HESSEN

Der Immobilienmarkt
für Hessen und die
Metropolregion Rhein-Main
www.wohnen-in-hessen.de



Die große Liebe
finden...
...im neuen Partnerportal für Hessen!

www.hessen-verliebt-sich.de



Spieleboxen überreicht

Volksbank Heuchelheim unterstützt heimische Schulen

Heuchelheim (pm). Die Pandemie hat unseren Alltag ordentlich durcheinandergebracht. Diese Erfahrung mussten in diesem Jahr auch die Schulfänger machen. Die Einschulungen fanden nur im kleinsten Kreis statt.

Aus diesem Grund hat die Volksbank Heuchelheim eG beschlossen, den fünf Grundschulen ihres Geschäftsgebietes für ihre ersten Klassen VR-Spieleboxen im Wert von 500 Euro pro Box zu spenden. Gefüllt wurden diese mit pädagogisch wertvollen Materialien mit Unterstützung der Bastlerzentrale Lonthoff in Gießen. Insgesamt wurden 17 Boxen im Gesamtwert von 8500 Euro bestellt. Bedacht wurden die Wilhelm-Leuschner-Schule in



Spendenübergabe mit Vertretern der Schulen.

Heuchelheim, die Grundschule am Keltentor in Fellingshausen, die Grundschule an der Lahnaue in Waldgirmes, die

Grundschule Biebertal und die Dünsbergschule in Erda. Voller Freude nahmen jetzt Vertreter der Grundschulen die Bo-

xen entgegen und bedankten sich im Namen der Erstklässler für die gelungene Überraschung.

Foto: pm

Erfolgreich bei »bunt statt blau«

Allendorf (pm). Unter dem Motto »bunt statt blau« haben in diesem Jahr bundesweit mehr als 6100 Schülerinnen und Schüler Kunstwerke gegen das sogenannte Komasaufen geschaffen. Die 16-jährige Franziska Stecher aus Allendorf/Lumda im Landkreis Gießen überzeugte mit ihrem Plakat und belegte hessenweit den dritten Platz im Wettbewerb der Krankenkasse DAK-Gesundheit. Damit verbunden ist ein Preisgeld von 100 Euro. Landrätin Anita Schneider als Schirmherrin gratulierte ebenso wie Manuel Höres, Leiter des Servicezentrums der DAK in Gießen.

Das Bild von Franziska Stecher zeigt eine Farbbrolle, die bunt über eine blaue Alkoholwand streicht. »Ich wollte auf

künstlerische Art und Weise zeigen, dass es immer die Möglichkeit gibt, sein Leben



Franziska Stecher

»neu zu streichen« und ein Lecher zu führen, das nicht von exzessiven Trinken geprägt ist«, sagte die Schülerin.

Hotels und Gaststätten leiden

Konjunkturmfrage der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Gießen (pm). Eine Reihe von Branchen ist durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie schwer angeschlagen. Insgesamt ist nur knapp jedes dritte Unternehmen mit seiner Geschäftslage zufrieden, zeigte die Befragung der Mitgliedsunternehmen im IHK-Bezirk. Das Konjunkturbarometer ist unter die Zufriedenheitsschwelle abgerutscht.

Insbesondere die Hotels und Gaststätten leiden, offenbart der regionale Konjunkturklimaindex in der Gastronomie. Er stürzte auf einen Wert in Höhe von 35,4 ab. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag er noch bei 116,5. Rund drei Viertel des Gastgewerbes gehen von sinkenden Beschäftigtenzahlen aus. Die Konjunkturmfrage fand im September statt und

befragte knapp 1000 Betriebe. Geantwortet haben 333.

Im Landkreis Gießen schrumpfte der Gesamtwert von 99,2 auf 89,6. Dieser liegt unter dem Gesamt-Index für Hessen, für den sich ein Wert von 95 errechnet (die Zufriedenheit beginnt bei 100).

In der Gesamtschau der Konjunktur zeigt sich, dass sich noch 28,4 Prozent der regionalen Betriebe zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage zeigen (2019: 33,5 Prozent). Die Unzufriedenheit hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Knapp jedes dritte Unternehmen ist unzufrieden (27,8), vor einem Jahr war dies nur knapp jedes sechste (17,1 Prozent). Nur noch 16,2 Prozent blicken derzeit optimistisch in die Zukunft. Insgesamt

liegt der Klimaindex im IHK-Kammerbezirk bei 95,1, gleichwohl wies er in Zeiten der Finanzkrise – im Frühjahr 2009 – mit 62,9 einen weitaus schlechteren Wert auf.

Herausforderungen im neuen Jahr

Manche Branchen sind von den Corona-Einschränkungen nur wenig betroffen. Einige Sektoren in der hiesigen Wirtschaft können ihre Stärken auch in der Corona-Pandemie ausspielen. So weist der Bausektor in der Wetterau mit 128 einen sehr robusten Klimawert auf. Im Sommer zog der Auftragseingang sogar um 3,5 Prozent an. Der Wohnungsbau übernimmt die Rolle der Konjunkturlokomotive. Insgesamt

liegt der Klimaindex Bau bei 120 gegenüber 133,1 im Vorjahr. Die Befragten rechnen zudem mit steigenden Beschäftigtenzahlen.

Aus dem überaus schwierigen Jahr 2020 werden laut IHK einige Herausforderungen in das kommende Jahr übergehen, insbesondere für die besonders stark betroffenen Branchen. Weitere Hindernisse für einen wieder einsetzenden Aufschwung ergeben sich aus dem Brexit, den höchsten Strompreisen und Steuerbelastungen in der Europäischen Union und einer sich weiterhin verschlechternden Verkehrsinfrastruktur.

Die Verunsicherung im Bereich der Automobilindustrie dämpft ebenfalls die Stimmung.



SMK unterstützt Weihnachtskalender-Aktion

Gießen (pm). Die Firma SMK Versicherungsmakler AG hat wieder 1500 Euro für die Weihnachtskalender-Aktion des Lions Clubs Gießen – Burg Gleiberg gespendet, mit der vier Gießener Kinderprojekte unterstützt werden. Den Scheck überreichte Geschäftsführer Siegfried Thüringer (Mitte) an Jutta Kaiser (Kalenderbeauf-

tragte) und Dirk Becker (Öffentlichkeitsarbeit). SMK wird außerdem 60 Kalender erwerben, die die Mitarbeiter erhalten. Zusätzlich ist bereits eine Spende in Höhe von 150 Euro für fünf Gutscheine der Firma Karstadt/Galeria Kaufhof erfolgt, die als Preise für die Verlosung den Käufern der Kalender in Aussicht stehen. FOTO: PM

Festanhänger für Linden

Linden (pm). Linden hat jetzt einen eigenen Festanhänger für Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen. Möglich machten es Rewe-Kaufmann Alexander Marchel, Regionalprojektleiter Thorsten Köhler (Grünberg) und allen voran die vielen unterstützenden Partner. Sie hoffen nun auf viele Buchungen ab 2021, damit viel Geld für wohltätige Zwecke zusammenkommt. Soziale Institutionen wie Kindergärten und Schulen sowie Vereine können den Festanhänger kostenfrei ausleihen. Der Nutzen für die Partner: Sie präsentie-



Thorsten Köhler (l.) und Alexander Marchel vor dem Festanhänger.

FOTO: PM

ren sich, weil der Anhänger häufig verliehen wird und ansonsten prominent auf dem Marktplatz steht.

Der Anhänger mit Verkaufsklappe, Theke, Kühlschrank, Bierzeltgarnituren, einem drei

mal sechs Meter großen Falzelt sowie einem Gastro-Gasgrill ist optimal ausgestattet für Events jedweder Art. Ausgeliehen werden kann er unter der Telefonnummer 064 03/ 7753864.

KURZ NOTIERT

Tipps zur Schnäppchenjagd – Black Friday, Cyber Monday, Prime Days und Mid-Season-Sale. Die Anlässe für Rabatte sind zahlreich. Für Verbraucher lohnt es sich, überlegt zu kaufen und genau hinzusehen. Denn nicht alle Rabatte halten, was sie versprechen, schreibt die Verbraucherzentrale. Hier die Tipps:

■ Den eigenen Preis kennen. Wer Aktionstage bestmöglich nutzen möchte, sollte vorab Preise vergleichen. Das gibt ein Gefühl dafür, ob Artikel wirklich wie beworben um 50

Prozent reduziert sind. Teilweise präsentieren die Anbieter ihre aktuellen Preise neben völlig überhöhten unverbindlichen Preisempfehlungen.

■ Vorkasse vermeiden. Gerade die erste Bestellung bei einem Anbieter sollte nicht per Vorkasse-Überweisung bezahlt werden. Denn die Überweisung lässt sich nicht rückgängig machen. Ein betrügerischer Fake-Shop ist mit dem Geld in der Regel schnell über alle Berge.

■ Widerrufsrecht nutzen. Wer einen Online-Kauf im Nachhi-

nein bereut, kann mindestens 14 Tage nach Lieferung der Ware ohne Angabe von Gründen den Widerruf erklären. Wer dann die Rücksendekosten zu tragen hat, ist in der Widerrufsbelehrung geregelt. Auch hier lohnt ein Vergleich zwischen verschiedenen Anbietern. Unabhängig vom Widerruf gilt bei Neuware außerdem stets eine zweijährige Gewährleistung. »Mängel müssen Sie also nicht akzeptieren«, schreibt Peter Lassek, Jurist bei der Verbraucherzentrale Hessen.

Spielepaket für Familienzentrum

Gießen (pm). Das Familienzentrum Heinrich-Will-Straße hat ein hochwertiges Spielwarenpaket erhalten. Es kommt aus dem Projekt »Spielen macht Schule« – auch am Nachmittag«, überbracht wurde das Geschenk von Ira Burg-Männche vom Gießener Unternehmen J.H. Fuhr Spiel-Freizeit-Hobby.

Die Initiative »Spielen macht Schule« fördert das klassische Spielen nach dem Motto »Spielen macht schlau«. In der Kindertagesstätte in der Heinrich-Will-Straße gibt es vier Gruppen mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Das Spielwarenpaket wird auch den Familien zugutekommen.



Spieleübergabe im Familienzentrum Heinrich-Will-Straße mit (hinten v.l.) Ann-Katrin Schmidt und Nicole Bergmann (Kita) sowie Ira Burg-Männche (Fuhr).

FOTO: PM

Jeden letzten Freitag im Monat können sie die Spiele ausleihen.

Die Spielwarenpakete werden in diesem Jahr von den Unternehmen Amigo, Kosmos, Mattel und Ravensburger kos-

tenlosen zur Verfügung gestellt. »Spielen macht Schule« – auch am Nachmittag« setzt gleichzeitig auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel (Infos unter www.spielen-am-nachmittag.de).

 Unser Service: Günstig telefonieren 							
Tag	Uhrzeit	Nummer	Anbieter	Tarif	Nummer	Anbieter	Tarif
Die günstigsten Anbieter für Ortsgespräche							
Mo-Fr	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01052	01052	0,89 Cent
Mo-Fr	7-19 Uhr	01028	Sparcall	1,79 Cent	01079	star79	1,79 Cent
Mo-Fr	19-24 Uhr	01052	01052	0,89 Cent	01013	Tele2	0,94 Cent
Sa, So	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01052	01052	0,89 Cent
Sa, So	7-24 Uhr	01079	star79	1,45 Cent	01088	01088telecom	1,89 Cent
Die günstigsten Anbieter für Ferngespräche							
Mo-Fr	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01088	01088telecom	0,49 Cent
Mo-Fr	7-9 Uhr	010052	010052	0,82 Cent	010018	010018	1,34 Cent
Mo-Fr	9-18 Uhr	010052	010052	0,82 Cent	010018	010018	1,34 Cent
Mo-Fr	18-19 Uhr	010052	010052	0,82 Cent	010018	010018	1,34 Cent
Mo-Fr	19-24 Uhr	01097	01097telecom	0,89 Cent	01013	Tele2	0,94 Cent
Sa, So	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01088	01088telecom	0,77 Cent
Sa, So	7-24 Uhr	010018	010018	1,46 Cent	010052	010052	1,59 Cent
Die günstigsten Anbieter für Mobilfunk					Günstige Call-by-Call-Anbieter ohne Anmeldung; Tarife in Cent pro Minute. Anbieter mit 0900-Nummern sind nicht berücksichtigt. Angaben ohne Gewähr. Stand: 20. 11. 2020 Telfarif-Leserhotline: 0900/1330100 (1,86 Euro/Min. aus dem T-Com-Netz; Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr) Nur Anbieter mit Tarifansage Quelle: www.telfarif.de		
0-24 Uhr		01052	01052	1,75 Cent			
		01040	Ventelo	2,78 Cent			
		010018	010018	2,81 Cent			

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

ARD



8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf, aus Levi (FIN) / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren, aus Sigulda (LET) / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang, aus Wisla (PL) **17.50** Tagesschau **18.00** Sportschau **20.00** Tagesschau



20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin) u.a. **23.30** Das Wort zum Sonntag **23.55** Donna Leon: Beweise, dass es böse ist **0.00** Tagesschau

3 SAT



16.00 Universum **17.30** Frühling: Zu früh geträumt. Melodram (D 2017) **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlingrad. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) **21.45** Der König von Köln. Komödie (D 2019) **23.10** Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) **0.40** lebens.art

SPORT 1



15.55 Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin **18.00** Basketball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT SKYLINERS **19.45** Motorsport: Porsche Carrera Cup **20.15** Darts: Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde **0.00** Sport-Clips **0.30** Sport-Clips **0.45** Teleshopping **1.00** Sport-Clips

ZDF



8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm (A/D 2007) **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiegel **17.35** plan b **18.05** SOKO Wien **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Der Bergdoktor



20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen **21.45** Der Kriminalist **22.45** heute-journal **23.00** Das aktuelle Sportstudio **0.25** heute Xpress

KABEL 1



11.00 Castle. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang **15.15** Hawaii Five-0. Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen. Ein seltsamer Leichenfund aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. **22.15** Lucifer. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben **0.10** Hawaii Five-0. Krimiserie

EUROSPORT



14.15 Skispringen: Vierschanzen-tournee **15.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134) **17.55** Ski alpin: Weltcup **18.25** Ski alpin: Weltcup **19.00** Snooker: World Main Tour **19.40** News **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Halbfinale **23.30** News **23.35** Ski alpin: Weltcup **0.30** Skispringen

RTL



7.25 Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap. Bien-Zenker GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Bien-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen. **17.45** Best of ...! **18.45** RTL aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten **0.10** Das Supertalent **1.15** Das Supertalent **3.15** Mario Barth & Friends **4.15** Schmitz & Family



20.15 Das Supertalent **23.00** Mario Barth & Friends **0.10** Das Supertalent **1.15** Das Supertalent **3.15** Mario Barth & Friends **4.15** Schmitz & Family

RTL 2



15.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **18.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **20.15** Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Sci-Fi-Film (CDN 2014) **0.10** The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) Mit Arnold Schwarzenegger

SUPER RTL



17.10 Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten **18.10** Die Tom und Jerry Show **19.10** ALVINNN!!! **19.35** Super Toy Club **20.00** Angelo! **20.15** Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit. Romantikkomödie (USA 2018) **22.00** Mein Weihnachtsprinz. Romanze (USA 2017) **23.45** Comedy TOTAL **0.25** Infomercials

SAT.1



5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show. Wenn sich drei Menschen eine Wohnung teilen, dann geht es oft chaotisch zu. Auch in der Comedy-WG ist das der Fall. **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **16.00** Auf Streife – Die Spezialisten **17.45** Best of ...! **18.45** RTL aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten **0.10** Das Supertalent **1.15** Das Supertalent **3.15** Mario Barth & Friends **4.15** Schmitz & Family



20.15 BFG – Big Friendly Giant **22.35** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse **0.45** Pathfinder – Fährte des Kriegers **2.25** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse

VOX



11.50 Shopping Queen **16.50** Die Pferdepromis **18.00** hundkatzenaus **19.10** Der Hundeprofi – Ritters Team **20.15** 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014) Mit Liam Neeson. Regie: Olivier Megaton **22.25** Snow White und die Huntsman. Fantasyfilm (USA/GB '12) **0.50** 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014) Mit Liam Neeson

PHOENIX



14.15 Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte **17.00** So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr **17.15** Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General **19.30** Böse Bauten **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland **21.00** Kühle Schönheiten – Alpengesen **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** ZDF-History **0.00** Das Dritte Reich vor Gericht

PRO SIEBEN



5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents. Die große Oscar-Nacht / Das große Loslassen **9.35** Eine schrecklich nette Familie. Studiolum / Bringt mir das Geld von Al Bundy / Die fürchterlichen Verwandten / Reise in die Vergangenheit **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men **17.00** Last Man Standing **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo



20.15 Schlag den Star **21.00** Schlag den Star **21.05** Schlag den Star **21.10** Schlag den Star **21.15** Schlag den Star **21.20** Schlag den Star **21.25** Schlag den Star **21.30** Schlag den Star **21.35** Schlag den Star **21.40** Schlag den Star **21.45** Schlag den Star **21.50** Schlag den Star **21.55** Schlag den Star **22.00** Schlag den Star **22.05** Schlag den Star **22.10** Schlag den Star **22.15** Schlag den Star **22.20** Schlag den Star **22.25** Schlag den Star **22.30** Schlag den Star **22.35** Schlag den Star **22.40** Schlag den Star **22.45** Schlag den Star **22.50** Schlag den Star **22.55** Schlag den Star **23.00** Schlag den Star **23.05** Schlag den Star **23.10** Schlag den Star **23.15** Schlag den Star **23.20** Schlag den Star **23.25** Schlag den Star **23.30** Schlag den Star **23.35** Schlag den Star **23.40** Schlag den Star **23.45** Schlag den Star **23.50** Schlag den Star **23.55** Schlag den Star **24.00** Schlag den Star

KIKA



15.50 Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Checker Tobi. Reihe **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Checkpoint **20.35** Leider lustig. Reihe

MDR



18.45 Glaubwürdig **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln (5/5) **20.15** Ein Kessel Buntes – Spezial **22.15** MDR aktuell **22.20** Das Gipfeltreffen **22.50** Privatkonzert **23.50** Verloren auf Borneo. Komödie (D 2012) **1.20** Die schöne Warwara. Märchenfilm (SU 1970)

HR



6.20 Planet Wissen **8.20** Maintower **8.45** hessenschau **9.15** Unsere Penry **9.40** Morden im Norden **10.30** NDR Talk Show **12.30** Nachtcafé **14.00** Frühmorgens. Dokureihe **14.25** Wildes Albanien – Im Land der Adler **15.10** Elefant, Tiger & Co. **16.00** Hessen à la carte **17.15** Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 Doku **17.45** Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung **18.15** maintower weekend **18.45** Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau



20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies **21.00** Kritisch reisen **21.45** Abenteuer Erde **23.10** Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten **0.40** Quartett – Ewig junge Leidenschaft

NTV



16.00 Nachrichten **16.10** So baut man eine Stadt **17.05** Deluxe – Alles was Spaß macht **18.00** Nachrichten **18.30** Auslandsreport **19.05** Wissen **20.00** Nachrichten **20.15** Mega-Projekte der Nazis **22.00** Nachrichten **22.10** Mega-Projekte der Nazis **23.00** Nachrichten **23.10** Geheimwaffe auf See **0.00** Nachrichten **0.10** Geheimwaffe auf See. Doku

BR



17.45 Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst & Krepel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. Komödie (D 2012) **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel. Liebesfilm (D 2001) **23.00** Die Kinder meines Bruders. Drama (D 2016) **1.00** Herzlichen Glückwunsch. Komödie (D 2005)

SWR



16.00 Fahr mal hin **16.30** Genuss mit Zukunft **17.00** Tegernsee, da will ich hin! **17.30** SWR Sport **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** Landesschau Geschichten **18.45** Stadt – Land – Quiz **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Schlager-Spaß **22.15** Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten **23.00** Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star **23.30** Sophie kocht **0.00** Komödie (D 2015) Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner

NDR



11.30 Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag **16.00** Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.50** Wildes Deutschland **16.45** Wolf, Bär & Co. **17.35** Tim Mälzer kocht! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** 24 Milchkühe und kein Mann. Romanze (D 2013) **21.45** Ostfriesisch für Anfänger. Komödie (D '16) **23.15** Kroykman **1.15** Am Ende der Gewalt. Drama (USA/D/F 1997)

ARTE



13.45 Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** GEO Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmur **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee. Magazin

WDR



17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** 1LIVE Krone 2020 **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020

SONNTAG, 22. NOVEMBER 2020

ARD



8.30 Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerlei-rah. Märchenfilm (D 2012) **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm (D 2018) Mit J. Lauenstein **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf, aus Levi (FIN) / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tüchschere / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen, 1. und 2. Durchgang Herren, aus Wisla (PL) **18.00** Tagesschau **18.05** Bericht aus Berlin **18.30** Sportschau **19.20** Weltspiegel **20.00** Tagesschau



20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot **21.45** Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut **23.15** Tagesthemen **23.35** tit – tit, thesen, temperamente **0.05** Druckfrisch

3 SAT



18.30 Umzug eines Gefängnisses **19.00** heute **19.10** NZZ Format **19.40** Schätze der Welt – Erbe der Menschheit **20.00** Tagesschau **20.15** Herren. Tragikomödie (D 2019) Mit Tyrone Ricketts **21.45** Das Unwort. Tragikomödie (D 2020) **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) **1.00** Mitteldeutschland von oben. Dokumentationsreihe

SPORT 1



11.00 Doppelpass **13.30** Bundesliga pur – Lunchtime **15.00** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 und 2 **18.00** Darts: Grand Slam of Darts **19.30** Sky Sport News – Die 2. Bundesliga. 8. Spieltag **20.45** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 und 4 **23.45** Motorsport – Porsche GT Magazin **0.15** Sport-Clips **0.45** Teleshopping **1.00** Sport-Clips

ZDF



8.35 Löwenzahn **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm (D/A 2009) **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm (CH/D/SA 2015) Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz **16.30** planet e **17.00** heute **17.10** Sportreportage **17.55** ZDF.reportage **18.25** Terra Xpress **18.55** Aktion Mensch Gewinner **19.00** heute **19.10** Berlin direkt **19.30** Terra X



20.15 Katie Fforde: Für immer Mama **21.45** Vienna Blood: Königin der Nacht **22.15** ZDF-History **0.30** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin

KABEL 1



11.10 Without a Trace **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl. Dokumentationsreihe **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? Reportagereihe

EUROSPORT



13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen **14.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Einzelspringen (HS 134) **17.45** Ski alpin: Weltcup **18.30** Snooker: World Main Tour **19.10** News **19.15** Snooker: Joy of Six **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Finale **23.00** News **23.05** Tischtennis: World Tour **0.05** Ski alpin: Weltcup

RTL



5.30 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **7.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten. Magazin **16.45** Explosiv – Weekend **17.45** Exclusiv – Weekend **18.45** RTL aktuell **19.05** Die Versicherungsdetektive **20.15** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust **22.20** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **23.45** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust **1.50** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit



20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust **22.20** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **23.45** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust **1.50** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit

RTL 2



13.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** GRIP – Das Motomagazin **20.15** Das ist das Ende. Komödie (USA 2013) Mit James Franco **22.05** What happened to Monday? **0.35** Das Bourne-Ultimatum. Actionfilm (USA/D/F/E 2007)

SUPER RTL



17.10 Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten **18.10** Die Tom und Jerry Show **19.10** ALVINNN!!! **19.35** Angelo! **20.15** Christmas at the Plaza – Verliebt in New York. Romanze (Doku 2019) **22.00** Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit. Romantikkomödie (USA 2018) **23.50** Böse Mädchen **0.25** Infomercials

SAT.1



5.30 Watch Me – das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick. Doku-Soap **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance. Regie: Steven Spielberg **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe. Regie: David Yates **17.25** Das große Backen **18.45** RTL aktuell **19.05** Die Versicherungsdetektive **20.15**

GERHARD STEIDL Der Verleger und Drucker der Stars wird 70

Weniger als Perfektion geht nicht

Gerhard Steidl gilt als einer der besten Drucker weltweit. Zu ihm kommen Talente und Stars der Literaten- und Fotografenszene.

VON THOMAS KOPIETZ

Gerhard Steidl macht Bücher wie kaum ein anderer auf der Welt: Steidl-Bücher schmeicheln der Hand. Steidl-Bücher duften. In der Besucherbibliothek seines Verlagshauses im ältesten Teil der Göttinger Innenstadt, zieht Steidl aus dem oberen Regalfach einen bordeauxroten Schubler. Der Frontdeckel trägt die Initialen „KL“ – Karl Lagerfeld. In dem Karton ruht, sauber eingepasst und fein präsentiert, ein Buch, das eine Zäsur im Berufsleben des Gerhard Steidl darstellt: „Das war 1994 die Geburt des neuen Fotobuchs.“

Steidl meint „die“ Fotobücher, wie er sie kreiert: edel gestaltet, handwerklich perfekt gemacht. „Fotografen, die zu mir kommen, brauchen eine Idee, viele schicken Fotobücher in minderer Qualität ein, das ist nix.“

Gerhard Steidl wird am Sonntag 70. Fünf Tage vorher nimmt er sich Zeit und Ruhe – das ist selten –, sitzt in der Besucherbibliothek. Hinter ihm: viele hundert Steidl-Bücher, von denen keines dem anderen gleicht. In dieser Bibliothek haben viele sehr bekannte Menschen gesessen: Natürlich auch Günter Grass und Karl Lagerfeld.

Steidl arbeitet seit Jahrzehnten mit den Großen und Nachwuchstalenten aus Literatur, Kunst, Mode und Musik. Mit den besten Fotografen der Welt entstehen he-

rausragende Fotobücher. Er gestaltet zudem viel beachtete Präsentationen und Ausstellungen, wie im Essener Folkwang-Museum, verdient damit gut. Geld, dass auch unrentable, opulente Buchprojekte möglich macht. Die Frage nach der Qualität stellt sich bei Steidl nicht, Perfektion ist das Ziel.

„Das Buch mache ich für die Künstler und mich. Ob es sich später verkauft, das ist sekundär.“ Und so macht Steidl auf dem Weg zur Perfektion bei Fotobüchern teilweise komplette Probedrucke. Das ist aufwendig und teuer. „Nein!“, antwortet Steidl auf die Frage, ob weltweit andere Verlage so arbeiten. Den Großen ginge es nur um den Profit. „Kleine und mittlere Verlage leisten sich aber oft noch Nischenprodukte.“ Verdientes Geld investiert Steidl lieber in Projekte oder Technik als in einen Porsche, sagte er einmal.

Hier die Stars, dort die Ausstellungen und Modeevents: Den großen Auftritt aber mag der bescheidene Steidl nicht: Pressekonferenzen, TV-Interviews, Grußworte, Lobeshymnen – auf all das Brimborium kann der Drucker und Verleger verzichten. Sein Leben, das ist das Druckerhemd mit Farbstiften in der Brusttasche, das ist das Gestalten und Drucken von Büchern, der kreative Prozess mit den Künstlern und seinem Team. Der Geruch der Tinte, des Papiers. „Ich drucke Zeichen auf weißem Papier“, lacht er. „So einfach ist das.“

Gerhard Steidl, der seinen „beruflichen Standort nie weiter als 300 Meter entfernt vom Geburtshaus hatte“, gefällt es, ob unter vier Augen oder wie jüngst beim Literaturherbst vor Publikum, über seine Passion zu sprechen: die Details wie Typografie, Papierqualitäten, Farben und Technik, den kreativen Pro-



Arbeitskleidung mit Farbstiften: Gerhard Steidl ist Verleger und Drucker, als solcher zählt er weltweit zu den Besten. Gefragt ist der Göttinger auch als Gestalter von Ausstellungen und Präsentationen – wie für Chanel. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

zess. Dann öffnet sich der agile, zurückhaltende, pragmatische und für Fremde manchmal schroff wirkende Mann. Schroff ist er nicht, aber knapp – wie seine Absprachen ohne Anrede und Small-Talk oder seine puristische, aufs Wesentliche reduzierte E-Mail-Adresse, die vor dem @ nur ein „g“ hat.

Geprägt hat den Drucker „das“ Buch der Gilde: die Gutenberg-Bibel. Ein Exemplar der Göttinger Universität sah er als 13-Jähriger: Emotional gepackt hat ihn der Anblick damals aber nicht. „Sie ist ein Meisterwerk, aber viel mehr fasziniert haben mich die Menschen dahinter, Gutenberg und Luther, deren Absichten.

Kurz nach dem Abi gründet Steidl 1968 seinen Verlag, „ohne zu wissen, wo es genau hingehet“. Er druckt Plakate – auch von Klaus Staack – und erste Bücher. Qualität will der Kunstfreund schon damals abliefern. Bald arbeitet er mit und für Joesph Beuys. Heute weiß Steidl immens viel über Farben, Schrifttypen, Druck und Papiergüte. Daraus ergeben sich Hunderttausende Kombinationsmöglichkeiten. Manch anderer würde sich darin oder im Prozess der digitalen Bearbeitung verlieren, oder diese Klaviatur der Mixturen erst gar nicht spielen. Steidl tut das, genießt und liebt das.

Das Verlagshaus in der Düsternen Straße ist auch deshalb zum Anlaufpunkt für große Künstler geworden. Der Chef macht dort vieles alleine, auch die Absprachen mit den Stars. „Davor bekomme ich nachts oft Lampenfieberattacken“, bekennt der Verleger. Am Morgen aber ist Steidl wieder der Alte: ein fordernder, auf Augenhöhe sprechender Experte, der alle gleich behandelt, ob berühmt oder nicht. Die meisten Künstler kommen für eine Woche. „Sie schätzen Göttingen, bleiben hier meist uner-



Arbeit auch mit Stars: Rockmusiker und Fotograf Bryan Adams (links) war mehrfach in Göttingen bei Gerhard Steidl, um mit ihm Fotobände zu gestalten. FOTO: STEIDL-VERLAG/NH

kannt. Bryan Adams kommt mit Ruck- und Schlafsack, schläft nebenan“, erzählt der Verleger, der den Musiker als herausragenden Fotografen und unkomplizierten Typen schätzt.

Der Schaffensprozess zum Buch war und ist oft der Gleiche: „Ich helfe den Künstlern dabei, Ideen zu entwickeln und sie im Buch zu verwirklichen“, sagt Steidl, der am Ende des gemeinsamen Arbeitens aber als Drucker den Hut aufhat. Glücklicherweise mache ihn nicht das fertige Buch („Das kenne ich dann viel zu gut“), sondern die Entstehung.

Im Hof hinter dem Grass-Archiv hat der Multi-Künstler Jim Dine gerade im „Dine-Pavillon“ sein Kunstwerk „Poet Singing – The Flowering Sheets“ fertiggestellt. Daneben steht der graue Betonbau des Kunsthauses, der künftigen Attraktion im „Göttinger Kunstquartier“. Gerhard Steidl arbeitet seit 50 Jahren an diesem Traum: Eine Galerie samt Kunstviertel zu schaffen, die Göttingen eine Bühne für Weltklasse-Kunst und -

Fotografie bietet. Den Start verhindert die Pandemie.

Fertig ist dagegen die neue Günter-Grass-Werkausgabe im roten Holzschuber auf 10 952 Seiten in 24 Bänden, und 1000er-Auflage. Sie steht für die Essenz der intensiven Arbeitsbeziehung zwischen Steidl und dem 2015 verstorbenen Grass. „Ginge es mir wie den meisten Verlagen um Rendite und Profit, dann dürfte ich nur Bestseller machen – mit Leuten wie Grass.“

Die Zusammenarbeit hat Spuren hinterlassen, physisch in Buchform und im Kopf: Zu intensiv waren die Tage mit Grass, in Behlendorf oder in Göttingen, intensiv auch die mit einem Tagesabschluss-Schnaps endenden Diskussionen. Ein Freund ist Grass laut Steidl aber nicht gewesen. „Aber Grass sagte schon mal: Zieh dich ordentlich an! Oder: Steidl, Du bist so spröde!“, amüsiert sich der Kritisierte.

Gerhard Steidl vermisst Günter Grass wie auch Karl Lagerfeld, diese hochbegabten Persönlichkeiten, und den Austausch mit ihnen. Geblieben sind Erinnerungen und Bücher. „Wenn ich mir

die Bücher nach vielen Jahren anschau, ist keines dabei, dass ich schlimm finde.“ Das Fotobuch im roten Schubler mit den Initialen „KL“ findet Steidl auch nach 26 Jahren noch „sehr schön“.

ZUR PERSON

Gerhard Steidl, geboren am 22. November 1950 in Göttingen, ist Drucker und Eigentümer des Steidl-Verlages. 1974 machte er den Siebdruck-Meister. Alle Bücher werden im Verlag gedruckt. Seit den 1980er-Jahren verlegt Steidl die Werke von Günter Grass (1927-2015). Mit Karl Lagerfeld, der 2019 starb, gründete Steidl den Verlag L.S.D. (Lagerfeld-Steidl-Druckerei-Verlag). Das Duo schuf mit Parfümeur Geza Schön das nach Büchern duftende Parfüm „Paper Passion“. Steidl arbeitet auch für Chanel, druckt u.a. Einladungen für Mode-Shows. Steidl erhielt etliche Auszeichnungen, so den Gutenberg-Preis und, als erster Drucker, den Sony Photo-Award.

tko



Kongeniales Arbeitsduo: Gerhard Steidl (links) sowie Modeschöpfer und Fotograf Karl Lagerfeld verstanden sich, weil sie gleich tickten, für Kunst und Bücher lebten. Lagerfeld bezeichnete Steidl einmal als „den besten Drucker der Welt“.

FOTO: STEIDL-VERLAG/NH

Den Garten ins rechte Licht rücken

In Herbst und Winter sind stimmungsvolle Effekte möglich

VON KATJA FISCHER

Morgens im Dunkeln aus dem Haus und abends nach Feierabend ist die Sonne schon wieder längst untergegangen – im Herbst und Winter ist vom Garten nicht viel zu sehen. Dabei hat er durchaus noch seine Reize, auch wenn die meisten Pflanzen verblüht und die Blätter von den Bäumen gefallen sind. Mit Lichteffekten kann er stimmungsvoll in Szene gesetzt werden.

„Für viele Hausbesitzer ist in der dunklen Jahreszeit der erste Handgriff, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommen, das Anschalten der Gartenbeleuchtung“, sagt Birgit Hammerich, Gartenarchitektin im Bund deutscher Landschaftsarchitekten. „Erst dann fühlen sie sich wirklich wohl.“

Damit der Außenbereich jederzeit gut zur Geltung kommt, empfiehlt sich ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. Dazu sollte man sich den Garten genau anschauen. Und besonders schöne Pflanzen in Szene setzen, meint Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. „Einige wenige Akzente zu setzen, ist meist reizvoller als den gesamten Garten auszuleuchten.“ Dabei kann man getrost erst einmal mit einer Taschenlampe ausprobieren, wie ein Objekt wirkt, wenn es von unten oder von der Seite, direkt oder indirekt angestrahlt wird.

Um den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch verschiedene Stimmungen zu begleiten, lassen sich verschiedene Szenarien planen und programmieren, erklärt die Gartenarchitektin. So kann man für einen lauen Sommerabend eine romantische Beleuchtung wählen. Für Festlichkeiten oder auch für die Weihnachtsdekoration sind dann andere, etwa besinnliche Szenarien möglich.



Traditionell schmücken die Bundesbürger in der Adventszeit ihr Gärten mit Lichtern. Aber auch über Weihnachten hinaus kann die Umgebung des Hauses stimmungsvoll mit Licht in Szene gesetzt werden.

FOTO: MASCHA BRICHTA/DPA-TMN



Ob im Sommer oder Winter: Mit der passenden Beleuchtung kann der Garten zu jeder Jahreszeit zum Blickfang werden.

FOTO: INA FASSBENDER/DPA-TMN

Der Vorteil einer vorausschauenden Planung ist, dass die Gartenbeleuchtung technisch gleich mit in die übrige Gartengestaltung integriert werden kann. „Man kann Kabel fest unter der Bodenoberfläche verlegen und eventuell gleich die Leitungen für Si-

cherheitstechnik, wie zum Beispiel Bewegungsmelder, im selben Kabelschacht unterbringen“, erklärt Henze. Aus Sicherheitsgründen ist eine Beleuchtung zu wählen, die ausdrücklich für den Außenbereich ausgewiesen ist. „Sie muss gegen Spritzwasser

und Fremdkörper geschützt sein. Ob das der Fall ist, kann man am IP Code erkennen. Er sollte für den Einsatz im Außenbereich mindestens IP 44 betragen“, sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbands Elektrotechnik- und

Elektronikindustrie. Wichtig sei auch, unbedingt wetterfeste Steckdosen für den Außenbereich zu verwenden und nicht etwa mit Verlängerungsschnüren aus der Wohnung zu hantieren. „Jede Verbindung von Strom und Nässe ist hochgefährlich“, warnt Vollmann.

Gerade in der Vorweihnachtszeit sind jede Menge Dekorationen für den Außenbereich im Angebot. Bunte und blinkende Lichter, stilisierte Weihnachtsmänner, Rehe und Hirsche, manchmal mit Musik unterlegt. Wie man den Außenbereich gestaltet, ist natürlich Geschmackssache. Aber weniger ist oft mehr. „Einige wenige weihnachtliche Akzente, die vom Haus aus gut zu sehen sind, wirken meist stimmungsvoller als eine übertrieben bunte Deko“, meint Gartenarchitektin Hammerich.

dpa

Geranien winterfest machen

Auf dem Balkon blühen sie im Sommer in Rosa, Rot oder Weiß: Geranien. Die Blumen gehören zu den beliebtesten Balkonpflanzen hierzulande. Aber viele Hobbygärtner wissen nicht, dass diese Pflanzen mehrjährig sind. Im Herbst kommen sie weg. Dabei können Geranien bei richtiger Pflege den Winter überstehen - und im nächsten Jahr wieder prächtig blühen.

Sobald der erste Frost droht, sollten Geranien ins Winterquartier ziehen. Überwintern können die Blumen an einem hellen Ort oder auf dem ungeheizten Dachboden bei etwa fünf bis zehn Grad. Während des Winterschlafs sollte man die Blumen ab und zu gießen sowie auf Fäulnis und Schädlinge prüfen.

Geranien können entweder im Blumenkasten überwintern oder in kleineren Kisten. Gegen Ende des Winters müssen die Pflanzen in frische Balkonblumenerde umgepflanzt werden.

dpa

So gießt man Orchideen richtig

In der kalten Jahreszeit geht der Garten in den Winterschlaf - und es wird höchste Zeit sich wieder mehr um seine Zimmerpflanzen zu kümmern. Zu den beliebtesten gehören Orchideen. Damit sie immer wieder blühen, brauchen sie aber die richtige Pflege.

Das A und O ist dabei die richtige Bewässerung. Denn stauende Nässe mögen Orchideen gar nicht. Man sollte deshalb eine Drainageschicht, beispielsweise aus Styropor, in den Topf legen.

Meist reicht es, wenn man Orchideen ein Mal pro Woche gießt. Ist die Pflanze aber in voller Blüte, sollte man sie zweimal in der Woche wässern. Steht die Orchidee an einem kühlen Standort, also bei einer Temperatur unter 20 Grad, oder befindet sie sich in der Ruhephase, reicht es dagegen, sie alle zwei Wochen zu gießen. Man sollte dazu stets zimmerwarmes und kalkarmes Wasser verwenden.

dpa

Stechpalme ist Baum des Jahres 2021

Die Stechpalme ist der Baum des Jahres 2021. Das teilte die Silvius-Wodarz-Stiftung, die diese Auszeichnung seit 1989 jedes Jahr vergibt, mit. Der auch Walddistel oder Christusdorn genannte immergrüne Laubbaum (Ilex aquifolia) ist trotz des exotischen Namens in Europa heimisch und streng geschützt. Jüngst breitete sich das meistens relativ niedrige strauchartige Gehölz verstärkt wieder aus.

Stiftungspräsident Stefan Meier nannte die Stechpalme „ein Paradebeispiel für gelebten Artenschutz“. Die Bestände in Deutschland hätten sich in den vergangenen 100 Jahren dank intensiver Naturschutzmaßnahmen „deutlich erholt“.

dpa

Jetzt die Boten des Frühlings pflanzen

Krokusse können noch im November in die Erde – Einige Arten blühen aber auch im Herbst

VON MELANIE ÖHLENBACH

Wenn sich ab Februar in Beet und Rasen weiße, hellviolette, lilafarbene und gelbe Blüten zeigen, ist der Winter in der Regel vorbei: Der Krokus gehört zu den Pflanzen des Vorfrühlings. Mit ihm erwacht die Natur aus der Winterruhe. Er kann aber auch die letzte gepflanzte Blume vor dem Winter sein.

Blühende Krokusse sind nicht nur ein hübscher Anblick. Die Blumen erfüllen auch eine wichtige Funktion: Krokusse sind Nektarquellen für Hummeln, Wild- und Honigbienen. „Sie öffnen ihre Blüten im Frühjahr mit den ersten warmen Sonnenstrahlen und blühen im Herbst zu einer Zeit, wo das Nahrungsangebot schon gering ist“, sagt Susanne Deininger, Leiterin der Fachgruppe Blumenzwiebeln und Rhizome bei der Gesellschaft der Staudenfreunde.

Botanisch gesehen sind Krokusse Geophyten. Anders als Tulpen und Schneeglöck-



Krokusse sind wichtige Nektarquellen für Hummeln und Bienen. Sie öffnen ihre Blüten im Frühjahr mit den ersten Sonnenstrahlen

FOTO: FRANK RUMPENHORST/DPA

chen bilden sie keine Zwiebeln, sondern eine kugelige, birnenförmige oder abgeflachte Knolle, in der sie Energie speichern können. Wie viele Arten es innerhalb der Gattung gibt, darüber gibt es in der Wissenschaft unterschiedliche Auffassun-

gen – je nach Sichtweise zwischen 80 und 200.

Für den gärtnerischen Gebrauch unterscheidet Deininger grob zwischen herbstblühenden und frühjahrsblühenden Krokusse. „Letztere werden häufig unterschieden in Wildkrokusse und Garten-

krokusse, meist großblumige Hybriden von *Crocus vernus* und *Crocus chrysanthus*“, erklärt die Expertin.

Wer für das Frühjahr keine bunten Mischungen pflanzen möchte, dem empfiehlt Deininger, nach bestimmten Arten und Sorten von Wildkrokussen Ausschau zu halten. Den Blütenflor im Frühling eröffnet der meist helllila, manchmal auch rosafarbene Elfenkrokus (*Crocus tommasinianus*), der gern verwildert. Als reich blühend gelten die Sorten ‘Tricolor’ und ‘Firefly’ des *Crocus sieberi*.

Zu den Klassikern bei den herbstblühenden Krokussen gehört der Safrankrokus (*Crocus sativus*). „Der Safrankrokus ist eine sehr alte und sehr wertvolle Kulturpflanze. Er braucht durchlässigen Boden, unbedingt Sommertrockenheit und einen sonnigen Platz“, sagt Deininger. Die herbstblühenden Krokusse werden ab August gepflanzt.

Die Frühlingsblüher kommen ab September in die Erde. „Gut gelagerte Knollen,

die fest, sauber und noch nicht ausgetrieben haben, kann man bis in den Dezember hinein pflanzen, solange der Boden nicht gefroren ist“, sagt Olaf Beier vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner. Während die herbstblühenden Schwertliliengewächse grundsätzlich einen eher schattigen und feuchten Standort bevorzugen, gedeihen Frühlingskrokusse besser auf eher trockenem Grund. Denn zu viel Nässe bringt Fäulnis.

Krokusse sind kaum anfällig für Krankheiten und vermehren sich an unberührten Stellen in der Regel von allein. Im Garten ist es wichtig, dass man ihnen vor allem nach der Blüte genügend Zeit und Ruhe lässt, damit die Knollen ausreichend Energie speichern können. Und das heißt bei Frühlingskrokussen: Die Blätter nicht schneiden, bevor die Pflanze einzieht. „Wenn man Krokusse im Rasen haben will, darf man keinesfalls vor Mai mähen“, betont Deininger.

dpa



Wie am Schnürchen: Unterwegs ist das US-Bike erstaunlich wendig. Nur beim Schieben macht sich das Gewicht bemerkbar. FOTOS: HARLEY-DAVIDSON/AMPNET

ABGEFAHREN

Dunkle Ziffern

VON CARSTEN MÜLLER

Alle Jahre wieder laden die Deutsche Verkehrswacht und der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe im Oktober zum Licht-Test ein. Und alle Jahre wieder liefert die Statistik den Beweis, dass fast ein Drittel der Fahrzeuge in Deutschland mit defekter Beleuchtung unterwegs ist. Dabei könnte man angesichts der seit Jahrzehnten laufenden Kampagne erwarten, dass sich allmählich ein Bewusstsein einstellt für diesen bescheidenen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Aber nein: Mit 28,7 Prozent liegt dimee Mängelquote in etwa auf Vorjahresniveau (28,8 Prozent). Die Zahl bezieht sich nur auf die in Werkstätten untersuchten Fahrzeuge, insgesamt etwas mehr als ein Zehntel von 48 Millionen Pkw in Deutschland. Für die übrigen ist der Begriff „Dunkelziffer“ durchaus gerechtfertigt...

Einstieg in die Tourer-Welt

FAHRBERICHT Harley-Davidson Sport Glide begeistert mit leichtem Handling

VON JENS RIEDEL

Ganze 15 Modelle umfasst die Softtail-Baureihe von Harley-Davidson. Das reicht vom klassischen Chopper über Heritage-Varianten bis hin zum dragsterartigen Power-Cruiser. Die Preisspanne reicht von 14495 Euro für den Bestseller Street Bob bis hin zur 11000 Euro teureren Heritage Classic. Und mittendrin markiert die Sport Glide den Einstieg in die Tourer-Welt der Kultmarke. Der Zusatz Glide stand schon fast immer für die Reisedampfer aus Milwaukee. Die Sport Glide muss sich allerdings in der Softtail-Baureihe einordnen. Das spricht per se schon einmal für ein etwas handlicheres Motorrad. Sofern das bei 317 Kilogramm Fahrgewicht gesagt werden darf. Dass wir einmal auf einer Harley-Davidson mit bis zu 170 km/h über die Autobahn fegen würden, hätten wir uns auch nie träumen lassen. Na-

türlich ist das auf Dauer kein Vergnügen, dank der breiten Lampenverkleidung mit kleinem Windschild und vor allem des Tempomats ist die Sport Glide aber durchaus langstreckentauglich. Das kann von den serienmäßigen Koffern nur bedingt behauptet werden. Sie sind für das Urlaubsgepäck einfach zu schmal, stellen aber natürlich im Alltag und den Kurztrip am Wochenende eine Entlastung dar. Bei Nichtgebrauch sind sie zudem dank Schnellverschluss rasch abzunehmen – die Verkleidung übrigens auch. Ihre Stärken spielt die Sport Glide aber nicht auf der langen Geraden, sondern auf kurvigen Landstraßen aus. Hier begeistert sie mit einem erstaunlich leichten Handling. Schon bei geringer Schräglage lenkt das 18-Zoll-Vorderrad willig mit ein. Das hohe Gewicht macht sich nur beim Schieben bemerkbar, wo das flache Motorrad lediglich am Halte-

band für den Sozius der rechten Hand Halt bietet und alles zu einer recht wackeligen Angelegenheit macht. Ansonsten ist der Umgang mit der Sport Glide problemlos. Lediglich der Leerlauf verlangt etwas Aufmerksamkeit und will bevorzugt vom zweiten Gang aus gefunden werden. Zwei Kippschalter sind doppelt belegt: So teilen sich Anlasser und Warnblinker einen Platz, und auf der anderen Seite der Scroller für das kleine Display im analogen Tacho und die Hupe. Für jede Seite gibt es hingegen einen eigenen Blinkerschalter, dafür aber auch eine automatische Abschaltfunktion. Die Sitzhaltung ist entspannt, wobei sich kurzbeinige Fahrer durchaus die Rasten eine halbe Fußlänge weiter hinten vorstellen könnten. Im Kurvengeläuf taucht hin und wieder der Gedanke an eine noch etwas fahraktivere Haltung Richtung Vorderrad auf. Als einzige Softtail kommt sie mit einem Endrohr aus.

Das kostet zwar drei PS und zehn Newtonmeter Drehmoment, aber schwachbrüstig ist der 1,75-Liter-Motor so oder so nicht. Subjektiv bollert die Sport Glide sogar einen Hauch bisiger aus dem Auspuff. Ab etwa 1500 Touren stapft der kleinere der beiden mächtigen Harley-Zweizylinder in allen Gängen klaglos los. Erst ab etwa 3200 Umdrehungen vibriert der Twin etwas vernehmlicher in den Fußrasten, was im letzten Gang etwa 145 km/h entspricht, aber die Drehmomentspitze liegt ohnehin schon kurz vorher an. So pendelt sich die Geschwindigkeit bei 120 bis 140 km/h ein. Der Tank fasst knapp 19 Liter und erweist sich als tourenfreundlich, denn er ermöglicht Reichweiten von gut 350 Kilometern. Die Bremsen sprechen früh an, sind gut dosierbar und packen kräftig, aber nicht giftig zu. Das ABS regelt ebenfalls völlig unaufgeregt. Die Mi-

chelin-Scorcher-Reifen haben Einkerbungen im Stil des Marken-Emblems und tragen auch den Harley-Schriftzug. Sein Logo platziert der Motorradhersteller großzügig am gesamten Bike – Verwechslung mit anderen Marken ausgeschlossen. ampnet

TECHNISCHE DATEN

H-D Sport Glide		
Zylinder/Anordnung	2/V	
Hubraum	cm ³	1746
Leistung	kW/PS	62/83
Drehmoment	bei 1/min	5450
	Nm	145
0-100 km/h	bei 1/min	3000
	s	k.A.
Spitze	km/h	190
Verbrauch	l/100 km	5,3
CO2-Emission	g/km	125
Tankinhalt	18,9 l	
Testverbrauch	l/100 km	5,4
Länge	mm	2325
Sitzhöhe	mm	680
Radstand	mm	1624
Leergewicht	kg	317
Ges.gewicht	kg	k.A.
Preis	ab Euro	17995

Eines der teuersten Spielzeuge der Welt

Der limitierte Nachbau des Bond-Autos hat etliche Extras an Bord – nur keine Straßenzulassung

VON THOMAS GEIGER

Der kürzlich verstorbene Schauspieler Sean Connery war nicht nur der erste, sondern für viele auch der beste 007-Darsteller. Doch der Schotte lebt nicht nur in seinen sieben James-Bond-Filmen weiter. Denn jedes Mal, wenn irgendwo ein Aston Martin DB5 auftaucht, hat man sein Bild vor Augen, wie er Auric Goldfinger oder anderen Bösewichten das Handwerk legt. Jetzt hat Aston Martin das Original aus „Goldfinger“ noch einmal aufgelegt: 25 Exemplare der sogenannten Continuation-Series werden binnen jeweils 4500 Stunden komplett von Hand aufgebaut, sagt Paul Spires. Er leitet das Tochterunternehmen Aston Martin Works und verantwortet dort neben dem Klassiker-Service auch den Neubau solcher Oldtimer. Auf den ersten Blick sieht dieser DB5 genauso aus wie

das Serienmodell, das 1963 seinen Einstand gab. Und er fährt auch so: Die Briten haben gar nicht erst versucht, die Technik zu modernisieren. Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen. Zwar hat der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber. Doch man lenkt allein mit Muskelkraft und bremsst auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der Leistung. Der ist hier aber unüberhörbar: Der 4,0 Liter große Reihensechszylinder leistet 210 kW/286 PS und seine 390 Nm haben mit den nicht einmal 1500 Kilo des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte – und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren.



Limited Edition: Nur 25 Exemplare vom DB5 will Aston Martin bauen. FOTO: MAX EAREY/ASTON MARTIN/DPA

Je länger man mit dem fabrikneuen Oldtimer fährt und je größer das Vertrauen wird, desto weiter lässt man den Blick schweifen, gibt der Neugier nach und schielt unter Klappen und Konsolen. Spätestens dann erkennt man, dass dieser DB5 nicht irgendeine Replika ist. Paul Spires' Truppe hat keinen geringeren DB5 nachgebaut als das originale Bond-Auto. In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie ein Ra-

darbildschirm auf und informiert über die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon. Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé in einen Kampfwagen verwandeln konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rühescheibe schiebt sich ein Schutzschild aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren eine Verfol-

gung. Und wenn sich doch mal einer an die Fersen heftet, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschend echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert. Der Schleudersitz ist trotz entsprechendem Dachauschnitt und einem Auslöser im Schaltknauf ebenfalls lediglich eine Attrappe. Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern. Es gibt noch ein weiteres Manko: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spires einräumen. Das stempelt ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp vier Millionen Euro auf.

AUF DIE SCHNELLE

Neuaufgabe von Kangoo und Citan

Der Renault Kangoo ist ein Auto für Handel, Handwerk und Familien gleichermaßen. Im Frühjahr 2021 gibt es den Hochdachkombi in einer Neuaufgabe mit frischem Design und einem modernisierten Innenleben. Dabei soll der Kangoo in zahlreichen Varianten und in zwei Längen in den Handel kommen. Wie schon beim Vorgänger leitet Mercedes vom Kangoo einen eigenen Kleintransporter ab. Gewerbekunden kennen ihn als Citan, Familien-Fahrer sollen ihn als T-Klasse kaufen können. dpa

Nächster Qashqai bietet mehr Platz

Nissan legt letzte Hand an den nächsten Qashqai an. Wie der Hersteller bestätigte, soll die dritte Generation seines in Europa erfolgreichsten Modells im Frühjahr 2021 auf einer neuen Plattform in den Handel kommen. Bei moderat gewachsenen Abmessungen soll er mehr Platz im Innen- und Kofferraum bieten. Unter der Haube wollen die Japaner zunächst mit einem 1,3 Liter großen Turbobenziner mit Mild-Hybrid-System in zwei Leistungsstufen mit 101 kW/138 PS oder 114 kW/155 PS starten. dpa

DER GUTE RAT

Zeitpolster erhöht die Sicherheit

Matsch, Laub, Schneefall, vereiste Straßen, Unfälle und Räumfahrzeuge: Die Bedingungen der kalten Jahreszeit bremsen den Verkehrsfluss. Darauf stellen sich Autofahrer besser ein und fahren entsprechend zeitiger los, um nicht unter Zeitdruck zu geraten, rät die Prüforga nisation Dekra. dpa

Im Gelobten Land gescheitert

»Geht heim nach Deutschland!«: Teil zwei von R. Seligmanns Familienroman

Der zweite Teil von Rafael Seligmanns erhellendem Familienroman zeigt einfühlsam und drastisch zugleich, dass die Nächsten nicht immer die Liebsten sind. Als Ludwig, der Vater des Autors, in Israel geschäftlichen Schiffbruch erleidet, ist niemand aus der Familie bereit, ihm zu helfen. Am Ende dieser ganz persönlichen Tragödie steht der traurige Entschluss, einen Neuanfang ausgerechnet in Deutschland, im Land der Täter, zu wagen.

Im ersten Teil »Lauf, Ludwig, lauf« hatte unser Kolumnist erzählt, wie sein Großvater Isaak als Offizier aus dem Ersten Weltkrieg zurückkehrt, dekoriert, aber auch traumatisiert, sodass die Söhne Ludwig und Heinrich bereits in sehr jungen Jahren die elterliche Textilvertretung in Gang bringen und halten müssen. Sie machen das recht erfolgreich, doch die Schrecken der heranziehenden Nazi-Herrschaft werfen ihre Schatten auch ins zuvor recht idyllische bayerische Ichenhausen. Der zuvor nur latente wird zum offenen Antisemitismus. Ludwig, aus dessen Perspektive der Autor Rafael Seligmann weitgehend erzählt, wird durch SA-Schergen zusammengeschlagen.

Nicht wirklich eine neue Heimat

Kurz nach der »Machtergreifung« fliehen die Brüder über Frankreich ins britische Protektorat Palästina, ins Gelobte Land, dass für sie aber eher Zufluchtsort als neue Heimat werden wird. Mit der Ankunft der Brüder in Tel Aviv beginnt im Jahr 1934 dieser zweite Teil des Romans, den man durchaus für sich lesen kann. Das Buch führt in eine fremde Welt, die den meisten Lesern völlig unbekannt sein dürfte. Im Exil müssen die oft verarmten Neuankömmlinge ums tägliche Brot kämpfen und noch dazu um das Leben ihrer Angehörigen in der alten Heimat fürchten.

Trotz all der Exotik, die der Roman verführerisch ausbreitet, und der lebendigen Sprache, die das neue Leben förmlich riechen und schmecken lässt, wird nie vergessen, dass es das verbrecherische Nazi-Regime war, das die Seligmanns und andere Juden hierher getrieben hat.

Natürlich werden die Kämpfe mit Palästinensern und britischer Kolonialmacht, unter



Lächelndes Paar mit Wonneproppen: Ludwig und Hannah Seligmann mit dem kleinen Rafael in Tel Aviv.

FOTO: PRIVAT

denen Israel entstand, aus der Perspektive der Juden geschildert. Palästinenser würden die Geschichte anders erzählen. Der allgegenwärtige Pioniergeist in Nahost lässt ein wenig an Wildwest denken, wo im 19. Jahrhundert ebenfalls eine neue Welt entstand, und wo die Interessen von Neuankömmlingen und Einheimischen ebenfalls völlig verschieden waren. Freilich galt Palästina den einst aus dem gelobten Land vertriebenen Juden über viele Jahrhunderte als die verlorene Heimat. Lange bevor die Region angesichts des Nazi-Terrors und der internationalen Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal der europäischen Juden zum lebensrettenden Fluchtziel wurde, ent-

stand im Zionismus die Idee, sich hier wieder anzusiedeln und einen Judenstaat zu gründen.

Das Drama der beiden Völker

Aber der Autor deutet fairerweise auch die palästinensische Perspektive an. Es wird klar, dass der Konflikt zwischen beiden Völkern kaum auflösbar ist. Schließlich kämpfen beide um dasselbe Stück Land. Ein friedliches Zusammenleben in einem Staat wäre für alle das Beste gewesen, aber ein gemeinsamer Staat wurde von den Heißspornen in beiden Lagern stets ausgeschlossen. Ludwig Seligmann hatte zwar die Entste-

hung und die Anfänge Israels vor Ort erlebt, aber dann die Weiterentwicklung wieder aus Deutschland verfolgen müssen, wohin er in den 1950er Jahren zurückkehrte. Nicht freiwillig, sondern aus wirtschaftlicher Not. Er war trotz aller Begabung beruflich gescheitert.

Der Roman beschreibt zwar, wie Ludwig in einer Textilfirma schnell vom Lagerarbeiter zum Prokuristen aufstieg, deshalb seine Eltern und Geschwister aus Deutschland retten konnte, Hannah heiratete und Vater des kleinen Rafaels wurde – aber nach dem Tod des Chefs riss die Glückssträhne. Aus übertriebenem Gerechtigkeitsinn überwarf er sich mit der neuen Geschäfts-

führung. Ein verheißungsvoll gestartetes eigenes Geschäft setzte er, gerade 50 geworden, in den Sand. Weil ihm in der Not keiner aus der Verwandtschaft helfen wollte, musste die kleine Familie 1957 zurück nach Deutschland. Der Rest der Familie verachtete Ludwig dafür, war aber noch mehr erleichtert, dass die Seligmanns ihnen nicht zur Last fallen konnten. Der Einzige, der vielleicht geholfen hätte, es aber als bescheiden lebender Zeitungsbote nicht konnte, war Ludwigs Bruder Heinrich. Dass dieser sich den Herausforderungen in Israel verweigerte, indem der kaufmännisch begabte Mann mit seiner Frau ein Mikrodasein führte, ist eine Geschichte für sich.

Tragisches Scheitern der Wunderkinder

So ist der lebendig erzählte Roman jenseits des historischen Stoffs auch ein Bildungsroman, die Geschichte des tragischen Scheiterns zweier Wunderkinder, die in Israel das Glück verlassen hatte. Heinrich versuchte erst gar nicht, es zu zwingen, Ludwig verlässt es in dem Moment, als er, statt wie zuvor auf seine eigene Arbeit und seinen Instinkt zu setzen, anderen vertraut und ein Stück »loslässt«, um das Leben zu genießen. Für manchen Leser dürfte das, auch abgesehen vom dramatischen Hintergrund, eine lehrreiche Lektion sein. Die zweite Lehre ist, dass Verwandtschaft längst nicht heißen muss, sich in der Not beizustehen. Wie es in Deutschland mit den Seligmanns weiterging, werden wir wohl in einem dritten Teil dieses Familienromans erfahren.

Dieter Sattler



Rafael Seligmann: »Hannah und Ludwig«; Verlag Langen-Müller, 24 Euro, 400 S. ISBN: 9783784435695

Bruder Arno dichtet aus dem Kloster

Arno Dähling ist Mönch am Liebfrauenberg in Frankfurt – Viertes Buch erschienen

Liest man ein Buch, stellt sich fast zwangsläufig die Frage: Von wem stammt es und wo ist es entstanden? Ein schmaler neuer Gedichtband, der sich ganz passend in diesem Jahr des Zuhausebleibens dem Thema Reisen widmet, lässt da alle Fragen offen. Dabei haben viele Menschen in Frankfurt mit dem Autor Arno Dähling zu tun. Der 74 Jahre alte Dichter ist bekannter als Bruder Arno – dass diese Lyrik im Kloster entstanden ist, darauf käme man wohl nur schwerlich.

Seit vielen Jahren lebt der Mönch im Frankfurter Kapuzinerkloster und ist schon von Berufs wegen ein Mann des Wortes. Dähling predigt in der

benachbarten Liebfrauenkirche und ist dort auch regelmäßig Seelsorger. »Ruhestand gibt es für Mönche nicht«, sagt er. Manch armer Sünder kommt eigens zu ihm nach Frankfurt zur Beichte, weil der Mönch auch Spanisch spricht. Was bewegt die Menschen in diesen Zeiten? Ist Corona ein großes Thema? »Über den Inhalt von Beichtgesprächen äußern wir uns grundsätzlich nicht«, sagt er.

»Kultursplitter. Poetische Skizzen« heißt sein neues, gerade im Deutschen Lyrik-Verlag erschienen Werk. Der Autor muss selbst eine ganze Weile nachdenken, ob es inzwischen tatsächlich schon sein 14. Buch ist. Neben vielen

Gedichtbänden hat Bruder Arno auch eine Geschichte der deutschen Kapuziner in Mexiko geschrieben, wo er selbst lange gelebt hat, er hat dem



Pater Arno Dähling hat schon zahlreiche Bände veröffentlicht.

FOTO: MONIKA MÜLLER

Mond ein Buch gewidmet und Rosenlyrik verfasst. »Ich schreibe nicht über Politik«, meint er. »Das funktioniert nicht in Gedichtform, da könnte man nur ironisch oder sarkastisch werden.« Buch Nummer 14 ist keine fromme Meditationslyrik (auch das schreibt er), es ist eine Sammlung von Erinnerungen, meist an alltägliche Besuche von Städten und Sehenswürdigkeiten, ob Bochold, Berlin oder Barcelona. Ja, auch Mönche machen Urlaub. »Wir sind sogar dazu verpflichtet!«, sagt er mit einem Lachen. Das neue Buch ist ernst, aber nicht schwermütig, ein klassischer Lyrikband – denn wo gibt es das noch, Gedichte, die sich

reimen, mit Versmaß, ganz traditionell? »Mir fehlen in der modernen Dichtung Metrik und Rhythmus«, sagt Dähling. In Klöstern ist jahrhundertlang auch viel Poesie entstanden, nicht nur auf Latein, es ist eine uralte Tradition. Er arbeitet sehr sorgfältig an jeder Zeile, erzählt Bruder Arno. Mit seinen Texten wolle er Dinge erfassen. »Wie halte ich so etwas wie Dämmerung oder Wolken fest? In einem einzigen Text geht das vielleicht gar nicht.«

Andreas Hartmann

Arno Dähling: »Kultursplitter. Poetische Skizzen«, ISBN 978-3-8422-4741-3, ist erschienen im Deutschen Lyrik-Verlag und kostet 6,90 Euro.

KLAPPENTEXT

Rafael Seligmann ist Ihnen kein Unbekannter, liebe Leserinnen und Leser. Einmal in der Woche schreibt er in der Kolumne »Jugendfrei« seine Gedanken über das Leben auf. Nicht selten schaut er dabei auch in seine eigene Geschichte. Und die ist voller Umbrüche, Einbrüche und Aufbrüche. Gerade ist der zweite Teil seines Familienromans erschienen. Zum Inhalt hat er das Scheitern seiner Eltern im Gelobten Land, in Israel, wohin sie aus Deutschland geflüchtet waren. Ein Buch, das zumindest Rezensent Dieter Sattler so schnell nicht wieder losgelassen hat.

Wer Gedichte mag, sollte sich vielleicht das Büchlein von Bruder Arno kaufen. Er ist Mönch im Liebfrauenkloster in Frankfurt und hat sich in seinem 14. Werk der Lyrik gewidmet...

pi

Wenn es Nacht wird auf dem Jahrmarkt

Der Jahrmarkt gastiert auf einer Lichtung, neugierig beäugt von den Bewohnern des angrenzenden Waldes. Als die Abendsonne die bunten Buden in ein goldenes Licht taucht, verabschieden sich Menschen. Es ist die Zeit der Dämmerung – die Zeit der Waldtiere, die nun von überall her zusammenkommen. Geschickt legen die Waschbären Hebel um, und mit all den nun hell und bunt erstrahlenden Karussells und Süßigkeitenbuden können wir die fröhliche Musik nahezu hören, die jeden Jahrmarktbesuch begleitet. Beim Ringewerfen gewinnt der kleine Wolf einen echten Goldfisch in einer Tüte, der Igel pikst sich weiche Bonbons auf seine Stacheln und alle Tiere gemeinsam freuen sich auf die Fahrt in der Achterbahn.

Die Bilder von Mariachiara Di Giorgio sind voller Strahlkraft und Lebendigkeit – Popcorn fliegt durch die Luft und erstarrt in der Bewegung, die Silhouette der Schiffsschaukel vor den Lichtern der Buden und des Riesenrads hat etwas Magisches. Immer wieder begegnet uns der Wolf mit dem Goldfisch. Erst mit der Morgendämmerung wird es ruhiger. Die Tiere räumen auf; Buden werden verschlossen, die Scooter ein letztes Mal bewegt, schnell noch die freien Plätze gefegt. Als der Jahrmarktbetreiber vorfährt, huschen die letzten Tiere davon, zurück in den Wald – mit Hauptgewinnen, Bonbontüten und einem Goldfisch. Und wie es mit dem weitergeht, seht ihr am besten selbst!

Ein einmalig schönes Bilderbuch ganz ohne Worte, das sich immer und immer wieder anschauen lässt und dabei nichts von seinem Zauber verliert, empfiehlt euch heute eure

Maren



Gideon Sterer (Idee) & Mariachiara Di Giorgio (Illustration): Jahrmarkt um Mitternacht. Münster: Bohem, 2020. 32 Seiten. 16,95 Euro. Ab 5 Jahre.

Masken sind kein Gesundheitsrisiko

Experten: Sorgen sind unbegründet, auch bei Kindern

VON TOM NEBE

Das Tragen einer Alltagsmaske oder eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes birgt nach Einschätzung mehrerer Experten keine gesundheitlichen Risiken. Eher im Gegenteil, sagt der HNO-Arzt Bernhard Junge-Hülsing aus Starnberg. Unter der Maske bleibe die Atemluft wärmer. „Im Prinzip pflegt man die Schleimhäute, da man sie vor Austrocknung durch kalte Luft oder Heizungsluft schützt“, sagt er.

Das sei dem Prinzip der feuchten Kammer ähnlich, das bei trockenen Nasenschleimhäuten oder Problemen mit Nasenbluten genutzt wird. „Dann wird empfohlen, das Nasenloch etwa mit einem Stopfen zu verschließen. Dadurch erholt sich die Schleimhaut.“

Unbegründet sind laut dem HNO-Arzt auch Sorgen, dass man anfälliger für erneute Ansteckungen sei, weil man Keime durch die Barriere vor dem Mund immer wieder einatmet. „Reinfektionen muss man nicht fürchten.“ Das gilt für medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen ebenso wie für Alltagsmasken aus Baumwolle.

Auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) sieht kein Gesundheitsrisiko durch Masken. Aktuell habe man keine Informationen von den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen vorliegen, wonach das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen aus textilem Gewebe die Atmung in „gesundheitsgefährdendem“ Maße beeinträchtige.

Mit Blick auf Jüngere erklärt der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte: Chirurgische oder Alltagsmas-



Gefahr für die Schleimhäute? Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes birgt keine gesundheitlichen Risiken.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

ken mögen für Kinder etwas unbequem sein. Doch sie schränken weder das Atmen ein, noch führten sie zu eingeschränkter Sauerstoffversorgung oder gar einer „gefährlichen Anreicherung“ von Kohlendioxid.

Bei gesunden Kindern ab zehn Jahren hat der Fachverband keine Bedenken gegen das Tragen von Masken. Kinder ab sechs Jahren könnten sie tragen, sollten sie aber jederzeit abnehmen dürfen.

Als Problem empfinden viele die lange Tragedauer

der Masken, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder in der Schule. Aus gesundheitlicher Sicht ist das kein Problem: „Chirurgen operieren auch zwölf Stunden mit Mund-Nasen-Schutz und werden alt“, sagt HNO-Arzt Junge-Hülsing. Dass einem das Atmen durch die Maske irgendwann unangenehm und schwer erscheint, habe vor allem psychologische Gründe – und kommt vor allem dann vor, wenn man viel reden muss oder sich körperlich anstrengt. Er hat zwei Ratschlä-

ge. Erstens: Wenn das Luftholen schwerer zu fallen scheint, gilt es, ruhig und kontrolliert zu atmen und nicht gierig Luft einzusaugen. Zweitens: Ruhepausen von der Maske einlegen.

An Schulen etwa empfiehlt Junge-Hülsing, die Stundendauer von 45 auf 40 Minuten zu senken, um in den kurzen Pausen länger stoßlüften zu können. Acht bis zehn Minuten sollten die Fenster offen sein. Die Zeit können die Schüler nutzen, um auf dem Schulhof, mit Abstand natür-

lich, die Masken kurz abzunehmen.

Auch für Berufstätige hat die DGUV Empfehlungen: Bei „mittelschwerer körperlicher Arbeit“ sollte die Maske maximal zwei Stunden am Stück getragen werden. Dann sollte man sie für eine halbe Stunde ablegen. Damit sei keine Pause gemeint, sondern eine Erholungszeit von der Maske, stellt die Unfallversicherung klar. Bei leichter Arbeit seien auch drei Stunden ununterbrochenes Masketragen vertretbar.

dpa

Mit einfachen Tricks besser schlafen

Angenehme Schlafumgebung spielt große Rolle – Räumliche Distanz zur Arbeit wichtig

VON KATJA FISCHER

Ein guter Schlaf ist für die Gesundheit sehr wichtig. Doch viele Menschen kommen nur schwer zur Ruhe. Wenn keine ernsthafte Schlafstörung dahinter steckt, können aber schon wenige Maßnahmen dabei helfen, besser zu schlafen.

Auch wenn nachts die Augen geschlossen sind, darf man den Einfluss der Schlafumgebung auf das Schlafverhalten nicht unterschätzen, betont Alfred H. Wiater von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin. Das Raumklima ist eine entscheidende Voraussetzung für guten Schlaf. Die Schlafzimmertemperatur liegt idealerweise bei etwa 18 Grad, die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent.

Auch die Einrichtung kann den Schlaf fördern – oder eben stören. Werden Wandfarbe, Möbel, Vorhänge und Dekoration aufeinander abgestimmt, entsteht ein Gefühl der Harmonie. Das hilft, zur Ruhe zu kommen. Günstig ist eine Farbgestaltung, die beruhigend wirkt. Viele Menschen bevorzugen im Schlafzimmer gedämpfte Beige- oder Grautöne oder auch ein cremiges Weiß.

„Gönnen sollte man sich ein gewisses Maß an Aufgeräumtheit im Schlafräum“, meint Wiater. „In einer Rumpelkammer schlafen die meisten schlecht.“

Eine ganz wesentliche Voraussetzung für einen guten Schlaf ist die Auswahl der richtigen Matratze. „Welche das im individuellen Fall ist, hängt von den persönlichen Vorlieben ab“, meint Martin Auerbach, Geschäftsführer des Fachverbands der Matratzen-Industrie in Wuppertal.

Natürlich gibt es auch objektive Produkteigenschaften, die messbar und vergleichbar sind. Kriterien wie Härtegrade, Liegezeiten oder Haltbarkeit können Verbrauchern eine Orientierung geben. „Entscheidend bleiben aber immer die individuellen Bedürfnisse und das subjektive Gefühl, auf welcher Matratze man sich am wohlsten fühlt“, sagt Auerbach. Und ob man bequem liegt. Wichtig dafür ist, dass man ohne Mühe ins Bett und wieder heraus kommt und die Einsinktiefe der Matratze stimmt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Wirbelsäule im Liegen nicht abknickt, sondern gerade aufliegt. Entstehen Liegekühlen oder Stockflecken, sollte die Schlafunterlage aus-



Ordnung, Ruhe und Raumklima: Schon kleine Tricks helfen dabei, besser zu schlafen.

FOTO: MONIQUE WÜSTENHAGEN/DPA

getauscht werden. Nach acht bis zehn Jahren Gebrauch ist es ohnehin Zeit für eine neue Matratze. „Nach dieser Zeit ist eine Matratze durch die ständige Feuchtigkeitsaufnahme bis zu vier Kilogramm schwerer als beim Kauf“, sagt Auerbach.

Nichts sollte im Schlafraum an Arbeit erinnern, nicht die Wäsche auf dem Bügelbrett, keine geschäftli-

chen Unterlagen, nicht einmal abgeschaltete elektronische Geräte. „Wer im Homeoffice tätig ist, trennt am besten zu Hause strikt den Arbeitsbereich vom Ruhebereich“, rät Wiater. „Die räumliche Distanz zwischen Arbeit und Schlaf hilft, auch innerlich Abstand zu gewinnen.“

Am Fernseher im Schlafzimmer scheiden sich die Geister. „Grundsätzlich wird

vom Fernsehen abgeraten“, sagt Wiater. Aber es gibt eben auch Menschen, die das Fernsehprogramm so langweilig finden, dass sie regelmäßig dabei einschlafen. „In dem Fall sollte die automatische Abschaltung aktiviert werden, um nächtliche Licht- und Lärmbelästigungen zu vermeiden. Insbesondere das blaue Bildschirmlicht wirkt schlafstörend.“

dpa

Alkoholprobleme: Es kommt nicht auf die Menge an

Ein Glas, zwei Gläser, drei Gläser – bei der Beurteilung der Frage, ob jemand ein Alkoholproblem hat, ist die konsumierte Menge nicht alles. Allein davon sollte man seine Einschätzung nicht abhängig machen, sagt Christina Rummel von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen.

Zwar lasse sich sagen, wann es gesundheitlich riskant wird. Aber eine wirklich risikolose Menge gibt es aus Rummels Sicht nicht: „Wer jeden Tag trinkt und merkt, es geht nicht ohne, sollte aufpassen. Es ist ein schleicher Prozess“, sagt die Suchtexpertin.

Aus Sicht der Autorin und Journalistin Gaby Guzek ist die getrunkene Menge sekundär: „Für mich ist das wichtigste Warnzeichen, wenn man merkt, dass man Alkohol zweckbezogen einsetzt.“ Sobald man anfängt, zum Beispiel gezielt zur Entspannung zu trinken, bleibe es nicht bei einem Glas: „Irgendwann kommt die Steigerung. Man ist ja nicht vom einen auf den anderen Tag Alkoholik“, sagt Guzek.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rät zu einem „risikoarmen Alkoholkonsum“.

Demnach sollten gesunde Frauen nicht mehr als ein kleines Glas Bier oder Wein pro Tag trinken, bei Männern ist es die doppelte Menge. Damit sich keine Gewöhnung einstellt, sollten mindestens zwei Tage pro Woche alkoholfrei sein.

dpa

Nordic Walking: Nicht zu warme Kleidung tragen

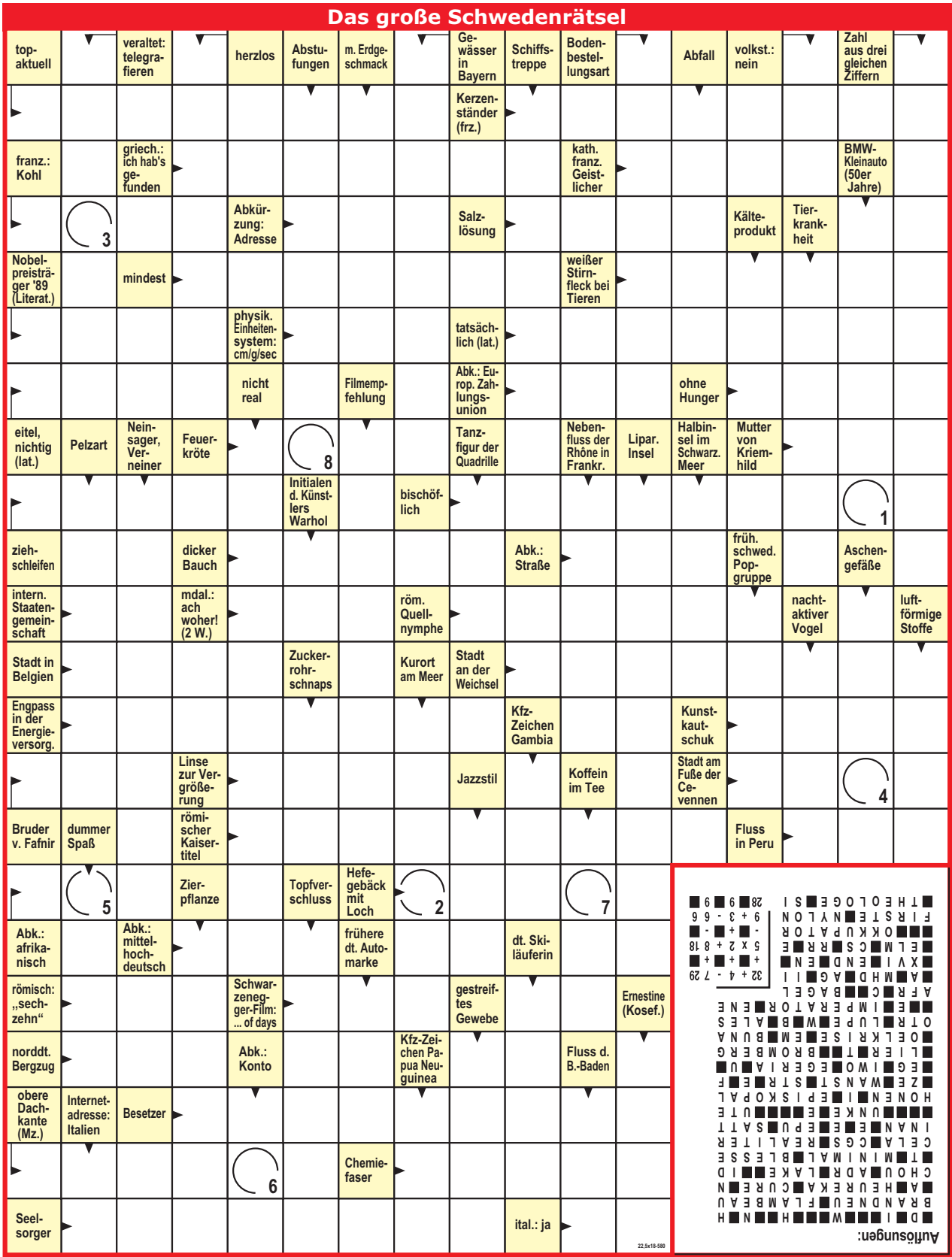
Moderate Bewegung an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte. Besonders gut eignet sich dafür Nordic Walking, das man ganzjährig problemlos im Freien betreiben kann – also auch im Herbst und Winter, sofern man einige Tipps beherzigt.

Sich warm einzupacken, ist beispielsweise keine gute Idee. Anstatt schon zu Beginn zu schwitzen, sei es besser, wenn Sportlerinnen und Sportler anfangs eher etwas frieren, erklärt Sandra Gärtner von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. Mit der Bewegung komme die Wärme von allein.

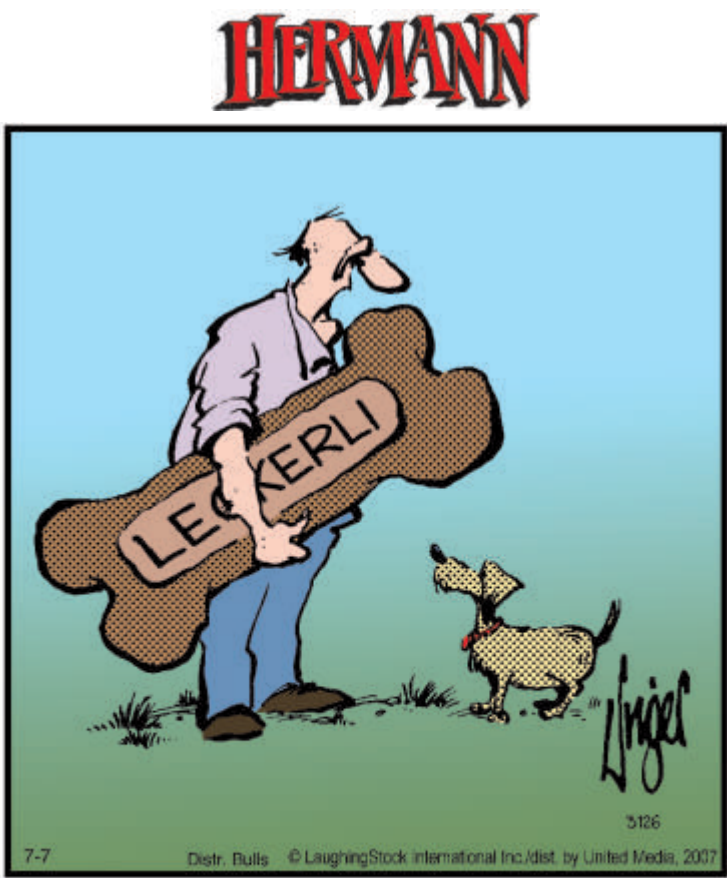
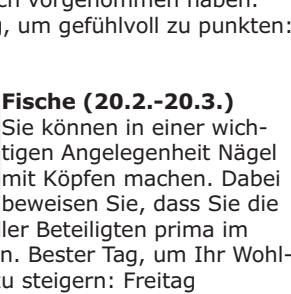
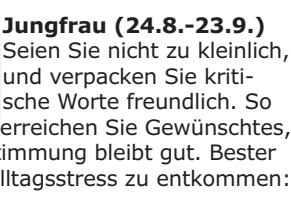
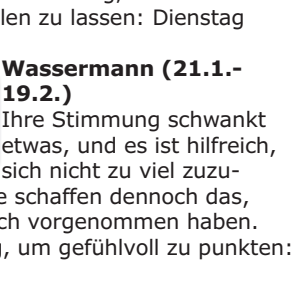
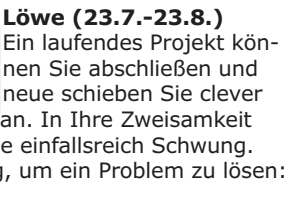
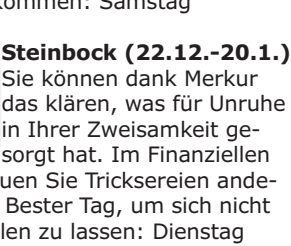
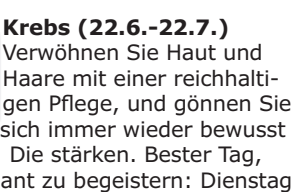
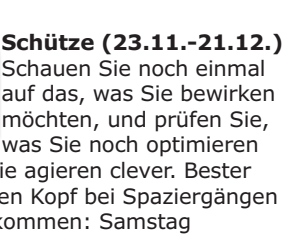
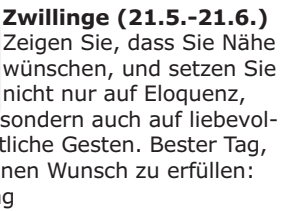
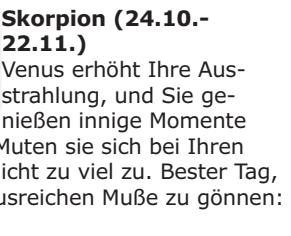
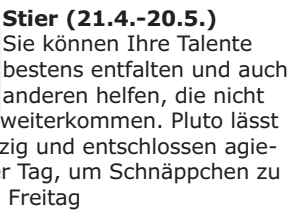
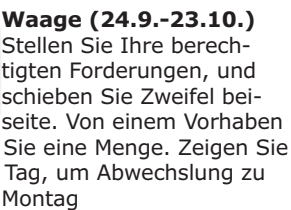
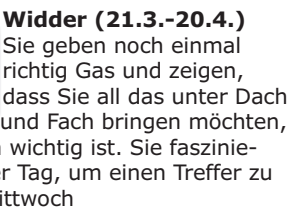
Um bei Regen nicht sofort nasse Füße zu bekommen, sollten die Walking-Schuhe zumindest wasserabweisend sein. Durch nasses Laub droht im Herbst zudem Rutschgefahr, während im Winter Schneematsch und Eis das Training zur Schlitterpartie machen können. Um Stürze zu verhindern, hilft nur, langsamer zu laufen und sich voll auf den Weg vor einem zu konzentrieren.

Nordic Walking zählt laut Gärtner zu den „sanften Ausdauersportarten“. Das Gehen mit Stöcken kurble sowohl das Immunsystem als auch das Herz-Kreislaufsystem an und könne unter anderem erhöhten Blutdruck senken. Außerdem beansprucht das Training Gärtner zufolge nicht nur die Bein- und Gesäßmuskeln, sondern auch die Muskulatur im Oberkörper.

dpa



Wochenhoroskop



„Ich muss dich für ein paar Wochen alleine lassen.“

32	+		-		29
+		+		+	
	x		+		18
-		+		-	
	+		-		6
28		9		9	

Rechenquadrat

Die Zahlen 1 bis 9 sind so in die Grafik einzutragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine der Zahlen darf ein zweites Mal verwendet werden. In der Rechnung gilt nicht die Regel „Punktrechnung vor Strichrechnung“, sondern es wird grundsätzlich von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.